Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin

Signatur **Gossner_G 1_0284**

Aktenzeichen 4/16/2/6

Titel

Beiträge zu Goßners Biographie. Briefe, Predigten und Gebete

Band 6

Laufzeit 1825 - 1862

Enthält

Sammlung verschiedener Gebete für Gottedienst und Hausgebrauch, Lieder;
"Goldkörner" - kleine Traktate; Predigten u. a. von Kampfhenkel, Lorbeer u. Anger; Briefe von J. E. Goßner an C. Windberg, A. Rockstuhl, H. Spittler u. a.; auch ein Gebet von J. E. H

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Gossner Mission

Schriftstücke aus Akte G1 / 284
(ehem. laufende Nummer ebenfalls 284)

Im alten Findbuch hat die Akte den Titel: „Beiträge zu Goßners Biographie“, der Aktenordner enthielt keinen Titel. Enthalten sind handschriftliche Papiere von verschiedenen Verfassern, Tagebuchnotizen, Predigten, Gedichte, Briefe usw.
Unter anderem waren zu deuten:

- Briefe von Goßner an Catharina Windberg (St. Petersburg), A. Rockstuhl, H. Spittler u. a zwischen 1828 u. 1834
- Gebet von Johann Ernst Hartwig Bernstorff 1752
- Hinweis auf Neujahrsbrief von Goßner von 1829, dazu ein Brieffragment
- Briefpredigt aus Magdeburg 1837
- Weitere Predigten o. V.
- Je eine Predigt von Karl Kampfhenkel, Heinrich Lorbeer, C. Anger
- Lebensgeschichte des Augustinus von C. F. W. Treptow 1862
- Tagebuchnotizen, o. J., o. V.
- Gebete für Gottesdienst und Hausgebrauch, Lieder
- „Goldkörner“ in Sendschreiben an Freunde, 1-27 (Nr. 2, 4, 14 u. 19 fehlen), 1825

Gossner Mission

Gold Coast, Gabula Dz.

Gossner Mission

Goldkörner,

in

Sendschreiben an meine Freunde.

(2. Kor. 4, 10. 11.)

In Basel, den 27. Febr. 1825.

Ich habe den Gott Dank in meinem Unternehmen, diesen goldenen Mittelweg zu finden, glücklich ausgeführt und mir vorgesetzt, aber nun bin ich doch die Beantwortung schuldig geworden, die vielen Zuschriften, die Anfragen und Einwendungen, die mir seit der Bekanntmachung meines Unternehmens zugekommen sind, zu beantworten. Ich habe mich aber entschlossen, diese Antworten, so weit sie auf Briefe nicht können beantwortet werden, in diesen Goldkörnern meinen Freunden zu übergeben. Ich habe gefunden, daß ich dadurch nicht allein viele Zeit ersparen, sondern auch mit den Gegenständen meiner Antworten mich selbst mehr beschäftigen kann. Ich will sie in diesen Briefen den Lesern mittheilen, wie sie mir vorgekommen sind, und meine Antworten beifügen.

Ich weiß, daß Gottlieb Bitter sagte, Gott wird jeden Menschen nach seinem Verhältniß zu seinem Nächsten richten. Ich will zur Antwort:

Mit einigen Lesern, die gegen den Gebrauch des Geldes Einwendungen machen, will ich mich allein unterhalten, weil ich mit den Geldschmiedsknechten und Handlungsdienern, die selbst Geld machen, wie Gott will, nichts zu thun habe.

Ich will vor der Hand in dieser Beantwortung diejenigen Einwendungen mittheilen, welche mir am öftesten vorgekommen sind, und dann diese Einwendungen mit den Worten Gottes, soviel ich Kenntniß davon habe, beantworten.

Ich will

wissen, wabrd womit wir vorstehen, d wir wissen Nichts
wir wissen den kündenden Christus ausgenommen, und
wir wissen diesen, d diesen mit allem Glück dessen
sorgen allen diesen bekannten Christen d Gehorsam auch Euch
d Standhaftigkeit gegen den seelbringenden Tod d Hoffnung
zu weissagen d abzuschreiben, d weil wir sein Gesetz
den lieblichen Tod, wie schreiben die Martyrer, zu suchen
dem Gelegenheit haben, weissagen wir d von Juden wie
auch selbst, nämlich Feindschaft, und dass böse Lust
nach uns d Zorn. 11

Das ist ein Gold Ring, voll gedrückt Gold; aber edles
ausgetrieben, geschmolzen, brauchbar gegen - sonst fällt es
und muss. Was es aber zuvor gebraucht wird, wird auf
glücklich # hervorgesetzt - angesehen in Gunst. Merke
recht: w. l. Christ die Leiden, das Kreuz Jesu, nicht nur
im Mund - sondern wie Herzen tragen. Muss nun in Noth
in der Angst, da aber ein Herz den Raub seines Bräutigams
sah, die zerbrochenen Verheissungen fest. Das ist der rechte
Gnaden unter den Füssen; das Christ in Noth d Tod
Tod d Hölle in Herzen. 2. selbst die Leiden d Kreuz
Jesu mit einigen Tränen d seufzen Hände in die Augen.
Es soll dein Herz nicht so Thränen weg sehen um Gnade
und suchen als Leiden Jesu, als die Verdienst d Gnade d
Hilf Fürbitt d alle Welt. Da wir Leiden Jesu, stehen dein
Tränen, das Fleisch der Sünde, die Verbrechen, Angst, Bedeutung
d Hölle. Darum quillt wie aus einer lebendig Brunn, Begierden
Durst d Trieb d Gerechtigkeit d Heiligung, Trieb, Geschick, Liebe
d Tugend, Lust d Gnaden d allen Mitgenossen recht zu
Dienst Christen d Zeit die, nicht dein; wie Dank in Leib d Leben
wir Herzen Augen wirksamlich. Die nicht aber die Leiden Christi
betrachten, der bittern Tod Creuz. Heilandes so tief d so lange

in seinem Herzen betrachtet, bis die zärtlichste Liebe zum
geschlossenen Mund gegenüber wortlos ist, bis die unbewusst, dass
wir schon allein & all die Zeit hier, während du uns durchblättern
durch Freundschaft & Hingezogenheit, Hingezogenheit
Christi verbunden, & Hingezogenheit Christi, wie wir einander
Brot reichen, da kein Missverstand, wo unser Herz Gebet abschließend
von einander aufsehen, da kein Fehler mehr Hindernis für uns vor
der Brust da sind & stellen; da jeder genau auf seinen eigenen
Platz sich setzen, & betrachtet jedesmal in allen Blicken, als wir
seinen Liebend wünschen Heiland gleichsam sieht - & vor ihm selbst
uns in Gegenwart erblickt, da kein Lüge mehr bleiben. Da Liebe
Heiland, der wir einander in Herzen hat, rasch sich Liebe: Jedes
ist für dich mein Kind! rede Hand für dich mit! Jedes Herz ist
dir kein Fleisch hinlegen, deinem Hingezogenen
& bitten? Warum sind denn wir Christen, den Gekreuzigten,
angehören, & denen wir angehört, die kreuzigen ihr Fleisch samt den
Lüsten & Begierden. Ihr Lieb zu Christo, zu Gemeinschaft & Tod, Bruder
Liebe & Herzen, Sinn Liebe & Ganz. Dass man auch Lust
& Liebe zu ihm ~~gekreuzigt~~ mit kreuzigen will, weil er liebt, weil er
uns so hat, dass man an jedem allen erblickt, und man wissen ihm
Freude. Die Liebe wird so Lust zu dem Gekreuzigten, der unser
Herz mit ihm & für ihn stets wünscht. Und Lust hat man alle
Tage Gelegenheit, nämlich ganz klein & Welt um sich völlig
seine Lust, seine Begierde, seine Neigungen, die Eigenliebe, den Eigen-
willen, den Hochmut, den Geiz - wenn es Kreuz auf Kreuz, mit dem Herz
Paul, alle Sünden des Fleisches, die eigentlich - man reagiert an das
Kreuz Christi mit seinen Nägeln den alten Adam & Tage Freudenmal
so lässt man ihn ins Grab. Wir sind nicht Herr, dass wir unsere
Herz Verbindung & Liebe Herr - da fast die Gekreuzigten nie mehr aber
wieder auf den Weg kommen, den kreuzigt Herr auf einmal - der
unsere Kreuzigung & den alten oder den neuen Menschen - Christus
oder Adam - durch können nicht in die Leben. Christus ist Leben
Leben. Adam Leben in die ist Christi Kreuz & Tod. Sinn muss lieben
& Leben, wie Lebenden gesinnt & Leben soll. Lässt du den
Adam in die nicht abgehen, so muss Christus entbehren. Denn
die Christo allein in die nie, so geht Adam nicht. Und die dem
Kreuz gehört, muss du dem andern. Merke wohl, wen du gehörst
wem du mein! wen du liebst.

Gossner Mission

über einen Menschen, der in der Nähe Jesu lebte, Krankheit gegen
seine Lehren, Verbrechen pflegte nicht, der in nichts Christi
benützt, um seinen geliebten Heiland durch seine Gegenwart
zu ehren, der erfüllt die Verheißungen wollte, der geht auf
dem kürzesten, geradesten Weg zur ewigen Herrlichkeit mit Gott,
der wird gerade Nachfolger, Lehrer, Meister, Heiland
in seinen Leben, Verheißungen, Versprechen, die nie fleischlichen Sinn
der mit dem Mund den Christ bekennt, aber im Herzen ungetötet, im
Herzen ist der voll ist von sich selbst angefüllt, nämlich Christus
Kreuzigt. Wenn du nicht dich selbst, und Fleisch mit Christo
auch Kreuz schlagen, so fällt die Christi Kreuz, und wird
dich trösten, und erretten. Christus hat sich nicht kreuzigen lassen, daß
wir auch selber leben, sondern wir, und selber haben. Der uns
mit Christo selbst gekreuzigt ist, der uns Hilft sich über das
Gekreuzigte, sein Andenken mit, daß uns Gläubigen, Christen
wird, die Abtötung alles Fleischlichen in sich nachdenken
und mit Lüsten Christ, Gott, zu Ehren, und sie zu ziehen.
Auch Kreuz, leiden Christi, Gottes Leiden, Tod ist nicht, daß
sie von Ungerechtigkeit, Sündhaftigkeit, aber nicht sie auch Dankbarkeit
für seine Erlösung mit ihre Leiden, Martern, Tod, Sünde meinen
nachtragen, ja sich selbst uns noch Zusammenhalten, Gefühl, Liebe
nicht mehr. Die sagen recht, wir wollen beim Kreuz Christi bleiben, und die
Martern Gottes leiden, aber nicht sich selbst mit der
Kreuzigung, ihre Fleisch, den Adam, ihre Feigen nicht töten, mortifizieren, so
leiden sie wirklich die Martern Gottes, die Kreuzigung Christi
auf sich nehmen, denn ihre Leib zum Fleisch, zu sich selbst. Ein Kreuz
Christus sagt, sich zu ablösen mit ihre auch Kreuz schlagen - sagt:
sagen: zum Tod, zur Lust, zum Geiz, Ehre, Geiz, Neid, Zorn, Ungeduld.
Und alles diese Christus, Ungerechtigkeit in sich anzeigen, durchbohren.
Der nimmt nicht; ich bleibt vom Kreuz Christi, seinen Früchten;
aber man soll nicht Ungerechtigkeit, daß die alten Christus, der Adam,
mit Christus sterben, der mit allen Lüsten, Begierden, Gelüsten
und Christus Fleisch, daß er stirbt, damit die Sünde
Leben des Todes lebendig. Der 7. sagt: Ding, und die
Willkürlichkeit der menschlichen; die Christ der Erlösung will und nicht
Leiden, Kreuz, Martern Christus will, Mensch Freude, Lüsten

Lass Mensch alles Kreuz bleiben, ohne Mitleid, nicht mitgehen
zu wollen, lass mit Leid Kreuz Christi in Herzen nehmen
wie in unser Herz schauen, wie Holzsplitter in Füssen
haben, Blick und so wie ihn Barmherzigkeit
ihn nicht mehr anschauen kann, lass wie Schmerzen des Gekreuzigten
werden, dass wir sagen können: Ich will ihn nie mehr kreuzigen,
ich bin mir selbst ein Kreuz, ich will durch die Gnade des Gekreuzigten
nicht mehr, bis ich am Kreuz Christi mir selbst sterbe, wirklich
mein Leben, sondern der Gekreuzigte allein in mir lebt.

Nun noch einige Goldkörner:

„Christus spricht: Wenn dein Herz klopft, so zieht dich mein
Heiland ab zu sich, wie sich gute mit der Braut mein wie der
Bräutigam mit dem Geliebten.“ Und Paulus kann sagen: Ich gelebt
ich hinfort nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir.
Ich Herz mehr ich – wenn es am Herzen des Heilands ist. Da
sind wir müssen sein, wo unser Herz ist. So bald dein Herz zu
ihm wandert. Dieses Wort ist durch die Gnade des
Heiligen Geistes. Du musst so stille Gebrauch machen.
Wenn, dass Gott so sein ist, dass ich nicht finden zu ihm, mein
Buch: suche ihn – setz an dein Herz an sein Herz – lieben, bezahlt
gebet, Betrachten – drücken das Buch ist ein Magnet für ihn, der ihn
gewaltig anzieht, dass er sich nicht entziehen kann.

„Wenn du in irgendeinem Punkt, betrachte ihn mit dem eigenen
Verstand, oder die Klugheit der Menschen sich selbst überlassen – (ohne
alle Menschen Kreuzigung) – dann fällst du sicher und weiter
sich zum Heiland, so wirst du ihn gleichsam in seinem
passiven Leiden zum Tode des Kreuzes, wendest du dich
mehr und mehr von Leiden des Gekreuzigten.“ Und Gott die Liebe
ist Geist ist so allmächtig, wie sie ist Zeit und Ewigkeit
Millionen Jahre offenbaren, so hätten wir ihn, dass wir nicht gegen
willkommen sind, noch in Ewigkeit, die zu mehr mehr sein.
Ich kann wir mal gut schon Kleinigkeiten um Christi willen
sich nicht versagen. Wenn wir gegen sich lieben Leidenszeit – aber
es ist falsch – mit Liebe. Wenn lieben wollen, dass er Leidenszeit liebt
mit den Freudenzeiten Christi; aber wenn wir um auf dem kleinen
Weg der Freudenzeiten – auf Kreuzigungen fallen, da
können wir sich die Natur gegen dich Kreuz – der

Gossner Mission

Jazzeichnet das neue Christ- & Adam- und Kind- der Gottheit
ist, Christus selbst Blutsgenossen für unsere Sünden & Adam
Sünden allen Völkern will in der Taufe das Kind pflanzen und
sie zu Kindern, & sie nicht abgesetzt lassen. Christus spricht:

" Wenn du mit dem unreinen Auge deinen Kinder Mich
betrachtest, wenn du allen gläubigen Seelen gleichen
Seelen, dann spricht die Sonne wie ein Bauer, der in
seinen schönen Blumen gesucht. " Es ist allemal
ein Feiertag & ein rechter Gesundheitstag, wenn man den äußeren
und innern Menschen mit Wegweisheit, der Sonne
Gottes zum Vorbilde, zum Heiland der Blick der Taube
wendet. Da spricht die Klage in der Not, da wird der
Gast, da kommen schöne Gedanken, wie mit einem frischen Morgen
zu geben, stille Abschiedsgrüße - Freundschaftsbriefe. Da lernt
der Mensch aufstehen, mit Morgenluft, spricht die Seele
ein Wunder, schon Gebet Christus:

" Danket du mir Heiland, daß ich auf den Weihnachtlichen
Boden aufgegangen, wie das Kind Blut, Sorgen zum
Schmerz der Einigkeit, zum Christlichen Leid mündigst
sein, selbst die Natur so hoffnungsvoll war, daß sie, der
Erzengel, Gelästerte & zerrissen getötet, wie schuldig
& wirklich war die Sünde, & daß deinem Volk nicht nur
Lebendigen, weil wie Kinder zu können, Christus &
Sorgen auf meine Leib - kann, wie, daß wirklich in deinem
Herzen wohnt, & zwar wie ein mündiges Kind in seinem
Vaterhaus, wo auch die Gemeinschaft mit Christus eigentlich
& ihre Land in Christus Blutsbund steht. " Christus hat ein-
mündig sein Betrachten bestätigt, als die Kinder Kinder
& Lobet - sie weist du göttliches Gottes. Abraham sich das
merkt, was das auf allen Fest deutet, das sagt ihr ganz
am nächsten, in ihnen. Ihr Herz, die zuerst Christus Lebendig mit
seine Liebe & Herz mündigst, & gehorsam erfüllt ist, mit der
Gott zu gewissen Dank an Liebe sein. O Herr, bleibt Du & in seinem
Leiden, aber mit ganzen Ernste, mit allen Kräften, mit ganzen
Herzen - so sagt ihr ihr ganz.

Gossner Mission

" Christus gemeint. Beachtigst du alle Sünden meist, Vergebung
die Vergänglichkeit der Creatur, abgesehen die Sünde Vergeb-
ung versteht die Sünden Zeit Vergänglichkeit, meist sagend
der Buch, in Anschauungen zu der Buch zu sein, dem
macht du mich meinen Gesicht Vergeben, ich muß mich
dir fügen, muß mich freiblosch zu dir, muß Reue
in dir Herz, da wieder umgeboren werden durch
die Angst und Retund der mich dich annehmen
zu meinem Vater in die ewigen Hütten Himmel
sein." In wenigen Buch und Welt und Fleisch Sünde
in Christ und in deinen Augen zu machen Gott, Christus und Geist, Himmel
und Ewigkeit in dir. Ich kann auch mit deinen Gnaden das alten
verbessern ist, so gibt es und verbessert in Christ um. Wo du,
dein Ich, dein Welt, das Christus ist Gnaden Reue in nicht Sünden
Sprachen. Aber wie du dich von dir allen auch kannst,
und Platz machst, so läßt es dich nicht leer, es erfüllt
alle Leere und setzt seine Person, den Himmel deinen und Christ
darauf. An zwei Punkten zeigt sich nicht Denken-
Vergiftet du dich und Vergänglichkeit mit, so daß du Gott,
Christus nicht einmal recht Denken und Sagen und Verkündigen
kannst, Zeitlichkeit mit dem Herz an. Willst du einmal den
Tod und Vergänglichkeit, so mußt du alle Sünden dem
Herz, und dann leicht, ob sich Wirklichkeit - alle Sünden
die Buch, Welt und Teufel Sünden müssen zu
Sünden, abgesehen wird, sondern Reue durchgeht, dem Gnaden nicht
aufsteigen, nicht wirken in Ihm, da auf alles in Himmel Gnaden
um zu dir auf die Buch und in dem gründlich Herz zu kommen. Nach
der Verlegen nicht um zu Gnaden Vergebungen, sondern als
Bedürfnis Dennoch; aber was zu Gnaden, um zu Gnaden
zu suchen, sondern das Buch nicht, und zu Gott ab über - Besinnen
Gnaden, sich die Gnaden Bedürftigen, Gnaden allen dazu gehören
und Gnaden ist, um sie, allen zu gefallen.

Ohne die Gnaden Gnaden um so zu machen und Herz
Herz und Gnaden und in dem Gnaden Sinn! Amen.

Gossner Mission

schuldig Knechte: wir gestehen freimütig Gott Könnten: Voll
ist mein Herz geschrieben: Abendrot ist gefallen über Nacht
Leben haben. Macht ist in deiner Hand stärken mein
Worte: Du Herr Gott Allmächtig musst regieren, daß Frau
reiß stehen: Du sieh mich an. Möge sie die Frau
an mich legen: Du alle mich in Gott an einem Menschen
machen, damit ist die Freiheit Gottes, die in seinem wesen
schwerlich strafbar ist, alle misslich abwarfen.
Wort Haben, ob gesetzt Übung in der Gottseligkeit dazu
nicht nur wie Christen Vorsätze, sondern wie Menschen
Worten, in mündlicher Übung - daß man den Willen
Menschen eines Begräbtel, in der Nähe Menschen
auferstehen lässt. Möchte mich der Frau in allen
Freiheit gehen. Wer Herr ist, wandert, der
wird auch Kraft, Geschicklichkeit, Wissen, Ehre
Gott. Wer aber nicht daran will, wird arm und
elend bleiben. Wer Christen will, der der Frau
wie es kommt, der muß Zeug zu Frau
sein, wandeln, Christ wird es ihm nicht ge-
fallen. Er nicht in Ihm mehr werden
wieder seine Hilf, aus ihm, in der seinem Dienst
sein.

Freundlich will ich mich bitten, vernehmen, bitte für den
Kaiser, alle die Frau in Ehe Rich bräuchen will. Gattin
am Gebete eingeschlossen gewesen. Die Frau soll, Mutter
ist ein Neuem Geist Jesu bittet. Das sagt die allen sorg-
gehen in den Willen des Allmächtigen, dringend nötig
zum seligen Gottgefälligen Opfer, das dem Vater ganz
für uns ist. Bitte auch für mich, daß die Frau mir
Christ, mich selbständig, wozu sie mir etwa vor Braut
recht, will er mich nicht, daß er mich vor nicht angehen
vielmehr seines Geistes fallen lasse. Amen!

Gossner Mission

2.

Goldbörse
in Tübingen am M. Tüch.

Hz. Mag. — 25.

Wer erwacht ist von Sündenschlaf, dessen erst Frage ist, wie werde ich nun der Sünde los? wie kann ich nun gut machen und ersetzen, was die Gottlosigkeit mir hat entgangen? wie entfliehen wir zukünftigen? wie mit Gütern versehen? Antwort: Lasset folgende Lehren!

1) Lehren wir Übung sey mit freiwilliger Entsagung alles selbstlichen und allen sündlichen Gelüsten.

" Lasset die wissen Sündlose Gottseligkeit solche die " öfters erwägen, dieselbe suchen, sich gründlich zu " üben trachten, dass sie in sich innerlich die Gestalt an- " ziehen, sich mit allen Kräften darein bilden zu lassen " werden; " mit steter Gebets- und Druckung zu stehen Gemeinschaft mit Gott und den Menschen, die Vollkommenheit und Heiligung der Seelen. Hat jemand Lust an Selbstverleugnung mit stillen Leuten, die Kirche kann seine Lieben Begierden zu brechen und seinen Leib zu bezähmen, mit ihnen unter die Knechtbarkeit Christi zu bringen. Da wir von Sünden Gebrechen werden, wo sich dem Fleisch seinen will, Eigenheit und Eigenmächtigkeit. Wo dem Geistigen Geist weichen, wo sich die Begierde, Lüstigkeit des Fleisch suchen und schmecken will wird Lust, wird es will.

" Lehren wir mit Ernst und Eifer vergnügliche Ergebung in alle Leiden, Kreuz und Widerwärtigkeiten, die uns entweder von Gott zugeschickt oder die eitlen Menschen zufügen werden. "

Gossner Mission

Völker sein Kreuz abnehmen, so muß die Person selbst
sein Kreuz annehmen, selbe wird nicht in der eigenen Stärke
vollbracht, noch durch Menschen, Stahl oder Eisen noch
zu bekommen, sondern durch Jesum Christum. Wie ein Kind,
welches seine Aufgabe nicht kann, muß es selbige einem
alten Exempel nachmachen, also müssen wir Jesu
Exempel nachfolgen. Dadurch wird alles Bedingen
Jesum nicht irre. Dadurch wird Petrus Bedingen
Luc 18 v 28 [illegible] Matth. 20, 22: u 10, 38.
so fort [illegible] Jesus allezeit angewandt. Er spricht diesem
gleich: Nehmt Kreuz, Verleugnen, ob sie sagen a petit
fallu.

4

„Nach Christi ist nun das höchste Vorhaben der fürn
„und gekreuzigten Person, mit dem natürlichen Willen
„ihm Gehorsam in seinem heiligsten Wandel als in seinem
„Gehorsam seinen Jesum nachfolgen. Wie ein Kind,
welches seine Aufgabe nicht kann, muß es selbige einem
alten Exempel nachmachen. Das ist der Hauptpunkt. Der uns Christum
nach Gottes und der Apostel, und dem nach Gottes und unsers
angebornen natürlichen Gebrechlichkeit vollmachen, die
ganz mit unsern Sünden gemischt und gebrechlich
ist. [illegible] Christum Menschen ist uns unmöglich
sich zwar auch nicht möglich, aber doch und die Christen
nachahmen, wozu sie der Gekreuzigten, der uns von
Gott dazu gemacht ist, daß sie Christo
weise, gerecht, heilig und vollkommen nachfolgen
sollen. 1. Cor. 1, 30. Also die Christen in der
Gekreuzigten Hoffnung, sind die größte Heuchler und Abtrün-
nige vor Gott, die ihre Sünden gleich-
sam macht als [illegible] zu vergeben sollen gelehrt
haben zu machen. Christus Christen in Sünden will
[illegible] all selbe Jahr nimmer- und will alle

Gossner Mission

Dass, so will alle Kinder so oft zürnt, sagt, als
es nöthig ist, also soll es oft, als ich muss zu rein
oder anderes, als in Ihm antwort. Darf ich
nicht Ihnen ein Kreuz mehr sind, soll ich mich augen
blicklich in Ihr wiederum; wird Er sich, wenn es sein
Augenblick ab sein Element macht, sondern es sichtlich
wieder schwenken; weil es sagt, als es Luft schmeckt,
spielt, als Er's nicht sein Element ist, wenn es Gerüche
erhalten kann. Christ auch kein Kunst-Stücken, sich sonder
kann jeder Mensch, der Kinder sind; warum kann es die Kinder
Gnaden nicht? Christus ist der Kaiserl Heiland gar nicht Kinder
aber dass kann soll, so durch Gebet Gnade eben so leicht
kann kann, als sie natürlicher sich Augenden kann
in allen, wofür es will. Darf die alles nicht die Augen
Gottes aufsagen, so kann sind Sünden, sind schuldigen
in Christum, so kann sind über alle Augen sag.

Sind Kinder ist: " Gespeld mit neuen Augen alle
" dass sie Christus Verdienst in die Hölle seinen Gemüths sich
" nicht eingeben, mit neuen Kräften in mit Glaubens
" Verlängerung in Augenblicklichung, mit Hingewendet
" in dieses Kunst, in seinen Sinn Gebet, sich
" nicht, sie nicht Worte, nicht Worten in mehr
" nicht Worten, als mangelnden Konfirmation, sind
" Gnaden abgeschrieben d. H. " sind Natural in Heiland,
" liebend alles in Jesu, Grund Grunde, sich diesen
" und Worte und Kinder alle Menschen. "

Meine Kinder! Augenlicht Augen alles Glaubens
in nicht Blind werden. Das soll es auch nicht. Denn
das ist auch seine Willigen und abgesehen. Darum Gebet
soll; wenn man sich in den Gebrauch nicht merkt,
wie sie Augen gebrauchen sind, Worten. So soll

der Gottesdienst allein in rechter Andacht
und mit der Gemeinde, mit der sie singen, mit der sie gemeinsam
mit Gebet - dass einige Leute nicht
allein auf Maul geschlagen werden, sondern dass
man mit Sinn und Andacht gebetet werde, dass sie nicht
gar Sünden und nicht mehr in rechtem Gewissen stehen
Christus der Gekreuzigte. Die wichtigsten Christen haben -
aber dich, dein Eigenwillen und Egoismus auf Zügellosigkeit
mit Mund, und dein Ich nie Herzen, bekennt nicht. Lasse nun
in dein Herz und visitiere einmal, und lass wiederum und sie
fort, was in dein Herze ist - nicht die Stadt andrer, ob Christ
nicht Sünde allem, Verlangen alles, was nicht ab Ehre
und Ehre in die Hauptsache da.

Diese Übung bringt dich in die Entsündigung der
nächsten Tage, stärkt in heiligen Gebet, wodurch
so viel Kraft und Herrlichkeit war.

Wir bitten den Heiligen Geist, dass Er Sünde, Welt, Gericht
Gott Gebrechen das [illegible] mentlich Band
so weit, dass allein zieht und geschieht, wie die
Martha Sehnsucht nach neuen Leben äußerlich, die
Herz nicht mit bringt. Emil ist voll Angst das Heilsame,
besonders beim Gebete, in Andachtsstunden, sich mit Maria
stille zu den Füssen Jesu setzen, sein Herz nicht still
sucht sorgend, schnell, verlangend, eilend in das Nächste
Jesu fallen und brauchen, sein Antlitz putzen, sich in
Ihn versenken. Und geht dann nicht Christus der Heilige
da wachsen in ihm Flügel, dass man sich zu Gott den Lebendigen
erheben in ihn mögen, dass in ihm Herrlichkeit dann
in der Glieder der Kirche, die die Nähe Jesu mit sich bringt.

Lasst aber gebraucht mit der, die die Natur
und Heilsgabe Gaben durchprobiert, so dass

Ihr alle
Adem nicht viel Herzleid Kummer, Leid u. Trübsal, es hat
mir manches Leben, welches ich gerne hätte leben können. Doch ist
Land der Lebenden, wenn man sich nur entschließt in Jesu Nachfolge,
Jesu Gnade, Kraft allen. Trotzdem die Natur sich dagegen sträubt,

" Demungeachtet lasse ich mir Angst und Trübsal nicht
" rauben noch nehmen, wie viel der peinliche Tod mich auch
" aufsätzen, wie die noch hat, wenn ich gleich in Jesu eigen
" Aufsätzen u Übungen, die man mich gern machen sieht.
" Dankbarkeit an mich haben, gut u gerecht sein möchte.

Die frommen äußern Übungen, Morgen- und Abendandacht, Lesen,
Beten, gute Werke die Lauterkeit, Täuschungen möglich
Da ist Abendmahl, wie sie glauben, das Mittel sich fromm;
Nun diese Werke die Übungen machen sie nicht fromm; sie
müssen fromm sein u sie fromm machen. Ein jeder muß ein
natürliches Eingeborenes, wiedergeborenes Mensch, da in
allem nicht sich selbst prüft, so bist du nicht, u deine Werke nicht
so fromm ist du doch mit niemand gleicht. Wie die Werke
meisten so seine Werke. Und da wir alle noch dem alten
Menschen so manches Böse an Gedanken, Worten, Werken
Unlauter und die Hoffart auf alle unsere Werke, sie seien so
heilig als sie wollen, offenbaren ganz gros ungewaschen Herz
Lästern, u wir Gnade gesagt ist durch in Jesu d. Jesu. wir
sündigen, daß wir in ihm selbst sterben u in ihm fromm
u gute Menschen werden.

" Je länger du in dem Tode, Kreuz und Trübsal nicht
gebrochen u durchgebt sind, desto gröber,
noch dessen Gedanken, je länger bleibt der Mensch
roh u tierisch, u desto größer Verdammung u Tod
sonst in f. Gnade nicht fähig. Die Gemeinschaft und
Verkehr bleibt u mit mehr seinem geliebten
Heiland. Schickt Gott zu seinem Heil, Segen, Hoffnung, Leben

Allgemeinen, Christi Blutschuld über sich oder die Nächsten, sämtlich
d nicht wollte nach diesen guten ungeheuchelten sittlichen, sagen Ge-
setzlichkeit, vollkommen nachleben wir, so sehen die Propheten, da wir das
in Nebenmenschen seinen selbst & seinen Gebrechen ganz Ausländisch &
d Besorgen über s. Nächsten mit sanftmütigen Geduld sondern, Mangel
jemand, ihm zu Feindseligkeiten ~~[illegible]~~ (Widerstand & Bräuche) [illegible]
sich in den Zorn, Ungeduld & mancherlei Unbarmherzigkeit. Der Feindseligkeit
ihm d Gott Feind Verbindlichkeit, jede Liebe betrachtung, die sich widersetzt
d abgleich der gütige Gott dergleichen Menschen, wie sie mit einigen Ernst
mit Fleiß Hagel zu ihrer Bekehrung seinen liebreichen Boten widersetzt,
sogelangen sie doch nimmer zu dem wahren Grundsatz Tugendhaften den
Völlen Geschmack der göttlichen Klugheit, den Christen selbst in sich selbst
mit d selbsten ihren Vorsatz. Dennoch zuletzt den Menschen Zeugen
haben sich Gott selbst Verantwortung, mit Gottesfurcht in dieser Vollkommen
Tugendung entwachsen. ||

Wir notwendig ist es also, seinen eigenen Willen und alle Neigung
d alles Menschen besonders Gutdünken stets selbst zu sagen, wie viel Nutzig.
& Argument! wir sie sollten wir uns immerdar in Geduld & Sanftmut
übergeben. Je mehr sanftmütig, desto besser wir uns, desto die liebe Sonne
mit Recht & zu Herzen wird. & Christus sahe auf uns selbst, auf
alle Vorgänge unsrer Gemüter, ob sie uns friedlich oder Gottes Ehre
mit zeugen; ob wir gemäß Gottgelassen & mit einander, sanftmütig
& ruhen sey zu n & schicht. Alles Toben & Poltern & Schreien &
wird das gesetzes & Verachtung und Zwietracht.

|| Je schon wollen wir also sein, wie Unmündige sind, die zum Weg
nach sie Nicht, nicht die rechten Aufseher, & denken regieren
wenden. Ja wo Herr Christ regen die Geist Gesinnt, die Gesinnung
zu sein Freunden ist Langsamkeit. Aber wir Gott begehrt
zu haben; sie sollen gründlich geduldigt werden. ||

Da lasse der Herr ein Fleisch bis zu Ende mitgeschehen, mitgeschehen
Aufall fassen, & nicht wohl, sonst selbst Ihr tief sein einen Hagel
abfallen, & Winter Ladung zu Nichtwerden. Allein merke, wie
die den mitgeschehen, sündigen Aufällen & übermitgeschehen Gefassen
begegnen selbst. Hier:

|| Herr komm über sie Liebe sonst Fleisch wahrlich will,
gleich Hasen sie in ihre Furcht sein, & Wald Lieb, Gott,

Gehilfe beschäftigten wir an seinem Platz; die Hoffnung auf die Ernte, die wir zu Pfingsten noch hegten, die Liebe zu Gott selbst, welche alle Gläubige besitzen, die persönliche Arbeit in allen Nöten überwinden; für Pfingsten jemand in seine Heimat, Familie, Gemeinde, Kirche, Volk, Land, Heimat, Heimatland, Heimatvolk, Heimatkirche, Heimatgemeinde, Heimatfamilie

vabschiedet, und Christus sagt sagte, und mein Wort ist, Matth 2 Brief
3. Christus in mir: „ da fand ich den kürzesten Katechismus, die ordre
und compendiöseste Handbuch der Gottseligkeit, in dem ich alle nöthige
nöthige zu allen Zeiten, alle Anfechtungen Schutzmittel gegen alle Sünden, alle Präser
vative Verwahrung gegen alle Irrgeister, alle Befehle der Weisheit + Erkenntniß
v die Fülle aller Gottseligkeit finden könnte. ich fand den Übung
wirksamste Mittel, bitte, erbitte, erbitte, suche in Jesu, in seinen Leiden
+ Wunden. O Sünder! suche + bitte nicht viel + Menschen
noch etwas, sondern Gnade, Gnade! Gnade, ist alles genommen. Christ
bittet, auf sein mich, Christus will alles schenken. Christ müssen
nur nicht sein - der Herr gibt nur Christ, schaffet nur in nur Jesus, so
lässt uns Christus, die nothwendig nur + nur allen diesen Menschen bitten +
suchen müssen ist.

„ Do Vallmers suchen in die blutigen Wunden und Herzen
Heilandes, + nehmen Herz seine ganze Martha, Herz + Leib hin-
drücken —!" — die Hand abraus! — Herz zieh du und Herz Gesinde
lass + nicht ab mit suchen! lass nicht! Herz, lass nicht — wir bitten
dich alle auf den Knie! Herz nur zieh, schenken wir! Nun und nur ge-
hei + erhören und nicht nur Herz!

---

den 3ten März. 25.

Lieber Behm! Ihr Gold Körner werden wohl verloren gehen auf
dem Wege - sonsten ist Platz fehlt + nicht nur ein Brief beilegen müßte
würde ich sie durch Special schreiben. aber so vergesse sie nicht
[redacted] + Gebet + Liebe
die Arbeit wohl dort eine Erquickung ist. P. Schubert.
Geben die Treue - Ich lese schöne Predigten nicht sie will + Euch Gold Körner
schreiben + nur in die Hände + Liebe Herzen pflanzen. Auch die
[redacted] Fassung + Vorsehungen lasst uns nicht in Herzen
und Herzen bitten, Herr + Liebe in Herz sie nicht treiben, denn haben
sie diese Zeit vermisst - lasst uns aber nur nicht zu Gesetzlichkeiten
werden z. B. zu Zeitschriften + Versammlungen - nicht zu Vorgesetzten
Liebe
Fest Liebe sein, als Gnade - denn von dem Brief der Zinsgroschen
an. der beiliegende Brief an Cath [redacted] gestern der [redacted] der wird
sie besorgen. aber soll soll noch sie, die [redacted] von 3 Monat schon
noch Antwort

PS. die Gold Körner sind für alle - sie werden selbig. aber nun Ihnen
so sie die [redacted] abgeben + und mitgeben. Liebst wohl alle + Gnade
Herz Bogatzki, Martin zu sagen schicken. Gnade + Friede sey
mit uns allen! Herr! Herr! Immanuel!

Missionsmuseum Mission

3. / Goldhörn,

8 4. ~~Febr.~~ März 1825

ein Sendschreiben an Freund.

Abgrund dich Finsternis, dich Nacht Allmacht auf,
den Weg ab Lebend, die Sie Abendrot mich Wirbel kann
lassen; d die mich sagen in und selbst. Aber ein mäge-
schöpfes Weg, mein wahren Blick hat, in sich selbst und
in mein Leben d Abgrund finsterer Räume, dann sie kann
kennen. Ihr welchen sie schöne, mein sie auch den Weg ge-
nannt d unsere Handlungen zu können.

Wieder erste Finsternis gegen Gott d seine Gnade ist und
ist die ungeordnete, uns misst bezeigte Natur, die weil angeb-
lich sich Leib an der Geschöpfe saugt. Auf Morgen
dies hat wieder die zeitliche zufälligen Dinge gewalt sein ein,
ist Leben sie bald Erscheinen sie; der ist Blume Tag, der ist
Zeit Vergänglichkeit. Gestalt sich dann in ihnen mit Kreuzel
Lust, sie Realisten sie Wahrheit verblieben gebrechlich sündige
vergessenen Menschen. //

Aber er mit sagt, mit den mannigfaltigen Dingen ein nachfolgig
Friedrich, der berücksichtigt mit. Aber mag an Gott sagt, der sich
in allen Dingen Gott, d spricht sich die allen Dingen nach seinen Gottes
all Nachbarn allen Dingen. Aber er mit ungeordneten Lieb
der Dingen auf Gott anfangt, wird Ihr in sämmtlich seinen
Vergnügen, Zufriedenheit d Herrlichkeit, so der in dem Reich
sind, sondern bald Ihr in gegeben, Ihr zum Gebrauch Gebrauch
d Genuss in wird.

// 2. Eigentlich Eigenwille, Eigensinn d die Sünde
selbst. Wo dass sind ist ein Feind, ein Irrthum, die Gottesfall
die Sonne, Zerstörung d Nacht. Wer Gott mit über alles, mit
sich selbst lieb, nicht, wird sich in Gott d Gottseligkeit mit sich
Sorge machen; sein Ich sein Vorsatz, sein Thun ist sein Gott d sein Sorge.
Trauerung Ungewissheit, über falsch sein, der Gottes mit sich sein, d
verhältnis sein Niederlage ist entstehen. //

Die sich selbst zu göttlichen Gott, wie die einen andern Gott
sich selbst, sein Eigen-Lieb-Wille d Sein, so ist sein Feind

wie dein Gott- und Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Demut, Milde, Sanftmut, Geduld, Verträglichkeit. Wie würden diese Früchte schmecken, wenn wir sie täglich hätten; sie sind süßer, angenehmer als Honig und Honigseim. Schlage die Fleischeslust und Weltliebe, und lasse die Früchte aufgehen.

„3. Wasche dich heute, mache dich sauber, wasche Hände und Füße, wasche Gesicht, Mund, Zähne, Ohren, Nase und Brust, wasche alle Unreinigkeit hinweg. Wie sollte doch der Verstand Morgen oder Vormittag sein, wenn du nicht gewaschen wärest?"

Alle Nachlässigkeit, jede Unordnung, jeder Schmutz macht auf andere. Wie könnte mich jemand ansehen, der schmutzig und unordentlich wäre, wie ich selbst im Spiegel sehe, wenn ich mich nicht wasche, kämme, putze? Wie könnte ich mit Lust essen, wenn ich mir nicht die Hände gewaschen hätte? Wie könnte ich mit Lust arbeiten, wenn ich mir nicht die Hände gewaschen hätte? Wie könnte ich mit Lust beten, wenn ich mir nicht das Gesicht gewaschen hätte? Wie könnte ich mit Lust in die Kirche gehen, wenn ich mir nicht die Füße gewaschen hätte? Wasche dich, bade dich, reinige dich, sonst kannst du nicht gesund bleiben, sonst kannst du nicht leben!

„4. Wasche deine Kleider, wasche unordentliche Kleider, wasche schmutzige Kleider, die müssen zum Ekel werden, sie müssen dir stinken, wenn du sie ansiehst, wenn du sie anziehst, wenn du sie trägst, wenn du sie wäschst, wenn du sie ausbesserst, wenn du sie ablegst, wenn du sie wieder anziehst. Unreinlichkeit ist Gräuel, sie raubt dir Ehre und Freude."

Das ist ein Abscheu aller Tiere und auch Kinder, sobald sie Gefühl der Ehre, Ehrgeiz zu überwinden ist. Kinder, die nicht gern wollen rein sein, fangen an, ihre Kleider nicht achten, sind bald in grosse Fallen. Eigentlich ist es ihnen, wenn auch die Sünde sie raubt – sie sind so viel Gut. Ohne die Sauberkeit, Pflicht kann man nicht, darf man nicht, soll man nicht vorsätzlich Unreinlichkeit (Flecken) unter sich wissen, worüber wir fallen! Merke, getrost, du kannst wieder stehen!

5. „Jene vielen Verpflichtungen an mich selbst, an meinen Nächsten, meinen guten Namen, die Verschwiegenheit, sondern auch [illegible] sind. Wie können wir nicht nachdenken, wie wir sie erfüllen, wie wir [illegible] Ermüdung vermeiden, die meist zerstreut

Sonntag Quasimodogeniti. Epistel 1. Petri 2, 21–25.

8. „Wir müssen öfters uns selbst prüfen, ob unser Herz mit seinem Gebet zu Gott recht stehe, und seine gläubige Gemeinschaft und Hilfe zu erlangen, oder wir gar auch mit Gott nicht Friede zu machen. Haben wir uns abgewandt, so müssen wir uns wieder zu ihm kehren, und ihn bitten, uns unsere Sünden zu vergeben, und uns wieder seine Gnade zu schenken, mit dem ernsten Vorsatz, uns zu bessern. Wir können nicht ohne Gebet leben, wir müssen beten, wenn wir Gott gefallen wollen. Alles kommt auf den Menschen an, glaubt nicht, dass ihr Gebet Gott gefallen wird, wenn ihr nicht Vergebung der Sünden durch Christum erlangt habt. Wollt ihr auch Barmherzigkeit erlangen, so müsst ihr barmherzig sein. Wollt ihr auch Vergebung der Sünden erlangen, so müsst ihr auch vergeben. Wollt ihr auch Gnade erlangen, so müsst ihr auch Gnade erzeigen. Wollt ihr auch Trost erlangen, so müsst ihr auch trösten. Wollt ihr auch Hilfe erlangen, so müsst ihr auch helfen. Wollt ihr auch Liebe erlangen, so müsst ihr auch lieben: Freund und Feind zu gute halten, mit allen Menschen Friede, Einigkeit und Liebe halten, und endlich alle Menschen, auch die unsere Feinde sind, lieben. Alles kommt auf den Menschen an, glaubt nicht, dass ihr Gebet Gott gefallen wird, wenn ihr nicht Vergebung der Sünden durch Christum erlangt habt. Wollt ihr auch Barmherzigkeit erlangen, so müsst ihr barmherzig sein. Wollt ihr auch Vergebung der Sünden erlangen, so müsst ihr auch vergeben. Wollt ihr auch Gnade erlangen, so müsst ihr auch Gnade erzeigen. Wollt ihr auch Trost erlangen, so müsst ihr auch trösten. Wollt ihr auch Hilfe erlangen, so müsst ihr auch helfen, wo ihr könnt

10. 11. Trauer sollen wir mit ganzem Ernst Gottes Wort hören und überlegen können, und selbigen selbst lesen, nicht nur lassen sagen oder lesen oder selbst allein zu wissen. (Mark 10, 21 Luc 18, 22!) Nun wissen sollen wir mit Gott zu uns selbst bleiben, aber wir haben Gottes Wort nicht zu unserm Nutzen aufgenommen. Der Unglaube ist ein Schlaf oder Tod, und dieser Schlaf gilt in Gottes Augen. Darum ist es Zeit, daß wir aufstehen und wachen. Es kommt aber auf solchen Tag [illegible] Buß- und Bettag, da diesen der ganzen Stadt Gnadenzeit verkündigt wird. Da sollen wir Gottes Wort recht hören, und recht gehört haben, aber wir schlafen, und alle Christen insgemein, da wir nicht fleißig wachen, und wir nun nach Gottes Wort nicht leben, sondern nach unserm Dünken, und Gottes Wort nicht recht gebrauchen. O Jesu, wir bitten dich um deinen Geist, daß er uns wecke, daß wir nicht in Sünden sterben, sondern Gnade erlangen. Du bist nahe in Gnade und Barmherzigkeit, und willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Du hast uns durch deine Taufe zu Kindern Gottes gemacht, und durch dein heiliges Wort und Sakrament zu Erben des ewigen Lebens. Ach ist hohe Zeit, daß wir dir Ehre geben. Wir sind deine Kinder, du hast die Gnadenzeit verkündigen lassen. Zeuge alle Tage mit unserm Geiste an, daß wir dein Eigentum sind. Ach wir sind alle deine Kinder, die du haben willst. Ja, wir geben uns dir ganz hin! Ach gieße deinen Geist über uns aus, daß wir dich erkennen, daß du unser Gott und Vater bist, und wir deine Kinder sind

1. Sub ersta ist di sunn Meinig fr Gott in allen Dingen / Dritte Selbstabsonderung v Tötung der fleischlich Begierd. Als di fleischlich Begierd Mutter v Quelle alles Sündigens ist, so muß di sie zu erst getötet werden v Absonderung ist Selbstmord; Deshalb sie, wo die Sünd mit aller ihrer Macht, Lust v Begierd mit di sinnen Leib v Geist mit di sinnen Leidern sich Gottes Dienst leben, so setzt die Gott v Christum als den höchsten Gut Leben in allen Dingen, mit ihm zu leiden v zu sterben. Gottes Liebe ist sinnig, wenn sie Banden, da die Sünd mit Macht in die Absonderung mit ist, mit Liebe Banden, da die Sünd mit Macht in die fleischlich verlangen Lust der mörderischen Arm dem ängsten Tod in die fleischlich verlangen will. Dieselbe ist nun Gottes Liebe nicht mehr fähig, wo sie gesündigt ist....

2. Mit allem zum besten, v gebraucht alles, was die Sünd der fleischlich Begierd, als Beförderung mittel sinnig Lüstigkeit. Als sie sich einmal in die Absonderung begeben, so wird sie sich auch gegessen, v bittet sie täglich und mehr Mangel, so wird sie sich dieselbe lassen, v die alles so in die Hand geben, daß d die Sünd ist v sinnig Nahrung der gottlichkeit wird. Dasjenige die fleischlich alles Nahrung gebraucht in der sie sich selbst damit, zu ihrem Besten v Andern gebraucht.

3. Tut die nun allgemein sich zu allen Dingen Besten, so alle, wie jeden einzelnen wie Sonder zu sehen, v Vorsicht Absonderung nötig an sind zu nehmen, als wie in ihm Jammer Tod Dürfen sich gemein.

Das nun Gottes Lieb ist die Nässe - Sündlich zu sich. Wo die Sünd sich nicht mehr Gott v Gottes Lieb. Die wenn sie lebt ist sie nicht v Absonderung Die aber so wenig übermächtig als sie Lust v Neigung v den andern Fall in allem Lust Maaß. O wäre nun, so stehe wir mit v den andern Christen, allmal da Gott v die Sünden wie gesehen, sind selbst gegen wärtig, sehen wir sie nun in Christo an, und in sie v uns gestorben, wie und allen gleicht sol - wir wollen allzeit die sich halten lassen.

4. Stellen wir alles, und wir uns allen als Vor die Hand Gottes Selbstgeben, mit freudig v demütigen, und Ihm samt allen Gaben Geschenken zu geben, v als wir nicht Ochsen zu seinen Dienst nötig Ihm Handbringen, so stehen wir in Sünd mit ihm, so mit uns, wie mit v in ihm, v wie wollen Sünd sind in allen Dingen Gott ist zu den Gaben alles Gaben, ist alles in allen - allgenug sind und Gaben Vorrat, Werkzeug, in denen sein Gaben und allen sind. Wo wir Ihm wie uns mit die Gaben, als uns die Gaben - wo wir sie Gaben wie Ihm wie uns mit die Gaben v Werkzeug alle an die Hand, die wir mit uns an die Gaben v Werkzeug alle an die Hand, die sind Dass sind Alles, was sie mit Vernunft zu gibt, an sie sich zu Röm. 12, 1. 2. 6, 13. Dass alle Gaben passt die Hand mit, dass wir alle Gaben in sinnig geben - die wir sah hier Dass, die wir in Ihm sinnig gegeben sind.

Mission

5. „Wir sollen mit allen, welche Gnade über uns kommen lässt, anfangen
Gottes zu preisen, so, dass wir uns über ihn, wegen seiner
Wunder allegen, als sey uns zu viel und zu wenig geschehen, sondern
mit allen zufrieden sey, ohne irgend Murren und Klagen gegen
uns denken, so wird auch sein und Friede mit uns sein. „ Soll
es den Herr nicht treiben, der uns den Verstand [illegible] muss uns,
die Gnade gegen Gott in allen Sachen. Dadurch
die Gemeinschaft Gottes in seine uns wieder werden. Nach Gnade, Gnade
den Sünden, ohne die uns Gnade gebrauchen kann. Die Gnade drücken wir
werden in Sünden wegen Sünden Sachen, als übersehen. Jesus Christus
hat uns, Dank, Trost, allen müssen wir den ihn annehmen; den den
Menschen zu sagen ohne, dass sie bleiben, den klagenden Trost zu geben
geben lässt, aber den Glauben nicht in ihn verlassen."

6. „ Will nun jemand [illegible] sagen, dass wir ganz in allen
Dingen Gottes, ohne Sünde und allen in allem sey, wie sie in
allem Gnade nun, und die Gnade wieder in Gott finden, in-
nen Sünden - und die Gnade All in Sünden verlassen und in-
fortan Anspruch als wir Dank den Allmächtigen - in-
dringend und den Gott den Sünden, betrauten. „ Allen in Gott,
vergott in allen - ist den verlorn Glauben Prospect - Du musst andre
sind den Sünden Glauben. Den Menschen Verzweiflung allen dings, den
sind den Sünden, bleiben, befinden allen dings - wir ist den andren, als Gott?
O wie viel Sünden, Präsente, Gnade, Andachten bekennt diesen Glauben
von Gott! O wie viel Pflicht sind uns ihn, in dem wir als Gott-
Gottes Sünden Allmacht Gnade sind. Von allen Dingen, wo
gott Gnade, repräsentirt ihn alles sind Sünden, den Allmacht Gnade
Sünden lässt zu sündigen uns in ihn Sündenpfand.

7. „ Den in Gnaden Gott muss heute [illegible] Sünden
Sünden, wenn wir Sünden Gnade, Gnade Sünden, in uns Gnade
wohnt, Gnade in Gnaden, Sünden Sünden in uns Sünden, anfan-
gen den allmächtigen mit allen Sünden Gnaden Gnaden, so
in Sünden und allen Menschen in den Gottheit Heiligen Han-
del, dass wir in alle Gnade unsern Trost, Muth, Kraft Handel
zu Gott suchen leiten. — „ Man braucht dies nicht; den ist
den Abraham und unsern Christen, den in Christ sey all in den Gnaden
Sünden wohl - die hilft uns aber zu Gott Gnade Sünden Sünden
muss in die Gnade stammen - den die Christ Gnade abwärts. Die Menschen
müssen alle Gnaden sein, und den nennen, aber mit entzündet werden
Menschen und Gnaden ab? Wo ist denn Gnade, Sündenlast, Mensch
Sünden? — —

Mission

Die Demuth zu gewinnen, ist der Herr wieder besorgt [illegible]
ihm nützen, u. wenn es in dieser Selbstprüfung [illegible]
schmerzt, es ist die heilsame Operation. Lebst in Gewissheit, [illegible]
Kinder fest in allen Proben. Möchten wir dich recht preisen, [illegible]
dich anbeten und preisen; du bist Geist und wir Staub. Herr lasse
Gottes Macht über uns ruhen - deine Gegenwart in uns wirken, wie
wir auf äußerliche mit den Mund den Herrn dir geben. Herr auf
dich Gehorsam aufmerksam, für dich Herr gerade ein Leben
Opfer, ist gewiß dir Freude, in dem er am liebsten wohnt
u. bleibt. Du Demuth gibt in Gnade. O ich verschaffe Demuth!
wo sind sie? -

6. Unser Vorgesetzter, Eltern, Obrigkeiten über uns, und
wo schon und sonst uns böse gesinnte Augen, und der Herr
Jesus, ist ein Hindernis, und sind alle Gründe sich zu beugen. Ist
Herr Satan schon über allen gesetzt, und wie viel schon! Herr
die Fürsten dieser Welt? Nicht so fällt mir jeder seine Herren? Ist die
Fürsten in seine Hände, Herzen, Gedanken; aber wir bitten die Herr-
schaft in uns zu brechen, aber ihre Herzen anders sehen, aber ihre
Gnade nötig, die Gebete erhören, dass sie alle dir fallen.
Augen, dass wir sie nicht [illegible] wenn wir sie sehen. Man gebe auf seine
Gedanken fest, wie viele allein sind, wie sie auf die Herren Diener
Herr sehen, wie andern den Mut benehmen, ganz einfallen in die dem Herrn
Herr verhasst, wie sie zu den Herrn Diener Herr - Christi den
Mut u. Herz nehmen.

7. Unser Nächster Welt ein Gebiet raubt und alle Personen
alle Verbindungen raubt. Und wie viel dich geschehen
Zeit, sind den Nächsten Gott abgestalten. Bleiben wir in unserer
Herzen ist die Ursache die kalten Nächsten mit allen Kraft: die Ursache pflanzt die
Nähe, vielmehr die Kalt. Nächsten mit allen Kraft: die Ursache pflanzt die
Arme Kreuzweise über einander, [illegible] müssen die Nächsten
Fingern, dass sie nicht aufeinander kommen, um die Kälte zu vertreiben, wie
Herz anzuzünden. Vielleicht die Nähe aus ein Mittel finden gegen die
Herr Kälte Nächsten. Ihnen aus Holzasche für, ungeschickt Kreuz, die
Hornhaut, die Nägel, die lange, die Herr Christi, und dann
die Herr Kälte auf

8. die Unaufmerksamkeit auf uns selbst, auf unsere Sünde und auf den
Heiland Verlorenen, Eltern unterstehen die Fürsprechungen Gottes nicht, dass
Herr Verlorenen Verlorenen muss selbst. Eltern merken nicht ab, dass sie uns
Herr Verlorenen, sie uns Herr Gnade; [illegible]

Lasst uns Gnade suchen, damit wir aus dem Mangel an rechtem Eifer
Manches tun, was Gottes Wort gerade nicht gebietet, und am
Gebotenen, Kindern allen den Dienst nicht tun, und zu suchen, die ihnen
Gutes tun. Man hört das Geschrei von den einfachen Klarheiten der
Schrift, man wendet sich ab, spricht sie mit Füßen, sodass
wir das göttliche Licht in uns nicht brennen, Blinden lassen und
selbst verdunkelt, zerstreut in Sorgen, nüchtern und täglich
in der Liebe, Gott suchen, finden, ihn lieben, ihn ehren, was ein
Christ in seinem Hause ist, was er da tun soll? was auf sich
nicht passt, was passt da? was Gott in jedem will, so wird er
uns, was wir da sind? Alles Gnade, sonst ist Hingabe, was
von Gott in uns nicht sein, schaffen, folgen wollen.

9. „ Wir wissen nicht, was auf einem Weg, allem Geschehen
wir fallen muss auf geistlichen Gebieten, sein muss auch
die geistige Verschiedenheit. Jeder Gabe, alle auf die rechte Meinung
zu richten Licht zu Gott, damit wir nicht verwandt mit
der in uns mit der Fülle seiner Gnade bekannten Gottes. „ Was
alles Christen und Leben sagt und Gnade, Wort und Leben nützt, ohne die
richtige Liebe, sagt uns Paulus 1. Cor. 13. Liebe, die uns lauter und absolut
allein findet Gott, Jesum in seiner Fülle bekennt. Sie sieht
durch alles, sieht durch Finsternis, Schuld etc, die sich zum Gottesdienst
zur Gottesverlassung in die Kirche. Auch passend sagt Paulus 1. Joh. 4, 16.
Wir haben, wir da Gott weiß, erkannt und geglaubt an die Liebe
auf Jesum Christ, ohne andere Erkenntnis, als ohne Gebrauch, seine Wahrheit, die
Liebe, ohne zu trennen.

10. „ Endlich, und wir von Gott allein uns bringen sollen, wissen
wir von der Geschichte an, als wären es nicht Gottes Gaben, sondern
eigene Gaben. Wir vergessen als Sünder, einzige Gnade und Wahrheit
und wir wir es nehmen können, so kann nicht verschwiegen
lassen dürfen, dass wir in den vielen Gemeinschaften zur völligen
Hingabe und Überlassung an Gott gelangen. Es passen und alle Geschäfte
wie etwa, so wir Christen bei diesem Leben, [illegible] wir sind
und können alle den Dienst zu tun, wir können und dürfen nicht stehen
bleiben an ihm, dass wir einzig alle Selbst darin sind.

Das sind die Grundsätze, die uns nicht ganz als Sünden zugelassen
die wir mit Gottes Gnade überwinden und tun können, wo wir
uns verschließen, dass wir suchen durch Mittel zu
Gnade, die uns fördern, zur vollen Gottseligkeit helfen.

5. J. Goldhörn 11. März 1825

mit Sendschreiben an Arnd.

Da heute Ihr Bruder Geburtstag ist, will ich früh mit Goldhörn über die besten Wünsche finden. Durch Ihn ist ja der Contact auf den wir mit christlichen Brüdern wieder anknüpfen, für Sie die Freudigkeit zum Zeugnis, und ein Zeugnis wollte ich Ihnen.

Das Herz der Sache, das Lebenszeugnis ist neu.

Nicht wir sie heiligen, sie heiligen, wie die Apostel sie-Verheißen an, indem sie mit allen Mitteln der nächsten Weg zum Heiland weisen zeigen wollen.

" Wollen wir je wiederum selig werden, so müssen wir nüchtig vor allen andern, so lange wir leben, Früchte wirken Besserung unsers selbst nicht Christo leben, die niemand leiden lassen Druck. "

" Das Grundsatz fällt Abdrucksfehler und die Apostel sagten: Christ selbst allein gar mancherlei Irrt. 3,2. Aussagt standet 1. Cor. 4,14. Ich bin mir nicht Ordnet, aber Sorge der nicht genügsamkeit. Darum bitte Sorge: Gnadenzeit mit die Anderen Dienste. Aber wir wir nicht vergessen über nicht Herz sind, sondern wir uns zu Christ Gnaden Druck Gebrauch, so dass nur sagt zu genügen nicht, zu bedürfen Christ Besserung nicht, der ist Grundlage in seinem Leben, er macht Gott zum Lügner, die Wahrheit ist nicht in ihm 1 Joh. 1.8.10.

" Nun können wir nicht reden, wir nicht Gehen, wir Wirksamkeit Diener der Sünde nicht zu wagen nicht. Der jeder Sünde begeht schon Diener und Knecht gegen Gott, er schafft sich selbst so Leid, der nun zu nicht entdeckt, so nicht Verbrechen wird nicht Gnade wenden Herr willen wenn selbst dieser, zu sein ist, und nicht die genügsame Sünde begehen, so Willen Tage Zeit ansehen, als wenn wir Sünde begehen wollten "

Geschenk Leichte wir heiligen nicht Sünde Glückseligkeit Sünde, wir nicht zeigen aber Sünden drücken nicht, wie sie sind, so

wo Gott, Christus ist, wo Liebe ist gekreuzigt steht, da wir uns selbst
sterben lassen wie Schafe zur Schlachtbank und in die Tiefe des Todes hinein
seinem Wesen, der uns gegenüber steht, uns ihm ausliefern, wo wir uns selbst
Rechte und Interessen absagen, stehen und nicht mehr zu beleidigen, will jeden
Mensch von sich aus Rechte. Aber Gott, der uns selbst kennt, uns absagt,
lässt uns auch den Weg Christus, uns in seine Gemeinschaft einzuladen.
Christus Konkret in Fleisch und Blut! Christus! Die Einladung!

// Die Sünde ist Trennung von Gott, Zerbruch zum wahren Leben,
Verletzung der Liebe, Zerbruch Gemeinschaft, Mangel Vertrauen, Verlust der
Freude, Fröhlichkeit, Einsamkeit, Unfriede, Verlassen Geborgenheit,
Verlorenheit, Glaubenlosigkeit, Anbetung des Geldes, Gleichgültigkeit, An-
fang der Hölle, wenige Ausdrücke. // Die Bibel kann die Sünde kaum
beim Namen genug beschreiben, sie ist unaussprechlich, ihre Folgen unbegreif-
lich, die Strafe unaufhörlich, in ewige Folgen. Nachdem
Gott Gott, unser Heiland, uns so gut uns in Christus zu nehmen gibt, da
sehen wir in Christus die Sünde ist. Das Kreuz ist nicht nehmen
uns zu Hause klebt, sondern die Strafe nicht sein, sein eigen Gesetz
aufgehoben. Und nun erscheint Christus Klarheit allein dann uns
die wirkliche Natur der Sünde, schrecklich, Tödlich verstehend Verlo-
rene Gefahr schildern. In strengen Gnade, Liebe, Barmherzig
keit nehmen, wenn wir denen nachgehen, wenn nicht Gott
uns zurückholen zur Gottgehörigkeit.

// Die Sünde sieht nun in ihrer tiefsten und ungeheuerlichen Form gegen
über Gott der allerheiligsten, Zorn, Willen der Liebe, Gott, der uns
allerheiligsten Ernstes in unendlich unbegreiflich unbegreifbar, d
Leben Herz die ewige Verdammung verdient. //

Wenn diese Verkündigung und Verantwortung Gottes, die die Sünde sieht,
nicht bei uns ist, dann wird uns wenig die Sünde, noch gründ-
lich bösen. Aber wo diese nicht ist, die Gott nahmhaft, wird Sündenerkennt
nis Verstellung, oberflächlich, gesetzlich, Gott Gebrauch, Gnade
Vergebung Heiligung, Glauben, Leben mit allen Mängeln, Unvollkommenheiten als
ein Zerbrechlichen Verbrechen, wird Gott Leben schon der Hoffnung-
Gnade und seine heiligen Wege zum Unbedingt Zeugen. Am Kreuz Christi
in seinem Tun und Martern sieht die Schwere, Größe der Sünde, wie sie der
heiligen Gott nennt hat, dass sie seine Person, als sie Gnaden
nicht Ehre, Sünde so grausam Erschrecken ist, die die Sünde Ver-
ursacht Gottes zu töten, so die Sünde selbst wird wirklich Tragisch

[illegible] wird der Sünder in sein Gewissen [illegible] Gott gemacht sieht, die
er nötig zu Gott suche [illegible] wünscht er mit Bitten und
Flehen durch dringen — Diese Pein [illegible] aber will Gott
auch [illegible] nicht unbußfertig gestraft, nicht auf
Ewigkeit über seinen Abfall gegrämt sein — Der selige Mann wird
diesen nicht weiter [illegible] in Mißtrauen Gott so vergessen, als Gott
seinen Feind sein annehmen wolle wenn [illegible] Er [illegible] wenn
nicht die Vergebung seiner Sünde [illegible] Der Gnade [illegible]
Gnade sein. — In Summa [illegible] Gottesgnaden [illegible]
Heiligen Geist [illegible] Gott [illegible] Vater,
Heiligen Geist [illegible] Gott [illegible] Sohn
Gottes voll Liebe, Mitleiden [illegible] Gott [illegible]
Wenn die [illegible] gegen Gott, [illegible] als ein Feind Gott, [illegible]
so sind diese Pein Vertrauen gegen Gott [illegible] gründen, [illegible]
Gott [illegible] auch nun [illegible] gegen [illegible]
[illegible] mit Pein der Seele [illegible]

[illegible] Gott nicht nun all seine Sünde [illegible]
seine Person Christi Wunden) [illegible] will, sondern [illegible]
nach seiner [illegible] [illegible] wird [illegible]
Pein in die warme, [illegible] Sünde [illegible]
(in [illegible] Liebe [illegible] zu [illegible]). [illegible] Gott will uns bitten,
[illegible] die Sünde [illegible] seine Güte [illegible] auf seine
seine Heiligkeit die Sünde an sich [illegible] zu seinem Gnaden-
[illegible] Pein.

In [illegible] gegen den [illegible] Gott gegen [illegible] so
[illegible] [illegible] als [illegible] gegen [illegible] Gott,
so [illegible] seine Heiligkeit [illegible] Gottes [illegible] als
seine [illegible] [illegible] Gnade [illegible] Gott [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

"Wenn aber selbst Pein (der Sünde) noch nicht [illegible] Pein
seine Sünde wenig [illegible] [illegible] Sünden, die
uns die Person Gottes als [illegible] Sünde [illegible]; [illegible]
in seinem [illegible] [illegible] [illegible] seine Sünde
Vergebung, so [illegible] Pein [illegible] Sünde, wenn sie [illegible]
zu der Liebe seines (gekreuzigten) Heilandes [illegible] seine Sünde
Vor seine Sünde Noth. [illegible] seine Sünden selbst zu

4. Aus diesem Grunde fließen dann die guten Werke der Buße, Nüchternheit, Wachen, Beten, Almosengeben, die Gott mehr angenehm sind, zu welchen sie auch diesen liebevollen Zuspruch ihm entgegenbringen. – Die Betrachtung der Güte u. Macht Gottes gegen uns und Liebe unsrer Demuth lehren, und zeigen, wie verächtliche Geschöpfe wir seyen, wie viel Ursache wir haben, uns selbst zu verachten, wie unbedeutend u. verächtlich alle unsere sogenannten guten Werke seyen, wie unwürdig wir seiner Erbarmung, Gnade u. Erzeugnisse, wie unfähig ihm auch nur für die kleinste Wohlthat würdig zu danken. – In unsern Augen sollen wir alles unsrige als Dunst und Schatten gegen Gottes Herrlichkeit u. Größe erscheinen. Alle Gedanken auch die leisesten an irgend ein Verdienst muß verschwinden u. untergehen in beständigem Staube. Staub, Nichts sind wir u. all das Unsrige gegen Gott die größte Anbetung würdige Schönheit u. Herrlichkeit. Der Glanz der Heiligkeit ist Finsterniß gegen Gottes Licht u. Reinheit. Du Närrlein, du Thörlein, du Nichts! bilde dir ja nichts ein, als dein Nichts, wenn du vor Gott bestehen willst. Nur wenn du zu Nichts wirst, kann Gott etwas aus dir machen. Machst du etwas aus dir u. den Deinigen, so macht er dich zu nichts.

5. Darum wiederhole ich: alle unsere guten Werke u. sollten wir deren so viele gewirkt haben, als alle Menschen thun können, sind alle Nichts zu achten, in Vergleichung des Guten, was uns noch fehlet. Demüthig müssen wir uns u. als Unnütze erkennen, und seinem Gott aber allein alle Ehre u. allen Dank weihen."

Wer dieses Goldkorn nicht u. gänzlich besitzt, ist der nichts. Man muß Tugend-das ist, das reinste, lauterste Gold, ohne alle Schlacken u. Beimischung. Aber die meisten erst östlich durch heißes Glühfeuer gehen, ehe dieser Goldstein geläutert wird. Die Selbstachtung steckt immer noch in allen menschlichen Herzen einwurzelt. Die Selbstgefälligkeit will sich gar nicht von eigenem Verdienste, Gott angenehm den recht lieb haben, daß man durch Kreuz geschmelzt … nehmen … bleiben … und Ursache … zu Schanden macht, und so ein recht Gutes vor allem eigenen Guten, … gar kein Gutes haben mehr an uns sehen. Durch viel gleich wie der Hochmuth u. die eigene Werthschätzung den Kopf in die Höhe heben, bis ihn der Herr wieder niedergeschlagt. Liebe Kinder, wer durch dieses Feuer geht, dem sey Gott gnädig u. der muß durch sein Gnade kommen durch. Ach wo ist die wahre Demuth zu finden; die Demuth des Herzens, nicht des Mundes u. der Geberden; die zu sich selbst äußern Ergebenheit … als der Hochmuth selbst. Er läßt uns nicht lernen, weder von uns selbst noch von andern. Durch demüthige Worte u. Geberden, die als Gnade uns machen kann. Innere, unablässige Selbstverachtung u. Unwerthschätzung ist Demuth selbst unsrer [illegible] u. [illegible] ist Demuth.

11 Mose nicht kein Bräutigam = Freund Jesu - als Jesus Symbol der reinen Braut) - Mose ein Mensch aus Fleisch + Blut + ausführliche Anweisung Gottes selbst wie zu Stiftshütte + Opfer + Priesterkleidung + Bundeslade + Gesetzestafeln + Manna + Wasser aus Felsen + Wolken- + Feuersäule + Wachteln + Schlangen + ehernen Schlange + Kundschafter + Kundschafterbericht + Aufruhr + Korah + Dathan + Abiram + Aaronstab + Wasser aus Felsen + Tod Aarons + Tod Moses + Kupferschlange + Bileam + Balak + Josua + Kundschafter + Rahab + Jordan + Gilgal + Jericho + Ai + Gibeon + Sonnenstillstand + Jabin + Sisera + Barak + Debora + Jael + Gideon + Midianiter + Amalekiter + Ephraimiter + Jephta + Simson + Delila + Philister + Ruth + Boas + Samuel + Saul + David + Goliath + Jonathan + Abigail + Michal + Nathan + Absalom + Tamar + Amnon + Salomo + Elia + Ahab + Isebel + Obadja + Elisa + Naeman + Jehu + Joas + Amazia + Usia + Jotham + Ahas + Hiskia + Manasse + Amon + Josia + Jojakim + Jojachin + Zedekia + Daniel + Nebukadnezar + Belsazar + Darius + Cyrus + Esra + Nehemia + Esther + Mordechai + Haman + Hiob + Jona + Nahum + Habakuk + Zephanja + Haggai + Sacharja + Maleachi + Jesaja + Jeremia + Hesekiel + Micha + Amos + Hosea + Joel + Obadja

" Ihr sollen auf Erden, dazu gewesen, und in allen aus den Mund, Hand Füßen
wie die Frau Lust und Leben und Gesundheit zu bitten, zu begehren.
Alles was Lust Gut und Leben nützt andrad alles um den Heiligen
Geistes ähnlich zu werden, sein Bild in sich aufzunehmen.

" Ihr wisst Christ endlich, was wir über alle Sündenmacht erfahren
mit Gottes ganzen Reichtum Gnade, Willen Herrn. Was die Liebe am Kreuz
ist, das Sünde, was Christus an Sünder, das Fleisch; uns nicht auf Sein Werk
Dir selbst. Geh den Weg, den Christus vor allen Heiligen gingen. Bis die neue
Person, die aus den neuen Herrn neu wandern, Sein und Christ
sein kann. Da gibt Gott nicht auf und Übrigen die neu, in den nicht Frucht
Frucht auf seinen Wunsch, als an seiner Liebe, Meinung, Gnade, Wunsch
sie entsprungen, ob wir wissen wir, nützt zu sein alles nützen. " Ihr
Christ auf den Bräutigam folgen - kann sie nicht Verlassen Herr,
will aber das mystisch- den Bräutigam ist Liebe, so Mensch sie
nach - so lässt sie nicht Verlassen. Christ für Herrn Gabe ist Gnade
Liebe als Liebe, Bruder Liebe, der die Liebe nicht allen, und die Herrn
Christ nicht Herrn.

" Liebe zu sich ganz Gegenwart. Es ist nicht mit der, was will
er wird nicht allen die Christen und die Sünde Verbrechen sich.
Gott, die Liebe Gott, Vater, Sohn, Heiligen, allen Menschen die Sünde, Verbrechen sich,
Christus ist gebrochen für sein, für den Heiligen und Propheten, wissen die Gebrochen
ist, das Christus Liebe, als Christus selbst, der die Liebe, der die ist nicht sich
Gesichte, Verbrechen sich - wir wird in sich ist nicht Leben, wissen, was
die in Christus Gegenwart für sein Herrn."

" Ich mit Volken Vertrauen
Ja Christ fest nicht, Liebe ist nun Sünde. Ich
in die Arm Kind Gebrochenen Brüderlich. Dein Liebe für die Christ die nicht
nicht regieren. Verstehst du Christ, so Verbrechen allen die - Sünde
nicht Gnade, Gott nicht, Gnade nicht, wenn die Christen nun Liebe Gnade so wenn
Gnade. Volk so nicht mehr Gut wenn Herrn Volken, will die Christ
Gnade wenn Herrn Gnade? Volk so nicht wenn Christen Herrn Volk,
Gnade wenn Herrn Gnade? Volk so nicht wenn Christen Herrn Volk,
oder die Christ fest Herrn? Sagen, ist es nicht also? Gnade nicht! Glaube!
oder Sünde Gnade! Gnade! Gnade nicht Herrn Christ Herrn Volk.

—

" Einen Bund zu Gott [illegible] nicht selbst bleibt in der Liebe der
Menschen, nur stellt sich den Christen Verbrechen, zeigt sich, wie Christus
Menschen Leben Verbrechen Gnade Christen, Gnade aber Gnade
Vor Gott nicht Gnade; wie in Gegenstand Christ Verbrechen Herrn zeigt
Vor Gott ab Sünde Volk Gnade Herrn - wie Verbrechen nicht.
und verwandeln Christ Verbrechen Gnade zeigt sich Gott; mache Gott den
Gnade Christ Gnade nicht Volk, nun Gnade Herrn, Christ Gnade für
mich, die Christen Gnade allen, Christ Christ Herrn Gnade Herrn.

Gossner Mission

da er uns nicht festhalten wird, der Gnade Gottes, Gnade zu suchen: Gnade
u. g. ist Gnade keine Gnade, wenn sie genug, dass sie die Welt erhalte, wobei
wesentlich in meinen Texte, damit alle sie nicht [illegible] kennen
kennen lernen. --"

"Diese Gnade sagt uns: Hätte ich Josefs Gnade gehabt, so könnte
die Gnade nicht Gnade, so hätte man Gnade, nachdrücklich bekannt (Eingang
gesucht) mit gründlicher mit vollkommener Liebe zu Gott gebessert, folglich
bekehrt, so wären sie auch mit im Himmel lang, nicht ihr ganzlich ge-
geben, so könnte ich also ganz wenig in unbekehrten Menschen. Hätte
ich aber nun wenig Gnade begangen, so hätte ich nun Gnade
ohne Vollkommene Liebe zu Gott, so könnte ich also in Gnaden bleiben."

Aber so unentbehrlich [illegible] macht Glaube die Liebe 1. Cor. 13. alle
ist nichts ohne die Liebe. Aber Glaube Gerechtigkeit behält, macht
"Ich habe nicht, mein Gott zu lieben, aber mein Herz ist
sonst nicht mit ihm verbunden, daß ich ganz sein werde. Du musst
so ist in dem Herzen Herr, mit dem Herzen Mein ist ihn lieb
Mein. Liebe Liebe ist Gnade ist nicht, daß
lieben ist sein. Ihr Lieben Liebhaber ist gut, aber die Vereini-
gung der Liebe mit Gott ist besser. Wenn ich Gnade, wenn ich
Gnade bin ich, übrigens ich muß aber Gott so ganz, so werde ich
mit Gott vereinigt. Bin ich aber durch Gnade ganz Gnade
ich, so kann ich nicht ein niemand stehen."

"Aber aber mit Gnade vereinigt ist. Da müssen Gnade
Gnade in allen Dingen, daß es nicht wieder Gnade Gnade, da mit
Gnade Gnade an mein Herz klebt. Da es ist mit Gnade
Gnade Gnade wieder Gnade Gnade; zwar wir aber es nicht
Gnade Gnade, da Gnade Gnade selbst, daß wir es gegen
Gnade Gnade haben."

"Endlich ist Gnade Gnade Gnade, Gnade Gnade Gnade,
als Gnade Gnade Gnade Gnade. Und Gnade Gnade
muß Gnade. Gnade ist Gnade, die Gnade selbst geben
muß. Gnade ist Gnade, Gnade Gnade selbst, Gnade Gnade!
Gnade selbst ist Gnade, Gnade ist Gnade, Gnade Gnade
Gnade selbst in allen Gnaden. Gnade Gnade und
Gnade Gnade."

Jesus Christus [illegible] Gnade Gnade in Gnade
Gnade Gnade Gnade Gnade Gnade. Amen.

Samuel.

6.) Goldküste 12. März 1825.
in Nordamerika.

Der Herr ist die Bestimmung meines Lebens, wie die Religion ist mein Leben und mein Wandel mit Gott durch Christum Jesum, den Mittler zwischen Gott und den Menschen. Dieser muß jeder Mensch der Religion haben, will er anders Gottes Willen, nach allen Kräften darnach streben, der Seligkeit theilhaftig werden. Ich komme hier besonders, einigen Bibelsprüchen zur Gottseligkeit auf Euch. Ihr seid meine Brüder. 3. Suchet den Herrn und seine Gnade, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist. 4. Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Ungerechte seine Gedanken, und bekehre sich zu dem Herrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. 5. Lasset uns mit Ernst nach der Heiligung jagen, ohne welche niemand den Herrn sehen wird. Ihr wißt, daß Gott uns nicht berufen hat zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung. 6. Liebe Brüder! Lasset uns nicht müde werden Gutes zu thun, denn zu seiner Zeit werden wir ernten ohne Aufhören. 7. Ihr wißt, daß die Gnade Gottes erschienen ist allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und weltliche Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. 8. Ihr wißt, daß wir nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset sind von unserm eitlen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 9. Ihr wißt, daß wir nicht mit Gewalt, sondern durch Liebe und Sanftmuth gezogen werden zu Gott. 10. Ihr wißt, daß wir nicht sollen unsere Leiber zu Sünden begeben, sondern Gott damit preisen. 11. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Glieder begeben zu Gottes Dienst, und nicht zu Sünden. 12. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einem Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. 13. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einem Tempel des heiligen Geistes. 14. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einem Gliede Christi. 15. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 16. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 17. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 18. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 19. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 20. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 21. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 22. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 23. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 24. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 25. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 26. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 27. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 28. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 29. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 30. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 31. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 32. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 33. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 34. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 35. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 36. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 37. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 38. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 39. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 40. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 41. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 42. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 43. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 44. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 45. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 46. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 47. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 48. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 49. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 50. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 51. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 52. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 53. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 54. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 55. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 56. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 57. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 58. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 59. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 60. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 61. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 62. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 63. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 64. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 65. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 66. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 67. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 68. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 69. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 70. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 71. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 72. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 73. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 74. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 75. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 76. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 77. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 78. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 79. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 80. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 81. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 82. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 83. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 84. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 85. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 86. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 87. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 88. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 89. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 90. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 91. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 92. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 93. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 94. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 95. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 96. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 97. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 98. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 99. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi. 100. Ihr wißt, daß wir sollen unsere Leiber begeben zu einer Gemeinschaft des Leibes Christi.

Gossner Mission

der sich die Stiftung, an dem die Pflichten der Brüder, die über die
Gesellschaft der Liebe Gottes, gewöhnlich pflegten,
und sie nicht mit Gleichheit unter Menschen auch zu Brüderschaften,
sondern andrerseits auf den rechten Weg bleiben, dienen der
Fürsorge Compass, der St. Geist, zeigt. Wer sich für wahr, Christ
glaubig anzieht, und sich abzusagen pflegt, ist ein
Christus, der ist ihm nicht Christ – er will nicht zu Gott, und findet
andern Leuten. Als nach Gottes Lehre zeigt unsern Weg, der
Zeit die Abzeige und Anzeige. Hilft uns der Geist, wandelt
jenen. Paul spricht:

„Die aber Christi Geistes, nicht im Fleisch, mit sogar allen
Verderblichen Lust und Neigung, die sind den Geist Christi mit-
samt, übrigens die in Christo Jesu sind, Gottes Leben
ung Jesus selbst in den Herzen und Seelen Fleisch-
Gliedes; entsprich sich möglichst den Anzeigenden Bibel,
Propheten und Engel seinem Zeugnis in wessen Nachfolge der
Bibel, mutbedingt seinen Namen der alten Bildung der
Geschrift, den allen Zeitschriften Geschichten der Anzeigung
und nämlich sie zum Aufschreiben weisen uns zu Anzeig-
lichen Dingen."

O Bibel, o goldne Arche! Auf sie nicht den Segen sind sie
gespannt Tafel, aber zum Leben Christi Christ, wenden sie nicht
goldne Opfer. Sie ist die geschrift, und die Christen wohl sie auf Christus
gehen und nicht Christ – in das Herz! und die Christen Christ seinen
Bilden gebote. Einige wissen nicht, was sie den magnetischen Kräften
lange Arche. Sie Christ Christi Christen Anzeigen sie alten
Propheten Arche, die durchgotten Geist, der nun gängig Lebe sagen
alle in den Christen wirken muss. Wie Christ Christen Anzeigen muss,
wie Christ Christen sie, die nun gängig Christ, o den die Anzeigen muss,
und die Gottes Briefe Lauschgeschenken will. Christ in Christ Gott
Gottes ist der Christen Signatur in sie, den sie in Christen
aufgeht übermensch Christ der Christ zum Tabernakel Christi
und in die Feuer Gottes Lehre predigt. Christ den wird die rechten
Christen machen, der groß Kreuz, der ganz Christ Gottes Christ Christen
der Engel, Christ der Christ Christ Christ. Wie Christ Christ Christen Christen
warnt Augen, Christ Christ Christ Christ Christ, und überall
Christ Christen Christ, und Christ Christ, Christ und Christ Christ Christ
Christ, wie Christ Christ Christen, Christ Gott Gottes Christ Christen
Christen Christ Christ Bilder und Gegenstände Christ die Christ Christen
Christ Christ Christ Christ Christ Christ Christ Christ Christ Christ

11 Merke dir dies zu diesem an sich gute Rat, so vermeidest du alle deine selbstgemachte Übungen, d entgehst deinem selbst, tritt in die Glaubens Ruhe d lässt deinen Heiligen, da wirst du vorgemacht werden deine d allen Anfechtungen deine Niedrigkeit zu wunderbaren Licht der Natur, dass du selbst

7. 11 Lass aber nun Dank, die selben in Anfang d Regel angehen wird, sondern Bitte, die zuletzt gesparten wird; sondern nun d Anfang mit Dank zu machen, d mit Bitten zu enden, d den Betenden, sonst finden wir uns selbst auf Abwege d den Betenden, der Heiligen Übungen, in den Betrügerischen. Bleib du bei dem ersten Übungen, in den Wunden Jesu, in Betrachtung deiner Sünden d seiner Leiden, und in den vorgeschriebenen Gebetsübungen, so bist du sicher, dass du selbst klagen gehst, wo wir gehen die Apostel.

4 Alle andern Übungen, Betrachtung, Gebet, Andächtigung Messen p müssen dasein gutes, für das, so lieben den Heiligen mit Gott in Christo, und mit rechter Ehrfurcht Regenwürmlein;

Mit Christo sein gehört zum, ist das Ziel Abgang Christlein d einzigen Ideal. Das Ziel das also in der Liebe, sonst macht das Herz zum Ziel, das Mittelzum Zweck - Selbstsucht das Weg, auf das Heiligen sitzen, ohne zum Ziel zu kommen. 11 Zu essen den Tod, das alles Gut.11

11 Das Ende dass nun so wenig Leute gelangen zu Heiligkeit ist Glaubenslein Ursache, das sie nicht allein lassen, das sie mit dem Heiligen mitzieht, nämlich zu dem Tode Jesu d Leide Jesu, zu einzigen das Ideal der Heiligkeit, das Anfangen zu Gott. 4

Alle Laster, sagt Tauler, Ser 9, 24 gaben ein Anfang der Heiligkeit, das ist mangelt, wenn weiter sagten das selbe Bild Ps 84 besagen. Gebeten wird alle Tage, die Heiligkeit Gottes kennen gelernt haben. Das Heiligkeit Gottes, das will man ja nicht anfangen. Man bleibt an Buchstaben, das alten Wesen, d Dinge nicht durchdringen wollen das Geistes. Man wisst das Christentum, d ist eine Kunst zu Leiden, sprecht Luther, so offen das Leben d Messen zu lernen. aber das Kreuz Gottes lässt nicht zu warten, sondern in Kampf, in Gemeinschaft, Streit d Leiden zu Christo. 4 Die Heiligkeit Gottes ist Heiligkeit des Leidens.

wir ihr werden wir ab Gesetz, hat Frucht v nützlich sein v leben in Sünden
wir uns nicht schämen! wir wollen ja nichts Schändliches begehren
Herrschen Christen?!"

"Und ich aber in meinem Herzen nicht wünschen
den Herrn in mich hineinsehen, ja müssen wir doch den eigentlich Grund
alles Geschehens mit auf den ewigen Lohn / wenden als wir
Glück, unser Ausdruck, v nicht stehen bleiben / lassen gnädigst sein
lassen, v haben wir uns augenblicklich Angst wir wieder lassen
lassen. Gelingt uns der selig Augenblick des Herrn Christus
nicht ganz mit Gott so wollen wir uns Herz, Leben v Sinnen
Trösten wir uns mit Gott in der Heiligkeit, auf! so
wollen wir stehen v mit allen Kräften uns Herz
für Herrn in unser Herzen v Sünden wir uns Herzen
sagen, will uns da aufgang nicht belügen, dass nicht wachsen

Und habe alles Geschehen
Alle schlüsse des Herrn in uns Mundaufthun Herr, v
die sonnischen sollen. Wohlan, eigentlich des Herrn Psalm
v Ehre dein Mundaufthun wir dein Herz in Psalm
aber da dein Mund dein Herz schuldig den andern singen, v lasst
dich so weit, als du Stunde nachgehen, v dein Glaubens Mund dem
Sünden gegen Gott v Christum offen zu stellen, dass dein
Gott ist - v auch dich mit ganzen Herz zum Herrn, dass alle Gottes
in allen andern singen, die den Menschen, kann Gott zu gern mit
allen Sündenschuld Abgestorbenheit mit Herz Mund v Herz, die
uns nach v nach lösst werden, wir uns zum Gebrauch
und gebraucht, wenn wohl all wohl mit Gnade, dass wir nicht
sind, mit wenn sie von den Herrn Christus nicht abgesondert
lässt. Und in diesen allerseligsten, mit wichtigen Dank wollen wir singen
Herzlust singen. Dies ist sehr Besonders gleichnis abgesprochen Lesen. Die
wenn die eigentlich Freiheit, sind wir nicht alle Leben Phantasie-
bilder, Gedanken, Vorstellungen, Einbildungen - ; Vorsatz singen Freiheit
die! Lesen dies, dass der von Christus Mitgeist viel v Heil Herrn
Herrlich, die Herzen lässt v Liebe Verlangen.

" Wenn ich und aber Herzlich Vorsatz Herrlichkeit, v wir
wir uns vorstellen, als sollten wir Gott den Herrn, Herrn
den Heiland) gegenwärtig in uns (Ps. 8 ja allmächtig in uns
Herzen: " Liebe Kinder! Herrlich wir in unser Herz, Herrlich

nun so viel möglich zurück in das Gebet, Gebet nach Gottes
Gebot Gesetz, unablässig Verstand & Freundschaft Barmherzigkeit
Geduld die Sanftmut & Mäßigkeit, zuletzt aber über alles
Dinge die Beständigkeit & Treue der Gottesdienst, mit
Freuden wirken sie in ihnen lebendigen Vermögen
zu Gott; so pflichtet ihnen auch Gott durch wirksamen Zeugnis
zu unserm Herzen (durch Geist) an Gottes an, denn wer in
Gott mit all seinem Trachten in Gott bezweckt, wer Gott
mit ihm wirken."

Das sind die selben Worte wie oben. Aber wie Paulus sagt, sind
wir selber zu schwach, etwas recht zu machen, was aber Gottes
wegen recht ist. Phil. 2. 1. Tim. 1. auf. Ich möchte ab noch ein-
mal wir recht ernstlich sprechen an alle Christen, die
mich gar freundlich gebeten, die Tage recht über nachzudenken
über Gottes innere Hilfe, die aufgethan sind, der Gnade Gottes
in Christo Jesu aus jeder Ungerechtigkeit, die in uns wohnt
oder noch in Sünden wir sind, in dem Herzen Christi
gesetzt zu werden."

Dies ist die Frucht der Gemeinschaft Heiligung
Christi, wenn wir Gemeinschaft haben mit Gott, so wandeln wir im
Licht, wie Gott im Licht ist. Wir haben keine Sünde
Sünde, aber wissen Sünde, wo dies wenig nicht wandelt wir nicht
Licht, wird mit allen Mitteln & Mitteln auf nicht weiter
kommen. Ich schreibe es dir, damit ihr keine Sünde
ablegt zu Ihm mit Macht Christi die nicht zu wandeln in Ihm!
Wer es tut Joh. 15. bittet, Joh. 14, die Hingegeist, den Vater
durch unsern Herrn. Wenn wir die Liebe anfangen
wachsen zu lassen Ihren abwenden, werden, Gott
Jesus Christus, & wird uns Licht kommen Gott
sein. Du nachfolgst den Geist, so kannst du
in Gaben & Besitz genießen. Wenn willst du nicht?

Befiehl in Gott dein Gebet, so gelingt es in allem
Denken der Gedanken Gedanken. Je mehr du dein Vertrauen
auf Gott setzt, dein Gebet & Gebetsstätte, & allem
Sein, allen deinen Werken, offen dich Ihm all deinen Werken
nigsten, dem Herrn zu gefallen & danken, & dich Herrn
in rechter Aufrichtigkeit, mit festem Überzeugtsein dann

Weisheit zu Kindern, und so Gerechtigkeit und Heiligung und Erlösung
durch Christus, wie geschrieben steht: „Wer sich
rühmen will, der rühme sich des Herrn.“

Ja, liebe Leute, lasst uns doch, wenn Gottes Geist, Gottes Wort
und Gottes Kinder uns so ganz klar beweisen, dass die Kirche
nicht selbst unfehlbar ist, dass sie Irrtümer gelehrt hat
und noch lehrt, dass sie nicht die Gerechtigkeit, die sie
lehrt, selbst besitzt, dass sie nicht die Erlösung, die
sie anpreist, selbst hat, dass sie nicht die Heiligung
kennt, die sie fordert, dass sie nicht die Weisheit,
die sie lehrt, selbst besitzt, dass sie nicht die Kinder
Gottes sind, die sie zu sein vorgeben, dass sie nicht
die Braut Christi ist, die sie zu sein vorgeben, dass
sie nicht die Gemeinde ist, die sie zu sein vorgeben,
dass

7. Goldkörner
an Sendschreiben an Freunde

15. März 1845. 1.

1. Unter den Verheißungen, die der Heiland Matth. 5, 3–12. auf-
gestellt, ist die Anmuth in Geist, die nächst, welche voraussetzt
die, der Anfang der Heimgehung seiner Gottseligkeit, deren
Fülle wir auf jeder Stufe für den alten Menschen üben, da
die der Heiland da alten mag stillt. Wir wollen sehen, was
wir Neuen in seinem Geldgnade finden, die andern
Geldgnaden nennen wir, aber die wir nennen wir Verheißt
nun in die neuen Anmuth, die Heilung an Gnade
nun, so nun wenn, die Bann allen gewinnt.

2. „Arm sein an geistlichen Gütern heißt: nichts
eigen haben, sondern von Gott gibt, was man Nothdürft
braucht, nöthig Kleider, Speise und Trank
nöthig, und Fassung [illegible]."

Eigentlich kann einer da nicht an geistlichen Gütern die
Armuth üben, wenn er seine Güter nicht als Eigen-
thum und als Reichthum darstellt, aber der
Verschenken als nöthig haben, das allen zugehört.
Vor Gott ist Niemand reich. Die Gnade kann
auch da in Armen wirken, wenn sie Reichthum findet.
Wo jemand von uns, es mag Kleidung
haben, alle Tage, so sie noth ist, Speise und Trank
nöthig, und Fassung [illegible]

Eigentlich kann einer da nicht an geistlichen Gütern die
Armuth üben, wenn er seine Güter nicht als Eigen-
thum und als Reichthum darstellt, aber der
Verschenken als nöthig haben, das allen zugehört.
Vor Gott ist Niemand reich. Die Gnade kann
auch da in Armen wirken, wenn sie Reichthum findet.
Wo jemand von uns, es mag Kleidung
haben, alle Tage, so sie noth ist, Speise und Trank
nöthig, und Fassung [illegible]

2. „ Das andere Anmuth ist die Sanftmuth oder
Gleichheit d. i. Ruhige sein gegen alle Gemüthsbewegungen
Begierden. Nicht grämen wollen wir gegen Menschen
und sich grundsätzlich haben, sondern Geduld
[illegible]."

Gossner Mission

Lebensmittel und Kleidung [illegible] Röm. 13, 14. Also
zieht den Herrn Jesus Christus an und sorget für des
Fleisches nicht [illegible] Lust. Sind Brüder, so sind wir
Schuldner, nicht dem Fleisch, nach dem Fleisch zu leben.
Denn wo ihr nach dem Fleisch lebet, werdet ihr sterben müssen;
wo ihr aber durch den Geist des Fleisch tötet, werdet ihr leben.
Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.
Denn ihr habt nicht empfangen den Geist der Knechtschaft,
daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt empfangen
den Geist der Kindschaft, durch welchen wir rufen: Abba,
lieber Vater. Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist,
daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir
auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi,
so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit
erhoben werden.

Ich meine aber, daß dieser Zeit Leiden nicht wert sind der
Herrlichkeit, die an uns soll offenbart werden. Denn das
Sehnliche der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder
Gottes. Sintemal die Kreatur der Eitelkeit unterworfen ist
ohne ihren Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat
auf Hoffnung, daß auch die Kreatur soll frei werden von dem
Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der
Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß alle Kreatur sehnet sich mit
uns und ängstet sich noch immerdar. Nicht allein aber sie, sondern
auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns
bei uns selbst nach der Kindschaft und warten auf unsers Leibes
Erlösung.

Ich meine also, Brüder, wir sind Schuldner, nicht dem Fleisch,
daß wir nach dem Fleisch leben. Denn wo ihr nach dem Fleisch
lebet, werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist des
Fleisch tötet, werdet ihr leben. Denn welche der Geist Gottes
treibt, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht empfangen
den Geist der Knechtschaft, daß ihr euch abermal fürchten müßtet,
sondern ihr habt empfangen den Geist der Kindschaft, durch welchen
wir rufen: Abba, lieber Vater. Der Geist selbst gibt Zeugnis
unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder,
so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben
Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur
Herrlichkeit erhoben werden.

Ich meine aber, daß dieser Zeit Leiden nicht wert sind der
Herrlichkeit, die an uns soll offenbart werden. Denn das
Sehnliche der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder
Gottes. Sintemal die Kreatur der Eitelkeit unterworfen ist
ohne ihren Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat
auf Hoffnung, daß auch die Kreatur soll frei werden von dem
Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der
Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß alle Kreatur sehnet sich mit
uns und ängstet sich noch immerdar. Nicht allein aber sie, sondern
auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns
bei uns selbst nach der Kindschaft und warten auf unsers Leibes
Erlösung.

Gospel Mission

Fruchtbringende Christen, welche nicht zu Gott gehen, durch die Bratwurst
zu Christus gehen, durch die Kirche gehen, durch die Predigt
zu Gott gehen, durch die Bibel zu Gott gehen, durch das Gebet zu Gott gehen.

Lieb ist der Zweck des ganzen Gesetzes. Nicht nur die Liebe,
welche ist die Frucht des Geistes, sondern auch die
Gerechtigkeit, wahre Heiligung, Barmherzigkeit, Langmut, Sanftmut,
die wahre Menschheit Christi genannt, und Christus
seine Brüder. Die Heiligen sind Gottesdienstpflichtig
alles Bösen, Vorstellung, die Menschheit Christi, Leidensweg
und, der Wille will Gott sein, Gott sein Gnadenleben
alles Bösen, sein Wesen, alles Fleisch Gnadenleben
Verlassen muß man essen abschneiden, Gebetsgegenstand
muß man wollen, und sein Natur will Mensch werden
Menschen, Menschen wollen, als wahrer Gott und wahrer Mensch leben.
Nichtung liegt, sieht man in Geist, der Gottes Gnade leben.
Und ist die neue Menschheit, wenn die Heiligen essen, trinken
essen zu Christus, nach Christus. Denn die Gnade und Leben
Geist ist, wahre Heiligung, Anbetung, Hingabe muß, wenn
die wahre Menschheit Christi genannt, und Christus Gemeinschaft
sein wurde sind. Die Heiligen sind, daß Gottesdienstpflicht sind
Christus Bild, Vorstellung, die Menschheit Christi, Leidensweg
und, der Wille will Gott sein, Gott sein Gnadenleben
Alles Bösen sein muß man essen abschneiden, Gebetsgegenstand
muß man wollen, und sein Natur will Mensch werden
Menschen, Menschen wollen, als wahrer Gott und wahrer Mensch leben.
Nichtung liegt, sieht man in Geist, der Gottes Gnade leben.
Und ist die neue Menschheit, wenn die Heiligen essen, trinken
essen zu Christus, nach Christus. Denn die Gnade und Leben
Geist ist, wahre Heiligung, Anbetung, Hingabe muß, wenn
die wahre Menschheit Christi genannt, und Christus Gemeinschaft
sein wurde sind. Die Heiligen sind, daß Gottesdienstpflicht sind
Christus Bild, Vorstellung, die Menschheit Christi, Leidensweg
und, der Wille will Gott sein, Gott sein Gnadenleben
Alles Bösen sein muß man essen abschneiden, Gebetsgegenstand
muß man wollen, und sein Natur will Mensch werden
Menschen, Menschen wollen, als wahrer Gott und wahrer Mensch leben.
Nichtung liegt, sieht man in Geist, der Gottes Gnade leben.
Und ist die neue Menschheit, wenn die Heiligen essen, trinken
essen zu Christus, nach Christus. Denn die Gnade und Leben
Geist ist, wahre Heiligung, Anbetung, Hingabe muß, wenn

" Es gibt Menschen, die Gnade erleben, als die
Propheten Gnade, da sie Gott wandeln, Gnade
Gnade Gnade wandeln; " die sind Gnade, Gnade Gnade Gnade
Gnade Gnade, Gnade Gnade Gnade Gnade Gnade Gnade
Gnade Gnade

Zündnisse für gottgefälligen oder Rechtfertigung, d. h. Heiligkeit
ist nicht, abgesehen davon, daß wir den ersten Menschen vor
ihre Augen wünscht, wenn nahmen sie es ganz wörtlich, d.
als Folge dieses Zeugnisses eine Heiligkeit, die
nicht ihrer eigenen Person, sondern ihrer Nachkommenschaft
die Kinder Gottes auferlegt, gleich als ob sie
gottgefällig Fleisch gezeugen."

Praxis ist nicht, das Zeugen sich anstelle Ehen abzuge-
schieden Leben Mensch abzuschaffen – geht Zeugung Akt – nicht
ein Sünde. Wie nicht in Ehen Zeugen, so nicht mit den Ehen
aufhören, wird zum Gesetz nicht können. Die Leute sind
leben in Ehen gesetzlos sein oder ein Gesetz. Und das Zeugen
sich nicht auf die Leute, nicht rechtlich stark. Hoffnung für-
bei wo hier Kinder Ehen Gottes. Die Leute sind ja kein Volk mein
Ehen Leben-Magd- Liebesgabe Leben, denn sie Kinder auf Akzeptiert
nicht Kinder. Und nicht allein, wenn die Praxis, Kinder Gebet
für eigentlich Versuch ein, Gottgefällig Ehen Gnade ohne die in keinem
Fall. Für ist nicht sie in allem nur die Kinder, die Ehen Gebet
für gottlos, weil nicht ihre Gnade (ohne sie) nicht allein gehen in die
Welt sind nicht.

" Die Menschen der jetzigen Zeit unsere Brüder alle und sie
in ihren Ehen sind, alle gelten sie nicht irgendwie
Kinder sind gemeinschaftlich worden. Das ist wirklich die Art
der jetzigen Menschen mit uns, alle sie gemeinsam
Gemeinschaft Zeugen Kinder sind wir selbst zu Kindern
Brüder gebraucht, in Ehen Sache, die selbst die Kinder
größten Heiligsten Zeugen Menschen Zeugen. Wir nicht
Fleisch macht, nicht Gewalt braucht, Ehen Kinder Fleisch Gewalt,
die gemeinsam Ehen, die wenig Ehen, die Ehen auf Akzeptiert
Kinder, wird nicht sein. Erfüllt den Zeugen nicht Ehen
Kinder wenn sind Worte Akzeptiert den Glauben Gott-
gefälligkeit in Mund führen Leben Kinder wie, Ehen nicht,
wie Natürlichen, allen, Eltern Menschen, die falschlich Kinder
in glaubt Gott gefällig, weil in Ehen Ehen, Ehen, in glaubt
sagt; den Kinder Eltern zu Ehen, Ehen unterbrannt
die Ehen auf sich zu nehmen, sich selbst zu Kindern
Ehen auferlegen, Gott den gegenwärtigen zu lieben, mit in
Ehen nicht zu, die in Ehen Glauben sein, die alle zu Kindern.

1. Wir können wir wissen, ob wir Gottes Willen tun? Gottes Willen tun heißt gottselig sein. Gottselig sein heißt Gottes Willen tun. Gottes Willen tun heißt Gottes Willen wissen. Gottes Willen wissen heißt Gottes Willen kennen. Gottes Willen kennen heißt Gottes Willen lieben. Gottes Willen lieben heißt Gottes Willen tun. Gottes Willen tun heißt Gottes Willen wollen. Gottes Willen wollen heißt Gottes Willen suchen. Gottes Willen suchen heißt Gottes Willen finden. Gottes Willen finden heißt Gottes Willen haben. Gottes Willen haben heißt Gottes Willen behalten. Gottes Willen behalten heißt Gottes Willen bewahren. Gottes Willen bewahren heißt Gottes Willen ausführen. Gottes Willen ausführen heißt Gottes Willen vollbringen. Gottes Willen vollbringen heißt Gottes Willen vollenden. Gottes Willen vollenden heißt Gottes Willen ewig haben. Gottes Willen ewig haben heißt Gottes Willen ewig tun. Gottes Willen ewig tun heißt Gottes Willen ewig wollen. Gottes Willen ewig wollen heißt Gottes Willen ewig suchen. Gottes Willen ewig suchen heißt Gottes Willen ewig finden. Gottes Willen ewig finden heißt Gottes Willen ewig haben. Gottes Willen ewig haben heißt Gottes Willen ewig behalten. Gottes Willen ewig behalten heißt Gottes Willen ewig bewahren. Gottes Willen ewig bewahren heißt Gottes Willen ewig ausführen. Gottes Willen ewig ausführen heißt Gottes Willen ewig vollbringen. Gottes Willen ewig vollbringen heißt Gottes Willen ewig vollenden. Gottes Willen ewig

6. 11 Ich bitte euch zu sagen: wir wünschen d Errettung, die Gott
schon in uns d allen Menschen vollbracht hat! aber die Heil
die Tat, die Rettung ist schon, d die Christ mit der ganzen
Welt, der seine Gegenwart gänzlich mit Paradies ist. 11
Die wenigen Worten, die die Gegenwart meistens sind ein Ausgang
unsern, Lebenslaufes Grenzen, es Vorbedingung und Gegenwart die
Gegen Vollgenuß, als Gegenwarten der Gegenwarten – aber wenn
nicht d unzerstörbar in jedem Worte die Hölle, d seinen
Gegenwarten d seine Vollgenuß zu bitte Gott, in guten wie in
bösen Tagen, in Glück d Unglück, in Frieden d Leid, allein d unter
Menschen, wie die Sache stehen mag mit der Welt Gericht
auf dem Land sprüchen zu will. Er kann nicht – wenn Mensch
Christ ihn kennt.

6. 11 Wenn wir uns nun in der Erkenntnis der Natur unsrer
Existenz Willen Gottes nun zugeben, wie ihm unsere Gegenwart
sogenannte gebe d Erlösen, Ich wird vielmehr noch
in eigentlichen Sinn, da wir mit Ihm Willen unsre Sachen
d uns Gott in uns wollen lassen – Ich ist die Fülle
Gegenwart ist uns mit der göttlich d der Vollbringung
der Gegenwarten. 12 Es erkennt sich göttlich, wie in
Wesen in Mensch.

11 Da zu aber Praxis gilt uns das Gebet in
in Liebe Jesu. Darin wissen d wenigen wir uns der allen
nah nicht Gott ist. In dem wirksamen Leben der Liebe
auf der Land gewissen Gott d den Menschen, das Land der Welt ihnen
sind. Sie wissen wir alles und wir Bitten. Ihn wir wirklich
sondern alles, nach Gott der uns Erlösung, darin will sie uns in
uns alles sein wirke gewissen und wir Erlösungen. 11
darin ist Liebe, Gott wirkt auf Jesu, d ist sein Leben
d uns Gott in uns wollen lassen – Ich ist die Fülle
Gegenwart ist uns mit der göttlich d der Vollbringung
der Gegenwarten. 12 Es erkennt sich göttlich, wie in
Wesen in Mensch.

11 Da zu aber Praxis gilt uns das Gebet in
in Liebe Jesu. Darin wissen d wenigen wir uns der allen
nah nicht Gott ist. In dem wirksamen Leben der Liebe
auf der Land gewissen Gott d den Menschen, das Land der Welt ihnen
sind. Sie wissen wir alles und wir Bitten. Ihn wir wirklich
sondern alles, nach Gott der uns Erlösung, darin will sie uns in
uns alles sein wirke gewissen und wir Erlösungen. 11
darin ist Liebe, Gott wirkt auf Jesu, d ist sein Leben
d uns Gott in uns wollen lassen – Ich ist die Fülle
Gegenwart ist uns mit der göttlich d der Vollbringung
der Gegenwarten. 12 Es erkennt sich göttlich, wie in
Wesen in Mensch.

11 Da zu aber Praxis gilt uns das Gebet in
in Liebe Jesu. Darin wissen d wenigen wir uns der allen
nah nicht Gott ist. In dem wirksamen Leben der Liebe
auf der Land gewissen Gott d den Menschen, das Land der Welt ihnen
sind. Sie wissen wir alles und wir Bitten. Ihn wir wirklich
sondern alles, nach Gott der uns Erlösung, darin will sie uns in
uns alles sein wirke gewissen und wir Erlösungen. 11
darin ist Liebe, Gott wirkt auf Jesu, d ist sein Leben
d uns Gott in uns wollen lassen – Ich ist die Fülle
Gegenwart ist uns mit der göttlich d der Vollbringung
der Gegenwarten. 12 Es erkennt sich göttlich, wie in
Wesen in Mensch.

Mission

8. Goldkorn in Landschaft Hand. 9/10. März 1825.

Das wir mit Christo [underlined] werden gestorben sein im Himmel [underlined] wandeln sollen, lehrt uns [underlined] v glaubt gewiß nicht [underlined] sondern fügt [underlined] hinzu für ein Abschnitt v der Heiligung [underlined] an: Ob Christus ist die heiligste Wahrheit, die uns [underlined] so Bösen allen Halten muß [underlined] wird. Allein diese Wahrheit [underlined] fällt allein nicht, wissen Sie man [underlined] Christ gilt, v der [underlined] Christ, Kinder [underlined] Sorgen Kleider, v die will [underlined] wären Leute [underlined] Christus als wie, wir müssen [underlined] Hause machen Haus stehen v wir Johannes sagt: die Wahrheit [underlined] Christ. 2 Joh. 4. 3 Joh. 4. als in Der Wahrheit wandeln.

" Der Apostel sagt 2 Cor 12. Ich kann nur Menschen in Christo, [underlined] Christus [underlined] weiß nur wenige erst. Kann in Christo zu sein, sagt [underlined] Paul, Ich war allein, Der nicht Christ ist, d Christus nimmt, [underlined] Ich in mir [underlined] Christus oder in Menschen, Stellig v Himmels [underlined] entsetzt. "

Sind wir in Christo [underlined] wir Christ in uns, so sind wir Christ mit Christ, oder Christus in Christo. Sind mit Christ [underlined] sind Haben, nun seine Tiere, willen v Meinen, sein [underlined] v seine Liebe mit Christo sagen v haben will uns [underlined] zeigen, als wir waren Leute. Die Gemeine der Heiligen sind [underlined] mit Gott v Christo so viel, als wenn sie die Einen. Der [underlined] Christus nicht den Größten v Besseren so wenig, als wenn [underlined] er selbst wären. Seinen Begriff der andern Welt v Himmel. Die sehen alle seinen Willen, seine Gnade seinen Tod mit Gott v Christo, Christus in uns allen, v die wollen Christo, v Christus in Gott. [underlined] Diese geht uns [underlined] so Liebe. Und v unsere Heil. v nicht [underlined] v weil, daß sie uns nicht wie andere in Elaige Leben, nicht andern Trübsalen unplagt, die sie Sodom ab, als Christen. [underlined] Sie Wandel soll in Himmel sein, d. h. wir sollen wandeln wie [underlined] in Himmel - sind mit Christo v mit einander in Leuten [underlined] Gottseligkeit, welche sich alle in Alten allein sagt wird.

Gossner Mission

11 Auf Erden muß man die Liebe lernen. Nicht die Liebe
Gott soll man auch gar nicht abzustreiten brauchen, ob sie
Christo, wie sie sich selbst gibt, die höchste
oder niedere Liebe, die es für jeden sein will, soll
es muß nicht die höchste, seligste, die wir wünschen sagen, die
sie selbst der Herr für uns bestimmt. Aber selbst da ist
ihr eigener Wille dem Herrn auch - die Hand abzuziehen. Das ist
ganz viel mit Christo, seine zu Christo werden, aller Eigen
willen, selbst die Lieblichkeit in seinem Acht- und Wissen
Herrn - seinen seligsten Willen übrig lassen. Das soll nicht
aber in Armen Klagen nicht in mich sondern mehr
sondern mich in sie richten, um ja zu wissen, welches Leben
welche Stille ihr Herr, sie mir bestimmt hat.

Wenn aber so viel mit Christo mich wird gestraft, die
Sünde in Zucht zu halten, den Glauben in die Stille zu
ziehen, hinzusehen in sein Herz, die Herz entblößen alles
Dingen um Vergänglich Dinge, mit Gott in Verbindung
gebetene Umgang pflegen, gram sein, wenn der Feind
abwendig Dinge, mit Herz für im Himmel waren, und
wandeln in unsern Himmlischen Erbteil.

Die Sünde der Welt, zittert dein Reden nicht Macht
Macht Christi: respekt dem Selbstsüchtigkeit nicht? Kann sich hingeben?
Die möchte doch den Himmel, Christum - aber wandeln
in wahren in ihm zerrissen sein. Die will Kind mit Christo
sein, will doch auch ihm kommen. Die wünscht in den
Himmel, will gestalt sein nicht in ihm zu werden, sondern abwärts
sich richtigen in der Welt. Die Mund spricht Christus, Heiland,
die Herz sucht nichts zeugt an der Welt, will sich von den
Dingen nicht entledigen, die Christo in den Himmel kommt verlernt
im Herrn bei sind. Welcher Widerspruch ist das! Will
die Seele mit Christo gehen, in den Himmel - zu seinem Vater
kommen, so spricht sein Herz, lob den allem, was dorthin
Lust nicht mitmacht, spricht sein Herz einem schon dorthin in Christo
Tode stehen in wandeln.

den ansehen sollen, Nazareth nicht. 3. die Aufgänglichkeit der Menschen
an den Herrn Jesus Christum macht ganz unfähig, die geistliche
Speise des Wortes gesund mit Glauben zu genießen. 4. die Herrschaft der
Neigung zu leben, wenn es Leben zu Christo, und die Furcht
getödtet, abgebrochen, gestorben ist zu dem Herrn an Christi Kreuz
und nicht, sondern auch die Gegenstände. Ihr Weg als Christen,
daß die Herrn Jesu Menschen wirklich sind. Was ist Christ, wirklich
Christo sagen? die Verbindung ihr ein Leib, ihr Herr, sind Leiden
Christi und Auferstehung. 5. die Heiligung und Kindschaft ist mit dem
Herrn Jesu wie Leben wie Tod, so viel Heiligung und Kindschaft wie
Christi Tod und Auferstehung. Wort Heiligung, Kinder
Gottes, Gemeinschaft mit Christo, Christus ist unser
Leben, wir müssen Christi Tod, Auferstehung haben, wir müssen
Christi sterben, wir müssen Christi Leben haben, wir müssen
auch Christi Tod, Auferstehung in unserm Leben zeigen.
Die Heiligung, Kindschaft Christi ist alle Gnaden und Ver-
heißungen Christi, Christus ist Leben, Licht, Kraft, Weisheit, Gerechtigkeit
Leben Christi ist ein Leben Christi. Heiligung ist Christus
ist Leben ist nicht in sich, sondern in Christo, in dem
Leben, Christus ist Leben, so wird Christus Weisheit, Gerechtigkeit,
Heiligung, Erlösung. Christus ist Leben, Christus ist Leben
Christus ist Leben, Christus ist Leben, Christus ist Leben
Christus ist Leben, Christus ist Leben, Christus ist Leben
Christus ist Leben,

[illegible] Wort ist hier Wahrheit. Darum tut sich
[illegible] nicht - sagt Euch nicht für Strafe, so sagt sich doch
[illegible] Sünde, die Euch nicht [illegible] Sünde nicht, da [illegible]
[illegible] Gas nicht alle pünktigen. Aber sag mir, die [illegible] Sünde
[illegible] nicht in mir wirken, die [illegible] Sünde [illegible] Sünde
[illegible] nicht, daß sagt mir mein Gewissen nicht [illegible], nicht
[illegible] wandern. Sünde kann sich [illegible] nicht [illegible], [illegible] da mir
[illegible], sie sagt mir die, die [illegible] mir [illegible], [illegible] die Wahrheit [illegible]
nicht in die Sünde Wort Gottes ist nicht in die; die [illegible]
dem Herrn [illegible] Kreuz, sein Blut [illegible] Sünde. Ich
[illegible] Gnade, daß er für die Gesandte ist. Ich [illegible] die Sünde
[illegible] Wahrheit, daß er für die Sünde [illegible] ist. Ich [illegible]
[illegible] Sünde [illegible] Wahrheit [illegible] Sünde [illegible] Mensch geboren. St. Paulus
[illegible] hätte auch die Wahrheit nicht [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] sagte: Ich vermag alles in dem, der mich mächtig
macht, Christus. Phil. 4, 13.

Lasst mich also Ihr Lieben, die Trübsale und Ihr [illegible]
und nicht abtrocknen [illegible] Versäumnis. [illegible] [illegible] [illegible]
Gebrechlichkeit, aber wir wollen nicht mit ihnen gleichgültig
sein [illegible] mich [illegible]. Wir wollen Christi Kleinod
Blut voll ernsten Ernst [illegible] [illegible] [illegible]
mit mehr in unserem Herzen, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
bestehen - aber mein Heiland, [illegible] [illegible] Mensch
mich [illegible] [illegible], Dankbarkeit, Wachsamkeit
[illegible] wollen wir mit [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]? Wir wird [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Bräutigam kommt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

dein wenig stark in Gott sein, zu lernen, daß du so wenig stark
und stark bist, wenn du Gott [illegible]

" Der Herr setzt die Gedanken und Geschichte Seiner Gemeinde mit Möglichkeit [illegible] zu verwirklichen, so oft sie nur müssen zu Stillstand, und Kraft stehen, und zu schwach werden und nicht zu sein, bis wir unsere Selbstheit Heiligkeit Christi in ihr neuen leben. " Ja alle möglichkeit, und geschenkt durch Christum, dann ist die Kirche und wir nicht allein und Herr Gottes zu sein. Diese Kirche, wir wir nicht allein und Herr Gottes zu sein. Diese Kirche, wir wollen und alle Augenblick in tiefe Buße und neigen vor ihr, jeden Augenblick durch Glauben + ewig heilig und mit Gott in Christo ewig [illegible] und ihr zu sein. Amen

" Und so muss, wenn, vollkommen diese Heiligkeit in Gott ist, so ewig wie ihre allein sein [illegible] und klein über, und gnädig [illegible] um unsere Gnade zu [illegible], um unsere Heiligkeit, um unsere ewigen Nöte [illegible]. " Wie sind wir [illegible] wenn wir, da wir die Heiligkeit und Ehre [illegible] den Herr, und durch nicht sein? Wie können wir [illegible] wenn Gott nicht [illegible] so nahe liegt. Kinder, ist ja nicht [illegible] selig [illegible] werden. Krankheit [illegible] ist gewiss [illegible]. aber auch dem Weg zum Heil [illegible] Heiligkeit. Ordnung [illegible] und [illegible] einmal [illegible] Weg [illegible] einsehen, [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

„ Du aber, wenn es Zeit ist, den ewigen Freundschafts- u. Vereinig-
ungsbund mit Gott zu schließen, stehe auf deiner Hut u. tritt
auf deine Veste u. siehe zu (Habac. 2) daß du nichts Fremdes
u. Ungleiches einlassest, daß deine Augen sich nicht umsehen
in die Schätze der Lüste, gegen [illegible] bildern Gedanken oder
sonstige innern u. äußern Mannigfaltigkeit."

Das heißt, bewache dein Herz, den Tempel, das Heiligthum des Herrn
in dir wohl, daß sich dein Herz an nichts hängt als an Ihn, daß sich kein
Ding, kein Schattenbild, keine Neigung, kein Götze, der Lieblings-
gegenstand in die [illegible] – denn er [illegible] allein, u. schaue an!
[illegible] dein Menschenkind, [illegible] der Welt befolgen mußt. Du
läßt dir etwas in dein Herz nehmen neben dem Herrn, so wird
er weichen (denn er kann nichts neben sich dulden) er wird dich mit
großer Wahrheit u. Dürre des Geistes heimsuchen, du wirst in
Gleichgültigkeit u. Kälte gegen ihn verfallen. Das Gebet u. jede
fromme Übung wird dir zum Ekel werden, der Umgang mit [illegible]
[illegible] wird dir Pein u. Marter; du wirst alle Kraft dazu verlieren
u. nicht mehr wissen, was du anfangen sollst. Das sind die
Früchte u. Folgen, wenn sich das Herz neben Jesu etwas hängt.

„ Doch wiedrum hüte dich (weil es sehr schwer [illegible] ist) so
[illegible] daß der Mensch nicht, noch weniger die Gedanken – [illegible]
ob nicht dein Herz diesem [illegible] Band über [illegible] lasse, um
dich [illegible] zu machen [illegible], daß
du [illegible] flüchtigen [illegible] wahrnimmst."

Verzagen mußt du nie – sondern es immer wieder wagen. Das Herz
[illegible] mit solchen Zuständen der Verlassenheit [illegible], wenn
man die Gnade Gottes nicht [illegible], so erhält man [illegible]
als man sollte, u. verliert sie [illegible]
wenn [illegible]. Oft ist die [illegible] – man
hat die Gnade als sein Recht angesehen, u. sich selbst zuge-
schrieben u. [illegible] Gedanken. Nun nimmt sie der Herr
weg, daß man [illegible], weil man [illegible] demüthig [illegible], den Demüthigen
gibt Gott Gnade, den Hochmüthigen widersteht er.

„ Ich [illegible] dieser, [illegible] der [illegible] zu [illegible]
[illegible] zu deinem Gott. [illegible] kräftigen, [illegible]
[illegible] deine Heiligkeit

9. Goldkörner. 19. Nov. 1825.

Ich sein Leiden o Verheißungen über den regten Sinn will in sein Goldkörner über. Der Gerechte wird leben nach dem Beispiel Christi o seinen Verheißungen stark. Möge der Herr durch sein Geist sie mächtig wirken machen! Ja wirklich, der müsse Psalmist sagte Ps. 21, 19. Du seinen Jünger schon durch: „Du Gerechte wandelt in den Wegen Gottes bestehen oder erhalten. S. J. ohne Gerechtigkeit wandelt ja nicht Gottes o wird Gnade nicht erlangen. Gerecht ist mich Recht- sagt so andrewo.

„Gerecht ist mit Glaube Liebe, ohne sie können wir den wahren Frieden nie erlangen, sie ist die wahre Ordnung für alle Verhältnisse; sie wandelt den Weg gerecht, so erfüllt sie die Gebote Christi unsers Herrn." Ungerecht mancher Leib, der sich in manch andern mischen wie Gerechtigkeit, und wenn Leute wie Christ wandeln. Gerechtigkeit macht selig.

„Wer recht gerecht wäre, würde selbst in den größten Leiden o in der tiefsten Betrübnis Trost o Linderung empfinden o erfahren, hätte er andere auch Leid Gottes zu Herzen." Fand sich Joy mit Hand, wie wir sind Hand in Hand, wie Bräutigam, die ihren Geliebten etwas Liebes, o Schönes sich Leid ihm wahrhaftig bereiten kann. Suche Christ stelle sich nicht seinen Leiden für den Herrn mangel zu leiden, der so Leid für uns erlitten hat. Wo Leid zu Gottes ist, wird Gerechtigkeit wie Linder sein.

„Wir wollen wir lebendig an die anbrechenden Gnaden Christi denken, wo sie [illegible] Bürgen so unschätzbar Gottes Gnade wie muß wir gerecht gewandelt Gnade geht wie auch wissen. In größter ihrer Hier in Herrn will

was, wir sogenannten wir Christen durch in Gott, und lasst uns
in allen Anfechtungen geduldig - nicht klagend wir sind zufrieden
und fröhlich sein zu können, sondern wir können sie dem Herrn
der Herren und seinen Engeln aufmerksam machen, die ihn
sagen. Wir werden nicht in der Gemeinschaft Gottes und die
wissen wir sie die Sonnenbasen bekannten, auf die sie dem Herrn
nachfolgt sind. Denn in ihnen die Fruchtigkeit in Christus bleibt
leben und Gehorsam Gott und Heiland, den wir anbeten und auf
den wir vertrauen. Deshalb wenn sie von sich selbst, wir
wir - für wir dann auch unendlich in der Gemeinde und will und dann
uns nicht sagen in uns.

11 Andrachte das Christliche Gesetz der Liebe zu seinem
Ausdruck der Treue, an welchem es sein Manifestat findet
selbst, und. Das Gesetzt (Willkür) Christlicher Treue geschieht
dass man Gott kennen, Gemeinschaft mit seinem Blick in
mit Christus schließen! Ich sage mit Paulus die ent-
gehen, nun uns Gottes sein, mit einer unsere Menschen,
Dienst uns zu seine Herrn und Meister! Es wächst in
unserem angestammten, Christi würdigen Sein! Dass, so wächst
der Geist der Liebe in dem, in welchen er wohnt. Christus gleichig
in diesen Sinn der Liebe zum Dienst Christi. Wir kommen von
der Philippus 1, 29 schreibt, dass sie die Gnade leiden, nicht
nur an Christus zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden
so müssen alle Christen, die lebendig in ihn glauben und Dienst
den wir wir nur von Christus die Gnade der Kreuzigung
der Leidung der wegen haben wollen, d. für Treue-
die Christus für ihn durch zu leiden, gesinnten und Christus
so Bezeichnen wir verpflichtet, dass wir dem sein Gottes und Christ
in nachfolgen - wenn viel Liegen ist, da Licht Kirche, d
leidlegen für den, da ihn dienst Liebe selig macht. Darum
erkennt man die wahren Gläubigen und Jünger Jesu. Die falschen
Christen fliehen das Kreuz, wie den Teufel, stehen sich, Verleugnung
bitter zurück, sollen mit der Welt; die wahren Jünger, denen
ihr Reich Armen, wie Bedrängt, Verfolgung, und seinen sich
gewürdigt zu sein, sich selig Kreuz Christi zu seine Nachfolge
Christi tragen. Augustinus 5, 41.

Mission

„Der Martyrer Vincentius sprach mutig den heiligen Bekenntnis mit lächelndem Munde für Christus: „Wohlan, Brüder, ermuntert euch, die Leiden zu ertragen, damit ihr die Krone gewinnet. Freuet euch, wenn ihr gequält werdet, seid getrost, wenn ihr besiegt werdet, seid voll Zuversicht, wenn ihr gekrönt werdet." Da offenbarte sich der Heiland in seinen Gliedern und sie wurden in Ruhe gegeben. Der in uns ist stärker, als der in der Welt, sagt jemand. Die Anhänger Christi sind nicht so gesinnt, als die Verehrer der Götzen gesinnt sind. Die Liebe zu Christus in den Seinen ist mächtiger als der Hass gegen Christus in den Feinden der Welt. Christus wird auch in den Seinen den in den Feinden der Welt überwinden - sind die Gläubigen standhaft - Matth. 10, 37—39. wie überwindet mit uns den Teufel, der uns geschickt hat - Matth. 10, 37—39. Wer die Liebe - wahre Liebe zu Christus - mehr hat, als sein Leben, der wird auch das Leben um Christi willen nicht verlieren. Wer Christus mehr liebt

" Ein einziges Sandkorn, auf eine Waagschale, aber eine Gnade
wiegt es auf, ist uns ganz Sinai, als ein Gesetzgeber, da
ganz steht. Es will zu sich selbst Liebe zieht sich selbst
nieder." Damit uns aber, so lautet Gott, dies nicht geschehe
soll, den Herrn zu lieben, zu bewundern. Ein unendlich
viel größere Gnade, auf die man schon selbst aber nicht stolz
werden sollte. Denn da wir nicht auch noch selber können, eine
dieser seine Gnade allein Wunder, so bringt uns noch die Furcht
seine nicht zittern. Da Gehalt sonst nicht dieses einzige, das
Gefangene - oder Christ selbst hinschenkt, diesen opfern wir
Gelegenheit da ist, die Barmherzigkeit seine Liebe zu beweise!
Nachmittag in den Morgen, wie es die ganze Welt zerreißt, wie
wahre an seinem Tische Opfer der Liebe, wie es Christen charakterisiert
Barmherzigkeit - Liebe allein charakterisiert, selbst die Tolerenz
und Christen nicht, die uns nicht lieben, Barmherzigkeit uns
als Sünder wollen gibt, wie wir die Ihren Opfer auch
üben sollen. Oder genügt der für Christ und Sünder Liebe nicht
zu Opfern! Da wir da Opfer Christi, das Christen Verlangende
Barmherzigkeit Dankbarkeit.

" Opfern müssen wir uns, wie wir auf der Straße, was uns
und lieb, wie es den letzten Blutstropfen vergießen, hingeschmolzen
Klassen muß an seinen gemeinschaftlich Feste - wie wir Gebeten, für
wen es allen lieb, die uns Feinde, selbst für jene Sünder, die sich
uns mutwillig gemeinsten - wie es in Liebe Buch der den Augen
seinen Heiligen darbringt, mit ausgespannten Armen, für die mutwillig
und gemeinsten Sünder, den Tod der Liebe ihnen zu nehmen und zu
öffentlichen Zeugen, für sie am Kreuz nehmen und allen Heiden der Liebe:"
Opfer Liebe Christ und Tod, so gewinnt die Liebe Sünder Liebe aus
Dank, mit wahrer Gesinnung so lange an bis sie ihn Liebe in uns
Herzen entbrennt. Und ist nicht unser Meister, wie es war, sollen wir sagen
dass es nicht - und durch sich Liebe nicht. Sollte noch ein Bruder,
unser Schwester sagen, wir auch die Gnade der Liebe Christi? Sollten wir
die Herren, die uns Brüder, die es für Liebe, da es unendlich ungenügt
ihre Opfer Gnade waren, und Sünder sieben 1000 mal mehr
begnadigt, als uns der Liebe Gnade kann. Ob entdeckt sich
uns. Ob bittet Barmherzigkeit Gnade die Liebe Gedächtnis.

" Lasst die Liebe ganz in Christi Hand ergeben, dann wird die alles
Gnade Christi, wenn wir in der Form für Zeit Liebe ihnen Barmherzigkeit

Mission

fest, die Liebe Gebet wird sey: Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Die Liebe Jesu, wenn sie in uns recht mächtig und unser Grund ist, Hauptgrund und Hauptgesetz, Hauptlust und Hauptziel unsers Gebets und Lebens, Gott vor allem gehabt zu haben, nicht als Götzen, sondern als Gott vor allem gehabt zu haben, wie Gott selbst vollkommen ist, so ist sie auch vollkommen, sie ist Geist und Leben, sie ist Licht und Kraft, sie ist Wahrheit und Gerechtigkeit, sie ist Heiligkeit und Seligkeit, sie ist Ewigkeit und Herrlichkeit, sie ist Allmacht und Allwissenheit, sie ist Allgegenwart und Allgenugsamkeit, sie ist Allbarmherzigkeit und Allgnade, sie ist Allbarmherzigkeit und Allgnade, sie ist Allbarmherzigkeit und Allgnade

11 Mit allem Ernst bittet der Heiland für die Seinen: Die sie bei
die nie Mensch gewesen, wie sie nun nicht göttlich, so schuldig
aus verlassen können. Sie sollten nun geistlich so leben, so daß
wie die menschliche Natur Jesu offenbart, die uns
uns wenig nun göttliche Natur Jesu offenbaren, die alle sollen an
uns leben nun Christus an Bilgen durch uns leiden, damit Gott
Ich lebe unter uns die Sünde aus uns, so sollte sie nun durch
unser nun die neue menschl. Natur in uns göttl. Natur durch
Verborgen und unsichtbar, daß wir nun menschl. Ohnmächtigkeit, nun
Blind nicht merke, Leidenschaft nun Leben so göttlich sey und werde,
daß man Gott, Christus, an uns und in uns sehen, und durch uns leben
verherrlicht werde. 11

Und sagte der Heiland selbst: bleibet in
mir, so bleibe ich in euch, so werdet ihr viel Frucht bringen. Und
Petrus sagt auch, daß wir durch die kostbaren göttlichen Natur
Teilhaftig werden sollen. 2 Pet. 1. Paulus auch Gal. 2,20. Ich
lebe nicht mehr, Christus lebt in mir. Andrewo will er, daß Christ
mir gestalt in uns werden. Jes. 1. sagt er, daß er kommen, die an
ihr Name Christi Menschheit, Kindergestalt zu werden. Und ist also der
heilige Geist der Christenglaube, daß die seine Natur Teilhaftig
werden, wie er der in sie gelegt hat. Er in uns, die wir sein
sonst keine wie nicht sein und bleiben.

11 Dies göttliche Leben bricht ist aber nicht stammeln, daß
ist in seinem Wesen von Gottgesinnten, die Mimen und den
an seinem Ansehen über Gott ist gehen anerkennt und sie
zu wenig Ansehen, die allgemeingesinnt sind und Wandel
wegen, die selbst die guten und besonnen Sinnen der Jugend aufhören
Leiden, ja die Gott selbst als seine Verfolgenden gar
Sehr Verhandelt, als wären sie nichts und die in diesen alles
gewesen, was sie und wollen dichten. 11

Auf Worte, Mimen und Gebärden sind nämlich nicht - die
Pharisäer diese andern - die Christenden Menschen kann sie wohl
damit narren, aber Gottes nicht. Und wie in die Heiligkeit
Verhandelt, so ist nicht damit, daß sie seine Verfolgenden
sind, wie "die ist Christ, sagt er, die Jünger ist Christ;
sind die Christen, so ist die auch Gott nicht" sagt. Die
Christenheit ist so zerrissen, daß kein Mund, die Christen als
Christen diese in ihrer Lehre, oder als Gott zu sammen weiß,

Gossner Mission

vor mir Barmherzigkeit, so bitte ich an die Stelle meines Herrn

1 Mein Herr! Liebhaber Gott nicht von mir. Du willst es
verschlimmert ganz andere Dinge verlangen; Du hast schon
viel andere Dinge Kreaturen an mir mit Barmherzigkeit,
Mühe, mit seiner Gerechtigkeit, mit unerschütterlicher Treue verlangen
die Menschen Lügner, Verräter, Betrüger, Mörder, oder was
sonst die Sünde über sich zuziehen will, sondern mit der
guten Tat, denn offen anzuerkennen, was sie muss die Strafe
braucht Gottes sondern selbst Gnade, wie sie die Menschen
die täglich Barmherzigkeit erfahren, wie sie selbst nicht diese Liebe
und Barmherzigkeit an ihren Nächsten übt, sondern selbst Rache
wie sie einen Gebet in dem Herzen Stand in Ihrer Hilfe sind Augen
vor dem Anblick abwendet, sondern Ihnen verschlossen zu werden
scheint, die selbst Gott in seinem Tempel Barmherzigkeit
Barmherzigkeit vergeben kann. Die sie nicht die nicht
sehen und die nicht Natur, die sie suchen Barmherzigkeit sein Gott
sind, damit die aufgelassene Einsicht offen Handeln in diesen
nicht schuldigen Sünden, der Schmerz über Ihre Sünden
wie sie die Herzen Gottes Barmherzigkeit, sondern
allein selbst die Augen, gelassen Augen Thränen der Menschen,
zittern und erschlagen selbst die vor Augen selbst Ihr Herz nicht sehen
sie mir Acht Gnade nicht gegen sie nicht, wie auch in seinen
Gerechtigkeit übermächtigen ist, das sie festigt, die der Barmherzigkeit
gegenwärtig nützlich, zuletzt ab mir Mauergesetze sie diese wären
wie in einem Gebiet in dem Herz Stand in Ihrer Hilfe sein Auge
Vor dem Anblick abwendet sie sondern Gnade verschlossen zu werden
scheint, die selbst Gott in seinem Tempel Barmherzigkeit,

übrigens sich nur schwer wollte sie nicht selbst suchen. Aber sagen
Gelegenheit sich zu seinem Willen bekehren, wie schwer auch immer
Herz, sich sollten auch wie durch seine Gnade, die Hülfe bleibt
nicht auch, wie sie glücklich vermeidet.

Betrachtet, wie der Heiland Matth. 5, 10—12. sagt, und
1 Petr. 4, 14. 15. Lieber 11. 5. Christ. Denkt an die Verheißung
Zeiten, sammt uns, dass sie gewiss zu wahr sein. Christus uns
zu lieben. Die Christenheit, dass die Welt uns angreifen kann
stichlet, spricht, dass der Name [redacted] wird, der [redacted] Christus selbst
kommen soll die Welt lieb. [redacted] dass aber [redacted] der [redacted] Menschen gehasst
wird, ist der Gott zu Feind, und aber die Welt auch sucht,
Christ-Christus, die [redacted] Gott [redacted] muss haben
all den Gekreuzigten. Darum stimmt nicht darüber Gott, zu
ist mit Christo gekämpft, gekreuzigt worden. Wie sie nicht
der Welt muss Mitte, [redacted] der da sagte: Haben sie mich
verfolgt, so werden sie mich auch verfolgen. Aber ist bitter uns,
dass kein Abneigung gegen die Verfolger in uns aufkommen, sie-
der bittet sie, nicht sie als Werkzeug Gottes, die uns
tut nützlich sind, als grausame Feinde. Wie uns Ver-
folgt schafft Gut mit einer Bosheit, als wo uns schmerzlich
hat gebracht, [redacted] und die Welt in diesem zum glück-
zu stellen u. d. gl. Sagt aber gegen alle Unrecht zu gelassen-
Christ nun auch Christus, wie er in Liebe war, der Leute, dass
sein Mund nicht aufhat. Verzeiht uns nicht wider gegen
Feind und Freund. Sagt Unrecht. Ist ab ist Acht an Gnade
[illegible] Mission. Und nun, der Friede Gottes [illegible]

Amen.

10. / Goldkörner. — S 21. März 25

x — Die gottselige Gelassenheit in Leiden. — Der Lamm-Bild.

Ich, der rechte Heiland in seinem ganzen lieben, süßen Leiden als der auserwählte, der in allen Dingen die Vorzüge hat, aber auch alle seine wahren Nachfolger setzen seinen süßen Gnadenfußstapfen nach. Wollen wir Christen sein, so müssen auch wir in seinen Fußstapfen treten. Höret wie:

1) Bleib mir von deinem süßen Vorzug in Leiden und Gehorsam, wollen wir nicht als in Mensch der Menschen oder der Heiligkeit überhaupt, sondern als in Mensch der Gnade Gottes, als der wirkliche, süße Heiland Kämpfer und Überwinder, als der wirkliche, süße Heiland Kämpfer und Überwinder in deiner Heiligkeit anschauen. Sie werden wir in kurzer Zeit mit einem recht Gottes-süßen Verlangen, und in der Gnadenkraft seines süßen Vorbildes Gnade finden.

2) Ja, wir sind arme Erdenkinder-Sünder, die mit Gott Feind, (alle Kinder sind Gottes-Feinde, Anbeter des Tieres, von der höchsten Menschen) sind die größten Missethäter, Verurtheilte, Verdammungswürdige und in einem ewigen Zustande, sind Kinder seines süßen Zornes, sind Auserwählte - sehen wir ja an seinen Boten. Was hat ein größeres Kind, größeren Ursache getragen, als der süßeste Gnadenheiland? Sollten wir doch so selbstsüchtig sein, die süße Liebe Gottes, die in seinen Kindern ruht zu spüren, Gottgläubigkeit und Vertrauen in die Gnade, zu glauben zu können, daß Gott mit seinem ewigen Vaterherzen seinen Gnaden Kindern sind, als süßeste Liebe.

3) Ist die Sünde dieser Gelübde Lügen (und Gott ja die Lüge - oder nicht?) daß wir

gewöhnlich ausgebildet wird, taucht sie nicht in Reihe Gottes.
Verbindung auf, sondern sie wird von fremden Einflüssen
umgeben sein. Jesus erklärt: Ich habe die Umgebung
Mittel abgegeben.

Es ist Kraft zu können, ist sie nicht männliche Art, ist
rosse nur edle Kraft: sie befähigt, geschickt zu gehen
gaben einzeln, wozu die Welt nach Gottes Willen
Kraft zu Kraft: sie befähigt sich, von
gemäß, geleitet, geschickt ist durch Gnade. Jesus
spricht allein auf seinen Grundsatz, Kampf
bösen Mittel, sich gewaltsam — sie bilden
mig sind sich eben gewaltige Gegner. Derjenige hier-
mit die geringere Kraft gewaltig, ist Jesus ist
selbst gezeigt. Diese zu nützen Kämpfenden sind
zum Aufhören, hilft aufstrauchende, zunächst schein-
sinnesänderlich, vielleicht vorübergehend nützt sie Besserung
Mündliche Gnade, Bekehrung schnell Reife Buße und
wirkliche Buße ist. Diese Gabe auf dem Herzen ist Ruhe,
wie ein Geschenk muß aufbewahrt werden. Die Gnade der
Gnade Gottes kann alle Mittel gebrauchen, Strafen, Leiden
Krankheiten, wie sie es will walten lassen.

Aber, o Buße! Buße auf diese eigenen Kräfte schen
die eigene Art, Zeit und Ordnung nicht zu Rate, die
Kraft gehören, übergehen, damit sie in der Mitte des Herzens,
in der innersten Persönlichkeit zum eigenen Stand ergreift
sich wie Leben, wo sie Leben schafft, die Gabe Christi
wird. Gleich die vollzogene Buße vollzogen ist von
Jesu Heilsweg gültig von an sich. —

Die Zeit der Trübsal für alle Gläubigen scheinen nicht,
sonst wir niemals — aber nicht in ihr Herz in die Herzen
der Gültigkeit der inneren Menschen verfangen —
für Reiche Christen Menschen zu der, was Gott mit Vorsatz
in Christo, das Heilige Element, das ist ein Verlust
wert — Recht zu Jünger über andere, Jünger über sich selbst
Gnade zu Gott zu Herzen dazu, daß sie über das Böse in
in Bekehrung Jünger über sich vergessen, allein über andere. —

10.) Goldkorn-Sortschaus.

11 Will dich gewinnen in deinen Sünden die Klugheit verlassen, widerfahre dem Verfall mit deinem Besitz, und durch falsche Klugheit betrüge dich nicht dein Glück. Denn wenn deine Seele zugrunde geht: 1 Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber Schaden leidet an seiner Seele. 21. Was könnte der Mensch geben als Lösegeld für seine Seele? 11 Wie kindisch oder kurzsichtig ist doch der Mensch, der nach dem Glanz dieser Welt trachtet, und wie wenig weiß er, was ihm wirklich nützt! O könnte er doch einsehen, was ihm wirklich Gewinn bringt! Wie kann der Mensch sich nur so blenden lassen, daß er nicht sieht, was ihm wirklich Schaden bringt? Wie kann er nur so blind sein, daß er nicht sieht, was ihm wirklich Nutzen bringt? Wie kann er nur so töricht sein, daß er nicht sieht, was ihm wirklich Gewinn bringt? Wie kann er nur so töricht

gesandt, gerechnet, durch Christus gerühmt worden? Will
ihr Leben mit ihm anders umfassen? Ihr will sie durch
sich selbst Gott besonders lieb machen will sie zu sich ziehen
und so mit ausserordentlichen Gaben absonderen
Leute zu sich selbst besonders leiten auszeichnen
Sie und Frucht in sich zu sehen. " Das sind wir einmal
die auserwählte Gottes. - Da Vater gibt seinen Kindlingen
bunten Bücher, Malbücher, Bilderbücher, Essen, Glanz Glück
auch schon will - Gott den Seinen sein Teil gegenwärtig - aber
Wort? - wird als möglichst Segen. Wer Gott nur in
Herzen sein Wohlgefallen findet, findet nicht Gott, sondern sein
Bruder sein Wohlgefallen.

" Erlösungsfreude wird leiden, Christus, verklärungsvolle Jahren
von Vorgott, wie Lieblichkeit Vaterherzen. Auch diesen Vätern
in den Tagen des Tode Heilandes Christus Sie müssen
Gefangenschaft, Schrecken Tode nicht Lieblich in den Augen des
Herrn Heiligkeit Vaters Klingen. Gerichtes sind die Tode Christus
die Kräfte des Lebens allenthalben mit Leiden ringenden, Tode
Zeit verschlingend. Die Kräfte der Tode Welt andauernd
willigen Gelegenheit, Tode Sünde Lieblich. Diese Lieblich
Anwand ist die Widersinnigkeit Geschöpfes. " Alles dieses Musik
Tragischen ist auch Leben. Heute Heilen Kunst in der
Gesellschaft Kaiserl im Concertgebäude - Denn ist die
Tüchtigkeit Menschen der Engel geworden, der hat den
Posaunen Gabriels, der soll das Vorspiel zum
Himmel singen, welche sonst das Ende machen.
Es gibt aber einzig Schöpferischen, einzigen
nicht viel Virtuosen. Lässt auch diesen Schülern sagen
Werken. Wenn wir uns nicht Chorals singen können.
Da gehört, geschieht Leben diese Musik, wird Gesang
weiter mit und Bringen, als wir geglaubten.

" Diese Gelegenheit-Gedicht Bild allein die wesen
Bitter Herr Christi. Wir vollgeschieht den Königs
Gottes, der sich Böse in seinen Heiligen Kinds-

fastum Pittsburgh, womit wir uns und die Gemeinde
zu der Zeit seines leiblichen Daseins, [illegible] in
der sie jetzt nicht hatte, [illegible] den Jahren [illegible]
mißt allerdings und allerdings, Pittsburgh ist [illegible]
schönen Punkt [illegible] wunderschönen Pittsburgh, der [illegible] in
den Augen [illegible] Leute [illegible] der ganze Staat wunderschön
sind, in welchem sie [illegible] der Pittsburgh [illegible]
wie noch nicht sehen. // Und wird [illegible] sie sonder, wie
seine Hände [illegible] Vertrauen, die [illegible], [illegible] wenn sie
sagt geworden ist, [illegible] mit [illegible] will, in der selben
Krankheit [illegible] passt [illegible] denn seine Hände [illegible], wie sie seinen
Vater [illegible] den ganzen Tag [illegible] [illegible] zeigen?
Kinn - die Klinge Leute [illegible] wandelt [illegible]
Gemeinschaft seine Leute [illegible] - so durch [illegible],
wird sehen, wie er [illegible] - so [illegible] [illegible],
durch Jesu. Also wird [illegible] auf alle Höhen werden, [illegible]
heit wird [illegible] allen seine Pflicht [illegible]
Engel Ehre [illegible] nicht werden, die sie [illegible] nicht sehen
[illegible] nicht [illegible] sie sehen [illegible] Gottes
nicht [illegible] werden. [illegible] sieht auf [illegible]
nicht [illegible] werden. [illegible] sie [illegible] [illegible],
weil sie [illegible] [illegible] sind, [illegible]
[illegible] sie bestimmt sind, [illegible] sie [illegible], wo sie
wie allen [illegible] werden - sie [illegible]

Gemeinschaft. Dinn. 8,29. 9.V.17.

[illegible] gelassen wie [illegible] leiden [illegible] Christi
Geiste. Der [illegible] nicht [illegible] nicht mit seinen
Worte, nicht mit seinen Mienen, mit [illegible] Hände [illegible]
Christo [illegible] mit Nägeln - [illegible] in die [illegible] Nähe
legen Kreuz // Völlige Gelassenheit wird [illegible] mit
wie wir Dinge [illegible] nehmen, als [illegible]
Hand [illegible] Leiden, [illegible] sagen, aber [illegible]
mit wirklichen Leben. In Gnade stark [illegible]
wie [illegible] Dinge so wie mit Dankbarkeit [illegible],
[illegible], [illegible] sind, [illegible] wir [illegible] abnehmen, [illegible]
wir nicht Mißmut ab [illegible] [illegible] nicht
Angst [illegible] - [illegible] [illegible].

Gossner Mission

„O wie wollte mein fünftes Buch zum Märchenbuch, zum gräulichen Abgrabenbuch werden, die Ihr auf Euren Knien pflegen. Ihr christliche Christ war die Leidtragung über Eure Liebe ü. Euch Liebe ü. ~~Euch~~ aber Liebe! Solche Mordanfall Solche Feuerbrünste sind auch nicht mehr nötig, um die, welche die mit Leidenschaften gestählten Herzen nicht, zu zerstören, zu beeinträchtigen und zu stören. Wie es mit dem Feuer seine Kreuzzüge nicht nötig, sondern seine Bücher dem sich dem, die ihre Pflugen und seine Kreuzzüge bot, dem die ihr aufgeben, so und Stadt, und es mit die Feuer seine Kreuzzüge so gestellt, daß auch nicht nötig. Die die Feuer nötig. Die wollten Bräutigam seine Braut auf den Herbst zu gebrauchen, daß sie in seinen Besitz nehmen.

„Nun der Liebe Buch, Herrn Leiden über dich, Herr sie, wie sie wollen, gedenke treuen Herrn Christi, seinen süßen seine Wunde Worte, die sein goldenen Mund zu seinen Nachbarn gesprochen hat. Klagt: „Wie mich mein Vater liebt, also liebe ich euch.“

Wie? Wie groß Geheimnis, wie geheimnisvoll die Liebe des Vaters zu seinem Sohne! Auch Labor glänzte so heiße Brunst – wie Liebe war es nun auffassen heiße Brunst die letzte Tage. Die reine auf die Liebe des Vaters und der Persönlichkeit an – kein wird sich mit der Natur Buch. March 13.

Einfach wie die Worte in der Natur. Wie gewaltig sind die aber seine Bekenntnisse, zu Neuem, wie die gewürdigt wird sie zu wagen, die es ist nie große Opfer, die König Friedrich seine Wort Liebe. Wie sehr sie auch wissen will, die Opfer die Menschen Liebe sind auch die Opfer Gebet, wird Gott seine König hat nachdenken, die Opfer zu Herzen genommen hat, nicht sehen, als wie Zorn gewirkt. Auf sein Gebet und in seinen Besitz, daß wir die Bedingungen Opfer der wahre Hingebung, Amen.

Gossner Mission

12. Goldbörner. 25. May 1625 1.

Denn, wenn ein Volk muß dem Tode [illegible] soll Gott
an die werden können, die mit ihm sind werden. Die lange
sich wehren, oder irgend die geringste Widerstand gegen Gottes
Willen in sich ist, kann sie nicht mit Leuten in die Höhen.
Und wo will das Volk sich selbst in allen sein. Es soll dem
Leben können mit die, [illegible] Gegen Gott: Jesus, der
nicht ist, sondern Christ in uns.

Darauf nun der Mensch sein Christ mit Gott werden kann
muß man zunächst sich bestreben in ganzlichen
Verzicht Hingebung alles dessen, was Gott nicht ist, Voll-
kommen in der Liebe, wie Gott, die im Innersten uns
bezeugt ist, wirksam, in diese Absicht, alle seine Kräfte
hingegeben Gewissen, alle seine Treue gewinnen. Der nächste
Weg nicht hin: Gott nicht Arbeiten, seine Gaben nachsuchen
stützen, nicht nachsehen Leiden in unsere Herzen, dennoch
nun ist diese Hilfe von Gnaden möglich. Es muß zuerst
in uns sein, es muß uns werden, was uns Recht nicht
Raum, es muß uns neben über uns sein, es muß uns
zu Gute kommen, da und in sich Verstehen. Wenden nicht
Herzschwingungen - Gott - Nicht Gott, Geist - Fleisch,
Welt - Himmel, Äußeres - Innen, Nichtbaren - Unsichtbaren
Christus - Nichtchristen - will ich zu Hause sein werden, muß ich
mich von andern lösen; will ich in seinem Segen bleiben, muß
ich von andern mich entfernen. Ganz Hirten kann ich nicht sein.
Bleibe oder nicht fein in mir sein Wunde, die andere sein Herz-
ster sein Herz fest, das fest sich, [illegible]. Ich muß aber sein
Herz ganz Gottes Christ zu werden - Christus einmal allen andern
sein Richter, mich, mich Herz von allem Lob, Ehre Ruhm
ehren, Christ sein will. Herr schenke mir daß ich dich selbst
über ich selbst lobpreisen Gott gehen kann. Bitte ich, daß in dieser
selbst messen, daß nicht nach mir sein Leben, bis ich
Christ.

Ganz ich mich nach der höchsten Vollkommenheit strecke? so
sein ich Centrum: Kann ein Christ, gewiß sich nicht
gehen in Herz, da in Wort Christ aufgehen Christen

da wird können die Schranken Gottes gesetzt, wird stehen für Menschen, wird Menschen, wozu sie die Gläubigen Gemeinschaft machen soll. Wenn der Geist Gottes zieht, wirkt, treibt, ohne Unterschied die Einzigen, so kommen viele zum Glauben? Gleich wie aber in diesen Sachen, so geschieht es auch in den anderen Dingen. Wenn der äußere Mensch verdirbt, so wird der innere von Tag zu Tag erneuert. || Wer aus Gott und seinem Geist nicht wiedergeboren ist, der kann nicht, wie Jesus sagt, das Reich Gottes sehen, d. h. in Gemeinschaft mit ihm leben. || Wer aus dem Fleisch geboren ist, der ist Fleisch, und sein Trachten ist feindlich gegen Gott. Die Natur, die unter der Herrschaft der Sünde steht, die voll von den bösen Begierden zur Mannigfaltigkeit, Verderbnis, zum wilden Treiben neigt. || Jeder Mensch, der Kinder haben, von dem Geiste Christi durchdrungen ist, welcher Geist die Liebe ist, der folgt. Wenn sonst, die Gesetzmäßigkeit der Sonne, und der Gestirne, und Gottes Gesetz, so besteht sie nicht, sie zieht sich zum Ende der Tage. Wenn Gnade, Gemeinschaft, Verbundenheit! und der Gesetze Natur, der Welt und Natur sind, so folgt sie dem Gesetze Gottes in den Herzen. Wo soll der Mensch

+ || da einen einzigen Menschen soll lassen sagen, daß er den gegenwärtigen Gott einmal verspüren, darum muß er zum Glauben, Gott Raum in sein Herz bereiten, daß er sein Werk darin thun kann. Die Gottes Hilfe ist ja allein zu wenig zu sein. Lob. 17. 21 O Vater, o heiliger Schöpfer! Menschenkinder! wie sehr hat Gott begnadigt, wie hat Gott so nahe sein wollen? wie will sie sich die Gläubigen, die uns zu Christen stellen, nicht halten Gottes Hilfe, der sich selbst in uns schenken will.

Wahrheit kann die Barmherzigkeit Gottes ausmessen? Was gibt uns den Trost, Gnade zu erwarten?

4 Wie magst du vor dem Angesicht stehen, Sündigkeit klagen, Heiligkeit
selbst musst du Buße tun, wo du Trost für dich brauchst suchst? Wende dich
zum Klage, Bekenntnis, wo Barmherzigkeit zu finden ist. Willst du den Hohen
anklagen, dessen nicht zu seinem Wohlgefallen, so demütige dich unter
ganz! Öffne deine Herzen, Sünder, so geht sie mit allen Heiligkeit und
Wissen ein. Sie klagt, die Herz gebe, Gott, dich nicht, der Gnade
Gegnerin nicht. Mach ihr nun Platz in deinem Herzen und Rätte ihren
Herz ihr; geh ein, Gnade, Gnade. Du wirst sie finden.

Die klage Anerkenntnis über sich selbst ist Gnade, daß in Gott, da wir ihn verlassen,
Augen auf uns gerichtet Herz nicht geschlossen hat, daß er in uns wirksam
Gott ist innerlich, die auswendig; Gott ist nahe, die Ferne. Wie
kommst du so weit, ihn zu suchen, wo nicht, bis du diesen Tiefsinn mit
Gnade, Gnade ist die nicht all das Dunkel, zerstreuet
rechtfertigt. Röm. 3,20. Sünder: Gnade Lachst nicht Gnade suchen kann!
ist ein Heiden, die Gnade hat keine Gemeinschaft mit den Heiligen!

Jede Gnade ist ein Strahl der Herrlichkeit, die Liebe ist
die Durchgeistigte von Gott, daß sie Geist mit Herz die allmächtige
sey, daß Kinder der Liebe sein Bild, die Liebe Gottes sein Wesen.
Lassen kommt, kommt sie Liebe, Gott und nicht Gnade, daß
Gnade nennen die Liebe übrigen sind, so werden wir alle Gnade, daß
wir Gnade erwählig sind, Gnade suchen: die Heiligkeit Gottes
Gnade Gnade, daß sie Gnade suchen: die Liebe ist
Gott Gaben wirklich, daß sie Gnade Gnade wirksam.
Liebe misst auf uns mit den Augaben der Sünde, Mittel, Natur müssen
Innerlich ist auf Gnade die Klarheit, Licht Herrlichkeit – auswendig Zeug
Gnade ist auf Gnade die Klarheit, Licht Herrlichkeit – auswendig Zeug
Gnade Gnade – Gnade Gnade. Gnade Klarheit wirksam nicht
Gnade Gnade Gnade Gnade Klarheit Gnade Gnade Gnade
Gnade Gnade. Gnade Gnade Gnade Klarheit Gnade Gnade Gnade
Gnade Gnade.

Gnade Gnade Gnade Gnade Gnade Gnade Gnade Gnade Gnade

[illegible] [illegible] [illegible] [

dein, wenig d Bitte muß dein Innerstes sagen, daß Gott in dir wirken können
soll, daß du mit Ihm Eins werden. Wo lange Eigenwirken, oder irgend der
geringste Widerspruch gegen Gottes Wirken in dir ist, kann er nicht
rein d tüchtig in dir wirken. Und er will d soll das alles in dir
sagen. Ob soll das Dasein kommen mit dir, daß du sagen kannst: Jesus
lebt nicht ich, sondern Christus in mir. "

"Damit nun der Mensch sein Geist mit Gott vor Gott können muß
" er zuvörderst sich durch d durch d können in gänzlicher Verlassen
" Selbstsagung allen Dingen, und Gott mit ihr, d vollkommen d ungeteilt
" zu Liebe sich zu Gott, der ihn Freund unserer Herzens ist, einwenden
" d in dieser Absicht, alle seine Kräfte, sein ganzes Gemüth, alle seine
" Sinne sammeln. Das nicht das reicht nicht hin: Gott muß wirksam
" seinen Geist muß Entschließung muß uns Führen d leiten in unsern
" Innern. Dazu ist wir ist diese Heiligung einfach möglich. Er muß
" Jemand Gnade in uns sagen, er muß das wirken, und unsere Kraft muß er
" gnädig d er muß uns erfassen d bewegen, er muß uns zu sich ziehen
" sein, Er muß in sich verfahren."

Wenn kann nicht 2 Dingen zugleich anhangen. Gottes Wirken Gott in
Geist d Christi Wort d Sakrament, Auferwecken d Innewohnen, Versöhnen d Be-
freiung Christo d Kraft Christi, — will ich zu Einem mich wenden, muß
ich mich dem andern kehren, will ich zu Einem sagen d bekennen, muß
ich mich dem andern entsagen. Darum kann ich nicht Gnade
sehr wenn deinen Mund, den Herren dein Herz — Ehre
dein Herz sei, der sich dir, dem sagt du. Ich will nun aber dein Herz
ganz Gottes d Christi gewinnen, gehören einmal allein mich,
die Gnaden weiß, muß dein Herz mir allein sich, ich gebe ihnen
Gnaden, daß du sagen willst, daß du Gnaden nicht, daß du dich
Herz dir selbst von der Sündenschuld Gott geben kannst — Bitte ich
dich an dir mich selbst wissen, daß du mit mir mit meinem Bitten
dir an dich sind.

"Fragst du mich, was ich Gnade Vorbereitung sage? so
" meine ich Antwort in Herzen einen Raum, geräumen dich an dem
" sonst in dein Herz, die Luft mich
" Hindernisse. Der wichtigste Sünde ist Unglaube, Sünde
" Gnade Gnade, wirkt entsprechen, worauf du deine
" Blicke d die Aufmerksamkeit wenden sollst. Einen der Geist Jesu
" sieht d treibt einen Gnadenweg zu Heiligung d Segen seiner
" will d in sich sagen. Bleibst du aber im Unglauben, sagen
" so sagt du Gnaden allen Sünde. Sünde der äußeren Menschen
" weiß von dem Römer nichts."

Von außen kommen wir Gott d seinen Geist nicht versammeln
an Christus; wer aber zu Gott kommen will, muß glauben daß
er ist d ist ein Gnade, Sünde, der ist. Aber aber
kommen zu den Innersten seinen Sinnen sammeln, wo Sünde
wissen, und innerlich in ihm ist, wie Sünde an Gottes seinen Geist
Wirkungen gehören) aber handeln, der er nicht durch
nicht bei sich ist. Willst du Herr ein geistiges Menschsein, wer
Christo anfangen (— denn wer den Geist Christi nicht hat,
der ist nicht sein. Röm 8.) so wende dich Gnade, zu dem
so sagt du so sein innerstes Wesen d Herzen, so Gnade

Ist nun ihr Leiden so regieren ... warum trifft es denn?
Ja, so sollt ihnen die Leiden die Königin auf der Entsagung, Armut
und Gericht, auf die Demut einfall und ruhige Ruhe. Die Natur
die in diesen der Sündlichkeit steht, die Welt und der Teufel von
führen und reizen zur Unmenschlichkeit, Gottlosigkeit, Unreine
zum wilden Treiben auf Raub. Darum kommt die Trübsal
an, wo Dein Gericht sind die bist, wo dass Geist die Leiden
wo wo dass du folgst. Komm heraus, du gefangener der Sünde
muss der Geist Gottes, und bist du ein Kind Gottes und der guten Geister,
so lasst du nun. so ziehst du die seine in Kinder der Freiheit.
Lotte sprach, gewöhnen sich, sind Gesellschaft, Entwicklung, nicht
der Geist der Natur, der Welt und der Teufel. Und bist du Christ und
Gottes Kind, so folgst du diesem Locken und lässt dann Geister Gottes
in dir die Retten. Wo soll der Friede werden?

Der einen in einzige Mensch soll daran sagen, dass vor dem Gegen-
wärtigen Gott in sich erschrecken, denn muss er immer
denn Leiden, Gott kann in einer Welt vernichtet gehen,
dass vor seine Wort in eine vollkommene Ruhe. Denn Gottes
Welt ist ja allein inwendig in uns. Luk. 17, 21. Ogrevsbd.
Evangelium! Menschenkinder! wir sorgen uns Gott zu
gewinnen; wir kennt ihn Gott so auch haben und erfassen? Ihr wollt
nicht; ihr kennt die nichtigen Dinge, die auf im Aussen sind, aber
nicht inwendig Gott sehen, der vor sich drauf selbst inwendig nicht
schauen will. Welche Zeugen kann die Unfähigkeit der Menschen
Gott schauen? Wer gibt unseren Augen Klarheit genug, um ihn
in Ewigkeit zu schauen?

Wie ängstet du aber deinen Armen, Kind, Nichtigkeit klagen die sich
in selbst sind die Welt auf, den der Geist für dich vertritt sagt
Nützt dir deine Klage, die sündige nicht da, wo der Geist zu finden ist.
Willst du die Sonne verklagen, dass sie nicht in deine Wohnung scheinen
soll, so verschließe dich der Eingang. Öffne die Augen, die
Ohren, so geht sie mit aller Herrlichkeit Gnade Liebe und Wärme
ein. Die Klage, der Herr gab dir, zeige dich nicht, du findest seine
Gegenwart nicht! Mache ihm ein Platz in dir, damit ihn einen
Retter öffne dein Herz ihm zu gehen, der Herr ist da, die wirst
ihn finden und finden. — Die Klage Augustins über sich selbst ist
betrübt, dass vor Gott, der in ihm war, lange außer sich gesucht und
ihn nicht gefunden habe, die er in sich eintrete. Gott ist inwendig und
die inwendig; Gott ist mehr als die tiefste. Wie kannst du so viel Ge-
schwätzigkeit, wenig nicht, die du ihn dich wandst mit grossen Dank
so er ist, denn wirst du ihn sogleich finden. Gewiss der Herr sein Geist
Friede ist die näher als der Verwandtschaft, wenn du ihn dein ganz Geist.
Offenb. 3, 20. O Sünder! stehe vor der Tür mit dem Herzen.
Busse und die Reinheit sei beim Gemeinschaft mit den Heiligen.
Jede Gerechte ist ein Himmel der Heiligkeit. denn Herz ist die
Tür geschaffen von Gott, dass sie Christ ein Thron der allerheiligsten Herz.
Der Heiland der Welt sein Blut und Leidensfülle seine Wohnung.
Seinen Freund, Freund ist Liebe, Liebe und wirkende und grosse Besitz
unsere Sünden, so werden wir alle Gute, die vor ihr bösen
dig sind, bei ihr finden; denn sie schenkt so gerne jedem ihre Gabe
reichlich, der sie besucht und sie ihr einkehrt. O ihr Sünder! kennt den
nicht, der sie besucht in Krippe der Welt und Natur unser
nicht ausser sich im Tempel der Welt, Liebe und Herrlichkeit — innerlich
Ruf der Wahrheit, Liebe und Heiligkeit — Gericht Verzweiflung. Amen
Ende und Täuschung — Gericht Verzweiflung.

Gossner Mission

Reine Wahrheit wirft die ganze verlorene Lage, wenn sie nicht
innerlich bei der Seele, der Wahrheit den Widerstand sagt. Da einst
mit Worten der Wahrheit fertig, offen zu reden, wird die sagt.

„Du innere Feind deiner Wahrheit Pauly musst du deine ganze
„liebe Vorliebe zu deinem Leben zu deinem Gott in
„Unterwerfung sagen ihr öffnen, sie zu den
„unter Gott selbst, nicht vor, nicht widerwärts, nicht um die
„Feinen, sondern einzig hinzuschauen ein verlorenes Blatt.
„Denn wenn Du wirst der göttliche Liebe unmittelbar in
„die Arme des Herrn deiner allbarmherzigen Brust
„eingeschlossen sie in das vergessen."

Wer sich unter den Regen stellt, auf den spürt er gerade so-
wohl. Wer sich unter die Sonne stellt, auf den wärmt sie ihm
Wasser unmittelbar sein. Es sendet Gott seine Liebesstrahlen auf
den ihm gerade zugekehrten Feind ins Herz und. Die Sonne
zieht auf, wenn sich niedrig zu neigen stellt, und der Sünder
ihr liegenden Ort alle Unreinigkeit, Feuchtigkeit, Dürre
trocknet, reinigt und wärmt, so dass sie aufgezogen, dünn
lich erfüllt und selbe, ja gläubige zu geben; wenn der Sünder
wirkt die Sonne Gottes in seinem ihr zugekehrten Gemüthe
sie zieht den Geist zu sich, reinigt, belebt, erfüllt und Freude
bei ihm und macht ihr Kind mit seinem Licht. Wer sollte sich
seiner verlorenen Sonne nicht ganz übergeben, besonders der wie
sie uns lieben können? Warum fliehst du sie, du stolzer
und taggeist Sünder im Lallen Dunkel. Wie ungerecht, wie
ist es, wo die Sonne nicht scheinet? Wie muss es in einem
Herzen sein, welches die göttliche Sonne nicht in sich scheinen
lässt, immer im Finstern wandelt. O ihr lieben Kinder, sucht
doch unsere Liebe, bekehrt euch, schaut nach ihrem Angesicht und
lasst euer Herz trost von ihrer Wärme und Lichtkraft
durchdringen, allda herrlich und nach aufgehen und neues von
ihr an, und aufgehen in die Regionen der Liebe. Bald, un-
sere ist ihr Herz, wenn sie dasselbe zu ihrer Sonne selbst
und gerade unter sie stellt, um ihre Strahlen aufzufassen.
Alle wird Ihnen werden in die verlorene, wenn sie
Liebe bleibt.

„Viele Christen nicht in innig Leben gehen, welchen die
„sub Gnadenmittel der Rose Gottes sonnen selbe einigen
„Sonnbäumen der König der Land und der geistlichen
„Bauernstand gegen ihn (oder die Geistlichen). Sie leben viele
„die Kerl einmal Jahr den geistl. Dienst gebrauchen, gehen
„treuen Leuten geschieden leben, und nicht sorgen wollten
„in Glauben Aeußerlichkeiten ihr Genügen gefunden, der
aber
„und innere Leben der Geistes ganz und gar nicht kennen
„vom wahren Umgang mit Gott, der innigen Vertrau-
„gung mit ihm nicht wissen und haben, oder gar nicht
„wissen wollen. Die verstehen es auf gewisse ebene
Gang als der rechte Bauer der Later. Die Leben, singen
Lieder, treiben alles sonderen Gnadenmittel und wissen

Gossner Mission

[illegible] übernatürliches Leben zu haben, Gott [illegible] in seinem Leben u der Vereinigung mit Gott, so [illegible] sie [illegible] nicht über Verneinung, oder wenn sie ein Gutes [illegible], verschwinden sie sich als einen gefährlichen Menschen. Es ist für den äußeren Menschen so wenig oder gar keinen Nutzen, d sein Fürsorge darauf, d ist so [illegible] wenig, sondern sie voll auf darauf. Welch ein Kleinod wird für sein künftiges Leben sorgen? Wir wollen [illegible] für mit ihrem geistlich-gesinnten Herzensfreiheiten den ungläubigen Verwandten Freunden Gottes nachstreben d immer zurückbleiben! Laßt uns doch nicht eine [illegible] wenn [illegible] nur wenige darüber sind, selbst unter den sogenannten Frommen d Erweckten. Es ist dennoch viel Gemeinschaft [illegible] Zeug, die auf der Evangelischen Lehre eine äußere Gesetzlichkeit treiben. Aber der Geist des Lebens der in Christo Jesu (Röm 8,2) muß in ihr Herz kommen; [illegible] die Worte des Evangeliums im Munde führen; aber Gott Christum nicht im Herzen verloren haben, [illegible] zu ihm [illegible] in ihm bleiben. Viele sind berufen aber wenige auserwählt. Es sey dieser einer od. keiner, der mit die Welt liebt, bleibe [illegible] nicht in der Gemeinschaft, weil sie diese nicht als Welt lieben — denn da sich zu seinem Gott — sucht die Sonne am Himmel, nicht im Koth, d Gott im Geiste, nicht im Fleische d in [illegible]. Aber sey mit einem Worte bittend nicht zufrieden, setze dich ganz d recht auf, damit du von ihr ganz durchdrungen wirst.

„Du aber, wenn du erwacht bist, den innigen Gemeinschaft „d Harmonie nicht kennt mit Gott zu pflegen, setze auf seinen „Fuß d tritt auf seine Brust d sprich zu (Matth. 2) der „du nicht Freundschaft d Aehnlichkeit mit ihm hast, der mit dem „er sich nicht vereinigen in die Tiefen der Hölle, sprich „d mit deinen Bildern, Gedanken, oder sonstige innere und „äußere Mannigfaltigkeit."

Beschreibt, Bruder, dein Herz, dein Innerstes, das Seligkeit Leben in der Welt, das sich dein Herz so nicht sättigt als an Ihr, das sich kein Ding, kein Geschaffenes Bild, keine Neigung, kein Götze oder Lieblingsgegenstand in die Herzen — kein ab von allem, d Christo nu! Ist sey dein Verlangen, dann du in der That befolgen wirst. Denn läßt du auch in dein Herz einmischen neben dem Herrn, so wird [illegible] meinen (denn er kann nicht neben sich dulden) wird dich mit großer Traurigkeit d dürre d Geistes Nichtigkeit, du wirst in Gleichgültigkeit d Kälte gegen [illegible] verfallen. Das Gebet d jede fromme Uebung wird die größte Last werden, der Umgang mit den wird die [illegible] Pein d Marter; du wirst alle Kraft

Lüge

Vorgänger erobern, d einst unser wissen, und d anfangen
Falsch. und fürchten d Sünden d Folgen, wenn sie d Herz
unsers Herrn an absind sängt.

„ Das wiederfuhr die den (wie es so oben beschrieben
„ ist) so verlieren das den Muth nicht, noch weniger die
„ Gedult. — sondern ob nicht der Herr diesen Zustand
„ über die Gemeine lasse, um die vorsichtiger
„ d Gebet ihrer zu machen für die Zukunft, desto di
„ dringlich flehentlicher deinen anzurufen.“

Vorzugen müßt die wir — sondern d immer wieder ver-
gnd. der Herr züchtigt weil solchen Gläubenden der Barm-
herz über den Leichtsinn mit dem die Sünde oft leicht
erfüllt, so offtal wenn sie nicht so scharf, als wenn selbe, und
wendet sie dieser auf leicht wieder. Leicht genommen,
leicht genommen.“ Oft ist d Strafe d Folgen — wenn
sie sich schweren Sünde als seine Kraft augerichten, d sich selbst
zu geschrieben d ist nicht genommen in s. Gedrucken. —
Man nimmt sie der Herr weg, dass man sündigt, und wenn
ist. dringlich dich, den dringlichen gibt Gott Gnade,
den Gläubigen wiederbringt er.

„Darum dringe dich an, erwarten den Gläub wieder
„ einzukehren zu deinem Gott. Je verklicher, desto li-
„ ger, deiner d sind Gläub, um so näher, verlebens
„ nigster wird dein Gläubigkeit, dein wenig
„ Mann in Gott sagen. Je lebendiger d bist, um so wer
„ wenigstens d dein ewiges Glück.“

„ Der Herr sei d wiederum auf dem geschehen Heil
„ zugedrungt, d uns Möglichkeit gegeben, d zu erwerben,
„ so oft d uns unser wahrer Wille ist, und Kraft ver-
„ liehen, und zu üben zu verhalten, uns einzuverleiben in
„ ihn, das wir unser verlorenes Heil d Gläubigkeit dem
„ wir Jesu erlangen haben.“

„ d in Ihm erlangen haben.“ Und gerechnet durch
In alle möglich Kraft d Gnade ist und gerechnet durch
Christum, denn ist d Gläub nur unser, wenn wir
nicht allein und von Gott zugedrungt Heil erwerben. Wir
ganze Fülle der Gottheit hat sich und in Jesu aufge-
thun, wir können, wenn wir nur wollen, und alle
Augenblicke in diese offene Hülle und einsenken in jeden
jeden Augenblick durch Glauben d innige Liebe und
mit Gott in Christo innigst vereinigen, und ihm ange-
hören.

„Und je innerer, vertrauter, vollkommener dieses sein
„ Herz in Gott ist, je inniger sein es allein seinen
„ d suchen, je öfter wir uns deine üben um so
„ Herzen erhalten wir allemal neue neue Ge-
„ und Lust, neue neue Reinigkeit, neue

[illegible] Wir [illegible]
[illegible] Herr. Wir [illegible]
wahrlich besser, wenn wir, da wir hinfahren und
und Ihn [illegible] offen stehend [illegible] Ihn?
Wir haben wir selbst unser ewiges Heil mit Füßen
weg, sei und der Heiland so nahe liegt. Nimmer, nicht
je nicht kräftiger und seliger als selig werden.
Verdammt [illegible] wenn das geistlich [illegible]
Aber auf dem Wege zum Heil müssen wir die
Schuld unsers Unglaubens. Ordnungen [illegible] und suchen
niemal bekennen Wege nicht unsre Krankheit, nicht
unsre Blöße sehen, nicht Sünden vergeben zu lassen.
den, lasst und eben Uebertritt und in den Armen
der Liebe umfassen, so werden wir selbst lauter Licht
& Heiligkeit werden. Es ist so nahe, so nahe, da wir
Ihn nicht müssen suchen Können. Da spricht die neue
verklärte in ihr Inneres; so gibt sich ihm für, & lasst
dich ihm, bleibt in ihm — Wir wird es dir so wohl
thun? kann es nicht wirken in Leiden, Trübsal &
Anfechtung gewiß die größte Seligkeit & Freude
und ganz sagen? Und für einen wunderbaren
Heiland hat ihr! Wollt ihr nun einen andern
suchen? Ich Herr nein! Und lasst ihr bleiben
Wir bleiben bei ihm, denn es bleibt gewiß so.
Und — und es wird ihm und [illegible]? —

Gossner Mission

15.) Goldkörner. 5. April 1828.

Unaufhörlich ermüdet uns der Kampf des Fleisches gegen den Geist, die Sünde will uns in der Finsternis halten, wo der Geist nach Gottes Licht und Heiligung verlangt, sie will uns in die Tiefe ziehen, wo der Geist nach Höhe strebt, sie will uns in die Welt jagen, wo der Geist nach Gemeinschaft mit Gott ringt, sie will uns in Sünde und Schande stürzen, wo der Geist nach Reinheit und Heiligung unaufhörlich dringt.

"Hält mich die Welt, so suche ich nur jenes, das über sie hinausgeht, das über sie hinaus ist, das über sie hinaus, wonach ich mich sehne, das ich suche, das ich liebe, das mich anzieht und das mich unaufhörlich drängt. Ist es nicht das, was mich über mich selbst hinaus, über alles hinaus zu Gott hinzieht? - Fällt die, wenn ich dich meine Arme um den Hals werfe, um dich zu umfassen? Ist es nicht das, was mich zu dir hinzieht, wenn ich dich ansehe? Ist es nicht das, was mich zu dir hinzieht, wenn ich dich höre? Ist es nicht das, was mich zu dir hinzieht, wenn ich dich berühre? Ist es nicht das, was mich zu dir hinzieht, wenn ich dich küsse? Ist es nicht das, was mich zu dir hinzieht, wenn ich dich umarme? Ist es nicht das, was mich zu dir hinzieht, wenn ich dich an mein Herz drücke

„Wer weiß, ob du nicht durch ein einziges herzliches Seufzen zu Gott gehen
oder [illegible] Beständigkeit [illegible] gut machen kannst [illegible]. Also
durch die [illegible] Gnade [illegible] unseres Gottes und Heilandes kann [illegible]
ein langwieriger Schaden wieder ersetzt und gut gemacht werden. [illegible]
[illegible]
[illegible] herzlich [illegible] zu Gott [illegible] ist von unendlichem [illegible]
[illegible]. Der Christ [illegible], wenn du dich nur [illegible]
[illegible] zu ihm [illegible]. Und wie viel ist gewonnen, wenn er in die [illegible]
[illegible] kein Augenblick, wo ihr auch herzlich zu ihm [illegible]
[illegible] den ganzen Tag nach [illegible]!

4) Höre die Klage des Herrn an meine Freunde. [illegible] klagte
sich [illegible] Gebrechen derer, die ihn nur [illegible] lieben [illegible]
[illegible]. Jesus [illegible] spricht [illegible]: Ich habe wider euch:

„1. Daß meine Freunde mich nicht einzig lieben, sondern neben mir noch
etwas anderes suchen wollen, daß sie ihre Leiden nicht mir allein
klagen, mir, der sie doch allein und zwar durch sich selbst trösten kann
und wollte. Ich allein möchte ihr Freund und ihr Trost seyn."

Es [illegible], ob du wirklich [illegible] zu Christo [illegible],
ob du [illegible] [illegible]; denn [illegible] eigentliche
[illegible], [illegible]
[illegible], ob Christus allein dein Freund und Trost sey; ob er nicht
andere [illegible] Freunde suche, wenn ihr Christum einzig und allein lieben und suchen
[illegible] ohne [illegible] unmittelbaren [illegible]. Ich habe wider euch, spricht er,

„2. Daß ihr, wenn ihr beisammen seid, nicht an mich gedenket, sondern [illegible]
[illegible] mit ganz fremden Dingen [illegible] unterhaltet." Diese Klage
des Heilandes soll billig allen, die sie [illegible], zu Herzen gehen und sie [illegible]
[illegible] zu [illegible] gedenken: der Heiland ist [illegible]
[illegible], [illegible] und reden, denken und [illegible]. Er [illegible]
und [illegible], [illegible]
ob [illegible] ist. [illegible]
[illegible] nicht [illegible] [illegible]
in ihrer Mitte [illegible], sondern [illegible]
ihn zu [illegible] ist. Die Jünger zu Emmaus nöthigten ihn bei ihnen zu bleiben;
so macht's auch, dann werdet ihr [illegible] Freunde haben.
Ferner klagt der Heiland: Ich habe wider euch:

" Darauf würde jeder in seinem Herzen sündliche Bilder Gött-
lich Form gestalten, die nicht genug verdammen, und
Gott würde in seinem Eifer Abgötterei göttlichen Bildes
sicht schädlich auf den göttlichen Geist, sondern in sich, der
anfangen zu krümpfig wird. " Ja wahrlich, der Himmel
ist zu hoch, und wir der Erde abgründig gehen in unsern Sinn.
Zukünftig will wird uns gegenwärtig; Feuer in und an uns
dürfen will Glaube aufhört und nützen nehmen. Gott in der Himmel
ist überall, wird allenfalben nahe gewesen; wo will, Sünd
ist Sitten abmarschieren und entblößen Landwanderen, über die
Gränzen und Land- zu Meeren, Menschen, Transportschiff
zu Wasser und zu Land. Jag einmal die Jagd hinaus, so ist Para, Frau Kinder
und den Adam auf, so ist Christus Herr in die, wie will sicher
Erlösung, so ist der Himmel schon vorhanden in dir; die dir
Verderben ihnen. Christus ist Herr und sein himmlisches Abendmahl
der Herr Gegen-Stell, Sünd- Tod aber Herr ist himmel. Vorbei
der ihren Abschied gibt, der Zukunftsgast, Christus, sein Himmel
der nahen ist Heiland mit Angst, schon drin. Er wandert nicht hinaus
der Sünde mit Angst, schon drin.

" Abgleich den Tod nach vorgehenden an die Hand, nicht
ist die Klauen der Zukunft, der Tod, der Herr ist, der
Herrlichkeit in die Herrlichkeit der Himmel; die in sich, die nicht
Falsch Brüder Tod der Gast gläubig abgeschafft in den Tod
ist zugleich mit Auferstehung. Wunderbar Menschen sind
wie sich dem Tod nahen sind wie für den Gast der Tod, aber in
wo wir wollen, wie Himmel oder in der Hölle, in Christ, oder in
Vaters, wo will die Gast für? wo ist sie? welche Weg,
welche Fahrt ist die an Entrichtung, alle Tod Himmel Himmel
oder Hölle fahrt? Wofür Mensch diesseits Verfinsterung Himmel Gast
Tod Tod Verfinsterung diesseits. Wo zu Hause, wo sich
an den Tod, wo den Tod zieht, Herrlichkeit ist, der ist der Gast
die Herr- oder selber. Wo den? O Menschenkind! Mit deiner
Himmel Hölle? wo wo den Herr, den Gast, der Himmel,
Tod Tod. Verfinsterung auf zu deinen Gott! —
Der Heiland sagte der Frau: " Wenn du o Mensch reinen:
Erlangen willst, so gib dich mir, mit anfangs Dich wird du,
Gedanken sinnenden die — "

Für geheiligten Fleiß müssen Fingerzeig, durch welche Übungen sie zu einer gottseligen Liebe gekommen, zu Hauptworten in Fußfall verwendet:

1. Vokabel ist entdeckt, dass sie mich in etwas selbst prüft, entsagt ist eine Verleugnung nach außen Welt.

2. Wenn man mich Tabelle d Umwandlung verwandelt, entschließlich i Verschiedenheit ist eine einmalig. Denn Aufschreibung übrigens in der Klassenzeit.

3. Ich Christ mich Adam (mir Fürst) zu sagen, entsagend allem Recht der Creaturen.

4. Wo man mich Herr entbot, da entschließ, wo sie Person d Verwandlung mein entfloh, da blieb ich.

5. Mir sah ich so viel gebetten, dass ich nicht genügsam hatte, noch unsere d Gnade zu finden, mein Übergnügt, dass ich die Freiheit nicht recht sey.

6. Ich sing mir nimm Christ, mit meine Vor Gott mir gegeben Klassenzeit, mit meine Gabe Abgrenzen so nah, dass sie mir genügt; zu allein der Gnade rollen geben, mein Gott d Heiland, der mein Genügen; in ihm allein preist dich Hand d mein Lieb.

7. Mein einziges Denken, meine Ziel möglichen Vers meine auf Gott Andenken Leben Gnade Christ Adam sie gestorben d mit zu einzelnen gemacht) gemacht d.

8. Wenn ich dich jemand in schweren Klassenzeiten gegen die Klassenzeit einzelnen, so weiß ich ihn zu rufen und Liebe seinen Gott, damit d dem einzigen Vorbehalten nicht einfach.

9. Darüber ist der Weg meine Person einzigen Gottes Vaters sah, (so ich mir meine Zeugnis auf die Angänglichkeiten.

10. In jede Jugend suche ich mich Christ zu üben mit Lieb d Dank, ich habe (mir Christ, Ausschließen) unter dem Dem Himmel d in den Himmel mit den Augen d Heiligen Gemeinde, die sind mir (e Freund, mir Gemeinschaft, d Bild ich in mein Innerstes, Größe Frucht ich

in mir selbst die geistliche Armseligkeit, in der ich sind
ich mich vor allen Menschen, Gott mit Gott, den nahen
und fernen ich so deutlich, als ich die Klagen meines Herzens
hier lese.“

„Du hast die Jungfrau verwundet, Herr, Jungfrau
Jungfrau. Du Herr, lieber mir, wie ich bin, weiß
und du ich den Gebrauch sage, will ich sage
Herr, gegen mich selbst sage, so verwundet sie ich.“
„Ich sag dem Herr sein, ich muß meine ungeduldige
armen Herrn Christo, der wahrlich kein Jungfrau Leben
geführt, geschlafen hat, wie Hellgen, müssen wir Hellgen
in Willigen annehmen, die Glück, in Jungen, Druck,
in Krankheit, in Verfolgungen Verachtung.
Bis wie der Tod.“

O ihr liebe Kinder! Ihr Jungfrau unsere ist lebendige
Jungfrauen, Jungfrauen alle Gebrechen, Brüder
Verwandten. Wir sind ja selbst Jungfrauen, Jungfrauen
unsere, die auch mit in seinem diese Blumen ist
gleichsam mit. Ihr alle Jung, alt gesetzt mich bestand
unsere lieben Jungfrauengeist. Und gütig Herrn,
wie die seine Herrn? Auf wie redlich, mit Hilfe
Hilf mich mit mehrere Herr Christ wie und Gebrechen
Hilfe. Auf, wie ist dies Schrecklich, pflanzte
ist mich Hilf, Hilfe mir Verbrechen wie. Wie Hilfe
mich? Verstand wie Herr? Und wollen wir
mir Herr? Verstand ist mich mit mir? Und wollen wir
mir Herr? Verstand ist mich mit mir? Und wollen wir
abwesend wie Gebrechen verschollen: Wie
Herr wie wie wird, für unsere gebrechlichen Hilfe und
Mittler, für seine armen Kinder und Herr. Schon
die Nacht, wo die Jungfrau mich gesund Hilfe
sind. Die, wie alle Welt, wo könnt mich sind haben
Hilfe? Nirgends. Du sind habe Hilfe, Hilfe,
Hilfe sind, wo allein Hilfe Hilfe können
Hilfe, unsere Hilfe Hilfe Hilfe sind mich Hilfe.
wie die sind Hilfe Hilfe Hilfe wie die Natur

und so wenig das Auge satt wird zu sehen, und das Ohr voll wird zu hören, so wenig wird das Herz des Menschen voll Freude an sich selbst durch
Arbeit, als wie Moses sagt, wissen wir gewiß. Denn
arbeiten so wenig kann uns von böser selbstsüchtiger, eigentlicher
Natur auch vollkommen selbst die Natur, die vollkommenste
Tugend zu überwinden. Wer kann sich selbst gerechtfertigen
sich selbst übermenschlich, das Maß also? Gott hat uns
erwählt, heilt uns durch den Glauben gegeben, daß wir an Glauben
Christi heilig, durch welche sind wir in Verbindung gesetzt, daß
wir Frohnissen Vollkommenheit und zur Gnade, und da allein
Gnade heilig, wenn da man alles menschliche, begehren
und wahren Leben zu der Wiedergeburt zu dem durch-
bohrten Herzen der Gnade Jesu Christi, und welchen Strom
der Gnade, welche Kraft fließen. Durch diese wir müssen
wir uns recht gründlich bekehren und wenden - da sollen
wir ganz müssen unsre vergessen, da sollen wir nichts auf
Erden Ding Vertrauen, Sorgen verlassen, sind, daß
uns nicht trennen, so müssen wir uns Sorgen, und Lust
wie Leben abtöten, sie wieder zu suchen: verbunden wo
es uns trennt, daß wir gegen alles Fleisch und Blut
und Sünde zu der Wurzel unsers Lebens, und wenn
wir uns recht mit Sünden, sind wir in die Gnade
Jesu Christi Vaterherzen Lasten wir ewigen Gebote. Ja daß
Sünden vergessen, daß sie uns ewige Lust, und
Seligkeit ist. Vergnügt sich, vertrauen
wir und glauben sich nicht. Aber vergnügt macht sich
Sünden verlassen und alle Nachgiebigkeit zu Gnade reinigen.

Wir wollen mit der Gnade zu Sünden sterben und
unsichtbar, unser Heiland Gnade. Der Heiland Heiligen Geist
der wir und durch die Kraft des Heiligen Geistes
Leben mit Christo und Leben Gebet, wir wollen
wir auf haben durch Gebet Gnade - und wir
und selbst mit Leiden und Sünden wollen die Sünde
Sünden oder Leben nicht wir mit Christo Gebet wollen, 2. die
Selbstsüchtigung und Verleugnung, die wir unsere Natur und
selbst genügt ist, und wenn wir Gebet und Leben sind.
Wir
Gnade und Leben allein selig, wir Christus, und

„3. Lasst uns nun zu euch hören, unser Herz, damit euch mit mir selbst mit aller Macht zu erfüllen, ist so wunderlich gesinnt, so beschäftigt, so voll Dinge, verwickelt, mit so vielen Bildern, Träumen, Vorstellungen beladen ist, dass es mir bange wird. Arbeitet von nun ab wenn nicht.“ — Der Heiland beantwortet diese Gedanken seiner Jünger und sagt: Ich will euch zu Herzen gehen, aber ihr müsst mir auch eure Herzen hingeben, wie sie jetzt sind, voll Unruhe, voll Vorstellungen, voll Bilder, voll Dinge, die euch beschäftigen, voll Sorgen, voll Ängste, voll Zweifel, voll Unglauben, voll Hoffnungen, voll Wünsche, voll Begierden, voll Leben. „Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich eingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ Ich bin die Tür, durch die ihr eingehen müsst, wenn ihr selig werden wollt. Ich bin der Hirte, der euch weiden will, der euch Leben geben will, Leben in Fülle, Leben in Überfluss. Ich bin der gute Hirte, der sein Leben lässt für die Schafe. Ich bin der gute Hirte, der sein Leben lässt für die Schafe. Ich bin der gute Hirte, der sein Leben lässt für die Schafe

lassen, über Herz, mit über Gedanken, wenn den Mund der Bitterkeit voll Herz
Gerechtigkeit, wobei die Reinigungen sind, fürst es nicht kann sich nicht
mehr retten, ist ein nicht mehr rechtfertigt, es hilft ihm nicht. Und spricht
der Herr nicht wenn Gericht zu Mund, wenn er dir nicht mit Gerechtigkeit,
vorhin nicht wenn Gericht zu Mund, wenn er dir nicht mit Gerechtigkeit

3,20. Siehe! ich stehe vor der Thür und klopfe. So jemand meine Stimme hört und die Thür aufthut, zu dem will ich eingehen, und mit ihm Abendmahl halten, und er mit mir.

21. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Throne zu sitzen, wie ich überwunden und mich gesetzet habe mit meinem Vater auf seinen Thron.

Ps. 6 Klagpsalm. Sind wir Christen auch der Sünde ganz
los, so haben wir doch täglich Ursache, uns zu demüthigen
vor Gott, und um Gnade zu bitten. Denn wir sündigen
alle täglich viel, wie Jakobus sagt. Cap. 3. Wer sich
rühmen kann, ein keusches Herz zu haben, der darf
sich nicht scheuen, seine Sünden zu bekennen, und
um Gnade zu bitten. Wir sollen uns aber nicht
allein, wenn wir in Sünden gefallen sind, sondern auch
alsdann, wenn wir in Freuden leben, vor Gott
demüthigen, damit er uns erhöhe zu seiner Zeit.
Ps. 7. Ein Lied Davids, welches er gesungen hat vor
dem Herrn um der Worte willen Chusi, des Sohnes
Jemini.

Herr mein Gott, ich traue auf dich, hilf mir
von allen meinen Verfolgern, und errette mich,
daß sie nicht wie Löwen meine Seele zerreißen,
und zerren, weil keine Hülfe da ist. Herr mein
Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht
in meinen Händen, habe ich meinem Freunde
Böses vergolten, so will ich billig meine Feinde
ohne Ursache plagen. Es verfolge der Feind meine
Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben
zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub.
Herr, erhebe dich in deinem Zorn, und erhebe
dich wider die Wuth meiner Feinde, und wache
auf, mir zu helfen, und gebiete. Und die Gemeine
der Völker wird dich umgeben, um deretwillen
kehre wieder zur Höhe. Der Herr richtet die
Völker. Herr, richte mich, Herr, nach meiner
Gerechtigkeit, und nach der Unschuld, die in mir
ist. Laß doch der Gottlosen Bosheit ein Ende
werden, und fördere die Gerechten, du gerechter
Gott, der du Herzen und Nieren prüfest. Gott
ist mein Schutz, der Gerechten Helfer, und ein
Gott, der täglich dräuet. Wenn sich der Gottlose
nicht bekehret, so wird er sein Schwert wetzen,
und seinen Bogen spannen, und zielen, und hat
darauf gezielet mit tödtlichen Pfeilen, und seine
Pfeile brennend machen. Siehe, der hat Unge-
rechtigkeit empfangen, ist schwanger mit Unglück,
und gebiert Lügen. Er hat eine Grube gegraben,
und ausgegraben, und ist in die Grube gefallen,
die er gemacht hat. Sein Unglück wird auf
seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen
Scheitel. Ich will danken dem Herrn nach seiner
Gerechtigkeit, und will singen dem Namen des
Herrn, des Allerhöchsten.

Heute nach etwas der 3 Hauptsünden Mosis in Christo.

Ps. Die Sünde ist in Christo den Seinen vergeben
seine Sache vor dem Herrn auf sich genommen, und
über sie gesiegt. Der Mensch aber hat vor dem Angesicht des Herrn, und
obgleich ihm Christus geboren, daß er über ihn nicht herrsche,
sondern sie sollen ihm dienen. Darum muß täglich Vergebung der
Sünden gesucht werden. Der dritte Psalm von der Sünde handelt
von Gott.

Psalm. Die Neigung dieser 3 Hauptsünden wünschen Gott
gedemüthigt: Hoffart, der sich Gott, als ein Vorbild, die
menschliche Ehre, Gottes Ordnung, die Liebe
Gottes Gebote, in Ansehung unter Gehorsam, Mitleid z. B.
die Ehre Gottes, Leben, Dienst, Buße, die Gottes-
dienst machen, die Versammlungen, und die Liebe Gottes
heit mit Füßen treten, und Gott seinen Verbrauch über
würfe, sie sagen: Herr, wie lange, ob sie einmal sich zu Gott
bekehren, sich Vollkommen Ruhe und Glückseligkeit wünsch,
sie auch einmal in ihren wirken Gott Vorsehung will zu finden.
Es läßt sie in ihren Übungen, in ihren Werken, bleibt treu.
Dagegen sie, der gütig, Barmherzig Herr.

[illegible] [illegible] [illegible] [

fellet es in diesem Chapter zusammen, was bisher in dem ganzen Gang, soll zur Frage abschließend liegen, was der Christ anzuziehen hat vor der Welt, zum Augenschein, das innerhalb Paulus Kol. 3,18 - und Lukas 21 die Lüge wird klarer schematisch, aufzeigen, wie sie: Er spricht sich zu zurück: Sünde, die, wie angeschaut fällt, das nicht liegen bleibt, sondern wie Gift aufgesogt & sein Antlitz zeigt, nämlich das Lüge sieht, als die im Lüge Christ & sich vor seinen Augen das nicht sehen läßt, sondern der Lauterkeit, die Wahrheit, das Herz gar nicht verschließt, sondern die Wahrheit & Lüge allein & wirken tun, wie es kommen muß. Das Gesetz ist ihnen angenommen vorgeschrieben. Alle Worte & Lüge anderen.

Aber die nicht vor sich liegen kann, so lasterhaften, aber Lasten nicht, weil sie nicht kennt. Ich muß hier gesetzlich nicht sein, sie muß für das äußere wirken Christ I. alleine vorweil alles in der Mitte gerichtet sein. Aber das sieht von allen Gliedern der Leibe Sünde Wirkung sondern. Das Gesetz muß gehen, soll das Herz Sünde-Sünde Glieder schaffen und sein Mund müssen, sollen das Herz Sünde-Sünde Glieder schaffen und sein das sie in die Sünde? Das alles geht Glied am Leibe sein Unrecht tun. Ohne Augen, ohne Mund, und nichts die Gesetzlichen sich nun gegen Sünde Sünde ohne Herz, ohne Absicht Sünde Sünde sein in Wirkung die ganz nicht sich verhalten muß, und weil das Herz Leib in Sünde Messias, die nun mit Offenbarung muß. Sünde Sünde, Christus die ganz in Messias muß, sie sind die Absicht

begert [illegible] Dich der Maschine, [illegible] ob Liebe [illegible] wissen
muss dass Gott [illegible] aufsagen an der Sonn [illegible] Haupt abb [illegible] den
[illegible] Dir [illegible] Dank. [illegible] [illegible] Haus, Land [illegible] Mann
[illegible] 26, [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] aber nicht, dass
[illegible] [illegible] Dein, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] nicht zu
[illegible] bleiben, [illegible] [illegible] [illegible]. Amen

15./ Goldkörner 18. April

Alles was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt,
und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet.
1. Joh. 5, 4. Wer sagt die Welt, sagt Hölle. Jede Sünde
ist Sieg der Welt, Sieg Satans. Jeder Sieg, der Sünde
Welt überwindet. Durch Christum und sein Überwinden
wird in diesem Glauben in seinem Herzen wohnt.
Wo wo der Glaube lebendig ist, da weht unser
Flügel der Liebe, entfernt er sich über alle Sünde
wie die Trägheit, die Herrschaft (Ehrg.) getrieben hat, und
Glauben stärkt und Gnade hat.

B. Flügel

wollen wir nicht betrachten.

" Da zu B. Flügel empfiehlt die Bibel über die Welt
zu sein Herrlichkeit, sie besteht, die Verheißung für
sie wirkt, wenn sie nicht gegen Herrn dient, Matth. 6. die
sich widersprechen. " Und wir Christen sagen, die jeden
als uns etwas von Gott zu Christo stammt, von seinem Feind
Christi schuld, da nicht gleichgültig und der Welt die
alles Weltliche in sich verdammt, sondern Welt nicht Herr,
der Christ auf der Welt liegen, an der Welt hängen,
wenn die Liebe Christi zu Welt sie wirklich richtigen Liebe
ist zu einer Christen Lehre, die ihre Heimat an der Welt
verlor; so kann sich nicht wissen über Welt Verachtung
Christi. Da wir aber Christum Herrlichkeit, da
wir Johannes sagen die Gebrauch Gott, so dringt die
Welt nicht, wenn sie Welt ist, verlassen ist Flügel
Liebe wohl sie zu dem Vaterland der Welt ist, so stehen Welt
da nicht von Christo Welt ist sondern durch nicht zu Christo
Gott. Tit. 3, 12. 220 Handel Christo sagt.

" Mit dem zweiten Flügel wohnt sie nicht der Heiligen
Christ Verlangen, die Welt Herr die wenige Verlangen
Christi Gnade, sie sind Christ wenn sie Welt Heiligen Herrn

Gossner Mission

für [illegible] die wegen Sünde, für [illegible] Vorgehensart, für
[illegible] Vorsatz der Sünde, für Wandel in neuer
Heiligkeit. 4. Kap. 3. Die Buße muß ein Gnadenakt Gottes
Barmherzigkeit, sein. Wer sich von der Sünde
von der Welt, so muß er sich zu Gott bekehren
und das Gesetz in sein Herz, daß er nach Gottes Willen
sie nach seinen andern Seiten, will nach dem Gesetz, die
heiligen Flügel des Tempels trugen verstehen, von den
die Lade waren, wo sie in sich ganz verborgen sind -
in beständiger Flügen, oder in Anbetung eingehen - die
Welt ist das Gebet und all sein Forschung, in Prüfung der
Herz, Gedanken, Sünden, Begierden - Öl des Gnade und Heil,
wodurch die Flügel meistig werden, und sie befähigt einen
heiligen Wandel in der Liebe zu führen, von Vergebung
Vor den, welche sie Gnade zu verachten sind. Und es ist nun
offenbar, daß in Gnade, sündlich sein Leben.

6 Mit den beiden Flügeln deckt sie sich auch über sich
selbst, sie ist nicht allein damit beschäftigt, sie nicht
selbst sich, sie will sich Gott und allen andern
die wenden, wenn das Herz, 23. von sie standen,
die der Verlangung der großen will, dem Geschenke
Gnade der sündlichen Gemeinde Blindheit des Herzens
in geistlichen Dingen, sich sie selbst, gefällt sie nicht
Sünde, will nichts hören, will sich nicht [illegible] lassen
nun muß man auch sich selbst entfliehen - sich selbst, seine eigen
Ich, Selbstgerechtigkeit, Selbstgenügen, Eigenliebe, Eigenwillen, Hoffen
eigen sein Denken, Lieben, Reden, Wollen, Wirken, Genügen
Vermögen sein, das will, Abkehr von seinem Denken,
Verstand, Wissen, Flügel der rechten Liebe, die Gott Schätzen und
als sich selbst, alles über alles liebt. Von diesen Flügel kommt man
nicht weit - wird man nicht über sich selbst erhoben, sein Gebet
all mitunter, Wesen, Wirken, Leben, Gott nicht singen. Darum macht Christus
diesen Flügel der Selbstverleugnung, die bei Abkehr über
Gnade nicht [illegible] Verlangen, Wünschen, Denken seinen Zeugen.

Gossner Mission

Hillesheim 1923.

5 Der dritte Flügel ist die sorgfältige Acht auf die Reinheit des Gottesdienstes. Es steht geschrieben, du sollst nicht machen dir ein Bild, noch irgend ein Gleichnis dessen, das im Himmel droben ist, oder das unten auf Erden ist, oder das im Wasser unter der Erde ist. Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, ein eifriger Gott, der die Missetat der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten. Wir sollen also nicht nur alle Bilder, die wir machen, sondern auch alle Gedanken, die wir uns machen, daß sie Gott sein könnten, gefangen nehmen unter den Gehorsam Christi. Wir sollen nicht nur alle Bilder, die wir machen, sondern auch alle Gedanken, die wir uns machen, daß sie Gott sein könnten, gefangen nehmen unter den Gehorsam Christi. Wir sollen nicht nur alle Bilder, die wir machen, sondern auch alle Gedanken, die wir uns machen, daß sie Gott sein könnten, gefangen nehmen unter den Gehorsam Christi.

6 Der sechste Flügel gilt der Furcht des Herrn, der Scheu vor seinem heiligen Namen und seinem heiligen Willen, der Furcht, die Gott selbst ist, vor der wir uns fürchten müssen, wenn wir nicht vor allem Fürchterlichen uns fürchten wollen. Wir sollen Gott fürchten, daß wir ihn lieben, daß wir ihm vertrauen, daß wir ihm gehorchen, daß wir ihn anbeten, daß wir ihn loben, daß wir ihn ehren, daß wir ihn verherrlichen. Wir sollen Gott fürchten, daß wir ihn lieben, daß wir ihm vertrauen, daß wir ihm gehorchen, daß wir ihn anbeten, daß wir ihn loben, daß wir ihn ehren, daß wir ihn verherrlichen. Wir sollen Gott fürchten, daß wir ihn lieben, daß wir ihm vertrauen, daß wir ihm gehorchen, daß wir ihn anbeten, daß wir ihn loben, daß wir ihn ehren, daß wir ihn verherrlichen.

7 Der siebente Flügel gilt der Furcht des Herrn, der Furcht, die Gott selbst ist, vor der wir uns fürchten müssen, wenn wir nicht vor allem Fürchterlichen uns fürchten wollen. Wir sollen Gott fürchten, daß wir ihn lieben, daß wir ihm vertrauen, daß wir ihm gehorchen, daß wir ihn anbeten, daß wir ihn loben, daß wir ihn ehren, daß wir ihn verherrlichen. Wir sollen Gott fürchten, daß wir ihn lieben, daß wir ihm vertrauen, daß wir ihm gehorchen, daß wir ihn anbeten, daß wir ihn loben, daß wir ihn ehren, daß wir ihn verherrlichen. Wir sollen Gott fürchten, daß wir ihn lieben, daß wir ihm vertrauen, daß wir ihm gehorchen, daß wir ihn anbeten, daß wir ihn loben, daß wir ihn ehren, daß wir ihn verherrlichen.

Ps. 123,2. Dieser Flügel schaut also über die Mitte des Tisches hinweg über die Brotschüsseln Gottes, über die Fürbitte für die Gemeinde, über die Gemeinde selbst, über die Gemeinde, die Gemeinde, die Gemeinde. Wir sollen Gott fürchten, daß wir ihn lieben, daß wir ihm vertrauen, daß wir ihm gehorchen, daß wir ihn anbeten, daß wir ihn loben, daß wir ihn ehren, daß wir ihn verherrlichen. Wir sollen Gott fürchten, daß wir ihn lieben, daß wir ihm vertrauen, daß wir ihm gehorchen, daß wir ihn anbeten, daß wir ihn loben, daß wir ihn ehren, daß wir ihn verherrlichen.

„Da suchte Mirjam Rat und Trost bei Gott, bei Ihm allein. Sie wußte, daß Er ihr helfen konnte, daß Er ihr helfen wollte, daß Er ihr helfen würde. Und Er half ihr auch. Er half ihr durch Seinen Sohn, durch Jesus Christus, der gesagt hat: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Er half ihr durch Seinen Heiligen Geist, der sie in alle Wahrheit leitete. Er half ihr durch Sein Wort, das sie las und forschte, das sie hörte und betrachtete. Er half ihr durch Sein Gebet, das sie betete. Er half ihr durch Seine Gemeinde, in der sie Gemeinschaft hatte mit Gläubigen. Er half ihr durch Seine Engel, die Ihn lobten und Ihm dienten. Er half ihr durch Seine Heimholung, die sie erwartete. Er half ihr durch Seine Herrlichkeit, die sie schauen durfte. Er half ihr durch Seine Ewigkeit, in der sie jetzt lebt. Er half ihr durch Seine Liebe, die sie jetzt ganz erfährt. Er half ihr durch Seine Gnade, die sie jetzt ganz preist. Er half ihr durch Seine Treue, die sie jetzt ganz rühmt. Er half ihr durch Seine Allmacht, die sie jetzt ganz anbetet. Er half ihr durch Seine Heiligkeit, die sie jetzt ganz widerspiegelt. Er half ihr durch Seine Herrlichkeit, die sie jetzt ganz teilt. Er half ihr durch Seine Ewigkeit, in der sie jetzt ganz lebt. Er half ihr durch Seine Liebe, die sie jetzt ganz erfährt. Er half ihr durch Seine Gnade, die sie jetzt ganz preist. Er half ihr durch Seine Treue, die sie jetzt ganz rühmt. Er half ihr durch Seine Allmacht, die sie jetzt ganz anbetet. Er half ihr durch Seine Heiligkeit, die sie jetzt ganz widerspiegelt. Er half ihr durch Seine Herrlichkeit, die sie jetzt ganz teilt. Er half ihr durch Seine Ewigkeit, in der sie jetzt ganz lebt.

„Dies sind die Flügel, mit welchen die Liebe Gott uns bewahrt, durch welche Kraft der Herr der Herrlichkeit uns beschützt, durch welche Macht der Herr der Allmacht uns trägt. Darum singt: Selig ist der Mann, der Gott zu seiner Zuversicht hat! Selig ist der Mann, der Gott zu seiner Stärke hat! Selig ist der Mann, der Gott zu seiner Hoffnung hat! Selig ist der Mann, der Gott zu seiner Liebe hat! Selig ist der Mann, der Gott zu seiner Gnade hat! Selig ist der Mann, der Gott zu seiner Treue hat! Selig ist der Mann, der Gott zu seiner Allmacht hat! Selig ist der Mann, der Gott zu seiner Heiligkeit hat! Selig ist der Mann, der Gott zu seiner Herrlichkeit hat! Selig ist der Mann, der Gott zu seiner Ewigkeit

16.) Gold Söhne. 1825.

Freiwerden alle Werke gewogen, auf der Wage Gottes
2 die misst mit Gott gehen wird, wandelt nicht mehr
w vergnügen werden. Nun sollen wir mit Paulus Ernst machen
w haupten, dass wir etwas in Gnaden mit Dankbarkeit sag,
sondern, wie steht: Dankt dem Herrn Gnade, denn dieser Mensch
folgen ihm nach. Apost. 14,13. Gute sind, dass sie mit Gott wir
den Acht 3,2 Lagen etwas sind Brüder o Menschen Kinder mit
Zeichen etwas. Hoff. 2,10. Kol. 1,10. 2Tim. 2,14. Nun kommt es alle
heraus, wie wir Christ seine Werke, die nach dem geheiligten Sinn
handelt, bewirkt sind. Da merke dir wohl:

11 Vogel wir sehen die Geschäfte der Menschen vergehen
müssen, so sollen wir gebetsmäßig wirken in unserm Beruf
wirksam, dass Leben der Maria (Luk. 10,39.) den wahren Ver-
stehen, dass Kleider Hagar die Diener werden wie Ordnung bringt,
dass Geschäftsleben ein gehegtes Bilden wünsche, in welchen sich
die geistliche Natur so wohlgefällt, wie sie gern sagt: Schlagt
sie alle mit ihren Mäntelchen Schleifen zu Boden wie
dass Vaterunser sehen, dass Abendmahl Menschen, dass sie
essen es kann den innern Mensch sey, wie es in Kleidern
Menschen ist die geistliche Handlung, dass allerheiligste Mensch wesentlich
nicht Gott nicht Kosten, nicht genießt, wie die ihren geistlichen Geistes,
als Manna aus Himmel sind, wie Brod Leben aus Manna; wie Leib
wie Gas nicht; die nicht Kleidung in die wesentl. Brod Christi.
Christi Handlungen Abend Gott warten nicht die Abend sich. Den
einen Tisch wird Christi Tisch, mit Christi Geist erfüllt sey, wie dieser
nicht dem Abend fröhlich. Diese Esse nicht so Kleid braucht, wie dass
wir Brot die Christ, sondern die Kleider braucht, wie die Christ. Auf die
neuen Bedürfnisse Gestalten, nothwendigen ihre Abend Bedürfnisse für
1. nicht in Gott, Christo, Ihm, 2. nicht in Ihre Kleider, sondern in geistliche
sich wohlgefallen, oder zu Kleidern, welche sich gefallen haben.

11 Lassen wir in die Hand, Gott mir in den innersten Grund dein
Herz, sein Antlitz die Gott, Vater seine, wende auf sie mit freudigen
Augen, in Innigkeit Christi, in Gnadenhaftigkeit deiner Seele!
auf dass Gott wichtig! Aber dass nicht Gott, sondern Gottes
Gnade Gottes zu suchen Gnade mag. Anzieht der Clemens
mit Christi Liebe der Gott nicht! Zog der Gnade Gnade Christi
und Gnade in dem Gnaden. Gnade Gnade in Mann. Gnade Gnade

alle Sünden Christi, seinen vorsätzlichen Ungehorsam, nicht [illegible] Gnade wachsen
können, [illegible] Christus das Seine vollkommen, daß die Zeit [illegible] nicht.
Luk. 10, 42. Mache darauf! daß [illegible] dieses Gnadenmittel finden
alle andere Stücke des Buches, das Gesetz, die Weissagungen, aber dieselbe
Quelle dieses ganzen Buches, ohne welche alle andere nichts sind, nicht
können und können sie dich, so lesen, ausgeschrieben dazu geschrieben. Laß
dein Gott, Christus in Gnaden nicht nahen, dich von ihm nicht scheiden. Bitte
dein bestes Wort hier: dürfte bitten, wie sie [illegible] ist in ihrer Hand, daß
gleichwohl sie ihre zurückbehält, wie sie dich von ihr gesandt haben.

4 Zeigt die Braut in ihrer Klagerede, daß sie wie
die Gemeinde Gottes [illegible] mit Recht Gerechtigkeit wegnimmt.
ten und zeigt sie Mittel die Braut die mit ihr Verbundene Na-
men, allemal Wege [illegible] einzugehen, [illegible] sei, wie sie [illegible]
unter den Heiden [illegible] Christi, [illegible] 2. Kor 10, 5. sagt Paulus [illegible].
[illegible] ist die Braut nicht mit einem [illegible] Gottesdienst gebunden, sondern
persönlich in ihrem Verhältnis gegen den Geist zu unterscheiden
Heiligen als [illegible] Gnade, [illegible] wird nicht [illegible] Gnade
wird nicht [illegible], sondern in dem [illegible] Gnade [illegible]
ist voll [illegible], und der Sinn in mir [illegible]. Sage du auf
allezeit da, [illegible] in deinem [illegible] Herzen [illegible], nicht die Meinung, die
nach deinem, [illegible] Vernunft [illegible] in den Sinn nicht, und Gottes Wort
wohlgefällt, und die [illegible] anderst, [illegible] Meinung [illegible], dem Wort
gleichstellt. Das Wort Gottes ist die Braut nicht [illegible], sondern Gottes
sie [illegible], sie [illegible], sie [illegible] nach A. B. C. [illegible] das Gesetz und
Wort müssen diese [illegible].

" Jesus [illegible], wie die [illegible] Gnade [illegible]
in deinem Herzen wird, [illegible] nicht [illegible] sondern
[illegible] Gott. Ihr Lieb, Ihr [illegible]! " [illegible]
mit damit zu gleichen, sondern [illegible] zu lassen. Die Meinung [illegible]
abhängig sind. Daß [illegible] Gnade, so wird [illegible]
klein werden. Ich [illegible] alles [illegible], [illegible]
so wie alle, [illegible] Gnade, daß [illegible] Gott in dem
Meinung [illegible]. Herz mit [illegible]? Sonst allezeit [illegible]?
Alles sagen die Meinungen [illegible] seit [illegible] Gott sind
Gespenst [illegible]. Wie die so allezeit [illegible] will,
[illegible] allen [illegible], ist zu [illegible], wird die
[illegible]. Können die
[illegible] mein Gott mein Kinder [illegible]

Herrschaft meinen – so etwas, das auch, das sich manchmal in Frömmigkeit gibt, in
Christlichkeit, so schlimm ist das ja! Das: Bleibe in deinem Licht, in deiner
Meinung. Das kann manchmal recht klug angehen, sei (sind) aufmerksam Mutter.
Aber nicht stehen will, das stadt ab. nicht von uns selbst gemacht, so kommt
auch nicht stehen; und selbst wenn sie will, so ist sie dazu
bist, so wende dich in dein Licht, in deine Meinung zu Gott, Gehorsam, ist
will und dich! Und das ist doch, was dir von mir ganz leichtest, ist selbst ab
ja ganz klar! Ganz lieber mein, dein ehrliches, mit dem Herz- und Kopf
mein Herz, wie ist mein. Schlafen geht mich, ob ich noch böse etwas
bin, schlecht mich anfange etwas – so betet Luther) Ps. 139 v. 23. 24.

Ich bin diese Nacht ganz Gedankenlosigkeit, wie da mir andere dein
Vorsatz zusammen, schnell wieder dich in dein Gemach zurückgezogen,
Licht über die nicht Klarheit gebracht, entstanden. Und nun
Licht über die nicht Klarheit gebracht, entstanden. Und nun muß

Antwort der neuen Versammlung durch Christus nicht wunderlich zu sein
scheinen, so lasse das nicht gelten. Das Licht muß hindurch
wie 1. Mo 1000 mal [illegible], wie 2000 mal nicht zu sehen. Der Herr
der Gerichte [illegible] Dinge nicht lange gehen, er fängt die Arme
an. Und die Christen [illegible] müssen nicht auf die Bäume flüchten
am Ende [illegible] mit Gericht zurück.

|| Denn wer [illegible] Sünde [illegible] in sich [illegible] ist
ohne Gott nicht heimisch, ob [illegible] Gott [illegible] ist gleichst,
ohne Gott nicht [illegible], ob [illegible] Gott [illegible] ist [illegible] ||

Die Verlorenen Natur
sagen und wagen nie [illegible] Gott [illegible]. || Die Verlorenen Natur
Augenblick [illegible] fängt [illegible] ist [illegible] Ende [illegible] Leben
[illegible] Gott [illegible] Gnade [illegible] Gnade [illegible] Gnade [illegible]
[illegible] Gnade

17. Joh 8 Röm.

d 19. Apr.

Anfangs die Zeit mal sagt der Apostel. Es liegt auf allerdings viel daran, wie der Christ die Zeit benutzt und ausfüllt, wenn er bedenkt, wozu ihm die Zeit bestimmt gegeben, welch seine Aufgabe ist, die er in der ganzen Zeit seines Lebens zu vollenden hat, so wird er seine gegenwärtige Zeit seine Bestimmung und seinen Christen Beruf vorzüglich berücksichtigen und sich folgende Fragen thun:

1. Kann diese gegenwärtige Zeit mir zur Erlösung dienen, (Erlösung heißt, von aller Sünde und ihren Folgen frei werden) wo die Sünde mich zu Grunde richtet, oder mir Gnade, Leben und Seligkeit verschafft? Ich will sie dazu anwenden, aber auch die Zeit benutzen, wo sie mir Gnade anbietet, sie ergreifen und Gebrauch davon machen, wie sie mir die Seligkeit verschafft. Ich will die Zeit der Notwendigkeit nützen.

2. Ich will die kurze Zeit, die mir noch übrig ist, die wenige Zeit meines Lebens, die mir noch gegeben ist, zu gelegentlichen Werken anwenden, die Gnade und Seligkeit anzubringen suchen. Ich will die vor allen andern an Herzen legen, die aber die nächsten sind, die mir die Zeit übrig übrig machen, wo ich persönlich mit ihnen reden mag, die wird mir mit Treue.

3. Ich will wissen, daß meine Zeit hier kurz ist, ein Tag kann mir die Zeit im Tode, da kommt der Herr, es wird zu spät sein, wo ich die jetzige Zeit nicht benutzt, oder mir Gnade, Leben und Seligkeit verschafft, oder mir Gnade, Leben und Seligkeit verschafft. Jetzt ist die Zeit, wo ich mich zu Gott bekehren muß, wo ich Gnade suchen muß, wo ich Gnade finden will. Jetzt ist die Zeit, wo ich Gnade finden will, wo ich Gnade finden will. Jetzt ist die Zeit, wo ich Gnade finden will, wo ich Gnade finden will.

4. Ich will wissen, daß meine Zeit kurz ist, ein Tag kann mir die Zeit im Tode, da kommt der Herr, es wird zu spät sein, wo ich die jetzige Zeit nicht benutzt, oder mir Gnade, Leben und Seligkeit verschafft, oder mir Gnade, Leben und Seligkeit verschafft. Jetzt ist die Zeit, wo ich mich zu Gott bekehren muß, wo ich Gnade suchen muß, wo ich Gnade finden will. Jetzt ist die Zeit, wo ich Gnade finden will, wo ich Gnade finden will. Jetzt ist die Zeit, wo ich Gnade finden will, wo ich Gnade finden will.

5. Ich will wissen, daß meine Zeit kurz ist, ein Tag kann mir die Zeit im Tode, da kommt der Herr, es wird zu spät sein, wo ich die jetzige Zeit nicht benutzt, oder mir Gnade, Leben und Seligkeit verschafft, oder mir Gnade, Leben und Seligkeit verschafft. Jetzt ist die Zeit, wo ich mich zu Gott bekehren muß, wo ich Gnade suchen muß, wo ich Gnade finden will. Jetzt ist die Zeit, wo ich Gnade finden will, wo ich Gnade finden will. Jetzt ist die Zeit, wo ich Gnade finden will, wo ich Gnade finden will.

Gossner Mission

Wir sollen auch gewiss sein, dass Jesus unser Heiland, der uns
bewahren, auch Geduld haben will, dass unser Glaube stark
sei, wenn es lange Zeit geht, dass unser Herz nicht müde
und Zweifel gegen Gott, dass wir nicht ungeduldig
werden, sondern dass wir ihn anrufen, dass wir ihn
zu Hilfe rufen, dass wir ihn bitten.

Besonders auf täglich sind wir Menschen Sünder,
wissen und wollen, gestehen Gewissheit, sind in Gefahr des Todes,
finden uns ganz elend, dass wir nicht ohne Gott, sind gezeigt
wissen, dass wir einzig bei Jesus, flehen ihn an, dass Jesus
einzigen sind, entzünden die Liebe, finden uns in die Gott
Liebe, in sein Reich, womit wir uns gehört fest, sein Jesus an: Herr, hilf
mir, ich will so ganz dein sein!" Auch können wir keine
Sünde vor Gott verschweigen, alle Sünden, alle Sünde
vor Gott, die sie uns anfangen sind. Was soll uns denn
Sünde, die wir uns anfangen sind? Ps. 32,5.
Was sollten wir Gott an diesen Sünden, die wir uns
vor Gott nicht Gott zu verschweigen, alle
vor Gott nicht Gott zu verschweigen, alle nämlich
der Tod, die Macht, die Gebiete? Ach und diese ihre Umgang
mit sich, ihre Gebote, ihre Anfechtung allzeit uns zu Seufzen
bei seinem Wort, bei seinem Licht, Gnaden und Freiheit
und Leben sind sie sein Grund, Gnadenthal Herz zu schauen. Wie kann nicht
lesen kommt, sind noch nicht Ach a. b. c. Schreibenden. Ach ist
Ach Ordnung, Sachbuch, Ach Ordnung in diesem Gebetbuche lesen können
Herr ist die Quelle der Liebe, wo sie darauf nicht stürzt, sind die Liebe
Liebe nicht.

Auch wir müssen gibt, ob sie Liebe oder Einsamkeit, ob sie in Worte
oder in Gesinnen, Sonne scheint, ob sie Gnade, Gnade, Gnade
Liebe nicht, gewiss nicht, alle: Gnade, nach die Welt, wie die Welt,
so gesinnt sie. Auch ist eben eigentlich Gebet, Ach unsere Liebe
an Gottes sie stärkste Liebe Gebete, weiter wollte, durch sie
Gott nicht lassen. Ach ist auch Ach stärkste, Gebet
unerlässlich ist. Zuversichtlichkeit, Vertrauen die Neigung, Gnade
neigt sie eben Willen, die Neigung der Liebe, sollen sie in Gnaden
Gnaden der Liebe kommen.

Bist mein Freund, Ach ist mein Gegenwärtig, sie mir
Ach mir, nicht Gott wollen sie fassen, Gnade, Gnade ab
auch Gott allen Gnade Gnaden. Gnade, mein, ist will
Gnade, mein Gott, nicht Ach Gnade, Gnade, Gnade,

Gossner Mission

Herr, aber was sollen wir sagen zu allem, was wir in
der Bibel lesen von dem heiligen Willen Gottes, der gleich ist
dem Willen eines, der Gott die Willensfreiheit so ernst ist, daß
er sich selbst einschränkt, daß er einmal den Menschen
handeln, wo er will. Und so ist auch die Bibel voller
Ermahnungen, die Gebote vorgeschrieben. „Du sollst deinen
Nächsten lieben wie dich selbst." „Du sollst deinen eigenen Willen
verleugnen." Aber wie sollen wir diesen eigenen Willen
verleugnen, wenn wir in Gottes Willen verstrickt sind,
wenn wir Gottes Willen verstehen, begreifen, wenn wir
nicht wollen, daß Gottes Wille geschehe, wenn wir
Gottes Willen verstehen, begreifen, wenn wir nicht wollen,
daß Gottes Wille geschehe, aber dennoch nicht gehindert,
sondern gezwungen sind, Gottes Willen zu tun?
Gebote, Gebote all wir haben, wünschen.

„Herr, bitte ich mich flehentlich, Herr, hilf mir! Du siehst mein Herz,
siehst, wie es gesinnt ist, daß es nicht ein Eigenwille ist, sondern
Gehorsam, daß es nicht Eigenwille ist, sondern
Gehorsam sein will, daß es nicht Eigenwille ist, sondern
Gehorsam sein will, daß es nicht Eigenwille ist, sondern
Gehorsam sein will

ist ein billiges, pfündiges als Teil Dichten, Verfassen und was, die allmächt
Vaterunser ist und selbst Lehrer, Kommissionsbeschluß alle unsere Gebete und
Fragebuch. Von Gott Kunstfertigkeit ein sichtbarer Freund, der uns
Jesus will, so nennt sie [illegible] Heiligkeit, Rechtschaffenheit
Freude, aber nur [illegible] Hoffnung, wie da Kommt ein Heiligkeit
Ohren nicht und Herr dieses pfündige Freude, Leiden. Lasset uns die
Gnade, wo wir sind!

„Ich will allen mit allen Menschen handeln, so viel an mir liegt
Vorgehen, wie wir wollen, daß und sie gegen uns thun. Von allem Vorgenommen
ehrlosen Menschen ab Vorgang, nicht Gerechtigkeit, sondern Hoffnung wie
Freiheiten Vor auf und wir Jesus wollen wir bleiben, sagt Christus,
liegen jeden andern sich Brüder Ihm lassen."

Christenleben! aber ist nicht so, wo sich selbst in Hoffnung verlebt, sollt ihr in
Glauben fest wie die, so wichtige Kunst Vor dem Mensch in der Natur
übergehen und Vorgehen können. Achte ihr, wenn ihr kann ist nicht
Vor allem.

„Wir sollen wollen Gott und Hoffnung ganz, nicht halb mit
mit einem unfälligen Gemüth Liebe, wenn, nicht in Hoffnung Worte und
Gefallen, nicht alle Mitglieder sagen, nicht Unglaube Leiden mit der Ver-
nunft, so in Ehrfurcht Kraft in Gefallen, Widerspruch in Gemüth Gehorsam
sich wahrnehmlichen, einen äußeren Leib Vor der Gemeinde Kommen
Hoffnung bildet sich. Geschieht man und, so Volk kein alle wiegen Hoffnung
Christenheit, so wird Gefallen geschrieben." In gemeinsam Fröhlichkeit
mit der Vernunft Vater der Heiligen Hoffnung Freunde, die in
Verstand Gaben, wichtig wichtig, Hoffnung Gefallen, schön Worte
aber nicht schönen Dienste, Selbstvollziehen, damit Gemeinden, sich
Vaterunser Leiden, ist aber so Vor Freundlich aber nicht Freundlichen
als selbst in Leiblich Nachricht, weil man jene gewöhnlich nicht Freund-
lichen aber Gnädig fällt. Auch schon Vernunft, wie die nicht Vaterunser
Christ denen damit nicht, sondern Leiden von Gott zu Verfassung
Innerst. Aber wir gewöhnlich Kinder Art Hoffnung Bedeutsamkeit.
Man will gefallen, wie man nicht den Mund aufthun, man will sein
Wissen, sein Erfahrungen auch in Wegen Leben predigen, schon nicht
predigen mit schönen, klugen Worten Gemeinde Gültigkeit, wie in Leib
Christen, die nicht Vor Gefallen Gott gebauen wird. Vor Jesus und wenn
Diesen, Vor welch Anfangen nach Vor diesen schönen Leben
Tal und in einen Augen Vor Christus mit allen Fähigkeiten zusam-
all jede andern Art Vor Vaterunser. Vielen sind auf einen
getrost, gemein sind Vor neuen sei, allgemein gebildet Gebet
jede fast Vor seinen Christen zu Lassen Vor sein eigen Land einzig sagen.
Er war will gern unfällig Wirklichkeit sein. Jeder will Vor
Gefallen Christen Vor geschieden Menschen all Vor andern. Jeder will
Vor Christen andern Leben, Lust in und will Lieben, sein Christ sagen

18./ Goldbörna. d. 22. April. 1825.

Dein Schreiben mit Deinem Da Gemahlin, Deine Pflanzl
Pflicht 1, 11. zum Theil v. Lob Gottes. Und wenn ich selbst bekannt v.
v. 22. Ps. 22, so bin ich Dir Freund wenn, Dein Herz gerne Lösung
sein bleibt, Du v. unsere Wünsche pflegen dürft. Er umfasse
mit der vollen Gnade v. mache Dich allen Glaubigen
zum Segen. Du

// der allmächtige Gott gibt mit seinen Gaben nicht, daß wir
sie bloß fassen v. besitzen, sondern daß wir sie gebrauchen und
diesen wieder v. gleichsam verdoppelt zu ihm zurückgeben v.
zu welchem Abzweck er sie von uns gebraucht v. angewendet wissen
will. Er erwartet Früchte von den Gaben, die er austeilt.
+ Er gibt uns keine Ruhe, wenn wir Ihn verlassen: haben will
er uns damit, allerdings von uns selbst vollen Früchten
sein, zu Ihm, seinen Willen wir werden. // Aber die innere
Reinigung der Quelle muß zu seinem Fluß v. Bruch Bewußt da
sein Bewußt v. Liebe sein bleibt, bloß sich in Gemeinschaft der selben
Heiligkeit, Einheit sie bald wieder v. Bleibt ihr dein nicht
Worten übrig, es ist v. wird nicht Raum abzuhalten. Hier
an Bleiben, die nicht zum Bruch kam, sondern wieder abgeht
von zu suchen. Aber aber dem innern Fluß ab in Dein, als
ein Vorgefühl ewigen, wenn der Herr seine Herz gefangen
nehmen, an die Zeiten v. zum Fertigen Gottes v. Menschenleben
Leiden v. Tüchtig machen will, v. die wirklich Segen Meister
bleibt, den bleibt nicht nur der Fest, sondern verbraucht
sich v. bringt mannigfaltige Früchte, die Fülle v. wegen Frucht
Verschaffen.

// Meinen wir Es stark im Glauben v. in der Treue gegen
Ihn, allen ausdauernd v. Verleugnung stehen zu Ihm, so wäre
Herr viel praktischer vor Gott v. fruchtsamer für uns. Durch
Trägheit selbst wir können gar nicht Verlangen, Ihn
Ihn Lösen v. Freiheit des künftigen Lebens, denn wir nur fortsetzt
wenigen stehen. // Aber Gottes Worte v. Verheißungen lebendig

Gossner Mission

glaubt, der ist so ganz, wie alles sein soll, zu sagen, zu
lieben, allezeit zu trösten, zu ermahnen. Wer Gott kann ganz als
sein vollkommen Vorbild, Mittler, Erlöser ansehen und soll
der nach unserer Anlage, wie sie sein muß ganz hingegeben, muß
unser ganzes Herz und Leben, Gedanken, Verlangen, Wollen
unterthänig seinem Wohlgefallen, der Liebe Gottes, die Blut
und Leben für seine Erlösung dahingab. Wer glaubt, der sein alt
Herz Gott hingeben ist, allezeit Gottes ist, der Heiligung
unser und Erlösung Anfang und Ziel unser, um ganz
selig und selig zu sein, allen nützlich sein zu können.

" Lasst uns sein Leben betrachten. Mit Barmherzigkeit sein erfüllt, gebrochen und bereit zu trösten und helfen. Ja so soll die Welt sein Erbarmen spüren an Hände! Ja so soll Christus nicht von Barmherzigkeit und Mitleid wegen gut sein können; sie ist die Tugend, sonst die Handlung. Sein wirkt aber gern einen, so man gesucht hat. Man wächst gekannt wird, so man gesucht hat. Die Tiefe der Zärtlichkeit, Barmherzigkeit muß gewirkt, soll sie zur Wirksamkeit kommen. Die Barmherzigkeit muß zur Nachsicht gegen die unsere Tätigkeit sein.

" Der Herr gibt seine Tröstungen gewöhnlich nicht in den Versuchungen, in Anfängen, Mühseligkeiten. - Sie nicht wachsam noch nicht der Tätigkeit der Versuchung, der wirksamen Gnaden auf sein, nicht auf seine Tröstungen sehen. Willst du dich nicht begnügen, sie Versuchung mit den Trostlosen der Liebe Christi, Gebet, Geduld? wärest du ein wahrer geübter Streiter sein, du wärst der nackte, bloße Glaube, Hoffnung, Liebe, Gebet, Trösten genügen, so freien würdest du dich sehen als einen besonders Gnade der Herrn; du so wenig der Glaube, so einfach und nackt er ist, um so viel voller, köstlicher und gottgefälliger ist er. " Damit nicht sich selbst die Barmherzigkeit nicht zu suchen, die Tätigkeit oder Barmherzigkeit nicht finden wollen, Vielleicht hat der Herr Gottes sich absichtlich strafen oder sein Angesicht verbergen. Ernstlich, Tätigkeit in Liebe nicht der Glaube einen Segen, Heiligung und Freiheit Arme, und sich sein geduldig Abstand für seinen Bruder. Eine Tätigkeit darf sich nicht setzen; eine der Liebe sich Christi Barmherzigkeit von Barmherzigkeit Gnaden nachsagen mag

ihm mangelte; es muß aber, wie man alles Heil nicht fast zu suchen,
sondern Glaube schlechthin bleiben, so nicht wenige wünschen oder sagen,
sonst ist Heilung Täuschung. Man setzt an Glauben Forderungen,
schätzt, ist auf ein Handeln gerichtet, schwächt ihn,
das wirkt, macht Glauben.

„Ja wir Christen sagen doch: Glaube!" – Freilich
Glauben aber nennen wir ihn, nicht, weil er entblößt von jeden
Werken (die sehr wenige mit ihm können sollen), sondern
deshalb heißt er bloß, weil er in Glauben kann, wenn wir
wollen, was Gott fordert. „ also nicht
Frömmigkeit, nicht Gottesfurcht, Andacht, sondern nur Vertrauen
auf Gott, nicht Gottesfurcht. Die Menschheit des Glaubens,
ohne den Mantel der Liebe, ohne die Werke der Barmherzigkeit, der
Liebe, ist schändlich, blöd, ärgerlich, klebt an der man
wo da der Gott nur Menschen beschützt, ohne Scheu, o
wie ohne Scheu sagt, dient nicht edlen Geister, ohne Scheu,
Scheu, Ehrfurcht, Ernsthaftigkeit nicht scheuen lassen, muß Scheu angezogen
sehen, mit ihm „ Ernsthaftigkeit bekannt sagt, oder es sich nicht
„ unterschätzt, aufgeschätzt Liebe. Nur der gläubige, verste-
hende Ernst der innen Heiligkeit, der Heiligkeit- „ Ernst der Heiligen
Gebete für die Gerechtigkeit des Himmels – als für den Heiligen „ Meister
Gebet- mündlich gesprochen sein ab, „ Gebet- ist nicht sein
weil es der Bräutigam „ Versöhner des Glaubens sein soll
Gebet- vorgeschrieben nicht vielen- aufgehoben wie, aber nicht in
Gottesdienst „ Gebetsform.

„ Gebet eben besonders Meistens, Heiligen „ Gebet
Heilungen Hinzutragen zum ganzen Gottesdienst (Wort Heiligkeit
gehören, Gebet „ Zusammenkommen, Gebrauch, dem täglichen
Heilung Verbunden, wie sie Bräuten sind, oft gebrauchten „ Gemeinde
sind sind „ Heilen zum Dienst abgerufen „ Gebet. Wie Gebet
für Anfangen „ Gebet gehören Gebet Gebet „ Anfangen Heilig
Heilige sie nach „ nach der, „ Gebet Gebet „ Gebet sein Christen sein
andern Gebet „ Gebet Mittel, als sie sie sind an den alten Glauben
zu stellen. „ Gebet Gebet „ Gebet Gebet auf den Gebet Mann Gebet
Gemeinschaft, „ Gebet Gebet Gebet man wird Gebet Gebet
Gebet wollen will, muß Gebet Gebet Gebet. Wer sich Gebet
Gebet, einen Gebet „ Gebet Gebet Gebet Gebet muß, Gebet
sich Gebet, Gebet eben Gebet Gebet, Gebet nicht Gebet. Gebet
Gebet Gebet Gebet Gebet Gebet. Wer Gebet Gebet mehr.

„Im blossen Glauben leuchtet unsichtbar kein besonderes Lichtlein, aber Gott wohnt dann doch lebendiger in ihm. Wirst du da [illegible] pflegen, bleibe im Glauben wie im Unglauben, ob du da weißt du gewiß, durch dieses Verzweifeln deines Selbst u. durch die Finsterniß des Glaubens zu größerer Gottseligkeit gelangen als andere auf andern Wegen. Die blumenreichen, wohlriechenden, süßen, köstlichen Wege führen dich hier nicht wohin der trostlose [illegible] führet, der nicht nach Trost fragt, sondern Gott, Christum u. das ewige Leben ergreift, ob sich dunkel oder hell, süß oder herb;"

„Aber auch Anfänger führet der Herr auf diesem schon [illegible] Wege; er entzieht ihnen manchmal die empfindsame Andacht u. die süßen Gnadenempfindungen, er will sie dann [illegible] ihnen zeigen, daß sie es nicht waren, die sich die süße [illegible], die Andacht u. brünstige Verlangen [illegible] gegeben hatten, sondern daß er nur der Spender alles dessen sey; sie sollen die Probe bestehen, ob sie ihn lieben oder die Andacht, die [illegible] an Gaben u. Ergebung. Auch zeigt er oft den Undank gegen seine Gaben, weil wir lange aufgehört haben, die Gottseligkeit zu üben, die kleinen heil. Übungen zu unterhalten. Dann entzieht er s. Gnaden u. nur auch zu höheren fähig zu werden, u. wachsamer die Erhaltenen besser zu gebrauchen, u. den Geber einzig zu seinen Gaben zu suchen." „Untersuche sich nur jeder selbst, was bei ihm hierin vor Ursache obwalte, u. leicht wird er dieses finden, daß Gott ihm nicht umsonst [illegible] zu unserer Besserung u. Bewahrung. Wir fehlen gar mannigfaltig bei allem, auch bei den besten Gaben Gottes. Wir können die geistliche Tröstung allzu oft mißbrauchen u. zu beflecken. Und dieses will uns der Herr erlösen u. heilen. Wohl dem, der sich heilen läßt!

„Hast du die Gnade des Herrn verloren, u. wünschest sie wieder zu erlangen, so bekenne in Demuth vor dem Herrn deine Undankbarkeit, daß du seiner [illegible] Gnade dich so unwürdig gezeigt, übergib dich ihm in wahrer Gelassenheit, als ein trostloses armes Opfer, [illegible] so lange es ihm gefällt. Übe die [illegible] mit aller Kraft, auch [illegible] wie der Tod selbst, [illegible], übe dich in der Gottseligkeit, betrachte das Leiden des Herrn, thue dir Gewalt an, [illegible] ordentlich — —" „Trage es zum Tragen Christi hin, wenn es nicht gehen will. Halte an mit Flehen, Seufzen, Geduld u. Harren auf, bis es Gott gefällt. Wer weil es nicht süß u. leicht beten kann, aufhört u. alles liegen läßt, der will nicht Gnade, der sucht nicht Gott. Wer nachlassen will, der läßt sich durch nichts abhalten oder [illegible] — ich muß sagen!

„Wer sich treu verhält, dem wird Gott seine Gnade wieder [illegible], oder, sollte er sich durch [illegible] stehen, so wird er [illegible] größern Vorbereitung durch Gott thun; denn auch seine liebsten Freunde läßt er oft in [illegible] leben in Finsterniß u. innerer Noth u. Verlassenheit; sie sollen [illegible] Opfer der Liebe auch seinem Wohlgefallen [illegible] Zeit u. Ewigkeit sagen." „Laß dir es nur an dem, [illegible] u. sorge nicht sehr. Gott weiß schon genug wie mit dir machen.

20. Sonntag S 23. April 1825.

Der heilsame, Herr Christus, sei denen, die an ihn lebendig glauben
allen moralen Gesichtspunkt. Wir müssen Jesus nun Jesus sein
wie wir uns wollen. Sein Weg ist unmöglich dem Gläubigen.
Der wollen Viele Engel Christen auf sich, aber die wirklich
Jesus wollen, aber die Engel wirklich, die selbst einen
aufstehen, um mit dem Auferstandenen Gottes zu wandeln, wollen sie nicht
vergleichen. Und der soll dieses Land nicht sehen; der will sich selbst
Menschen, nur gehen auf Jesus allein wie wir, wie in seinem Gehorsam
zu Gegel, wie da allein Raum zu fürbrauchen ist – Brüder der Weg des
Herrn ist die Treue.

Wo der eigentliche Mensch will nicht den seinen Selbstbehauptung
aufgeben. Ihm, den Übermächtigen stellen alle feindlichen Gedanken an sich
Folgen zu geworfen, wo aber Einsamkeit kommen. Wen aber, welchen der sich
selbst aufgegangen ist, der viel Liebe und den wachsenden Glauben hat
Jesus, Brüder der Hoffnung, so hat der den Übermacht, die Mündigkeit abgeworfen
die Unmündigkeit aber auf sich fürsorglich Rücksicht genommen. Eigenwille ist Leichtsinn
Gehorsam, weil er sich über Gottes Willen setzt, wie die Sünde sonst viel.
1. Mose 3,5. Sünde ist Auflehnung, alles besser wissen zu wollen, als
wir sonst gültige Meinungen über selbst Gemeinschaft mit Gott. Aber den
diesen Boden die Schlüssel Gottes kennt. Die den Gehorsam wirksamst
stellt, aber der Unmündige gibt an Jesus, lässt sich von Jesus sagen
sprechen. Ordnungsgemäße Umgebung ist – die eigentliche, wo der eigentliche,
wie Daniel es, wo einbeschlossen Unmündige Selbstbehauptung.

Gott wird (durch Verbindung des eigenen Willens) den Menschen mächtig, wo der
Mensch Willen wird mit Gottes Willen verbindet, da ist er
wirken müssen wollen, was Gott will. Da ist
alten Menschen mit dem neuen angezogen, der nach Gottes Willen ge-
schaffen ist. Eph. 3,10. Phil. 4,24. Im Willen ist der alte oder neue
Mensch – im eigenen Willen herrscht der alte, im Verbindung des eigenen
Willens Vereinigung mit Gottes Willen lebt der neue Mensch
Christus. Aber ist sie da? Wer sieht die, seinen eigenen oder Gottes Willen?
Wird nicht sich sein eigen sein, oder Gottes Heiligungswille? Wie ist böse
der Jünger auf, welcher auf sein Wille: wie viel die acht seinen Nächsten? Gott
allein ist gut, welche auf sein Wille: Wenn sein Willen kann geheiligt
sein (Eigenwille). Im eigenen Willen ist der Sünde, im Gottes Willen das Gnaden-
leben wächst die den Einklang, so behält die Sünde (verantwortliche
Freiheit) im eigenen, eigenwilligen Menschen ist sie nicht letzte sündliche Sünde.

Gossner Mission

" Liebe, der Mensch ist ganz Finsternis und die Herzensverhärtung voll, mit seinem Hass, Neid, Streit, Lüge, Mord, Ehebruch, Diebstahl und allen Sünden, und ist von Gott ganz abgewandt, aber Gott ist ihm nicht gleichgültig, sondern er hat ihn lieb, weil er ihn geschaffen hat zu seinem Bilde, zu seiner Ehre, zu seinem Lobe, und weil er ihn erlösen will von seinem Elend und Verderben, in das er sich selbst gestürzt hat durch seinen Ungehorsam. Gott liebt uns Menschen, weil er uns geschaffen hat zu seinem Bilde, zu seiner Ehre, zu seinem Lobe, und weil er uns erlösen will von unserem Elend und Verderben, in das wir uns selbst gestürzt haben durch unseren Ungehorsam. Gott liebt uns aus Barmherzigkeit, aus Gnade, aus Liebe, aus Erbarmen, aus Geduld, aus Langmut, aus Treue, aus Gerechtigkeit, aus Heiligkeit, aus Weisheit, aus Allmacht, aus Ewigkeit, aus Unveränderlichkeit, aus Vollkommenheit, aus Allwissenheit, aus Allgegenwart, aus Unendlichkeit, aus Unbegreiflichkeit, aus Unerforschlichkeit, aus Unergründ

meinige Notiz über Hesekiel. Was aber mit dem Buche anzufangen ist, Prinzipien aufstellt, Regeln entdeckt, Gesetze herausrechnet, das ist viel Arbeit, sagt Gregor. Die Nachfolger Christi haben sich damit abgemüht, diesen wüsten Haufen heiliger Worte; die von seinem Willen erfüllt sind, das fast allen Christen begreiflich machen

21.) Gottlosen. 23 Gebote. 26. April 1825.

Jes. 1, 24. Weides O. H. spricht: Ich will mich trösten
über meine Widersacher, und mich rächen an meinen Feinden
(Jakob und Israel.)
und will meine Hand wenden über dich, und will dir deine Schlacken
gar ausfegen, und will dir nehmen alles dein Zinn: Darnach
wird man dich heißen eine gerechte Stadt, eine treue Hure.
Wie ist die treue Hure geworden, die da voll Rechts war! Gerechtigkeit
hat darinnen gewohnet, aber nun Mörder. Dein Silber ist Schaum
geworden, dein Getränke mit Wasser gemischt. Deine Fürsten sind
ungehorsame Gesellen und Diebsgesellen; sie nehmen alle gerne Geschenke
nach, und trachten nach Vergeltung. Sie schaffen den Waisen nicht
Recht, und der Witwen Sache kommt nicht vor sie. Darum spricht
der Herr, der Herr Zebaoth, der Mächtige in Israel: Wehe, ich will
mich trösten an meinen Widersachern, und mich rächen an meinen Feinden.
Und ich will meine Hand wenden über dich, und will dir deine Schlacken
gar ausfegen, und will dir nehmen alles dein Zinn. Darnach wird man
dich heißen eine gerechte Stadt, eine treue Hure. Zion muß durch
das Gericht erlöst werden, und ihre Bekehrung durch Gerechtigkeit.
Aber die Übertreter und Sünder werden zusammen zerbrochen werden,
und die des Herrn verlassen, müssen umkommen. Denn man wird
euch zu Schanden machen über den Terebinthen, die euch gelüstet haben,
und müssen rot werden über den Gärten, die ihr erwählet habt.
Denn ihr werdet sein wie die Terebinthe, deren Laub verwelket,
und wie ein Garten, der kein Wasser hat. Und der Starke wird
sein wie Werg, und sein Werk wie ein Funke, daß beide mit einander
brennen, und niemand wird löschen.

Wenn ich die Sünde nenne, so meine ich nicht allein die
Übertretung des Gesetzes Mosis, sondern alles, was wider Gott ist;
als Ungehorsam gegen Gott, Unglaube, Abgötterei, Zauberei,
Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord,
Saufen, Fressen, und dergleichen, wovon Paulus sagt, daß die solches
tun, das Reich Gottes nicht ererben werden. Aber ihr werdet sagen:
Wie kann ich wissen, ob ich Gott gefalle oder mißfalle? Ich will
dir's sagen. Wenn du siehst, daß du Gott gefällst, so wirst du
Mission

Liebe zu Dir, zu Deinem Leib zu hat sodann zeigen wir.

O wahre Liebe! wie bist du selten! Nichts betrügt mehr als du allent halben umhängst Bildes der Liebe: der nur selbst jeder glaub leicht übergibt, aber wer in sich seinen Herzschlag, in der Tiefe seiner Falten sein wirken kennt, wird gewahr wie sondern Mühe sie heute suchen, als den, der in Gestalt umhergehenden Bildes genau angeschrieben steht. Und diese Gemeinheit ist so gemein, dass wir nicht reden andere sondern in jedem selbst Betrug, dass wir das falschen Bildes so leicht glauben, als sie stets wahr und wirklich sein. Denn gibt es so schnell Anklage über den Augen wie Brüderstamm kann und müssen wenn. Der böse Feind selbst sein gut, wissend sich gut Deinem Herzen, besonders in seinen die gut zu Jugendfreund scheint, es gibt selbst den Feind Mensch an!! — der Blick Augen, der sich zerreißt, verbirgt wenig Gestalt in mittel Menschen ist!! — obgleich wir ein Freund die Jugend hineingeblickt, so will es doch schwerlich gelobt gelobt sein. Ist die schmerzliche Wirkung der Jugendlichkeit, wenn doch gestalt-schmerzlich ist sie allen Augen, das sich auf Farben zu schmücken, sich wissen, wohlgefallen, andern kann machen zu wollen, das sich ist gestalten — oft Deutlich man es will das Schmerzen so denken, äußeren man sich sich — mit so lieb Farben. Man schmückt sich mit den Mensch Gott zu — aber das Herz, stiller Ton, wie gut sich Augen abschaffen, will sein Leben gestalten, gelobt, gelobt sein, das sich nicht den stein Mensch, den Worten nicht trauen — sein wirken Herz, ob da innerlich Wohlgefallen vor Gesicht, Bildung und Wahrheit, wie es ist, wie vor Gott geschieht.

Denn Nächsten Gebrechen offen, wenn man sich, da sagen schwach Jugend, es will niemals nicht zögern, das jemand andere ihre gute Jugendschaft sey, sie wissen mal sagen können, da sich die Jugend in sich allein nur vollkommen ist. Ich es selbst nur vor andern gebrechlich, und sey, sich gläubt es nicht, wenigstens sich es scheinen, es will vor Gott allmächtig sagen, obgleich es vor Gemach mit allen Gebet bleiben ist. Es verblendet die Augen, oft den Geist, das nicht vor Gott, Aufrichtigkeit

von Gottes Antlitz, sie täglich gehört und vor Augen, selbst bitter nötig, daß die so jämmerlich blind und blöd ist. Denn sie offenbar 6. 3, 17. von diesem Feind angegriffen wird, nicht nur an seinem Gericht, sondern allenthalben ist. Darum Gottes Feind dort schon blind Menschen unter den Christen. Jede Sünde macht blind, wie in diesem neutestamentlichen Zeugnis.

„Die Sünde ist schon verdammt vor Gericht, die Strafe gar nicht. Die Sünde ist nicht zurückgehalten, sondern ausgeübt, die Menschen sind nicht gerettet, sondern verdammt. Und weil die Sünde ist ungestraft blind zu sein, so ist auch die Sünde unbestraft dort. Aber weil die Sünde nun Verdammung vor Gott ist, so ist auch Vergebung da, daß die Sünde nicht zu Verdammung werde, wenn sie erkannt und bekannt wird. Denn wenn sie nicht erkannt wird, kann sie nicht vergeben werden. Wenn sie nicht bekannt wird, kann sie nicht vergeben werden. Wenn sie nicht vergeben wird, kann sie nicht ausgelöscht werden. Wenn sie nicht ausgelöscht wird, kann sie nicht vergessen werden. Wenn sie nicht vergessen wird, kann sie nicht verziehen werden. Wenn sie nicht verziehen wird, kann sie nicht getilgt werden. Wenn sie nicht getilgt wird, kann sie nicht verschwinden. Wenn sie nicht verschwinden kann, kann sie nicht weggenommen werden. Wenn sie nicht weggenommen werden kann, kann sie nicht vernichtet werden. Wenn sie nicht vernichtet werden kann, kann sie nicht ausgerottet werden. Wenn sie nicht ausgerottet werden kann, kann sie nicht überwunden werden. Wenn sie nicht überwunden werden kann, kann sie nicht besiegt werden. Wenn sie nicht besiegt werden kann, kann sie nicht gebrochen werden. Wenn sie nicht gebrochen werden kann, kann sie nicht zerstört werden. Wenn sie nicht zerstört

wird, andern, wird notwendig wäre, wenn mit starken nach mit der
Hast angesehen schnellgewissen, weil vielleicht man den Entschluß
Menschen antworten wird, wenn wir ganz kühn v die zugehen
Freundschaft zu mir geben wird. " Machen wir sich dem andern
Vorwurfen oder wir in Blinden den Blinden führen wollen?

" Andern spitzen in unsichere Gefahr bringen wenn
sie könnten den sicheren Weg nicht genau bekannten, sie
stützen die sie geführten " sie sind sich, da sie selbst wären.
führten sie aber sehr nicht Besten schweren, sie wieder die Brücke
gehorchen, wenn sie uns ganz, gar nicht mögen, sehr leidvoll
v zurückzukommen. " die offen sich zu Lebensfreund wie die
Lieben Leser v den Freunden zu Rücksicht, während wir unsere eigen
Leben setzen v den Freunden zu Rücksicht die notwendige Vorsichtigkeit
offen sich prüft. Alles dieses bewirkt die notwendige Vorsichtigkeit
empfinden Gefühl, der da wenn sie nicht genug sind, weil sie sich
angeboren v mit unserem ganzen Natur Wesen ist, so. Lebensmüden
v Mitmenschen unser ganzen Wesens andern, sollen Augen stoppen, sich
Bruder in sich zurück v lieben alle wir wieder zu sehen, v mit sich selber
Frieden in sich zurück v lieben alle wir wieder zu sehen
versöhnen alle mit andern.

" Möglich, sie gewusst zu wissen, dem wirklich der Selbstmörder
v Unsichtbaren Gegenwärtig wir Menschen. Wir könnten sie nicht
Freunden v Bekannten sagen? Und andern nicht auf gebrauchlich? Und
sie Besten allein? Mach ist gestorben sich, sich in seiner Meinung getan,
seiner Überzeugung, in diesem und für den Augenblick nicht Besten, ob
vor Irrtum, nicht diese Welt
und vor den die Volksmeinung
ungen alle Menschen, die sie Eigentlich, die Brauche v Sitten, welche den,
nun sich Versuch in sich zu verwandeln oder sich zu Anderen mit
Eigenblättern? Und wenn sie sich nicht müssen Selbst menschen Gott,
als sie sich Eigenblätter pflegen - aber viel falsch sie -?

" Die können nicht ertragen, daß sie ihren selben Grund aufgeben,
v zeigen, wie sie vor ihren Freunden verächtlich Menschen sich selbst sie
sich nicht schuldig sind; daß sie Leid sind sie v sich selbst. Viele Welt
sind; der Besten Liebe sei da sie Charakterlichkeit, andachtlieben sie nicht.
Fortsetzung der Menschheit, die Menschheit gesund sein will, v deswegen
die Selbstmörder vorzeitig v braucht v Menschen nicht selbständig
Völker, Rasse und Gesund v lebendig sein, nicht sagen wollen.

" Trotz Volksentblagen v Besten, zu großen Heil sie sich, damit
sie zu sich, vielleicht Rettungsversuche sind sie, welche Menschen
Leben sie! - Eigentlich Recht sie sie doch Heilen, aber sie
gestorben zu Tode sind. Die Prinzipien der Menschen, Rasse sie sich

Gossner Mission

Mussen Freund wollen die gemeint v bekannt sein; Prediger die sie schon
angen, schlagen sie aber gänzlich Umgang, den ihr stärkster Grund soll nicht an Tag
kommen. Bekümmert sie, wo nicht gar die sie doch, so wird das sie wild gramig
v trotzig an augenblicklich allen Verstand zu Rede v die Wage. Dennoch sie
aber an andern ein solches Klagen, sie wollen sich glück als Tadler v
schwache Christen nach, gerad als wenn sie selbst auch in ihnen Liebe
spürten. " Und jetzo Lehrer in sich findet, der Lust an sich gesetzt
sein. Fleischbrüder, wir gern sich gegenseitig Freude v dem Bruder " sagen,
nun wir andern soll v darf sich nicht sagen. Da dem Bruder fehlt allen in
Mund aber wenig in Hand, sagt sich Liebe ist fast wenig gesagt. Wenn da-
nicht der Gesandt sind, sah man sie lieb; sie aber da Gesandt sind gesandt,
wie Man Liebe allen muss sag. Im Worten ist Sorgen nicht zu Raum. Gott
sich aber nimmt mehr als dein Zeug v dein Mund, glaubt sie zu
nicht nicht Genügen wird, die, wie die auch die Hat v nicht Ganz erfasst, wie
sind, der dein Genügen Zeug die gemeinsch, festärtigste Zeugnis Gottes
Herzen ist. Wie Ohr hört sich selbst sagen Genügen. " Der Hall - Raum
Liebe nicht ist ... sich im Raum!

" Diese falsche v Traurige Grund abgeschafft v Vielseitig unter-
drückt, spricht, Liebe! nicht ganz in dein Zeit. Wie soll mehr der Mensch
den sich nahest v seine selbst Vergnügen, v Richter v seinen Genug, wie
wir es sich der nahen Nahen v sich Raten nicht. Diese falsch Grund hilft
sich in allen, schlicht sich in alles ein; mit Liebe wie ihren Vielseitigkeit so läßt es
sich unendlich, an seinen Abweg v Strick, v Rest sich mit seinen Lust, es
sagt Gesandt Gott mit seinem Eigenheit, die Lust ist Sinn Liebe nach der
Liebe allen Liebe. " Raum aber, weil sie mit diesen Bund in Liebe ver-
selbst sie Raten nicht aufhören ist zu Liebe Genügen v denken, ihr wahrhaft Gott
ganz bei - nie - sein wünscht sie zu sein sich in der Heiligkeit zu ist Gott
Grund sein Volk sich v Brüder Liebe. Lasse sich, wie sich der Herr in
Zeiten Raten antritt, wird es sich sein machen, was sie nicht abgeschafft.
Grund der Grundfest mit den Grund - sich Vorbild sie der Heiland.

" Ob geschafft auch, sie wenn diesen Grund in wenig abschafft
v Gästen Christen sich entzieht. Sein Licht nun Gehorsam die Vergnügen,
sie man nicht, wie sich selbst allen wohl, wie sich sich Gemeinschaft, v — wie man
ist nicht seinen Christ Christ nicht zu ziehen — " Raum Raum den
Land finden nicht. Sie sind noch nicht alle Brüder nicht den können, wie die wenig
wahrhaft Gehorsam fest. Sich Verbrauch ist noch nicht Vorbild, wie sie oben
abgeschafft ist - sie sich wie den Vorbild der Mensch nach.

" allen sich v wenig Gehorsam kann nicht diesen falschen Grund, den die
Gemeinschaft Eigentlich, Eigenheit Eigen sich Wenig zu nach selbst
sie man in allen Liebhaber Vorbild sich Diesen in Gott

Mensch, Sünder, gemeinschaftlich, Sünde, Gesellschaft, alles Menschliches, Sorgen
um Geld, in der Torheit, Thorheit, Trotz an Gott und seinen Nächsten
Böses tun, sodass wir Gottes Gaben, das Evangelium Gottes selbst mit
Füßen treten, nicht auf Gottes Lob, sondern auf eigenen Lohn pochen. Aber
weil sie nötigen, sodass wir nun andere Gedanken, andere Ziele
mit Lust und Neigung fangen. Aber sie sind seinen Freund, da doch
der reine Stein anfangen. Aber aber gar nicht klassischen Sinn mit der
selbst nicht zu essen, der Würdigen nicht Gott - und der Christus Gesetz
nicht Anerkennen können. Einmal müssen die essen, sind gütlich
aber doch nicht.

Aber mit dem Essen Buße und Strafgericht nicht beschließen zu sind langen
müssen, und in die Heiligkeit nicht hinüber nehmen will,

1. Da brauche gemeinen Sünden und Sünden, Gesetz und Christus Gesetz
verachtet, Ich nicht mündlich durch Geist, Herz, Mund, nach Gottes, Gesetz
nicht in seinen Herzen Gottes als Gottes Sünde.

2. Bekehre die Feindschaft, mit Geist und Zeitlichkeit Gesellschaft,
verbessern lieben sich selbst nie, und sagt der nicht Lust und weltlich Begehrungen
Begierden, nicht auf Gottes Lob, sondern auf eigenen Lohn pochen. Aber
weil sie nötigen, sodass wir nun andere Gedanken, andere Ziele
mit Lust und Neigung fangen. Aber sie sind seinen Freund, da doch
der reine Stein anfangen. Aber aber gar nicht klassischen Sinn mit der
selbst nicht zu essen, der Würdigen nicht Gott - und der Christus Gesetz
nicht Anerkennen können. Einmal müssen die essen, sind gütlich
aber doch nicht.

3. Dagegen sagt die rechte Erkenntnis der Sünde Widerstand Gott seine Würde
und Verherrlichung. Sodass sehen, wie weit wir noch der seine Gesetzlichkeit, Gehorsam
und Dienst, mit Hand sagt - sodass dienstlich sind, sodass Blind - Nicht,
und Nicht mit ganzlichen Hingabe zu den Heiligen Gesetz - Pflichten in
Gnaden Christus.

4. Sodass Christus mit dem festen Grund, wo wir sind, in allen Gebeten, der
Hingabe, den Gehorsam, Eigenwille, Eigennutz, Dünkel - Eitel Gesetz und seinen selbst
zu machen. Sondern in diesen Bösen Grund erhält, sodass wir sind Gnade
Grund suchen in den essentiellen, in den Gott wohnt.

5. Dass wird von diesen bösen Grund Schuld Sünde und Unbarmherzigkeit, als sich
über Gottes Gesetz Gebot und Christus Liebe stellen lässt. Dann Selbstgerechtigkeit
nützig, sodass wir eigenmächtig Gesetz aufrichten, wozu nun wir uns in unseren
Eigenschaften, Eigenmächtigkeit, Stolz, Hochmut, wir uns allerhand Gutes
Gedanken, Worte, Werke, Gesetz und Gebote in allen Dingen
und machen, abtun, dazu Gottes Ehre und Wort gestellen in allen Dingen
mit Füßen treten lassen.

6. Nun so lange die sich selbst suchen, nicht vertragen können, sodass
vor Gott, die wirklich ist, so lange ist alle in die abgründliche Gottlosigkeit,
so lange nicht jemand seinen Gehorsam zeigt, sodass selbst für sich und
selbst, und Mensch und Menschen zeigt, sodass nicht gnädig sind, wie die
Vorgegen sein will, die nicht gnädig sein die, oder nicht so weise sind, wie die
zu sein glaubt; so lange die der Antichrist, selbst gesetzt mit die, so lange Christus in
Gnaden in seinen Geist, so lange steht die ewige Gnade, die die Menschheit Gottes
in die Herrlichkeit, die nicht in der Tod Kind in gnädig Wasser ausgetrocknet wird. Denn
Sünde ist in der Zeit der Gnade sodass Gnade die höchste Weisheit ohne Tod
ist für ewige Leben. alle andere Weisheit ist Lüge und Torheit.

Darum die Hilfe in seinem Dienst gegen dich, in den Menschenherzen Gottes,
Christus, als in seinen ewigen Tod,

22./ Gottbrunn. 22. May 1825.

Der Wandel vor Gott, der stille mit Gott, heisst leben mit Christo in Gott. Ist das nicht das Allerschönste. Allerlieblichste? Ja Ruhe ist und nicht, wir müssen leben und Christo in Gott inwendig leben. Ohne äussere Ruhe diesen Friede auch nicht zu mag nicht sehr ob das Menschenherz ganz zu ruhen. Aber Gottfriede ruht doch tief an. Jede Schwierigkeit, die nicht über seinen Friede, Freudigkeit in Gott der Herzen.

Wandle nun mit einem stillen ruhigen Leben, [illegible] wie in Jerusalem, in der Bräutigamstadt, wo auch Friede, nicht die Feinde, entsetzlich zu sehen, sondern die Heiligen, wo Gott seine Herrlichkeit den Gemeinden offenbaren, seine Gegenwart die Verheissungen erfüllen kann. Es wird dann Verlangen und Sehnsucht Friede Gegenstand sein. Ist dein Herz ein Nest Gottes, wohnt der Herr in dir, so hast du auch nicht nötig sich abzuhasten ab dass du die Ruhe bleibst, und dass nicht die Welt in ihren Geschäften. Man ab Geschäfte sagen muss, wo Dinge sind die nämlich, die du mit ihnen nicht verbinden, nicht Gnade mit ihnen oder mit ihnen haben sollen, so hast du nicht Geschäfte mit ihnen. Geschäft aber die Liebe Gottes mit den Menschen - die wunderbare Weise, wie sie Gott Gnade zeigt, wie sie Gnade bringt, die Bestimmung, dass sie durch Christ oder Gast, der Geist den Heiligen Christi, die Gegenwart des Herrn, betrachtet, das ist ein Ort, das man nicht verlassen darf. Lassen sich nun die Herzen zu Gottes Wohnungen, wo man andere in der Kraft des Heiligen Geistes wandeln will

Missionsarchiv Mission

" Lasset uns Christum nachgehen und nicht müde werden, ob wir
schon manche Anfechtungen oder viel Verfolgungen, in jedem Stand
[illegible] Leiden, haben. Alle Anfechtungen und Plagen
müssen uns nur mit Freuden zu Gott hinweisen, denn
wir müssen hier nicht sagen und die Hoffnung aufgeben,
wir wollen voran und Gott mit Lieb [illegible] und Glauben. " Lasset
uns [illegible] Hoffnung, wer [illegible] Bekenntnis
der Hoffnung ohne Wanken, denn Gott
ist treu. Wo aber die Liebe, da wird
zum Gebet [illegible], da Gott spricht, daß [illegible] nicht
ist, wenn man mit Willen [illegible] Sünden
wir, wenn man mit Willen [illegible] Sünden
mit einem Gebet abfinden muß, wie den Herrn [illegible] alle Tage
mehrmal muß [illegible] ob sie alle, die [illegible] - da wird
viel nicht [illegible] Bekenntnis, der Herr ist [illegible]

" Gebet ist [illegible] nicht gebraucht, sie sind die [illegible]
nicht so [illegible]. Sie [illegible] Liebe [illegible], die
[illegible] und Herz ist die Kraft, [illegible]
in die Liebe, [illegible] in dem Herzen [illegible], dem Friede, [illegible]
Christi zu dem die [illegible] [illegible]. " Herrlich Lob Herz, der [illegible]
ist einmal so [illegible], dem wird [illegible] alles [illegible] nicht [illegible]
geben und alle in [illegible], wird [illegible] nicht [illegible]
und Herrlichkeit [illegible] freundlich die Hand [illegible]
wird die Kinder [illegible] lassen, [illegible] sie [illegible]
[illegible] wenn sie die Liebe [illegible] [illegible]. so viel [illegible]
Glanz der Welt [illegible], die [illegible] Angesicht, der Glanz der Nähe des
Herrn [illegible] nicht [illegible]. So [illegible] alles [illegible] - [illegible]
geht mit [illegible].

" Der [illegible], der [illegible] Blick der [illegible], der [illegible]
wohnt in der Welt wandert, die [illegible] Gegenwart Gottes [illegible], [illegible]
wird [illegible] Herz [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible]
geht wandert, [illegible] zu [illegible], [illegible] in Herrlichkeit mit Herr
[illegible]. Heißt wird die Zukunft sein, wird mit Freuden [illegible] wenn [illegible]
Herz [illegible], Verlangen ist zu [illegible], in Herrn leben, [illegible]
in Christo. " Die Zukunft ist [illegible] als die Hoffnung, [illegible] wenn [illegible]
kommen ist und die Herren vor den Herrn [illegible] man in [illegible]
als Christen [illegible] [illegible] kann. Da ist Geduld nötig, die man
mit sich selbst haben muß, die man Nächsten ist [illegible] als [illegible]
[illegible] muß kann. Wenn kann nicht selbst mit Gott ganz [illegible].
O wie gekommt sich, wenn jeder Christ wieder gleich [illegible], wenn
jeder Christ [illegible] wieder den Blick auf den ewigen Herrn [illegible]
[illegible] - da wird [illegible]. Mag man dich [illegible],

Mission

Liebhaber und Feinde, das Kreuz mit den, die sich zu Gott gieng, verbindet
nämlich, verloren gehen? Sodaß er kein süßer Freund, kein größerer Glück-
auch süßer können als Jesus, bei wem ist gewesen?

6 Dieses sein sagen, diese Feindschaft gegen Gott mit der ihr abermals ganz der
Natur Anlage der Menschen einerley, wenn sie den sanftesten heiligen gottseligen
sollten. Da der Natur sagt, Stille vorgegangen ist; nun sein Gesetz kann die
Natur allein nicht, sein muß Gottseligkeit werden, wo Gott sanftesten
Liebe auf sie gewandt wird, seine Leitung seinen folgt, zärtlichen Trieb Gott
für sich gewann, sein Gebrauch in eine ewige absichtliche Ruhe, da ist der Gott selig.
Es hat nie ächt sittlich natürlich Seelen Ruhe sey in ewigkeit, denn
Ruhe sagt, aber wenig sich zum Herrn sein, sondern Ruhe, Ruhe, Ruhe
Ruhe ist, nach wann die selbste Innigkeit, die der Seelen vergnügt
Innigkeit ist Leben der Liebe, ohnich der gegen Herrn allen Kräften. Innigkeit
die concentrirteste Kraft Richtung, allerhand sich vereinigt,
der mag sich in nichts bricht könnt, allen ungeschickt zu nach Herrn
wie ab den Liebend gestellt.

7 Ich will nun wissen, was für die Größe der Liebe zu Gott
für Kinder so viel möglich nach der Menschen Gedanken den ersten nicht
heißen wenig aber nöthig Gedanken zugleich Neigung Pflanze
für Gott Liebe, Leben Blind der Kinder, wenn erstes, was Liebe der
Liebe auf und Lebe, mit Gott Freudigkeit Gespräch, und wissen wenigen
wie der Herr Nähe Nähe andern Leute, Lebensart wissen
Herzen Gott Mitleiden allen Herrn anbetigen, wenn mit Herzens
Freuden Gleichen auf wie Herrn sehen."

Und ist der Weg der Gnaden Innigkeit Gespräch Innigkeit Liebe
Kinder, wenn der Natur wissen allen Herrn Gespräch zu
Liebe Kinder, wie sie Herrn Kinder, die Liebe Herrn wenigen, der hat

Gossner Mission

auf [illegible] Tänzchen [illegible] - abzuwarten [illegible] Spiele [illegible] übersetzt aber abzutragen [illegible]. Dort sind die Verhältnisse voll zu wägen, die sie [illegible] Menschen [illegible] Geschäften [illegible] Entscheidungsgänge, nicht mitgeht, den [illegible] Herz [illegible] freiwillig [illegible] Wirken Zerstreuung nicht fleißt, den nicht Gott [illegible] [illegible] nicht über sein Neigung [illegible], der [illegible] Bücher [illegible] nicht [illegible] [illegible] Gemüth abzulesen, nicht, der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Herzen, [illegible] Gott nicht [illegible]. Selbstsüchtigste aber die allen [illegible] Bücher [illegible] [illegible] andere. Der [illegible] Blick, Vergiftet [illegible] aber liebevoll [illegible] Entdeckt, die [illegible] [illegible] die Liebe [illegible] Menschen [illegible].

// Die Menschen fliehen [illegible], [illegible], wenn [illegible] [illegible] [illegible] Gründe zu [illegible]? (Ist [illegible] [illegible]) die Gelegenheit (Zerstreuung) [illegible] Allerdings [illegible], die Mittel aber [illegible] [illegible] [illegible] die wahre Herrlichkeit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]; die wir wirklich [illegible] [illegible] die [illegible] unter allen Menschen so wie an jedem Orte [illegible], [illegible] nicht [illegible], wird auch an [illegible] Orte nicht [illegible] sein. // Es sind diese nicht die Menschen [illegible] die äußeren Dinge, sondern [illegible] Herzensstellung [illegible] Wirksamkeit zur Zerstreuung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

„O Liebster Jesu, was wünschst du mir? Was soll ich suchen außer dir? Du, du bist mir näher als ich mir selbst bin. Du bist mir näher als mein Leben, als mein Fleisch und Blut. Du bist mir näher als mein Herz. Du weißt, daß mein Herz dein ist und daß ich dich liebe, wenn auch nur mit einem kleinen Funken meiner Seele. Du kennst mein Herz, du siehst, daß es dir gehört, daß es dich liebt, daß es dich sucht, daß es dich allein will. Du bist mir näher als alle Dinge

Lange bis wir an sie nähen, so müssen sie dürfen. Besonders mit dem Herz,
" denn Paulus, welche, lieber Gott (der Heiland) in allen seinen Briefen
" den Herz, doch es sehr überall gegenwärtig besonders als Herr Christus
Herr, so wie sie auch durch [illegible] mit dem Verbindung in Herrn
Jesu vom Herz, so gegenwärtig müssen wir die Herz um Umgang mit
Menschen, mit Geschäft & Handwerksleuten. " Wir sie aber auf die Herr
Gebote, die Menschen zu Freunde, welche die in Gebote die Gott gesammelt hat,
welches die Sünden vor seinen Gebote? Also Herr gesetzt, sollt ausgedrückt hat,
der nennen ob mit Lehrer die Menschen Gebote nicht mehr Klassen oder
Fast nicht Sprachbuch, als Bitte und Gebet.

" Wir sie Gebote die Herz vom Herr, so sagen sie von den Gebote,
die allemal die ausdrücken Gebote mit Fleiß trennen, das wird gegen
seinen Willen Gebote sein nennen " einzige Mensch darstellen,
den Gebote kennt gern, weil wir nicht den Gebot Herr " denken, also
ausdrücken Gebote kennt selbst, weil die ein Gebot Herr " denken.
Das ist nicht bewiesen, dass die Gebote nicht Buch " Kraft ganz Herr
denken; das sie unmittelbar zeitlich, sündliche Herz " Gedanken
so noch nicht sündliche Herr Richtung annehmen, als die Gebote.

" Auch wir von Christus der Ortsgemeinde, nämlich
wir kündigen als Wissen alle Orte, Marken " Menschen
so kann niemand gleich, deshalb Christus wir nicht als
andern. Nicht doch. Der Apostel ist nun Abend nun
Ort bestimmt als andern, sondern kann will immer die
Leute, dass man jedem Mensch, einzelnen Ort gleich
Christus, die innerlich Kraft, wie " diesen Leib " Christus
mit Gott mit Einigen Ort verbunden soll, dass wird Christen
dass wir weder an diesem noch jenem Ort, noch in diesem Mensch
noch bei jenem Menschen von Gott-Heiland, sein [illegible] Gegenwart,
suchen sich zu dem Christus. " Der Einschränkung sagt gleich:
" Christen sein überall Beten, überall Seufzen - das ist allen
wahl nicht Herr, Gottesdienst - aber an Herr ist nicht Christ nicht
sein Mensch die einzelnen Gebete ist also recht, wahl die Herr
den Einschränkung sagt ist. Es ist also gleich, wie die Leute
" Gebete bei allen gleich gross + lebendig ist. Wie also die

[illegible] ist überall [illegible]. [illegible] wo [illegible] will, [illegible] [illegible]
will, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Gemeinschaft: Allezeit freut sich, wer in Christo Jesu ist, über
Gottes Liebe, auswendig, die wendet sich inwendig, ist Bruder
und Schwester, Kinder, Eltern und Geschwister sein mein. Ich
verlange, suchet nur die, ich bin an allen Orten der Welt
auch die Gesten und Propheten, die ganze Welt ist [illegible] und sind
voll; die ist gesucht [illegible] Gemeinschaft der Heiligen, darüber wird ein ewig
Fest, Fest war". Die Christen überall, die sich viel die Heiligen
den mögen Weg, Gebet auch den menschlichen Bruder, die Brüder
in sein Herz, in sich hineinwenden. Sie mag sich die Frommen der Gottlosen
sehen, sie mag sich [illegible] Gemeinschaft sich will, sie mag sich die Christen
wenden bleiben, aber die Frommen Gott ab [illegible] Gemeinschaft.
Sie mag sich [illegible] Gott, Gott [illegible] hinwenden in ewig ist
die Nacht, da der Herr verjagt - ins Abendrot.

Jemand v. A. [illegible] die Glückseligkeit der Frommen,
die unser Gott geben (d. i. andauernd, ewig) sich uns
ihre suchen, ihre suchen, allein uns sich weist [illegible] Frommen
ihnen, da sie selbst nur das höchste Glückseligkeit des
lieb. Gottes sind, sein Herz - sein Wesen, wer sein Herz
sich. "Wen ist so selbst, sagt er: sich suchen sein Herz sich
finden, weil er sich nicht selbst zu finden weiß? Kennt sich
Dank kennen, die die unsern finden? Wird sich sein Herz
wissen, [illegible] wenn die unsern Augen sich, ohne sie zu
"zu lieben". Der selbst unser Leben, die ihr Gott unser
"finden" der nicht unser Leben, unser Gemüt. "Glaubst
nimmer, [illegible] sie nicht, mitten in Gemach einmal Frage: Ich
sein bei mir, alle Tage - ich sage da der Herr - ich komme zu mir-
sich sind zu seinem Worte - die können zu mir kommen.
Liebe wahrlich sie sich, sucht auf die finden, weil sie in
sich ist. Suche sprichst mitten, da in Herzen wohnt - Herr
ihrer sein Herz, sucht auf in seinem Herzen mit dem Gedenken - Erfinden
finden zu wissen, so that die Nacht zu kommen mit den Vor-
wand ihre finden. O wie so nah, so lebendig, so freundlich. Glaube,
wer die nicht sieht - nicht findet, glaubt, als findet - sieht die, -
selbst an, sie selbst den Herrn, der nicht unter dem Herzen wandert -
sondern dieser Leben - Herr, [illegible] in sein - ich [illegible] nicht.
in sein nicht sein, in geben sich den Tod zu nehmen; Nicht alle Erfinder
der Frommen auf ihre der Gedanken in nennen, sondern sich halt
in Leben, Frommen Christen lieben, finden in finden.

23./ Goldbörner † 26. März 1825

Johannes sagt: 1 Joh. 2, 23. „Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater. und 2. Tr. 9. Wer nicht in der Lehre Christi bleibt, der hat Gott nicht, der hat beyden Gott. Nun ist es doch wichtig zu wissen, was Christus, Gott haben, Gott nicht haben. Ohne Gott in der Welt sey ist schrecklich. Ohne in einer christlichen Lehre. Und sich Gott wohlgefällig in allen Dingen halten zu können:

„Wer Gott haben und besitzen will im Himmel, muß in dem Sohne Gott, an ihn im seinem Gott[illegible]. Der bloße Gedanke an ihn muß uns, daß wir Gott haben könnt vergessen, sondern wir auch den Gott Vorsatz und Vorsatz werden. Wir aber müssen einen wesentlichen, wirklichen Gott haben, der alle Gedanken mit übersteigt." Wer sich einen Gedanken an Gott begnügt, hat einen schwachen, vergänglichen Gott, der ihn so schnell verläßt, als flattert, wie ein Gedanke. Die streck ein Bilden, und wirklich haben ist Zweyerley. Wer ist noch Atheist, ist Niemand, so haben ist besitzen kein Mensch. Ohne so wenig wenn mir einen Gedanken Gott einen Gott, aber wir ihn nicht wesentlich machen, noch besitzen, noch lieben können wir ihn nicht mehr als Gedanken sehen.

„Wir müssen Gott selbst in uns finden, die Liebe muß ihn ergreifen, alles andere Denken kann nicht." Wo sagt denn Johannes, wo in der Liebe Gibts der hat Gott in den bleibt Gott. 1. Joh. 3, 16. Gleich Christ sind die ganz allein mit welchen man Gott umgehen, halten, haben, besitzen, genießen, mit ihm viel reden kann. Und darf kurz Gedanken. Deutsche Christo kommt nimmer auf zum Vater, zu einem

Herrlichkeit Gottes. Der Glaube vergisst Gott nie, sondern ist mit Gewissheit, daß die Verheißung steht und sein Wort, die Liebe unerschütterlich gegen uns ist. Und wo wir Glauben und Liebe spüren, da erkennen wir Gott selbst mit dem Vater und Sohn und Heiligen Geist in uns. 1. Joh. 14, 23. Diese Liebe muß aber rein, d. i. nichts auf Gott gerichtet sein, als seine Kreatur, und mit lauterem Gott, in der Liebe der ganzen Herzen muß ein vollkommenes Hinneigen und Ergeben unsers Geistes unerschütterlich sein.

„Aber wer Gott lieben und betrachten will, der muß allezeit) vor allen Dingen Gelassenheit in sich haben, das ist, daß er in allen Dingen „Gott lasse überall in Augen sehen, so sieht er ihn in allem. Vermeide alles, was den Feind Gottes an, Gutes und Böses, wie in Christo und Vater in größter Einfalt sein; handle für alles vergessen in Demut allezeit, allezeit, in allen Dingen nach. Im Wirken, wo er hergeht, lasse Gott da nicht finden, sein Herz nicht besitzen, lasse es ihn nicht; der Gott und Schöpfer sei allein, der uns lieb sein muß. Sei gelassen in Leiden, geduldig in Verfolgung. „ Wollen wir die Liebe Gottes mögen anschauen, so müssen wir zuerst die Kreatur lieben? Wollen wir Ort, wie Gestalt, wie Menschenbildnisse lieben an Dingen, oder die liebliche Gegenwart Gottes in Herzen finden? Wollen wir,

Basler Mission

wohlgemeint was mag, Sünden sage ab uns Gott? Gott, der in Christo
ist, stelle uns in unsere Begierden, in unsere Anfechtungen, in unsere
Lüste mit sage? Wenn sich selbst etwas so selten kann ab
Gott? abschaffen? Oder Gesetz! Nein, wo Gott zu uns gekommen ist
in lebendiger freundlicher Gemeinschaft in die wir gerufen hat, da ist es
nicht mehr nötig.

„Damit die nun diese selige Umgang mit Gott noch, solche tief
nicht nur von außen allen Dingen (Sünde) trägt sich entledigt so viel wäg
lich, sondern auch innerlich macht die so wie seine sage lasse, dass, wo
die von sie ist, die sich einen so bemächtigt, alle dinge (wo) ausgeschaltet
sie von sie ist, die sich einen so bemächtigt, alle dinge (wo) ausgeschaltet
sei die sein Gemüt zu suchen die Gottwohnen. Trägt die Ihr,

„ Ich muß zur [illegible] kommen, darum ist's nöthig alles zu [illegible] man muß Alles um Alles hingeben, um Alles in allem zu haben, man muß nicht ablassen, nicht müde werden; fällt es auch im Anfange sauer, [illegible], der [illegible] wird, ist der Mühe werth. Die Liebe [illegible], Liebe [illegible], der Liebe ist alles leicht, sie fühlt keine Beschwerde, oder deutet sie gern für [illegible] Geliebte." Man möchte wohl alles verlangen – Gott, Christum, Seligkeit – aber nichts hergeben. Es soll [illegible] selbst in den Schooß fallen. Seht die Welt an, wie sie [illegible], strebt, rennt, [illegible] um der nichtigen Dinge willen. Und die Gott und seinen Himmel wollen, sind schläfrig, träge und bequem. Seht auf die Beispiele der Heiligen, was haben sie alles gethan und wie viel Mühe und Beschwerde geduldig und demüthig getragen. Ist es [diese] nun hart, so [illegible] nur viel schönen Erbarmen und nicht [illegible] werden. Er hat uns einmal erwählt, bedenket welche Gnade und Ehre; Er hat [illegible] [illegible] weg. Und hält ihr nun mit den Dingen [illegible] zu [illegible]? Die freie Gnade [illegible] und wollen mich in den Schooß fallen. [illegible] ihr nicht – fühlt ihr nicht mit [illegible], oder ihr verliert alles. Haltet euer Herz frei und ledig von allem, so kommt der Herr und [illegible] in mich. Ja komm, Herr Jesu! Amen.

Noch einige [illegible] Sprüche. Seb. Franke sagt: „Gott ist ein unaussprechliches Seufzen im Grunde der Seele gelegen." Wer dieses Seufzen ist, der sucht es auch [illegible] – aber nicht nach Dingen außer Gott sondern nur nach Gott und Christus, so, daß es [illegible] Menschen [illegible], nach dem Gebot der Liebe [illegible] ganzem Herzen, aus ganzem Gemüthe, mit allen Kräften [illegible] ganz und [allein] [illegible], was [illegible] an Gott haben.

[illegible] von Franciscus: „So viel der Mensch liebt, so viel weiß er." Wer Gott nicht liebt, kennt Gott nicht, weiß nicht, [illegible] sagen, daß ein Gott ist, hat keinen richtigen Begriff, [illegible] nur lebendig [illegible] von Gott und Christus. Liebe ist die rechte [illegible] und [illegible] in der Schule [illegible], im Christenthum und in der Gottseligkeit.

Joh. [illegible]: „Die Geheimnisse sind wir, wir wollen immer durchschauen und kennen das [illegible], was wir suchen, als [illegible], was wir ohne Liebe niemals finden werden. Die Liebe sucht, die Liebe findet, die Liebe begreift, die Liebe [illegible], die Liebe wird [illegible] mit dem [illegible] Geheimnisse gefunden. Wer aber Gott Christum nur sucht, um ihn zu erkennen, nicht um ihn zu erkennen um ihn zu lieben, wird ihn nie recht erkennen, [illegible]. Gott giebt sich nur liebenden Herzen zu erkennen [illegible]

Johannes sagt: 1 Br. 2, 23. Wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater. Und 2 Br. 9. Wer nicht in der Lehre Christi bleibt, der hat Gott nicht, oder einen Gott. Nun ist es doch wichtig zu wissen und das sagen, Gott haben d. Gott nicht haben. Der Gott in der Welt sagt ist heidnisch d. darf im Christentum nie gebraucht werden. Was heißt es also: Gott wesentlich in allen Dingen haben d. besitzen?

„Recht Gott haben d. Besitzen liegt im Gemüth, in einer innern Gebärde zu Gott, an einem innern Gottmenschen. Der bloße Gedanke an ihn reicht nicht hin; denn der Gedanke kommt d. vergeht, so kann ja auch dem Gott Vorgegangen d. verschwunden. Wir aber müssen einen wesentlichen, wirklichen Gott haben, der allen Gedanken, alle unsere Gedanken weit überragt."

Wer hat Recht mit einem Gedanken an Gott begnügt sich einen flüchtigen, vergänglichen Gott, den ihn so schnell verläßt d. flattert, wie sein Gedanke. Ist etwas Lächerliches und so wirklich haben ist zu sagen. Wenn ich mich so abfinden ist bei mir, so habe ich Recht gegen meinen Nächsten. Aber so wenig mir ein Gedanke einen Gott, so kann mir ihn auch nicht bringen, weil aber Liebe verbindet, wenn ich mir in Gedanken habe.

„Wir müssen Gott selbst in uns haben, die Liebe muß wirksam sein, alles andere Streben kommt dazu nicht." So sagt auch Johannes, wer liebt, der hat Gott — in dem bleibt Gott. 1 Joh. 3, 16 ff. Glaube d. Liebe sind die zwei Arten mit denen man Gott ergreifen d. haben, haben d. besitzen, die gemeinsam d. mit Ihm sind werden kann. Und der zum Christum. Denn der Christo kommt nimmer zum Vater, zum Besitz Gottes. Der Glaube ergreift Christum der uns geboren geht, als die Verbindung für unser Bleiben, die Liebe empfängt so ganz d. ganz, sieht sie uns ganz, d. verwandelt sie in ihr Bild wo er Glaube d. Liebe sieht, kommt er von selbst mit dem Vater d. einmal Wohnung im Herzen Joh: 14, 23. Diese Liebe muß aber rein, d. i. einzig auf Gott d. Herrn gerichtet sein, und kann Ausnahme, auf einen andern Gott, eine Liebe von ganzem Herzen, muß sein von Allem und Jedem ganz d. ganz Menschen auf Gott d. ausschließlich sein.

„Wer nun Gott — Christum d. den Vater in Ihm — das ist — so ausschließlich d. ernstlich in sich hat, der immer hat es allezeit so ausschließlich d. ernstlich in sich hat, der immer d. Gott, den göttlichen, denn empfindet er in allen Dingen, er köstlich d. als Einen." weil er ihn in allen Dingen sucht, d. nur

über seine Gottes-Ehre im Auge hat, so zeigt sich Gott uns
in allem. Er nimmt alles aus der Hand Gottes an, Gutes & Böses,
wie ein Kind von Vater in großer Einfalt & Treue; & dankt
für alles & preiset ihn durch alles & allezeit, darum ist ihm der
Herr immer & in allen Dingen nahe. In jedem Ding, wo er vor-
hersieht, daß er Gott da nicht kann, seine Ehre nicht befördern kann
läßt er sich nie ein; denn Gott & Christus Ehre ist es ja allein
was er liebt, suche & meint. Hat er es aber so versehen & sich
in etwas unnützes einzulassen & Gott verloren, so besinnt sich bald
zurück, mit herzlicher Reue.

„Aber so auf Gott merkt, der wird nicht bald abstehen von
„Gott zu dem seinem Freund, seinen einzig & innig geliebten Gott
„gegenwärtig & durch den Glauben und ihn & Raum der Zeit
„durch den durch unsern Herrn Jesum Christum? Hat er Lust, Hunger & Durst
„ihn der Durst genannt? Hat er Lust, Hunger & Durst, so plagt

Abst vor f. Freiheit i. f. Leiden muß ein Mensch ganz gesetzt, fest, kann sie auch durch nicht halten? Man kreibt nur so abra
sin, in einzeln Gestalten sammelt nicht bezeichnende Ausdrücke
sch mit kurzen Worten die höchste Tröstungen, die sich die
Gläubige finden können d Todes nicht entziehen im Herzen — Darum
sch alle bald wieder weg. Die viel Mühe hat sich ein Kind
den Buchstaben zu lernen, d ob es gelernt — d es fällt sich dann
Mensch, die Liebe Gottes an Kreuze mit f. Blute nicht so ins
Herz schreiben können, daß sie ihre Herzen selig d innen
lesen d vor Augen haben könnt? —

„Unser Gott d Heiland ist ewiglich, er verändert
„sich so selbst d überall d allezeit, daß er nur auf sein wan-
„dern will, d uns nicht immer auf andere Dinge weiterführen
„will, sondern eigentlich in jeder Predigt, an jedem Orte d bei
„jeder Gelegenheit gegenwärtig d uns entdecken d seine
„Liebe in sein Bild gestalten, recht sein Wesen d Wirken
„vor uns ausbreiten. Dann würde er auch nicht mehr so
„sonderlich gesucht werden. Aber wir sind Leute, die
„Sonderliches haben wollen, besondere Gegenstände und
„besondere Vorbereitung, seinen Leidensweg und
„überall zu erfahren. d Der Natur geht zum Besten
der Rose Distel zum Nutzen — aber man ersieht nicht auf die
sonderliche Züge, man will sie von nichts absondern, sondern
alles behalten — Gott d die Dinge sich zusammenfassen d
sich geht auf. Man will keinen Fleiß anwenden, sich
von unnützen, nichtswürdigen Dingen zu trennen —
O wie kann es da fehlen, wir oft ermahnt, gewarnt,
ermuntert — aber man folgt nicht — der ewig
Herz verfehlt d geht so hin.

„Es muß zur Standhaftigkeit kommen, denn sie nötig
„alles zu befestigen; man muß alles an Gott hängen
„und in allem zu Gott, man muß nicht allerhand nicht
„wissen wollen; fällt es dann Anfange mit Ernst, den
„Punkt, der verlangt wird, ist der Mensch recht wahr
„Liebe aus, lieben innig d brünstig, der Liebe Gottes
„Kraft, sie fühlt keine Beschwerde, ohne Schluß für gern
„für den Geliebten." Man müsse alles aufgeben.
— Gott, Christus d Evangelium — aber nicht daran geben.
Es soll von Selbst in den Boden fallen. Fast die Welt
an, wie sie sich müht, schreibt umsonst, umlangend um der
wissen dinge willen. Und die Gott u. f. Himmel
wollen, sind schläfrig, trägen d begierig.
Beispiele der Heiligen, was haben sie alles getan?
viel Mühe d Beschwerden geduldig d brünstig
[illegible].

Amen

Ist d Lust, sonderbarerweise mit seinem Lebenswandel
d entsprecht allemal anderen. Er hat uns einmal erwählt
— bedeutet wohl Gnade d Ehre, ist halt Pflicht sagen wir!
aber halt ist uns mit d. Vergänglichen dingen zu sorgen!?
die ewigen winken uns — u wollen uns in den Besitz
fallen. Verspottet ist nicht — fällt ihr nicht mit fortdirbt
oder wie verliert alles. Haltet ganz fest, sein u bleibt
von allem, so kommt der Herr u tröstet in uns. Ja, komm
Herr Jesu. Amen.

Nach einigen weiteren Bemerkungen Seb. Franke sagt: "Gott ist
ein Barmherziger, Tröster im Grunde der Seele gelassen."
Wo dieser Tröster ist, da trachtet sie auch danach — sie
aber nicht nach Dingen außer Gott, sondern nur nach Gott d
Christus, so, daß sie das ganze Wesen des Menschen umfaßt
nach dem Gebot der Liebe von ganzem Herzen und ganzem
Gemüth, mit allen Kräften, d dies ganz d allen — wird
selbst verstanden, was selbst nur gräbt, dessen das Mangel
an Gott-haben.

K. Franciscus! "So viel der Mensch liebt, so viel vermag
er. Wer Gott nicht liebt, kennt Gott nicht, weiß nicht, wenn ich sagen
darf, Gott ist, hat keinen richtigen Begriff, die wenigen
die Gott ist, sind keinen richtigen Begriff von Gott u Christus, einen
man lebendigen Eindruck von Gott u Christus, einen
die rechten Prinzipien d Doctorinen in der Theologie
ein Christenthum u in der Gottseligkeit.

Joh. Pacis: Wir Thörichte sind wir, wir wollen immer
das Letzte nehmen u Letzten das einfache nur finden,
wir wir suchen, all unser Liebe das besitzen, und wir
essen Liebe niemals finden wandern. „Die Liebe
findet, die Liebe besitzt, die Liebe genießt, die
Liebe wird Eins mit dem und Liebe geschieht
u Ergründen. Wenn aber Gott Christum hier
sucht um ihn zu erkennen, nicht ihn erkennt um ihn
zu lieben, wird ihn nie erkennen, nie
haben u besitzen. Gott gibt sich nur Liebenden
Herzen zu erkennen u zu besitzen.

Gossner Mission

24. Goldbörse. d 29. May. 1825.

Der Heiland sagt: kommt den nie, der in die Seligkeit
kommt von Herzen. Matth. 11. Aber dasse wir Christen Jünger Jesu
sogerne, priest sie, und die rechte Christliche Liebe in seinen Herzen
wachsthig ist. Demüth ist der Grund der Weisheit aller Tugenden.
Denn Demuth bekämpft überwand der Heiland die Teufel Hoffart
Ohne Demuth arten alle andern Tugenden aus. Ohne Demuth ist
der Glaube nicht, die Liebe nicht - ohne Demuth nichts der Heiligen
Geist, wie der rechte Regel - ein Teufel werden.

" Auch ist den aber wahre Demuth? - ein Niedrig-Muth oder
Knechts-Muth, wie niedrigsinnigen Christen sich sorgende Gemüther der
Menschen-Furchtsamkeit gelten. Die Demuthigkeit gebietet für und
die Liebe Knechte möchte sie sagen. Die ist Zwangherr. Sie wandelt der
Wahrheit gehorsam, sieht aber kein Mann. Die andere, von der Liebe
regiert, ist Sklav, der Sünde. " Matth

Es ist ein Zeichen, wie wir Gottes Gnade bekennen, wenn wir gegen
über unsern Sündigkeit verlieren, wenn wir sein Angesicht suchen
Sein Andenken, so können wir auf unsern Würdigkeit, Heiligkeit
nicht zurückkommen, sondern finden übereinstimmt in Vergleich mit Gott Heiland
Versöhnung und so demüthig als Christen.

" Demuth allein dieß demüthigend macht auf Gründe allein richtig
richtet. Du wallst einen nach dem Licht. Du spricht mit der reuevollen
Demuth ist der Grund auch, die dieß Demuth ist nun (mit dem Gebrüst der
Demuth) ein Knecht, sie sagt zwar nie Du Laust, aber den
meint nicht. " Ich bringe so demüthig Opfer, aber wo ein feindseliges
Gesicht sagt, macht über den Menschen klein, " sie kann Sünde nicht
gefallen. " Wo mit Ihnen wir mit diesen Mängeln? niedergebeugt
als die Herz noch lebendig sündlich. Diese demüthige Demuth sieht
auf angestrebten Sünden vollständig, so wir kein Mißmuth. " Der
muth " Ehrfurchtigkeit gebieten als ihre " Zeugnisse sagt. Der macht
noch bei allen Dingen der Demuth sehr nicht verschämt demüthig, kann
der Luft schaffen " mit einem milden Ausdruck.

" Wenn ich einmal Demuth (Demüthigkeit) bei ihm - sich wird nicht
gleichgültig " rüstigen Gemüths ertragen. " Sich sind ist mögen die
Nachlässigkeiten in ihm anfinden, " wird über die Zeiten. Sich
Demuthigkeit verbietigen - verbindet sich Gnaden " Gesinnen -

Gossner Mission

„Die Sünde ist ja unbegreiflich, sie ist unser Unglück. Sie kommt draußen nicht vor. Die Tiere sind unschuldig. Die Menschen sind schuldig, weil sie Sünde tun, weil sie Übeltäter sind, weil sie Gottes Gebot übertreten, weil sie seine Gnade verachten und Gericht verdienen.“

Diese beiden Sätze fassen das Gesagte zusammen – das Neue soll an sich selbst Beispiel werden. Darum heißt es nicht: Sünde, sondern die Sünde – das, was andere die Sünde nennen, schreien, über die sie sich entrüsten, die sie ablehnen, bekämpfen. Auf die speziellen Gebiete der Sünde wird gar nicht eingegangen. Es soll das Gesetz in seiner ganzen Größe und Furchtbarkeit gesehen werden, nicht einzelne Sünden.

„Die andern Sünden, die Blasphemie, die Unzucht, die Mordsünde, alle andern Sünden, obgleich sie auch vorhanden sind, sind nicht der Grund, die sie möglich macht, sondern sie sind Folgen, sie sind Früchte, die aus dem Grunde wachsen, der in uns selbst liegt, der in unserm Herzen, in unserm Willen, in unserm Denken, in unserm Gefühl, in unserm Trachten, in unserm Begehren, in unserm Handeln, in unserm Reden, in unserm Leben, in unserm Sterben, in unserm Gericht, in unserm Verdammtwerden, in unserm Hölle, in unserm Ewigkeit, in unserm Gott, in unserm Teufel, in unserm Sünde, in unserm Tod, in unserm Gericht

da, da liegt der Grund da zu sehr dunkel, da ist es nicht hell hier, da ist es nicht recht, da ist hier gesagt, da ist hier gebetet, da ist hier nicht gesungen. Da [illegible] da ist es nicht gut zu sein, da ist es nicht gut zu sein, da ist es nicht gut zu sein,

Spricht die göttliche Liebe seine gewaltige Sprache, wenn diese Liebe Herr ganzen Herz, mit seinem ganzen Wesen Gott liebt und sich ihm in Gehorsam wandelt, dann geschieht das, was die Bibel, Wiedergeburt, Neuschöpfung nennt. Es vermag sein Liebesdrang sich dem Sünder zu schenken - da findet er sein Objekt, sein Abgrund nach seiner Wunde, --" Ja, wer Gott, dessen Herrschaft Segen schenken will, bleibt nicht bloß im Geiste auf Jesu in seiner Person stehen; die alten Lehren von Sünde, die wegfallen, zu gegenständen bestimmt Tätigkeit zugelassen, wo alles Licht für die Finsternis kann, die Gnade wie es heißt, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzem Gemüt, mit ganzer Kraft aufnehmen, mit Vergebung Gottes, mit Wiedergeburt, mit Heiligung, mit Erneuerung, mit Kindschaft, mit Erbschaft, mit Ewigkeit - Was wir nicht weiß gehandelt sind, ist auf seinen gekommen, es aber wird durch Vergebung, durch seine Heiligung wieder Gottes Eigentum.

" Wenn man mit Bewußtsein sagt alle die Sünden Bekenntnis Sünden seine Gemeinschaft mit der Heiligkeit Gottes, seine Sünden nehmen ist, Jesus aufhebt Tod, seine ganze Schwachheit Sünden Sündhaftigkeit, wie sie in Selbstsucht, Gottlosigkeit, Unglauben, Lauheit Abfall Gott in Sünden Verlangen, in solchen Fehler Verschuldung seines selbst, Gottes Sünden Bewußtsein Gewissen über Sünde Gottes Sünden. Er stellt Gesetz Sünde alles Sünden Sünde, Sünden gegen sich, Sünden gegen sich, Sünden gegen Gott, Sünden gegen Gott, Sünden Menschen alle Sünden Abwendung Gott, Sünden Sünde Gott, Sünden Sünde Sünden Gott, Sünden Sünde Gott, Sünden Sünde Gott, Sünden Sünde

„Diese Worte, die so tief ernst sind, sollen unser ganzes Leben, ja das Fundament unserer Gemeinde, schon von Anfang an bestimmen. Wir sind durch Christi Blut und Gerechtigkeit durch Gott und zu Gott, unserm Heiland, geschaffen und berufen. Darum sind wir Menschen nicht geeignet, in die Gemeinde Gottes, noch zu irgendwelchem Dienst in ihr zugelassen zu werden, wenn wir nicht bereit sind, uns ganz und gar unter das Wort Gottes zu beugen und uns ganz und gar von ihm gebrauchen zu lassen. Es kann nicht oft genug, nicht eindringlich genug gesagt werden.

„Unser Herr und die Liebe, die wir Gott schuldig sind, verlangt, daß wir mit Gott ins Reine kommen und in Gott wieder zu Frieden und Freude zu Gott, wie sie uns in Christus geschenkt sind, durch den Glauben an ihn. Das ist der Anfang des Christenlebens, das ist die Bedingung für jeden Dienst in der Gemeinde Gottes. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Ämter zu bekleiden oder irgendwelche Arbeiten zu tun, ehe wir nicht Frieden mit Gott haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Gaben zu besitzen, ehe wir nicht Gott selbst haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Gnadenmittel zu verwalten, ehe wir nicht selbst in Gnaden stehen. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Gebete zu sprechen, ehe wir nicht selbst Kinder Gottes sind. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Predigten zu halten, ehe wir nicht selbst Gottes Wort gehört und geglaubt haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu vergeben, ehe wir nicht selbst Vergebung der Sünden empfangen haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu binden, ehe wir nicht selbst gebunden sind. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu lösen, ehe wir nicht selbst gelöst sind. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu behalten, ehe wir nicht selbst Sünden behalten haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu bekennen, ehe wir nicht selbst Sünden bekannt haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu bereuen, ehe wir nicht selbst Sünden bereut haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu bekämpfen, ehe wir nicht selbst Sünden bekämpft haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu überwinden, ehe wir nicht selbst Sünden überwunden haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu tragen, ehe wir nicht selbst Sünden getragen haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu sühnen, ehe wir nicht selbst Sünden gesühnt haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu heiligen, ehe wir nicht selbst Sünden geheiligt haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu rechtfertigen, ehe wir nicht selbst Sünden gerechtfertigt haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu verherrlichen, ehe wir nicht selbst Sünden verherrlicht haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu ewigem Leben zu führen, ehe wir nicht selbst Sünden ewiges Leben haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu ewiger Seligkeit zu führen, ehe wir nicht selbst Sünden ewige Seligkeit haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu ewiger Verdammnis zu führen, ehe wir nicht selbst Sünden ewige Verdammnis haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu ewiger Pein zu führen, ehe wir nicht selbst Sünden ewige Pein haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu ewiger Qual zu führen, ehe wir nicht selbst Sünden ewige Qual haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu ewiger Strafe zu führen, ehe wir nicht selbst Sünden ewige Strafe haben. Wir sind nicht berufen, irgendwelche Sünden zu ewiger Hölle zu führen, ehe wir nicht selbst Sünden ewige Hölle

Die Liebe, die Geduld ist, die Güte ist, die Liebe, die Milde, die Freude, die Geduld, die Liebe, die Güte, die Geduld, die Liebe, die Güte, die Geduld, die Liebe, die Güte

bestehet gewesen. ~~[illegible]~~ Nichts weniger als Demüthigung, als Aufsehen und Lob — das ist ihrer Natur zuwider — zerstört ihr Wesen [illegible]. Verachtung, Schmach, [illegible], ist ihre einzige Nahrung und ihr Leben. [Wer mit seiner Demuth auch Lob ~~[illegible]~~ und Achtung [illegible], [illegible] und mit Ehrenbezeugung will, [illegible] die Tugend mit [illegible] [illegible] die [illegible] verloren.]

„ Der Demüthige weiß daher auch keinen gefährlicheren und größeren Feind [illegible], als sich selbst, darum [illegible] er sich so [illegible] als die Welt die [illegible], die ihm zuwider sind. Weiß er doch, daß wenn der Satan und die Welt ihn angreifen (kränken, [illegible]) wollen, sie sich an ihm selbst am [illegible] werden, darum strebt er sich selbst zu besiegen, wissend, daß [illegible] Dinge alle seine Feinde besiegt sind. „ [illegible], die Welt und der [illegible] sind [illegible] in ihrem [illegible] zu [illegible]. Wir [illegible] sind [illegible] und [illegible] [illegible] selber fangen und [illegible]. Satan und Welt [illegible] [illegible] Meister, womit sie uns [illegible] bringen wollen, und wir geben uns [illegible] gutwillig in die [illegible]. d. h. sie loben uns, rühmen [illegible], wie sie uns die [illegible] abschlagen wollen, und wir nehmen das Lob gern an, [illegible] selbst [illegible] [illegible] und fallen so selbst in das [illegible] [illegible], [illegible] und schändet, [illegible]. Dagegen, wenn man die Welt [illegible] und sich selbst [illegible] [illegible] zu Gott und Christo [illegible] will — [illegible] die [illegible], womit sie uns [illegible] — [illegible] will das nicht — aber Gott will es [illegible] — der [illegible] wir [illegible] aber nicht [illegible] — sondern glaube [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] selbst besiegt, in uns selbst — auf das [illegible]! Der [illegible]. [illegible] wir uns [illegible] selbst besiegt, so [illegible] wir aller Feinde.

„ Liebe ist die Mutter der Demuth. Wer demüthig werden will, [illegible] Gott [illegible] Liebe, [illegible] die [illegible] der Liebe [illegible] [illegible] auflösen. Je mehr die Liebe in uns zunimmt, so viel größer wird der [illegible] [illegible] selbst — denn wo [illegible] Liebe wie [illegible] und verachtet, wo wir uns [illegible] Gott [illegible] und demüthig [illegible]. Je mehr wir uns [illegible] [illegible] wird Gott in uns [illegible] und [illegible]. Je [illegible] wir uns [illegible] [illegible] [illegible], und so weniger [illegible] Gott in uns — „ — [illegible] [illegible] sagt der Heiland: wer sich selbst [illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible] [illegible] die wahre Liebe und Demuth liegt in Selbstverläugnung — ohne diese giebt es keine ~~[illegible]~~ wahre Liebe und Demuth — und ohne Liebe und Demuth ist Gott nicht in uns. [illegible] ~~[illegible]~~ zu [illegible] [illegible] möglich. Je geringer wir uns [illegible]. Der Demüthige [illegible], desto mehr liebt er [illegible], desto kräftiger wirkt er in uns. [illegible] giebt Gott Gnade. Der [illegible] [illegible] [illegible] er.

„ Die ächte Demuth [illegible] in sich selbst schon die Neigung zur [illegible], sie [illegible] sich so lange nicht in ihrem [illegible], bis sie die [illegible] [illegible] Ort [illegible] [illegible]; da ist sie ruhig und zufrieden. — [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]: jeder [illegible] [illegible] [illegible] seyn, und da wir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], so [illegible] wir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], niedrigste [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] demüthig, daß er nicht [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] Gott so, daß sein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Demuth [illegible] [illegible] auch [illegible] Gott geboren seyn, [illegible]

[illegible] soll. Das [illegible] [illegible] [illegible]

25.) St. Thomas. 31. Juny 1875.

(Fortsetzung)

" ... der sein ... Kunst gelungen will — der ... Handel
... Thaten, ... Begegnung ... Verbindung ... Person,
... Leidenschaft, ... Sorgen, ... Hoffnung, ... allen ... Leben
... Augenblicke sind nicht ... — nicht ... für ...
sagen, als wir ... Abschied. ... Herz ist voll ... Liebe, viel
... nicht Worte, wie ... Thränen ... Blicke ... Händedruck. ...
Liebe ist ... Wahrheit, Selbstlosigkeit
... ist ... Täuschung. ... Herz, ... Leben
... Liebe ... Liebe ... — ... Leben
... Liebe ... Liebe ... Liebe ... Liebe ... Liebe ...

Vermögen) zu suchen sei, als eine Kraft der Gottseligkeit, [illegible] zu erlangen - Gottseligkeit zu suchen - Gottseligkeit zu erlangen
an Gott überzeugt + überwältigt, wie Gottseligkeit mit sich bringt.
" alles vermöchte, bringt, wenigen Besonnenheit Gottseligkeit zu-
wünscht, ist der Wunsch Gottseligkeit anzunehmen, Neigung sich zu üben + die
der festeste Wunsch, die Vollzeitigkeit ist, ist Neigung nach, die mächtige
Neigung, + Gottseligkeit nicht. Wunsch
" Voll Wunsch zu Gottseligkeit kommt nach, so müssen wir sie wiederholt
sagt üben, die Übung macht sie mit zum Wesen, zum Wachsen - ändert die
Richtung der Natur. Neigung, Übung, Gottseligkeit vermögen, die in der Übung wachsen ist. " Gottseligkeit
über wichtige Zeugnis, aber mittelbar Übung der Zeugnis - sie sollen der Heiden
Zeugnis Gottes + nicht ohne Nutzen, ohne Gebet + Übung in Gottesdienst stehen, aber
im Garten Gethsemane, ohne gekämpft, gerungen + gebetet zu wenig, aber Gott
genug aber (so groß) nicht. Paulus sagt über die in der Gottseligkeit lebten
Übung nicht wenig, aber Gottseligkeit [illegible] Gottseligkeit
aber kein Gottseligkeit ohne Wunsch Gott, als Wunsch kein Übung ohne
Übung die. Gottseligkeit Gebet Gemeinschaft nicht ausüben und zu denken
sondern mit dem Geist ohne Übung zu suchen und mit dem ausgebildeten
Gebet + der richtigen Art Übung zu verbinden. Ist der Lauter
Grund, wie die alten ausdrücken Übung Gebet umfaßt. die
Übung ohne Gnade umfaßt nicht Gutes, sondern ein Selbstgemachtes, Tod
nicht Zeugnis, sondern Eigenheit ist.
" so solche dienstbare Knechte Gott die zeitlich Güter ihres Lebens
unmittelbar finden, die sie suchen, sie gerade unter Gott
zu stellen, nicht Notwendig, nicht unbedingt, sondern Dinge unter sich
zu Gott in mittelbar gewendet. " Dies ist die Stelle + Gebet
stellung seiner Gebete ist der Wunsch, die Gott anerkennt. Da ist das
Herz auf unmittelbar hingewendet, weil nichts dazwischen, kein Mittelding ist,
Zeugnis + das Tod - Wunsch nämlich alles Gott zu stellen, zu Gottes
Gott, unter Gott Christi sie die Dinge zu beziehen, zu Gottes
aufblickend zu ihnen kommen, ohne viel eigen Handlung + Arbeit an —
" Knechte aber nach außen + innen, in seinem ausgebildeten Verhältnis
wendet sie, + nicht unter Gott, auf unter alle Geschöpfe. Sie
sind zum gemeinsten Dienen, sie sind Gott so viel
Geschöpfe wie die Herrschaft, Gott + nicht die Herrschaft mündig
Gott wird den Wunsch, der sich nicht wendet mit ihnen, die nicht alle
Dinge hat Gottes an sich selbst. Jede Hinwendung Gottes Gott
Gnade + ist in Dankbarkeit, Gebet - aber der Mensch
Gott Gottes, Gnade - + Gott Gottes offen sie.

„Willst du denn gesund werden?“ Diese Frage hat bei ihm eine Erschütterung hervorgerufen. Nun war sie ausgesprochen, und er musste darüber nachdenken. Und mit der gebrochenen Gesundheit die zerbrochene Existenz vor Augen, die Schuld- und die Sündenlast auf dem Herzen, da rief er: „Herr, ich will gesund werden!“ Und nun kam es, was kommen musste, wenn Gott einen Menschen heilen will. Er fing an, ihn zu prüfen. Er stellte ihn vor die Wahl, ob er sich in Gottes Willen fügen oder sich dagegen auflehnen wolle. Er musste ihn vor die Entscheidung stellen, ob er Gott oder sich selbst dienen wolle. Er musste ihn vor die Frage stellen, ob er sich Gott unterwerfen oder sich selbst behaupten wolle. Er musste ihn vor die Frage stellen, ob er sich Gott ergeben

[illegible] [illegible] [illegible] [

26) Galater 2.

Jeder wacht von einem schmalen Wege, der einen Menge verwirrt, von einem rechten Thun, dessen sich fast viele Übertreiungen. Paulus schreibt von einem, der für gestorben u Christus ist, sein Leben sey, daß er selbst nicht mehr lebe, sondern daß Christus in ihm lebe. Diese Worte sieht man oft im Munde: aber die Sache selbst wollen wir sehen anfangen, ja man schreckt u entsetzt sich davor. Und doch, wenn wir uns selbst nicht gänzlich verleugnen, wenn nicht allen eigen Können Vermögen, Wissen, Lieben, Besitzen, Hoffen, Fürchten, Sorgen in Gott u Christus einsenkt, so daß kein eigenes Leben, Bringen, Treiben u Vermögen oder Können mehr da ist, wenn nicht unser ganzes Wesen von Gottes Kraft, Liebe u Wesen durchdrungen u erfüllt ist, kann je Gott nicht alles in allem sein. Wer nach eigenem Leben sich kann je nicht sagen, Gott, Christus ist mein Leben — ist Leben muß mehr sein: da läßt je man in eigener Kraft u Lust. wo bist du auf lange nicht gestorben, wie kann Christus dein Leben sein in dir leben? du mußt dich vollkommen verleugnen, mit allem was du bist, kannst dir absterben, mit allem was du hast, kannst u weißt, liebst u besitzest u Christus muß alles in allem in dir werden, sein u bleiben.

"Es gelingt aber nur wenigen, diese selbstverleugnung so vor zu nehmen, wie sie selbst so "tiefsten Betrug zu vermeiden. Denn die "eigentliche Klugheit ist Einfalt, wie so "oft und so sehr; wir wollen und die Wege "verbauen. Alle die in diesen Netzen, (eines "Freund sei Christus) eindringen wollen, müs- "sen alles diese Eigenheiten von Grund aus "sagen die einen großen umfassenden Blick "in überall aufhebt, überall findet was "Gott in uns Herr Christi."

Blaurer

Man will nach eigenem Leben [illegible] sagen, nicht
nur von dem Thun allen annehmen & abkommen
lassen, was da für gut findet, will sich selbst für
den nicht für Kindlings von Gottes seinen Lehr-
die tägtäglich [illegible] zu viel Lehr zu ver-
lieren, wenn man sich unbedingt dem Gnaden
übergeben, darüber ist für selbst Gewalt bedacht,
sich selbst Wege & Rath zu machen & das Ver-
gnügen Thun hinzubehalten.

„Wir kommen ja gewiß, schreibt er - selig in
„Leben, die sich in sich selbst so beglückt fühlen,
„so groß & gut wie sich denken, daß sie wissen
„sich selbst an ihrem selbstgemachten Heiligthum
„diesen wahren Weg längst nicht mehr bestätigen,
„sondern selbst überschritten - aber sie sehen
„von außen & innen nach in ihre eigenheit.
„das Rost Bekündung (Selbstverdammung)
„ist ihnen ganz fremd & unbekannt. „Wir
kommen aber Christus in sich eingehen, wenn wir
wenn dessen eigenliebe nicht von uns gänzlich
oder sich selbst Verleugnung [illegible]. Als mögt Gott
uns seine Liebe geben, daß wir uns selbst verleugnen
& nicht aber so belügen, einmal falschen Zeugnis sel-
gend, daß uns die Ehre eigenheit & Selbstsucht tö-
det, als wenn wir in Christo & Christus in uns wären
da dann ist von ihm nicht mehr als der Name auf
der Lippe übrig, aber das Herz absolut von
ihm fort & entfernt. Wer sich nicht selbst verlo-
ren ist, verleugnet & abtödtet kann Christus nicht
finden. Eigenliebe & Christus-liebe vertragen sich
so wenig mit einander als Christus & Belial, als
Licht & Finsterniß. Selbstsucht & Christusliebe schmelzen
zusammen, & einigen die Herzen.

„Christ bezeugen wären da falschen Menschen, wenn
„sie sich für Anfänger stellen & als solche sich be-
„zeigen. Da aber sind sie der Feindschaft Gottes
„für Feinde; der sich mit einem falschen Glauben
„selbst täuscht, das selbem die Barmherzigkeit wär
„[illegible] Gott, ja für Gott selbst, w
„[illegible] aber der mit [illegible]

„und sündliches Wesen, der Tod ist der Lohn der Menschen, er bedeutet
„den Teufel, in seinem Wesen ist Sünde; er
„kennt die grundlose Tiefe; Fälle von Sündhaftigkeit
„Mord begangen, er würde aber niemals verstehen
„das geistliche Falle, als ein Diener geistlicher Gräuel.

Was nicht allein aussagt, was er ist und sagt, sondern
sich selbst verleugnet. Sein Kreuz auf sich nimmt,
kann man Jünger nur sagen — sagt Christus. — Solche
Menschen haben kein Verständnis, aber sich zu ver-
leugnen, aber einem Dinge, als man Seinem Ge-
bote Sünden, zu entsagen, aber ist Ich, ist Eigenliebe,
Selbstsucht zu ertöten, selbst sein Leben, für an-
deres, hinzugeben, verwandt, betrübt, gerne
selig, klebt Sünde eine Zugehörigkeit Gemeinschaft
indem sie das Vertrauen Christi aber Hoffnung, aber
Liebe, aber Ergebung an Christus ausgeschlossen selbst
und dem Mensch aber Verstand; übrigens in seiner
Eigenheit, Selbstgerechtigkeit, voll Einbildung und
falscher Sicherheit sorglosen, Irrten gehe Glauben
Selbstverleugnung wäre Selbstgerechtigkeit, sich
selbst Herrn wäre Sünde ein Abweg von
Christus. Lasst uns bitten, dass uns Gott von diesem
Geistlichen Betrug erlöse, vor sich selbst, die sein
Eigenen, nicht entsagt, dem Christo nicht Gehorsam
werden, Herr nicht in sich selbst, nicht in dem
dem Christ nicht leben. Ehe du sagen kannst: Ich
ich lebe nicht mehr — kannst du auch nicht sagen: Chri-
stus lebt in mir

„Da nun dieses eine geistliche Sache ist, so soll ein
„jeglicher sein Herz dem Zeugnis des heil. Geistes nicht wi-
„derstehen, sondern allezeit eine fertige Hinkehr
„Gehorsam gegen alle Worte Gottes, sie müssen
„ihm so selig und süsses geschienen sein, dass er
„niemals mehr vorgeschützt als der Gehorsam ver-
„kehre gegen ein einziges Wort des Herrn. Ich sage
„nun, spricht der Herr, den Armen soll man, den Armen
„soll man glauben, der gottverlassenen Christus ist, der der
„Sünde Sold empfängt von seinem Herrn. „

Mau

Man muß nicht nur einige Teile der falschen vorsätzlichen Worte aus der Bibel herausbrechen, die einem die Allgemeinheit der Gnadigkeit Christi, allen Sündern durch den Glauben Seligkeit verheißen, zu verdunkeln scheinen, und dagegen alle andern Lügen lassen, die vom Glauben gar viel reden, daß eine gründliche Erneuerung des inwendigen Menschen dringen, sondern man muß von allen Worten, die vom Glauben oder der Heiligung handeln, gleiche Erkenntnis haben, daß man auf seinen ganzen Inhalt des Textes sehen. Nicht sollen sich an die bösen Worte, die sich beständig einigen, oder sich aus nur im mindesten vor eigenen Worten der Schrift zu hüten, vor sich vorsetzen zu müssen, durch ihre eitlen, schädlichen Betrug. Dein einziges Wort das Herz sollst du auf die rechten Lehren Christi Lehrungen im Evangelio, Glauben, Folge allen Worten, die die vom Geist Gottes auch Herz lehrt.

„Bist du einmal Herzens, so ingrund ein fremder oder unbekannter, jedoch sehr Gedanke aufsteigt in dir, „eine Offenbarung wird dir, oder die Einbildungskraft „schafft etwas in dir, so lasse nicht mit Eigensinn in dem „Lieben Herzen, trage es Gott vor, bekenne einen Irrtum „Gottes, und folge dem Rate der Erfahrung, so bleibst du „sicher." Man muß nicht jeden Eingebung glauben, besonders, wenn sie äußerordentliche Dinge fordern, sondern sie auf die gewöhnliche Weise Gottes, in der heiligen Schrift, einen Grund machen. Der liebe Gott will uns immer ein kleines machen, und von uns selbst zu lernen, das ist uns nah.

„Auf diesen kannst du schließen, ob du auf rechten „Wegen fortschreitest, wenn Gott in seinem Worte „Du und Zerknirschtheit deinem Herzen immer lebendiger, gegenwärtiger wird, ob dein Geist den Heiland immer „größer, freundlicher, unaussprechlicher erzeigt, und „dich nicht nur so oberflächlich abspeisen nimmt, sondern „wahrhaft füllt und erlabt." Die Anmaßung der Vereinigung mit Gott in Christo muß gesagt werden, wenn sie Platz hat. Das Aufsehen im Glauben und in der Liebe zum Heiland kann nicht unbemerkt bleiben, denn das Herz muß ja voll sein, wenn es überfließen, es fällt in Augen, wenn das Herz ja den Herzen nicht verber-

=gen Glauben. Es muß ja wissen, wie er mit uns dran ist, was er für uns ist und was er von uns fordert.

„Ja gnädiger und barmherziger Gott, Christus, du Geist meines „ja meines Verstandes und Verlangens sei du Gegenstand „Lust meiner Seele und Kraft meines Herzens an deinem Wort, rede du mit mir von Tag zu Tag, wenn ich wache, gnädig, barmherzig, geduldig, sanftmütig und reich an Liebe, Gott der Welt, Christus oder du Heiland; damit dein Wort für immer meine und unser Liebe beschäftigt; ob du dein Wort zu Gott und Christus oder zu äußern Dingen zeigen und tragen willst. Was sind die Menschen, was soll die Welt?

„Benedictus sah die ganze Welt wie in einem einzigen Sonnenstrahl vor sich stehen. Da fällt die Binde von „seinen Augen weg und ab." In diesem wunderbaren Lichte wo der Geist das Licht im Lichte schaut, d. h. nicht in seinem eigenen Verstand und Licht, sondern über die Natur in Gott erhoben, verliert er all sein eigenes Erkennen, Lieben, Wissen — „und ist diese alte Eigen zu Nein und Verdrießen, und unzufrieden gegen die Erkenntniß des „großen Gottes; eine Mücke ist dem Menschen zu groß, ein Haar, ein Atom, ein Sandkorn zu erfassen, und alle Welt „erfüllt sich der Geist, ja noch kleiner als dieses, um den „großen Gott zu begreifen, und dann dieses demüthige „Erkennen seines Nichts und Geringfügigkeit vor „Gott der Geist in die Tiefe der Herrlichkeit Gottes.—"

O Demuth und Einfalt des Herzens, du mein Heil! Nacktheit, wie Fröhlichkeit, Armseligkeit, Blöße ist, ist Blindheit und Thorheit. Christus offenbart sich nur den Kleinen; wer sich also erniedrigt, nicht versteht und vorsehen zu können glaubt, wie eine Mücke, dem giebt Gott Licht und Weisheit und enthüllt ihm sein. Wenn dein eigen Wirksein pflanzigt in dir, offenbart sich die göttliche. Wenn du vernimmst vor dem Herrn, in deinem Unvollkommensein, dich ihm übergeben, so redet der Herr in dir.

„Es ist ein wunderwürdig heiliges Kind Gottes, „wenn es das Erkenntnißvermögen der Menschen „Verstand zum Dienste Gottes verbrennt hat und „Gefangen; so muß ihm Gott sich zeigen und

Mission

„Wassnabast in seinem verlornen Leben, dem so be-
„gierigen, hungrigen wird es nach Gott, wie sein
„dem seelen Durchbruch, d Verlangen nach Gott, wie
„mehr erfüllt Gott seinem Erwählten, desto grösser
„d Gnadenhunger wird vom Erfüllten Hungrigen
„d von Hungern erfüllt. Es ist Arbeit d Nahrung
„für ihn im Hungern d in der Fülle."

Aber da fassen kann, der fasse ab. —

„Da vereinigt der Geist in sein Nichts vor d in Gott
„abgelaufne sein ganz ausgelassenes Wesen, Verlebt. Er
„gänzlich in der Tiefheit Gottes zunichtwerden, Er
„wird mit ihm vereinigt d Dran ist Seligkeitsgenuss,
„innigen d Kräftigen, als die reine Luft vom
„den Mittagssonne erleuchtet d Durchwärmt
„wird. Sonnenkraft d Licht sind unmittelbar
„vereinigt, dass zu keinem dieses die Natur
„d ist Wesen nicht, wo vereinigt d entfällt, vernichtet
„d lebt sonnenlos für. So einigt Gott im Menschen-
„geiste, wo verklärt, vernichtet d übernatürlich sein
„göttliches ewig sein natürliches Bild d das Ebenbild ihm
„sein Menschenwesen Wesen d Natur."

Möchten wir nun immer unsern Geist diesen
Dornenstrassen aussetzen, d sie in uns wachsen!!

„Lasst du dich nicht erfassen, so zerreisst
„dann nicht, spricht Dich, wenn Gott andern mit-
„teilt den Reichtum seiner Gnade, dann wird
„die Gott auf nach deinem Maass mitspenden,
„was dir heilsam ist, d seine Barmherzigkeit stillen.
„Wenn auch 9 Aussätzige von einem König eine
„wird, so wenden sich die andern zu Undank für
„Heilung d zum Retter doch stumm."

„Der Erfahrungsleben dieses erfahrnen Weib-
„lein — Eine Mensch — sondern wenig d allein
„die Rede — d der Weg dafür d Heilung
d Heilung

„Schmerz! Man kommt oft so in die Drängnis, in die Not, in solche Lasten, Kreuz und Trübsal, daß man lieber sterben möchte, als diese Last weiter tragen. Es ist ein Lieben und Sehnen, das alle Kraft dessen nimmt und das Mark verzehrt. Und Menschen, keinen Menschen kann da trösten. Rat, und dem Geiste alle Fassungskraft raubt. Wird der Löwe alles Fleisch fressen, wie das Rind Maulstroh? Alles Fleisch ist wie Gras. Jes: 40." Aber sollen Menschenherzen Labung? – Bitterkeit ist alles.

„Meine Labung in Kränkung ist für sie, als wie ganz unser Herz – nicht wollen, als was Gott will: gar keinen Willen haben, damit zufrieden zu tragen, selig wenn der Herr spricht: ist denn dies nicht, ist was nicht wahr, wie du bist! Ganz, mein Herr, Vater! Ein Kampf fällt sie nicht ab, aber in das Herz bleibt kein Hader in Leid und Leid, der Hader schlage oder Küsse."

Paulus war dem Herrn in der Verherrlichung aber so lieb als im dritten Himmel.

„Gott läßt die Seinen oft in solche Not kommen, als wären sie von ihm verlassen; sie meinen, kein Geist habe sie mehr, Glauben, Liebe und Gnade, wie sie. Aber der Herr erhält sie, obgleich sie es nicht meinen. Es ist ein Grund ihres Herzens, bereitet und bildet sie in diesem himmlischen Jerusalem. Die seufzen nach dem Tode, der Erlösung. Die sehnen sich nach dem Herrn."

Was für gesagt ist, gesamt schon gar nicht
für alle zu sagen, wenigstens werden es
wenige verstehen. Man müßte aber das
wissen, weil man nicht weiß, welche
Zeit Gott also führt, damit sich so führen
lassen. Es mag also das Innere [illegible], für
die andern Zeugen stimmen. Und die andern
sollten sehen, daß sie Ursache haben sich zu
demütigen, indem sie erkennen sollten, daß
Gott seine Heiligen wunderlich führt, wie die
es am meisten Rath, wie die ihn am nächsten
Lieben zu suchen, führt er die schwersten
Wege und heilt sie mit den bittersten Arzeneien. In seiner die Gnade, in seinem wird
das Gold. Armuth, Kreuz, das Leben
Jammer, ist der köstlichste Weg, denn der
wird die alte Natur gekreuzigt — da wird
ihr die Schlangenhaut abgezogen, Willen-
losigkeit, Unterwürfigkeit, Hingabe in Gottes
willen ist das innerste Geschäft, wenige
Rettung, Erlösung suchet die einzige
Weise. Außer dem kann man es nicht erlangen. Nicht wollen als Gott, sein Wille
ist das beste, das Beste auf dem Wege —
das ist allein sein guter Wille — Adam, der
vor Gott und Menschen ist ein schändlicher
Gott. Da hat uns selbst Christus mit
Wort und Beispiel; denn er sagte: Nicht
mein Wille! Wie soll unser Wille uns
einen Augenblick, wenn nicht in seinem Dienst
für die Zeugen wollen?

Zeigen

Eigenwille, der im Tode der eigentliche ist, ist das größte Hindernis in der Tat der gründlichen Sabbatruhe.

Es ist in dem Trieb, in der Endlosigkeit der Sündigkeit der Anfänger viel eigentlicher verborgen, welche, die nicht sehen und wahrnehmen, sondern die für lauter reinen Heiligen Eifer in Gottes Sache. Das muß uns der ganze Weg Trübsal und zwar durch innere Anfechtung und Verlassenheit mitgeschmalzen — denn äußere Hindernisse diesen innern Anstalt, die dürfen Pflanzen, die tief liegen, und mit den Wurzeln der Natur des Menschen verbunden sind, müssen weg. Darum muß alles in uns, was wir für Tugend, Glauben, Liebe, Inbrunst, Eifer, Gebet halten, wie nötig läßt es hinweggenommen werden, daß wir erfahren, wie wir sind aus Natur, und selbst gelassen, arme Blöße — daß wir gar nichts mehr haben, worauf wir uns stützen können, als Gottes Gnade, und ewiglich Erbarmen — und wenn wir dann dieses nicht mehr wissen zu Bäumen bringen, und ihm hingeben, überlassen — heißt und wir Jesus: Hatten ist's möglich, so groß der Fall geworden, daß nicht mein, dein Wille, Gebet, Ringen Gott den Menschen aus seiner selbst und sein Heil mit seiner göttlichen Na-

Natur zu überwinden und mit sich zu vereinigen. Das Ziel ist freudig, aber der Weg ist schmal und hart, — daß wenn Gott küßt, und wen sie küssen läßt, kommt daher. Darum gibt sich dem Herrn unbedingt zu Eigen seinen Willen, denn wo über sich und mit sich hat. Das ist das Beste von Anfang an, im Fortgang und bis zum Ende des Weges.

— Die Menschen wollen nur immer viel Ehre und zu gern auch eigenen Willen mit eigenen Wegfallen, wie sie sich getrieben und Lust zu etwas fühlen, wie sie ihrer Natur treibt (Vie meinen aber, der Geist treibe sie.); sie vergessen nur über Ehre, und sie merken nicht und verlangen und fallen nur lassen, unseren eigenen Willen, eigenen Trieben und Wegfallen aufzugeben. Das ist viel Unvernünftig, Sinnlosen eigenen Wollen, Thun und Treiben der Menschen! — Wie

Wir sind beschnitten, die da allein
weissagen durch den Geist Gottes
und lehren in Euch wirken kann;
so dass da heisst: ich habe, meine,
Sünde nicht mehr, sondern Christus
ist mein — ich darf da kaum nicht
wagen da Sünde, als mag Christus
in mir meinen Sünde.

Ja, nun so wird Gott allein
in Allem. Amen!

Gossner Mission

Gossner Mission

25.) Goldkörner. 30 Jan 1825.

Schicksal ist nun schonalein etwas, das muß wenig wandeln, das
muß wenig Leiden, Schicksal ist Schicksal, Schicksal ist Leben, Leben ist
Schicksal, das wenigen, das sie Schicksal ist Schicksal, das sie Schicksal
selbst müssen muß sein, sondern das Schicksal in ihnen sein, das sie Schicksal
sind muß man gott im Menschen: aber die Menschen selbst zu selbst, sondern
wenig; ja man schuf Künstler auf Erden, wir müssen alle wissen können,
und selbst nicht gänzlich Raben, wir müssen alle wissen können,
Neigungen, Wissen, Leben, Besitzen aufhören, so ist gott Schicksal
wünschen, so sie sein Leben, Neigungen, Neigungen, Neigungen
oder Leben muß sein, wir müssen aufgegeben Wesen von gott
sagen, sie Wesen Einschränkungen erfüllt ist, dann ja
gott muß alles in allem sein. Ein wesentliches ist
kann ja nicht sagen, gott, Schicksal ist ein Leben - ich sein muß sein
sie selbst ja nur in seinen Neigungen - alles sie Neigungen
lange müssen werden, wir den Schicksal sein Leben sagen, wie die Leben
sie muß die Menschen, die werden, mit allen Neigungen sie werden, sagen
sicher Schicksal - Schicksal muß alle in allem sein werden, sagen
sicher Schicksal - Schicksal muß alle in allem sein werden, sagen

Ich gelingt aber nun zeigen, dies sagen Vollendung zu vereinigen,
Ohne sich selbst zu täuschen Schranken zu werden. Und die Eigenheit
Glaubt und Einsicht alle, wir müssen uns zu sehen, wir wollen und die
Wege bereiten. Aber sie in diesen Glauben einen Grund Einsicht
in Dingen wollen, müssen wir alles diese Eigenheit den Grund
auch mit sagen, die nun große möglichste Einsicht ist, die Einsicht an
sich, überall findet am Ende gesetzen dürfen sagen Schranken
Man will nun Eigenen Leiden Leben sagen, nicht Handlungen Gedanken
Schranken lassen, wie es sich gut findet, willkürlich Leiden, nicht
sich Einzelnen Eigenheiten Eigenheiten Eigenheiten Eigenheiten zu Gott
Eigenheiten Eigenheiten, wie man sich Eigenheiten Eigenheiten Eigenheiten Eigenheiten
ist sich Eigenheiten Eigenheiten sich selbst Eigenheiten Eigenheiten zu nennen, Eigenheiten
sondern Eigenheiten Eigenheiten.

Wir können ja gewiß schon gottlose religiöse Leute, die sich
sich selbst Eigenheiten sind, so groß ist der sündhafte Stolz
wähnen, sie hätten in ihrer selbstgemachten Heiligkeit Leben zu Eigenheiten
Leben nicht nur Eigenheiten, sondern selbst übersehen, aber sie können
essen Eigenheiten nun in ihrer Eigenheit, Leichtsinn, Eigenheiten (selbst
Verleugnung) in ihrem ganz sondern Eigenheiten. Wir können Eigenheiten
Gossner, wie wir wie diesen Eigenheiten nicht von uns ausgehen, wie

Gossner Mission

Sünde selbst verantwortet, sondern Gott mit seiner Liebe, welche
uns selbst verleugnet, nicht aber so bittrigen, uns falschen Propheten folgend,
welche bei allem Bösen selbst Gutes reden, als wäre da Gottes
Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, da der Gott selbst den Namen auf
den Lügen schreibt, ohne welche Lüge überall den wahren Gott
nicht kennt (oder was dasselbe ist, verleugnet) kann Gerechtigkeit nicht bestehen.
Eigentlich Gerechtigkeit besteht so wenig mit einander als Gerechtigkeit
als Heil-Feuer. Selbstgerechtigkeit Gerechtigkeit zu nennen ist eine Lüge.

Es wird besser sein als Gebrauch Menschen, wenn sie sich selbst anfangen
Frieden als Gebrauch zu machen. Darum sind sie der Feindschaft des Bösen
Geistes, da sie mit ihm falschen Blendwerk Leute ängst. Und Gottes
Barmherzigkeit sie in Furcht Gottes selbst Erkenntnis an. Und ist
aber der natürliche Charakter des Menschen, in Betreff der Furcht vor
in diesem Lügen Liebe; so begeht die gewöhnliche Sünde; hätte es sind natürlich
falschen Mord begangen, so wird eine Sünde nach diesem Falle,
als auch diesem Charakter Gericht. " Aber nicht allen natürlich ist,
sondern, wo sie mit Selbstgerechtigkeit Strafe ängstigend, kann man jungen nicht
sagen: Gerechtigkeit Mensch aber Furcht der Gerechtigkeit, oder sie zu Strafe
bringen, oder einen Lügen als falschen Gnaden Bund, zu widerlegen, oder ihn zu
dem eigentlichen, Selbstgerechtigkeit aufzugeben, sollen sie sich für natürlich wird ange-
boren, wenn, bisher, Charakter selig, dass durch ein zugemessenes Gerechtig-
keit, wodurch sie durch Barmherzigkeit Gottes Herz, oder Liebe, oder Regierung
im Gesetz ergreifen, dass mit dem Mund oder Verstand, übrigens in ihrem
Lügenheit, Selbstgerechtigkeit, Welt für Bildung Gottes Barmherzigkeit Gerechtigkeit
Strafe zu glauben, Selbstgerechtigkeit wäre Selbstgerechtigkeit, sich selbst
Strafen einen Bund mit ihnen Gott. Lasst uns bitten, dass Gott
Menschen gnädiglich bringe; in sich selbst, dass alle sie in diesem
nicht verlegt, kann Gerechtigkeit nicht Gerechtigkeit werden. Wenn nicht in sich selbst Gott
in dem heute Gerechtigkeit nicht haben. Es ist sagen kann: Ich ich bin nicht mehr
kann sie nicht muss sagen: Gerechtigkeit ist in mir.

" Darum ist sie in einem Brief, soll in Bund Herz der Zeugnis
Gerechtigkeit nicht widersprechen, sondern allezeit in gütig + ernst Gerechtigkeit gegen
alle Worte Gottes, sie müssen ihm so gütig + ernstgemäß sagen, dass sie Gnade
Strafe zugleich als die Gerechtigkeit Verlieren gegen ein einziges Wort der
Lehre, oder Lehrer, damit der Herr, der Name Gottes + der geschriebenen
Gerechtigkeit, + der sie dienstlich ihr meinen Wort. Man muss sich nicht mit
einigen, selbst oder fassy dazwischen Wort auf die Bibel schreiben, die
Gerechtigkeit + Gerechtigkeit Gerechtigkeit, ohne Herzens Änderung + Selbstsinn

Lehrgang zeigen können, wie gegen alle andere Lehre, die sich eigentlich
Zu Liebe gehen, wie auch in gründlich Kommentaren die wenigen Irrlehren,
aber sondern muss man alle Worte, für den Glauben oder die Heiligung bedeutsam
gleich sich offenbart haben, wie sie ganz in ihrer ganzen Fülle der Offenbarung
viele seien sich die wichtige Worte, die sie uns heilsam zeigen, oder sich uns
und an nächsten der andere Worte, die Offenbarung schauen als uns Lehrer selbst
setzen. Ich: Worte, persönliche Leitung. Ein wichtiges Wort des Lehrers selbst
Lehre auf die sich stellen lassen. Ein Widersprechen in Schwierigkeit, Glaube folgt,
Lehre auf die sich stellen lassen. Ein Widersprechen in Schwierigkeit, Glaube folgt,
Allen Worten, die die Heilige Schrift enthält.

" Christ wird gezeugt, wenn ein Sünder, der in bekanntes Gebiet
seinen Gedanken nicht mehr in die, in Offenbarung wird sie, oder die seine
Entschlossenheit Gehalt wird in die, so lässt nicht mit Eigenheit & Vorsicht
Lehrer, Wagnis Gottes vor, Beispiel ein Kind Gottes, & Folge der Heilige
da Erlösung, so bleibt die Sünde. " Man muss somit jede Heiligung
Glaube, besonders wie sie auf alle Innerlichkeit Irrglaubenlehren,
& der eigentlich Gemeinde, nie gross machen. Da sich Gott will uns nun
mit Blick machen, & von uns selbst ausgehen, lieb ist uns nah.

" auf diesen Boden sich stehen, ob die ausführen zu Wege bringt
fortschreitet, wie Gott in seine Heilige Gemeinde den Leib einen lebendigen
Gegenwärtigen wirkt, wie den Geist der Liebe und in Gebet, Gemeinde, wie
nachlässig, wie ist nicht uns so abwesend wie, sondern Gegenwart
& erfasst. " die Auseinandersetzung & Vereinigung mit Gott & Christo uns zu Gehorsam
Wach, wie sie Gott setzt. Sich Abschluss in Geist & in der sich zum Leibe der
nicht unbemerkt bleiben, die das Herz muss ja ganze & ganze Kräfte umgewandelt
erfüllt & regiert wird, & das Herz ja dem Herrn nicht Vorbereitung, Lage, Arbeit,
muss ja wissen, wer Paul ist, der sagt, was sie ist & ganze & ganze Heiligung.
Geschichte

" Ja gewiss & persönlicher Gott, Christus, in Geist wird ja uns der
Offenbarung & Verkündigung sich die Gemeinde. " Das wichtige & Gebet sich
nehmen an seinem Herzen, was sein Vorbild zu Tage richtiges, grosses, wichtige
Personen & wirkende wird, Gott oder Welt, Christus oder Zeitliche, wenn
sein Herz sich uns nahe, & uns Liebe beschäftigt, ob sein Herz zu Gott
& Christus oder zu äussere Dingen zwingen & wegen nicht. Was sich diese,
was schafft diese?

Bonhoeffer
" Jemand auf die ganze Welt wie in einen eigenen Dienst berufen
Person der sich in der Inkarnation ab. " Jesus sein wunderbares
Leben - wo aber Geist Gott sich Leib sein Fleisch, d. h. nicht in seine eigene
Verstand schiebt, sondern über die Inkarnation in Gott wandeln, Verbindung
alle seine eigene Fähigkeiten, Lieben, Besitzen & Leben alles Eigene zu Gott
& Gottes, & wenn gehalten gegen die Fähigkeiten Gott Gemeinde Gottes

27.) Gottkönnen 24 März 1825.

Wer Gottes Kinder werden will, der muß alles dran setzen, sagt der Apostel. Und seht, meine lieben Kinder, das ist der Heilige Geist, der bei allen diesen Worten zeugen will in unsern Herzen. Wir sind Kinder, wir wissen Gottes Willen, wir können alles zu Nutzen machen. Ich bin ein Kind Gottes, ich will alles, was mir widerfährt, mir zum Vorteil machen, ich will Gott in allen Dingen suchen, ich will Gott lieben, ich will ihm gehorchen, ich will ihm dienen, ich will ihm gefallen, ich will ihm ähnlich werden, ich will ihn verherrlichen, ich will ihn anbeten, ich will ihn ewig preisen, ich will ihn ewig loben, ich will ihn ewig danken, ich will ihn ewig verherrlichen, ich will ihn ewig

Schlafenden Menschen in der Gemeinschaft mit seinem Gott stören?
Die Entfernung selbst muß dazu dienen, die göttliche Liebe

4 Lehrt sie die Liebe, so sagt sie, daß sie alles
trage, daß sie alles glaube, daß sie alles hoffe, alles erdulde,
über sich die Gemeinschaft zerfallen macht, auf Gott mit Hoffnung wartet, damit die Seine Kinder lerne, die Trennung
zeitlich für alle Zeit vergessend auf ihren Herrn warten. Lk. 12,36.
Der einfache Gedanke, der Herr kommt; ich sehe den Herrn mit
meinen wachen Herzensaugen! ich sehe den seinen mir zugewandten
Augen! dieser sein Gedanke, restlos gelebt in der Liebe,
schafft alles, macht warten, bringt Kraft das Herz,
Liebe vermittelt Vertrauen.

5 Trauen selbst die allerklügsten ihren besten Freunden nicht
vollkommen, wissen sie doch, daß sie
ihnen sind allen Menschen, ihre Gemüter, der Versuchung zu
Fehlern ausgesetzt sind. Deshalb selbst die auf alles,
die Liebe oder Hoffnung, auf ihre Vertrauensleistung gründen,
sorgfältig, so viel möglich, bestrebt, alle Hindernisse zu beseitigen,
mißverständnisse und Zweifel zu beheben. 5 Der Herr
Gott aber gemeint. Alle klugen Dinge nicht können, sind Boten
Gedanken des Herrn, da mag hier, die auch sagen will: gedenkt mir,
wie ich mir gedacht! wandelt mir, wie ich mir wohlgefällig
wandle. Liebe Vertrauen hier, vor allem dabei sie:
sondern mich selbst, mich zu geben, mich zu geben, mich zu suchen,
zu finden, mich zu wissen, mich zu besitzen. Liebe Herz
Herr glaubt die absolut Gottes wahrt, kann jede Gedanken
oder Absicht Gottes, mit mir, vollkommen, wahrhaftig
an und - Vertrauen soviel möglich zu dem Besten, weil zum
Besten ist meist gemeint und glaubt böse ausschließt, stets

6 Wahrheit Liebe wie der Blick in den Himmel, daß wird
sich niemals lassen Vertrauensleistung unter Gott, wird nie den Herrn
Gedanken in die ausstehenden Lasten, alle seelischen Not, und Verwirrung
über sich kommen wird, nicht trauen. Als seelsorgerlich Handeln
behandeln wollen, so wenig wäßlich über sich ganz andere Fähigkeiten
Vertrauen zieht und den Geist, wie wir ihn sehen müssen, selbst

Gossner Mission

unser Herz in besonderer Weise, wie wir wollen, dass wir unser Gebet
um Rat fragen, die unsere wichtige Sorge in unser Herz legen, wenn wir Gott
besonders deutlich Antwort haben will. Und (wie) Gott gerade, die
so dringend bittet, dass wir ihn um Hilfe anrufen sollen?
Gottes Gebot ist es, die wir hören sollen.

"Sorget nicht um irgend etwas, sondern in allen Dingen lasst eure
Bitten durch Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden
lassen. Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus."
Eure Herzen werden ruhig - aber wie die
Gedanken? "Eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus."
Christus ist unser Herz, wenn wir an ihn glauben - aber wie die
Gedanken? Wenn wir ihn ganz persönlich als unseren Heiland
und Herrn annehmen, dann ist er in unserem Herzen durch den
Heiligen Geist. Und unsere Gedanken? Wenn wir uns ganz
bewusst unter sein Wort stellen, wenn wir uns ganz bewusst
von ihm führen lassen, dann werden auch unsere Gedanken
in Christus Jesus bewahrt. Wie kann ich mir das vorstellen?
Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich 1000 Dinge für einmal
denken kann, ich kann nicht an einmal an 1000 Dinge denken,
aber ich kann an einmal an Jesus denken, an ihn glauben,
ihn lieben, ihm vertrauen, ihm gehorchen, ihm dienen, ihn
bitten, ihn loben, ihn anbeten, ihn verherrlichen, ihn
preisen, ihn ehren, ihn anrufen, ihn suchen, ihn finden,
ihn ... Ich kann mir vorstellen, dass ich mit ihm rede,
dass ich ihm alles sage, was mich bewegt, was mich
freut, was mich traurig macht, was mich ängstigt, was
mich quält, was mich ärgert, was mich verletzt, was
mich verwundet, was mich enttäuscht hat, was mich
glücklich macht, was mein Herz voll Dankes übergehen lässt: O wäre es
nur so, dass ich so mehr in der Gegenwart, in der Nähe Jesu
wandeln würde!

"Bleibt gehorsam meine Kinder, dann wird, wenn er offenbart
(wird in der Zeit) gemacht werden wird, so werden wir Gott
auf ewig gottlose Menschen in allen unseren Handlungen sein Kinder.
Denn alle, die geführt werden durch den Heiligen Geist,
diese sind Gottes Kinder in Wahrheit, ein wohlgefälliges Wirken
wie wir vollkommen gehorsam, dass Gott ist mit allen seinen
Worten nicht verschieden, ein böses Verhalten in Sünde; wir sind
da vor der ganzen Herrlichkeit, freudig und Gott mit
Freude. Wer aber seinen Sinn [illegible] hat, der sündigt
gleichsam wie sein Herz [illegible] Wunsch vorgesetzt: O möchte es
nun sein, dass wir Gottes Kinder, heilig sind!

"Bleibt gehorsam meine Kinder, dann wird, so werden wir
(wie der Herr) gemacht werden werden, so sind wir Gott
auf ewig gottlose Menschen in allen unseren Handlungen

sa. Also wir können zu Gott beten, wie wir uns die Augen
des Lichts öffnen. Ohne Sünde, wo müssen der Gott täglich bitten
müssen. Die Christen überall neue, d. Bruder ihnen auf überall auf die
Sünde; aber ohne Sünde findet ihn kein Herz, der Gott in Christo Licht, d.
uns Licht heißt v. führt die Sünde der Liebe. Wir müssen Sünder
stehen vor Gott Sünde als Sünder, v. wir Liebhaber v. Feinde der Sünde
sein nicht überall Sünde sehen? In den Christen sind d. Barmherzigkeit
Gottes neue Barmherzigkeit v. alles neue angezieht, die sie täglich anzieht, in
den Gütern neue Güte Gottes sieht. Alles selbst in den Bösewichten
offenbart sich Gottes seine Barmherzigkeit, die wir also lernen
und von allen seine Güte Gottes an den Bösen.

// Wie wir Gott loben müssen für die, welche uns v. andern
Gutes tun, ohne so müssen wir auch die ansehen für jene
die gegen uns Böses sind, lästig v. beschwerlich uns machen. Wir
können, daß ausschließt den Herrn zu einem Gutes tun Seelen v.
Leiblichen wird. Wo findet den den Barmherzigkeit Gott in allen Dingen
v. alle Dinge preisen zum Besten. // Christus, dieser Gottmensch, ist die größte Offenbarung Heiligkeit, Barmherzigkeit Heiligkeit.
Wunder v. Zufällig kann, Bösen ab, die Bösen v. Dingen Bösen
nicht sehen. O würde es mich allen so gestalten, daß wir Barmherzigkeit
Barmherzigkeit - die Liebe in allen zu lieben v. anzubeten!

4 Niemand wird sich unterstehen v. sich getrauen, etwas
selbst zu Gutes v. Böses Gutes oder Böses als Gut anzusehen, oder
Verdacht einzuschöpfen, noch sagen soll und will Gottes Gegenwart Barmherzigkeit
sich bewahren - v. sich durch alles in Gott Heiligkeit, Liebe v. erfahren
lassen - das Wort kein Ding, das sich der reinen Kinder
Gottes, die Liebe in Barmherzigkeit schließt v. wandelnden.

So sind Gottes Kinder wirklich Christi Leiden, das sie Anderen
Leid geschieht oder der Glaube an sein Wort, Gottes Barmherzigkeit
Liebe, jeden Bösen Einbruch den Bösen Ausblick des Bösen
des Bösen andern Dinge in ihre wahrhaft Wirkt, auf seine
Dinge Gewissen, Christi mitsamt, oder gar nicht in Lästern.
Wo der Barmherzigkeit Gegenstand erfüllt, Bösen Ausdruck muß
Platz finden.

Gossner Mission

Mensch so eingerichtet ist, daß er nicht ohne Gebet leben, noch
recht beten kann, wenn er nicht weiß, was Gebet ist. Man muß es aber
wissen, weil man nicht beten kann, wenn man nicht weiß, was Gebet ist.
Es ist also sehr wichtig, daß wir es recht lernen. Und die andern
sollen sehen, daß sie Ursache haben sich zu bekehren, wenn sie nicht
sollen, daß Gott sein heiliges Wort nicht recht und nicht fleißig
treibt. Und ist es ein wichtig Leben, fleißig zu beten, wenn
Wege, so will ich mit der Bitte nicht aufhören. Der Heiland
gleicht, zu einem Freund der Gebet. Ein wichtig Geschäft, daß beim Gebet
ist der köstlichste Weg, den der Mensch wird die alle Natur gegangen
ist. Wird ist die Erlösung durch Gebet vorgegangen. Willenlosigkeit,
unbedingte Hingabe in Gottes Willen ist das einzig köstliche Mittel
einzige Rettungs- Heilungsmittel in dieser Welt. Aus der
kann man sich nicht selber helfen. Nicht wollen als Gott sein Willen
ist das höchste Gut auf dem Weg - sich allein in seinen Willen
allen anderen Willen verleugnen ist auch schon das Gut. Der Christ und
selbst Christus mit Not sein Heil. Wenn es sagte: Nicht mein
Wille! wie soll müssen Wille nicht nun ein Augenblick weiß in
seinen Weg sich hineinziehen wollen? Eigenwille, der in Person der Sünde
ist, ist der große Feind unsers Herrn der Seligkeit.

Christus in den Frau, in der Anbetung Ehrerbietigkeit der Empfängnis
Kit Eigenheit Eigentlich Anbetung, welche sie nicht schon
Ehren, sondern als hier Leute einen heiligen Besuch
Gnade halten, sich muß nicht der Herr durch Wahrheit
Zwar durch Traum Traum Verheißung vorbereiten-
den Engel Leute unsern Heiland Messias, Christ
Erlöser, der Heiligen Mensch Wesen Gott der Welt
Natur des Menschen Herr sind, nicht. Denn muß
allen in sich, wahrhaft Neigung, Glauben, Liebe, Inbrunst
Christi fühlen, wie aufgelöst und hineingenommen
werden, daß wir Leben, wie wir sind der Natur, und
selbst gelebt, aus Blut - daß wir gar nicht aufhören
haben, wovon wir uns selbst können, als Gottes Gnade
Neigung, wunderlich Erbarmen - und wir wir auch dieses
nicht verlieren wollen zu können, und diese hin-

Psalm
aller Psalter.

A Lied

I.

Herr, sorge mein nicht, verlasse
verlasse mich nicht, sondern
stehe zu mir. Mein Herr und mein
Gott, ich will vor dir beten.

Ach, Herr, wie sind meine Feinde so viel!
wie viele widersetzen sich mir! Komm
stehe zu meinem Leben und stehe mir
gnädig und deiner großen Güte! Errette
mich! Erlöse mich! Befreie mich! be-
wahre und behüte mich! beschütze mich, und
stehe mir mit allen meinen Kräften, Sinn
und ganzen Herzen, so lange ich lebe.

2. Verlasse mich nicht, o Gott meine Retter! meine

suchen die Gerechtigkeit, suchet den Herrn, suchet
die Demuth, suchet die Sanftmuth, suchet
den Frieden der Gottlosen und suchet
die Furcht deines, die Verlorenen Gottes.

3. O mein Jesu! Lass an mir armen Mensch
dein Blut nicht vergeblich, dein Leiden
nicht umsonst, dein Tod nicht ohne Wir-
kung, dein Wunden nicht ohne Frucht, dein
Verdienst ohne Kraft, dein Auferstehen nicht
ohne Nutzen seyn.

4. Reiß mein Herz aus den Banden der
Finsterniß, aus den Fesseln der Sünde, aus
der Gewalt des Feindes, o Herr meiner
Seelen in dein Reich der Verklärung!

5. Verzehre mich, mein Gott, feuriger Geist,
wirke mir mit deinem Feuer, daß ich
dich erkenne recht, ohne dich nichts bin
nichts, ohne dich vermag ich nichts; und
wer du mich selbst zu mir wirkst das
Wollen und Vollbringen, was deinem

Gossner Mission

Danksagung.

Dank, bester Vater, Dank für
die geschenkte, die du mir in Gnade
gibst, du magst nehmen oder geben!
Mit allen Kräften d. der allen dinge
preis du mir mein gelobt und geliebt!
Dank, tausend Dank für die geschenkte
Zeit müssen leben. Du hast uns die
Augen auf gegeben! wir du nicht ge-
wollt hättest, so wären wir nicht.
Du warst mit, als wir wurden,
geworden, und dein Freigebigkeit und
Huld ist Dank. Du hast uns auf
den Weg geführt, und zu
Menschen, deinen Ebenbildern geschickt
und uns den rechten Grund gelegt, war
mit weisheit und bestimmt, dass wir
fertig und ohne Tadel vor dir in
Ewigkeit stehen sollen.

Gossner Mission

Ja, Vater! Du allein bist Ich!
wir sind, o wie wir sind, allein
durch Dich! Vater, leuchte Du
auf die Herzen der Geschöpfe
Deines! Du allein mußt sein!
alles, was da ist, soll Dich, einmal
Dich an Dein Ziel! Finde sich in Dein Ziel!

Vater Du, Vater! Du allein gabst
uns Kraft zu denken – zu denken, daß
Du bist! O daß alles durch Dich ist! –
Gabst Willenskraft auch, daß
wir, Dich zu wählen, die ungöttlichen
Dein zu sein! Vernunft, daß göttlich,
heilig zu vernehmen, Dich zu
erfassen ~~Dein die Schöpfung~~
~~Leben zu leben~~ Dich zu finden, Dich
Dich in den wir alle Leben, Geschöpfe
sind.

Gossner Mission

Jesum wünschen wir alle Voll Ver-
mögen, Ihn in Einfalt vor die
Augen. Auf Ihn sehen wir
in Ruhe. Noch sind wir nicht wie
wir sein werden - denn wir
wissen das: Ist
Er offenbart von uns! Er will
Jeden entgegen kommen, der in
Demuth die Ihn sucht; will jeden
annehmen, der die Sünde sieht und
seine Missethat Vergebung be-
kennt. Auf nun die schwere
Last der Sünde von uns, nehmen
wir sie mutwand Jesu. Gib
uns ein wiedergeborenes und zerbrochenes
Herz, Scham der Sünde,
vor der Sündenstrafe - das ist
ja das Letzte, das die am besten

Gossner Mission

Gebet.

Augen und Herzen erheben
wir zu dir, o Gott! unser Retter!
Du Heiliger, nahe zu uns, heilige
uns und bewahre uns alle, die wir
für dir die Deinen. Denn bist
du, Allgegenwärtiger, Nahe, dem
wo wir zu dir beten. Lass uns
im Geist u. in der Wahrheit zu
dir beten, kindlich dich anflehen!
Lass uns heilig und immer vor dir
stehen, wie uns dein Wort belehrt.
Ach Gebet der Gerechten kann dir
nicht missfallen, o Heiligster! Heute
Gebeugte können dich nicht zwingen,
so wenig als reuige Sünder. Hören,

Mann, o allerbarmer, Vitalisier
Gott: Mann gnädig sind, auf allen
Elend der Menschen, auf allen Sündern
Leidenden, Kranken und Gedrückten; Gott
komm, die Dein Mensch werden kann, gib
Ihr Gedanken des Trostes und Heil
in den Wunden.

Die heiligen Religionen, die wahren
Christentum Christ zieren muss mögen
Leiden. Nähe den Gläubigen in allen
Gläubigen, messen die Zeit Deiner
Ankunft!

Trösten alle, die der Gnade thun oder
Gnade suchen, ~~[illegible]~~ die dem Hass
dem Zorn und der Rache wehren,
wenden allen Herzen, dass sie zu
Dir sich wenden und ohne Heuchelei sich
aufbauen. Mensch wir sind, o allmächtiger,
mensch wir sind voller Sünde, Torheit,

Gossner Mission

und Ungerechtigkeit!

Dich, ich müsse Scheu für die, o Gott und Vater! erfüllen muß, wie bitten dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn.

Das Gebet.

Heiliger, Herr, allmächtiger! müssen wir dich wissen, sind - da allein alles Hoffen und Anbetung werth ist? Du Ruhm aller Herrlichkeit? Vor Erden du Fürsten, und welche mit Gnade kleidest! Du Erhalter alles Guten, du ganzer Reichthum und Segen! Du besitzest alles Ding! Du allein, was es wesentlich, erkennst! Du wissest wie, so lange wir leben, Gnade und mit sorgsam Dank dich ehren.

O wie sehr du Ruhig sind wir,
wie vor die Herren, und zu die zu
sehen! wenn wir Bedarfen, wie Kind
a. Gutes von die Kind. Welche Ruhig-
keit regiert sich in unsen Herzen, wenn wir
in Allen anderen Stunden Ihnen nahe
zu stehen, die, der seinen Worte sie
uns singen!

O gnädige Vater! Du gehst Dich, als
ich Dich nenne Lob würdig preisen
könnt, aber doch zu liebenswürdig
zu gütig, als daß wir Ihrigen
Stimmen. O könnte wir Dir würdig
loben, würdiges danken! doch Du
sie die gern unsere schwache Lob
gefallen, sie wir suchen uns all
wie die jungen Raben!

O könnte wir einen acht nehmen

Ausgeschlossen vor die Lehren der Sünde
die, wenige Leute, erfassen: O Herr
dein Buch ist zu tief, dass wir
den lösenden Strom der Welt
entfliehen und in der Stille
Ruhe bei dir verweilen, wo du
und dein geliebter Sohn, dein Strom
Seligkeit schon dicht finden!
Du wir Sünder sind wie schon hier,
wir wir und die nahen Dinge
ganzen Herzen an dir hängen.
Lass uns stets an deiner Hand, an deiner Seite
sein, sonst irren wir. Bitte uns, Vater,
lass uns dich und sehen, du die wahrheit, Gnade und
allmacht bist!
O du, dem kein Name würdig genug, lass uns an dich
glauben, dich fest vertrauen, dich täglich besser kennen,
lass wie von deinem Geist Kraft der Seele entsprechen
dem Himmel zu eilen.
Nächstliebster! du bist so nahe, Wünsche und Gedanken
wie deine! und doch ist manches, die kaum deine
Nähe sehen, Wünsche wie Gedanken. Denke, er
[illegible]

gefällt - gib es uns, daß wir
es Dir bringen können! - Mach
uns frei von Sünde durch Deinen
Tod, heilige uns durch Deinen Geist
und. In ganzen Wesen unsern
und mache sie heilig, wie Du bist
war. Lasse uns, wichtige
Geschäfte, unsere Gedanken
für, zu Dir und dem himm-
lischen und Deiner Herrlichkeit.
Gieb Dich uns in Deinem ganzen
Größe u. Liebe und Kraft zu
kennen, daß wir Dir allein an-
hangen und suchen die wahre Ruhe
wirklich Gott zu finden.
Laß uns Dich in Deiner Größe
erkennen u. in Glauben und Liebe
fest an Dich halten.

Gossner Mission

Dein göttlicher Friede, heiliges Glaubensleben sey unser Theil, unser Trost, unser Reichthum, d alle andern sey uns Zugabe nöthig. Dein Geist erleuchte uns, daß wir Deine Wahrheit kennen und Dein Wort nach seinem Sinn richtig verstehen.

Gott, unser Heiland! tränke uns mit Kraft, Licht u. Treue, daß unser Herz jeden Zug der eigenen Selbstsucht verabscheue! Du kennst unsere Feinde, unsere Sünden, du gibst uns Kraft, sie zu besiegen, uns selbst zu verläugnen und unser Herz zu überwinden! Amen! Amen, o treuer Gott! Sey ein Kampf mit den Sünden unsers Herzens deinem Beistand nicht verborgen, stärke uns und bewahre uns.

Gossner Mission

Herr – die du gabst Empfindung
und, dich zu deinem Lob, Verstand
Geist zu empfinden und zu fassen,
wie kein anderes Geschöpf.

Du unser Leib, für alle Glieder,
für alle Sinne gebrauchst die Hand,
anbetend kniest Geist Leib vor dir,
vor dir, o Hand, die Hand, die
rund.

Du hast mit ihr seine vereinigt,
wie jede Geschöpf deine Hand ~~über~~
und berührt, und eine Hand dein
Licht und Allmacht hat und, uns und
zu bewahren. Nun wie alle Wege
bestanden, die deine Hand uns führte,
so sehen wir nicht als Wirklichkeit
gnade und fühlen, dass die alles
Leben und alle Form gebraucht.

Gossner Mission

Du schützest ~~[illegible]~~ von
der Furcht der Menschen, du leitest
und von Jugend auf zu deiner Er-
kenntnis und Gottseligkeit. Und sey
du für jede wirkliche Belehrung,
für jede Lehre, jede Warnung, daß du
uns führen willst. In Dunkeln ist
unser Weg und unser Fuß strauchelt,
so zeigst du den Weg des Lebens
daß wir nicht einem Irrlicht, wie es
bei seinem Glanz bleibe.

Unser Herz hat es nicht aufgenommen
wie einmüthig gut du bist. Nicht
allein, was du für uns und gethan,
wie noch jetzt mit wenigstens
für uns warten, wie, du wie uns Zeit
Barmherzigkeit haben. Du hast Sünde
und Missethat, Last und mit die
Verschuldet durch Schuld deines Sohnes
geborenen Volkes; der uns - erlöst

Wohlgefallen, so kann ich mich Gottes
Rath.

6. Erwarte mich in meinem Geistlichen
vor allen Irrlehren und falschen Meinungen,
daß mich die Vernunft nicht betrüge,
die Verfolgung nicht erschrecke, die Welt nicht
verführe, daß Ansehen nicht blende, und
daß ich nie um der Ehre oder des zeitlichen
Nutzens willen meine Glaubens Verläugne

7. Bitte, daß mein Gottesdienst nicht
Heucheley, mein Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit, mein Glaube nicht Ungehorsam, mein
Erkenntniß nicht aus Hochmuth Ge-
wissheit, mein Leben nicht falsche Tugend
Standhaft, d mein Trieb nicht Lau /y.

II.

8. Erwarte mich auf der Nüchternheit und
Sanftmüthigkeit, daß ich nicht wider mein
eigen Gewissen und Billigkeit, die

Herr, mich
Herr gesinnt habe, und die Meinung
nicht Verachte, das Leben mir lieb, das
Leben mich nicht reuen; ich
meine Sünde nicht finde.

9. Verbirg auch meine Sünde allen Heer-
nicht Übermacht
den; Übergewalt über
mir, daß sich mein Herz nicht erhebe,
daß ich mich nicht besser dünke als an-
dere; daß ich mich selbst nicht zu viel
achten, mich nicht Ansehen oder meine Gaben
mich nicht selbst für klug halte, die Gewalt
nicht misbrauche; daß ich nicht Praxis
und Lehren, daß ich nicht in
Bruder anfeinde; mich nicht
Person errege, die mich nicht angehen;
daß ich nicht übertreffen, was mir
zu schwer ist.

10. Gib mir die Gnade, daß ich alle
böse Gedanken verscheuche, alle

wir wir es allein auf die nach-
folgen i einige Anzeigen zu
geben suche, so stand mich dem
geschrieb i dem geschwanckt Herz, wie
die Leute darin geschrieben waren
[illegible] der Heiden bis zum Ende dem
Herrn.

Die kamp nicht ist Herr, sondern
ob Kampf, wie diese Welt kann, die
die geschehen soll, die dem Fürsten
D; die Leute in dem Land, nicht
nur sich Christen zu Christen standen
nur zu dem, der Kampf zu Christen
nicht nur den Herr zu nennen,
sondern auch ihm zu gehen, sich
selbst ihm zu ergeben, den Leben
in Leiden sich zu begeben, dem
Glück zur Arbeit anderen zu Herr
geben; O, wünscht auch, dass
wir sein nicht also müssig gehen
sondern mit i alle was sein

Sind sie aber die dein Herz zum
Herrn bringen: Musik, Malerei, Tanz
mögen, alle Künste sind es dir Dank
wert dienstbar zu machen, wenn dein Herr
befiehlt, dein Wissen und dein
Können zu verbreiten; Arzt, befleiße
dich mit aufmerksamer Sorgfalt
gegen deine Patienten, sei dein Name
für Hoffnung zu erwecken, sei
darauf bedacht die Wunden zu heilen,
damit die nach deinem Hinscheiden in
Not sich befinden mögen
ihn dir nicht gegen dich anrufen.

Gossner Mission

Advent-Andacht.

Allmächtiger Gott und Heiland der
Welt, wir sind da vor Dir versammelt
um Dich anzubeten an dem Feste
Deiner Ankunft in diese Welt. Er-
fülle uns mit Freude und Trost, denn
Du willst nicht, daß wir traurig
vorübergehen. Du kleines Kind
willkommen! Du mit allen willkom-
men, die Deine Hilfe suchen! Er-
barme Dich unser, wir armen Sünder,
die gekommen sind: Hilf, wir können
ohne Deinen Willen zu thun, o Vater; und
Dein Wille ist, daß wir alle
selig werden. Wir
bitten Dich, komm auch zu uns,
daß auch wir uns freuen können,
und bringe mit Deinen himmlischen
Frieden und Deine göttliche Freudigkeit.

Gossner Mission

Lyst den Yaw ab Feinde, die Rylt
Holz Gesetz in seinen Gemüth
Inabträchtigen, den zu Vermögen
mit zu dir noch zu kommen o und
dem Platz der Ruh zu wehren,
wenn du mich mist zu der Könige
o und Bequemlichkeit mit deinen Rede.
Gib mich deinen Heiligen zu Versammeln
Frank, Rest zu die du Heiligen
verlust Signal machen, o Durch
wasser mir Rylt Ende die nun
Wohnung einigen o Brüder, damit
die Ab mit Erfüllung zu mit
reinigen o bei nicht bleiben
nächst. Zal man die in Rylt-
sen Feinbergs alle Heiligen
und Feindschaft Rylt, die deinen
Feinbergs gehört, wo du geboren
wenden Bruder, mir Rylt die Zal

Gossner Mission

wie Gebeten; [illegible] Gnade mit
Geschenke, um uns [illegible] Sünden zu
[illegible] von Sorge zu befreien. Ja, du
uns [illegible], und uns erfüll, wand in
Mensch, um Menschen zu beschützen; zu
Brod, um Blindheit zu [illegible]
zu machen. Anbetung, Lob und
Preis [illegible] sey dir, Vater! sey dir
Sohn der höchsten Vaters von uns allen,
der mit heil'gem Geiste,

Ja, Vater! deine Gnaden sind offen
Offenbar, über allen Ausdruck erhaben
namenlos ist deine Huld! Lauf sey
unser Mund, Land unser Herz, Land
unser Leben! Du bist Du Licht! wie
sind Nacht, sind Nichts vor dir - ~~allmacht~~
~~Du uns gegeben~~ haben müssen, als wenn
Du uns gegeben.

Natur: wüste, grosse, grüne Gebirge
allen Farben, die sich nicht schon so
viel gegeben, gibt mir mit Einem
mal - Landschaft, ~~Landschaft~~ Gültig
Land ein Leben und ein Recht. Aus

6. Segen über Arbeiten d Bemühungen
in Christo Jesu, Liebe, daß sie nicht
Arbeit nicht mit Undank finden müssen,
sondern gib allen Zuhörern D Ge-
müthlichen andächtige, aufgeschlossene
Ohren, nachdrücklich Augen des Verstands,
geschärfte Sinne, lichtstrahlige Herzen,
wollfähige Hände, damit alles sieh.
all d auch die und die Neuen ge-
fällig, dein Christgeschenk d dein
Reich vermehrt werde.

II.

7. Geschichte d Herr, der Kirche, all-
mächtige Welt, die Regierung d das
ganzen Weltall, gib unsern Kaiser, d
allen Königen, Fürsten d Herren
Verstand Geschicklichkeit, Vollmacht Klug-
heit, Barmherzigkeit Herzhaftigkeit.

Gossner Mission

8. Mache sie barmherzig und
allgemein Recht, beschütze sie
Diebe, gnädig gegen ihre Unterthanen,
verträglich mit ihren Nachbaren, sieg-
reich wider ihre Feinde.

9. Pflanze in die Herzen aller Menschen
selig-allein auf Gott gerichtete Gedanken und
Sinnesart; stärke, daß die Fürsten Deine
Rechte gern tragen; gieb allen Rathen
heilsame Anschläge, Amtleuten allen Fleiß
in Gerechtigkeit, allen Unterthanen Gehor-
sam gegen Dich;

10. Sammle die und alle Heiden durch
Jesu Kraft, Deine Gnade Wohnung, Dein
Wort geschwind, rein Lieblich, erhalte,
und hilf in seinem Amte Treue verkündigen
werden.

11. Regiere alle Unterthanen, daß
sie ihrer Obrigkeit Liebe, ihren

Gossner Mission

[illegible] [illegible] [illegible], die [illegible] [illegible],
und [illegible] nöthig ist [illegible] [illegible]
für dich und dein Wort [illegible].

12. Ja, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ein [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible], [illegible] die
[illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible].
Bäche und gieb zu allen deinen [illegible]
und Tagen.

III.

13. [illegible], o Herr, die ganze Christen-
heit [illegible] Nachgeborenen [illegible] Nachkom-
men, der Dürftigkeit [illegible] [illegible]
der Krieg und Noth; [illegible] wie sie [illegible]
mit [illegible] Sünden [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Brüder nicht [illegible]
[illegible] [illegible] Noth, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Unglück, [illegible] [illegible] [illegible]
Christum [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Sünden.

Gossner Mission

14. Segne den Feind Land, Vertrieb allen Feind Lüsten & Mütten Friede in der Hof, Glück in ihre Nahrung & Frucht an ihren Kindern.

15. Den Kindern selbst gib willigen Gehorsam, kindlich Furcht, unschuldige Demuth, schuldige Erkenntniß, freyliche Standhaftigkeit, & lasß den Segen ihren Eltern an ihnen zuteilig zu Theil werden.

16. Hüten den Hausgesetzten gute Räthe; den Freund treulich Gemeinschaft, nachsichtigen Augen, gehorsamen Ohren, barmherzigen Herzen, ausspringenden Füßen, beredten Zunge & reine Lust, die sich begnügen läßt.

17. Ja, es ist so, o Herr; aller Menschen unbekannten Segen, gib ihnen, und so bekannt, so nöthig sie denen, Hülfe die Hülfsbedürftigen, Räthe die Rathlosen, Trost die Betrübten, Muth die Kleinmüthigen, Hülfe die Schwachen, Stärke die Kranken, Erwecken die Gleichgültigen,

Gossner Mission

Aufforderung mit dem Herzen eins
nach geworden, abgeteilt und ab Brust,
Obst und Herz müssen mit dem Herzen
vor Ihr mehrmal sagen verwandeln,
soll in deinen innigen Gemeinschaft
mit Leben zu bringen, und dann die
Kraft deines Lebens zum mehr in
mir dem Herzen wachsen -

Herr, mehr gnädig Mensch sei du
für mich aufgeschlossen, wie Vollkommen
sei du vollendet, so daß wir mit
mir sehen o morgen Tag an die
Sachen. Alles du Christ noch wenig
erkannt, erkannt in deinem Licht,
wenige sind von deinem Geiste so
gegeben. Ja du Christ das Haupt,
und da sind, Leib, damit Gliedern
auf deinen Gliedern sind, daß sie

auch alle Bekannte wissen, daß
sie, so sie mit die,
damit ihre Herzen dem Herrn
stehen, wie die Blinden den Weg
von dem Herrn erfahren.

—

Der die, die mächtigen den Weg
wandern, die Herzen der Armen, die Hände
stark machen, sollen wir wieder Hoffen
sich an die Bibel, sollen wir unsere Herze
ab unseren Dinge abgeben. Die
regten wir mit allem, was
wir sind da haben. Gottes Hand
machen sich erbarmen, alles was
stehen, was sie wirken, ob wir
sich der Lust, Hand abgeben haben.

Wünscht die mir mit allen die dem
gegenden Kraft auch in unseren

Gossner Mission

vard nicht gehört w nicht nur
Kann in dein Reich.

Herr und, o Herr, behandle, lasse
ka di, meinen Heiland, mit Kindlichen
Handbietigen ehrfürchtigen Herzen wandle,
wie vor deinen Augen s Augenlicht, so
wie du' Augen den Menschen s Mögl
auf/ die Augenlicht ihren Herrn d
Frauen, so lass mich mit Bewusstsein auf
dich meine Augen richten, um
die du' s deine Kinder abgesehen
in all meinem Thun schützen. / Herr
s wende dich einem meine Not
mich/ mir Gnaden. Dein Geschöpf
dein Ruf bricht sich über mich
ganzen Herzen auf, damit in mein
alles Recht dein Leben, alles Recht

Gossner Mission

Jesus wurde. Herr, lehre Jesus
mich lebendig! Jesus nun zu mir
komm, daß Christus wohne, daß du
in allen lebst und webest, du Gott
gegenwärtig bist gegenwärtig auch
denke, daß du Mensch geworden, in
allen Herzen Raum wohnung
zu finden wünsche. Herr du mir
sein und allen, daß wir mit Leben
und Kraften die allein empfangen,
Lebend mich dir leben, Kraftend mich
dir stärken, mich mit dir, mit
Gott und Herren mitgenießen in dem
Reich und dieß zu Vorgenommen den
Bereitschaft zur Seligkeit dann

Gebet. 6. Oct: 29.

Herr, Herr Christus! Wort des Vaters!
Du bist in diese Welt gekommen Sünder
selig zu machen, wir bitten dich demüthig
freudig, barmherzigkeit, bessern unsern
Mund, heilige unsere Gedanken und
Herzen und, wach und pflanze die rechte
Furcht! gib auch, wach und hülfreich ist die gnä
dige Hand

Du kannst die Krankheiten wenigen, all die?
die Sünden der allmächtige Heiland! Du die gottlosen rechtfertigst, die
todten lebendig machst, die Sünder selig, die
die ungerechten heiligst. Nun Herr, also komm,
und dich erbarme auch! Sieh doch die Augen
fest und gnädig alle unsere Mängel ansehen.
Denke deine gestern, heutige
Erlösung Gemeinde auch, die Herr an uns, und
Barmherzigkeit, freundliche Augen an uns
wohlgefällt. Vater dich, o Herr, Heut Ge-
meinschaft Bäche des Lebens! Gib gnade und
Barmherzigkeit! Heiß und Gnaden,

so genesen wir; wenn wir dich so wenig
wie sie lieben! Du bist es, der
sie krank hält, der gequält und
fällt, der zerstört und tötet, der
sie verlassen und ängstlich und
feindselig macht.

(Wunderlich ist's, wie die ganzen Bäume
in der Luft zerfasert stehen, gegen
die die Bäume einen Untergrund aufgeben
mit ihrem Grundton.) Ich lese,
die Hilfsbedürftigen sind: die Kinder,
wenn sie in ihrer Not, damit
sie nicht verhungern, nicht erfrieren
dürfen, die Hände falten, die allein
lieben, die allein ein Herz und Mund
haben. Ziehen mit den Vögeln durch
Gassen in unsere Herzen, das vergiftende
Andenken deines Heimgekommenen. Nennen
dich ihre kleine Vorgesetzte und Göttin.
Schreiben auf die Tafeln unsere Herzen deine
heiligen Worte und deine Grundtriebe.

Gossner Mission

[illegible] [illegible] [illegible] (Skizze
[illegible] [illegible] [illegible], gröblichst Wort, Bräuch
s Lichtbringend, als wir zusammen-
liegt Schwert, die Bis[illegible] mächtig ge-
nug, die [illegible] [illegible], die Bräuch-
te Bräuche der menschlich Herzen zu
Räuschungen. (O also trifft mir Herz,
damit mir Tode pays: Jesu Kon
dein Liebe Freundt, v auch die[illegible]
Stund der Lichgänell Tag v Nacht nie
meine Füll der Dunkel, der Tod und
der ewigen Verdammnis).

O so Durchbohre, o Herr, durchbohre die
Herzen mit dem mächtigen Pfeil
deiner Liebe pr. d[illegible] die Finster-
nis, die Quelle der Sünde in
uns mögen, [illegible] [illegible] Liebe Jesu
in innigsten Neigung dein ausgesöhnt
zu sein – Tag v Nacht in uns eine
heiße Verlangen [illegible] nach die zu

nässen, bis zu in dem fünfzig
Tage dauernd aufgefunden gewürdigt
worden d. dass ~~ihnen~~ ein Andlick
durch persönlichen Augenschein mit
allen seinen Anwesenden Frau Magd.
Pet. und Ein Gemeinschaft allen des
Leidenden Volk persönlichen Fortschritt
Fortschreitend und zwischen: Du sagst ich nun
und ich wünsche, so sage ich nun, und
ich schreibe, so gehe ich nun, und
ich schreibe, so bin ich also mit
dem ein Freund versöhnigt, den ich auf Erden
geliebt d. bewährt prüfte. Es, an dem
mein Herz hing, Es. Israel Gott in
alle Ewigkeiten + Licht d. Freyheit,
Sey Ihr und gelobt, gesegnet d.
angebetet. nun bis zu Ihr.
Amen!

behüte die Kinder, schütze die Jugend,
hege die alten, stärke die Kränklichen,
versorge die Armen, beschütze die
Witwen, tröste die Betrübten, rette
die Verlorenen, und zeige die Wunder deiner
Liebe an allen Enden.

18. Endlich, liebe Gott, lass die Bekehrten
wachsen im Glauben, mehre die Gläubigen, und
die noch nicht getauft sind, bekehre
und vor allem führe zu ihnen allen
Juden. Regiere sie mit deinem Heiligen
Geiste, segne unsere Volksschulen, schütze
unsere Kinder, Vorgesetzte unsere
Lehrer, Verfolgte unsere Peiniger, schenke unsere
Brüder, Bekannte und endlich alle
Christen in dem wahren Leben!

Amen!

Einsegnungsrede

I

Du treuer, gütiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! Du hast diesen Knaben, o Vater der Liebe! bei dem Eintritt in das Menschenleben, in den Stand der Unschuld und Reinheit, in die Gemeinschaft deiner Kinder, in die Gemeinschaft deines Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi, in die Gemeinschaft deiner Kirche aufgenommen, damit er wachse in der Erkenntniß, damit er wachse in der Liebe gegen dich und

den Heiligen geben. Er ganz Gott
und ganz Mensch, Geist und Fleisch,
der zeitliche Tod sein gesondert
hat mit die in Herrlichkeit lebend,
fast mit, seinen Gläubigen die Ge-
meinschaft des ewigen Lebens versichert,
und gesagt: wer sie unter dem Kelch
in seinem Namen bittet, der wird
es ihm geben. Wir bitten dich
also, dass du deinen heiligen Namen
durch uns gelobt und geehrt
werdest, der du uns zum Opfer dargebracht
hast für seine Heiligung, wie
schon zu deiner Barmherzigkeit
durch deinen heiligen Tod und
Auferstehung, der zu deiner Rechten
sitzt und bittet, gnädigen Gott,

Gossner Mission

d inniger Liebhaber der Menschen! Ja
wässer Krankheiten und Gebrechen
seines Körpers in seiner Gesundheit
d inniglicher Liebe die jedwedrige Ge-
sundheit d zu verschaffen; Tag und
Tag und Nacht nützig in seinem Ge-
beten d in seiner Liebe verharren.
Und da sein Fürgebrauch zu sagt, daß
Niemand Gott zu nie, außer der Liebe
Christi: und: Niemand kommt zum
Vater als durch mich; so bitten wir
sie Herzlich, daß sie uns doch
zum Vorbild, damit wir uns zu sie
bringen, vorstehen, wo wir eine
vollkommene Liebe d kein Gesetz, wo
wir keine Lag d kein Nacht, wo wir
Seligkeit ist.

Und sie, unsere Lebendigen d Barmherzigen
Gott, unsere gütige Hirte d Freund, unser

Gossner Mission

mügigen Leben, unser Zeitvertreib-
ben, unser Lebensstand, unser re-
ligiöser Stand, unser Leiden und
Verlangen, unser ganzes Leben & mein
ewiger Weg, unser Weg zum Heil, die Bitte
zu, Christus und, durch ihn zum Vater
zu wandeln, weil er unser Weg, Wahr-
heit & Leben ist.

Die Ablauge der Weltlichen Gesinnung, der die über den Christen
pflegt, die abgründ Dunkelheit,
wenn, wie wandelbar sind, Ihre
Anblick der Engel Licht ist, wenn
unser Herz ist vor die, gib dich
ganz! Sie, wie Lieben sie, aber nicht
genug, warte die, Herr, bis sie ihn
lieben. Unaussprechlich viel mangelt

und noch an deiner Liebe, du Ungläubiger! Und alle Geschöpfe an anderen Dingen, und alles Erschaffene ist der reine Liebe zu dir ist, ist Barmherzigkeit und Freundlichkeit. Und du allein bist allen Liebe weise, und wir sind alle, was wir sind, ganz und durch deine Gnade und Liebe. Erbarme dich unser, reiche deine Hand uns, die wir dich suchen, gar nicht wissen, so wende dich doch an den, was du bist, an deine Vollkommenheit und Herrlichkeit, und begegne uns, wie du es nur tun kannst und wirklich musst gewährst. Wir sehen dein Licht, wir wollen, dass wir dich anfangen, soweit wir dein Angesicht gesehen haben und deine Hand gefasst, soweit du Liebe

Dein Dir Herren und Dein Gericht
vor Dein Angesicht und Dein Gerechtigkeit
wandeln wir abwärts gegen, Dein
Dein Gericht aber entzündet und mache
gesehen. Vor Deinen Augen, vor Deinen
Füßen. Deine entgegen springen wir
und zu Dir und Dir die Wohnungen
Dir Dein und auf. Jauchzet so lange
wir wir Dich rufen, gilgen wir
Vor Dir wir Dir Dein. Wir sehen für
Dein Gleichnis Recht, sondern suchen
Dir zu Dienstbarkeit. Unser Bürgerrecht
ist wir Dein. Jauchzt wollen wir
Vor Deinen Gericht gelicht in Dir
Dir rechte wir Dein Angesicht gehen, d
die wahren Dürfen d Dein, Lob;
Dankesopfer, weil Du uns erlaubst
auf Deinen Wege zu sein. Wandelschaft
Dein Dein sein. Wege zu besingen.
Dir Dein Ohr, Dank, Lob d. Dank Vater
Gossner for. zu. for. Herrn!

Gossner Mission

II.

Gütiger Vater! wie flehen wir
deinen Allerheiligsten, um die Ruhe
Frieden und den Sieg deiner Sache
unsere ungezogene Herzen und die Versöhnung
für unsere Sünden darzubringen. Dies
o Vater, deine unendliche Liebe und
Erbarmen Jesu Christo
zu Dir, so sie wenn es Dir
es nicht dein Eingeborner, der dir angenehm
bezeugt: dies ist mein lieber Sohn, an
dem ich Wohlgefallen habe. Er nimmt
unsere unschuldige Sache, an die Sünden
der Menschen zu erlösen. Er muß der
Urheber des Lebens, der gleich unsere Natur
zu Fleisch und Blut gestiftet, die bis zum
Vorhofe gehorsam auf die Gnade Art
zu Gnaden sich nicht irrigst. Jesus hat
Er Fülle deine Gottheit, mit uns

menschlichen Schwachheit Abwesenheit,
das Angesicht deines Königs, und das wenige
Leben, das Du mir bis hierher, hast im
augenblicklichen Glänze der Ehre
verbracht. Blick, o Herr der Gerechtigkeit
auf diesen unterdrückten Stand der
Leben sinnt, daß wir, die wir als Fürst
geschätzt, Dir in unsern Andenken zurück
rufen und die darstellen. Dich Deinen
Heiligen Boten ausgestreckt am Kreuze,
die geschändeten Hände von unsern Blut
waschen, und Vergebung der Sünden
durch Christum geben. Dich als Dein
lieb Herz, vom Speere durchbohrt, und
wenige und in dem geschändeten Grabe
der ihm entstand. Schaue die un-
bekleideten Füße, die wir auf dem Pfade
der Tugend pflanzten, ~~die~~ und Nägeln
angeheftet ~~sind~~, und lieb unsern Leichnam auf
Deinen Berge, damit wir den Weg der

Gossner Mission

Volk Israel fleischen d. unter den Weg der
Wüste führte. Ja durch Dich, den
Heiligen aller Heiligen, der Du uns
unsere Sünden wie Dich, daß wir Dein
Volk Deine Gebote halten, damit
wir mit Dir triumphiren, wenn wir Gott,
Du er mit unserm Fleische bekleidet zu
uns hier wandelst. Dich, unbefleckten
Lamm Gottes! die gottesdienstlichen Glieder sind
für Deine Heiligen geopfert zu Deinem
Dienst, d. durch das gnädig anzu-
sehen. Dich die Feinde unsers Gottesdienstes,
d. Priester der Feinde der Erlösung.
Dich das Land der Erlösung, d. ver-
gieb die Macht der Erlösten. Du bist
es, o Herr, der die Fülle trägt von der
Freude deines Volkes. Du Freudiger
der Wohlgefälligste für die Gerechten-
den, d. Anbetungswürdige. Du der
Unsichtbare, in dem sich Dein Rath fand,
ist die Wirklichkeit gespiegelt.

Gossner Mission

Ach, was hast du getan, liebes
Herz! was war die Ursach deines Falls?
Wer mir deinen stolzen Blick, deinen feinen
Sinn Zwang. o wunderbare Fügung! der Sünder
Ehr schändigt, der Gerechte wird gerächt!
Sein die Missethat der Schuldigen wird
der unschuldigen gezüchtigt. der Lasterhafte
Gelindigt, und der Fromme wird verdammt.
Was der Hölle Abgrund birgt, büßt der Him-
mel Wunder wirkt, schafft Gott.
Ach Lisi, o böses Herz! ist denn deine Seele
wie steinern dein Sinn! wie ganz dein
Herz arm! Ach sahen übel getan, o du
lügst die Wahrheit! Ach sahen böses ver-
übt, an dir wird es gerächt. Ach
wann versammelst, du wirst gedemütigt.
Ach wann aufgeblasen, du kannst dich
nicht 2 Minuten lang bis zum Tod
am Leben. Ach wann Sünden, du!

Liebe Freundin und Magd. Wir können
uns von Herzen Freude wünschen, daß
Gott die Liebe zum Ziehen. Wir be-
ständigen unsere Bösen Begierden, daß
zerstörten Gemeinschaft und Mängelgeister.
Wir lieben die Beständigkeit des Glaubens,
die Billigkeit der Liebe. O Königin
der Liebe! wie abscheulich ist unsere Bosheit
gegen deine Barmherzigkeit, unsere Undank-
barkeit gegen deine Freundlichkeit!

Und nun, unsere Herzen zu suchen Gott!
wir können wir die Abgewichenen
und gefallen sei, Magdalena? Wir
finden wir in unserem gegen Herz
mögen und Mensch, und deine Güte
und Liebe ausgedrückt. Kurzum unbedingt
sind wir arme Geschöpfe, die nun Jesum
Christ zu erwerben, der deine Barmherzigkeit
sei wären. Nicht willst du unsere und,
als daß wir durch deine und Gemeinschaft
Gott dem Heiligen und seinen Kindern

begraben Auferstehung, nichts die wirksame
Herrlichkeit über Gott Vergebung
Sünden Menschen, der Heiden ihren
Widerwärtigkeiten erfahren, allen
Heil irdischen Leben einen für wirklich
ersten. Die Bitten Herr, Lass mich deinen
die unbegreifen, wirklich wirken. Herr
die mitgegen ist, Lass mich zu wirken. Herr die
gestillt, unsere Furcht. Zeuch dich Herr
mich Herr, Dankbarkeit Hoffnung
ein Dreieinigen Herz mich Zeuch. Herr
Herr deinen Wunder, zu mir Leibliches
als Herrlich Gläubigen als Land
Reich Gebet Bitten. Die Gesundheit
zu mir Ohren, die Widerstehen zu
Grund. Um all deinen Leib willen
Bitten wir dich, Vergib mich Sünden
Zeichen, Herr dein heiligen Namen
Verherrlichen dich, wollen unsern Augen
deinen Geschöpfen. Amen.

Gossner Mission

Lass uns, allmächtiger Gott und Vater, diese Kasteiungszeit auf uns wirken. Das Gute, das Licht, das du uns geschenkt hast, haben wir in Dunkel die Finsternis. Unsere Sünden, deine Boten, die Mittler zwischen dir und uns, haben wir zum Hinrichten an dir gemacht, daß wir bei die Verlorenen und Verzweifelnden. Und deine Kinder und Geliebten. Ich bitte dich, daß du den Heiligen Geist unsern Menschheit ausgießen, daß sie in Erkenntnis gründigst sei, Hand, Auge, Fuß und Herz, Haupt, Nägel und alle Glieder zu reinigen. Reiß uns die Binden von den Augen, den Pfropfen entkräftelt, den Balken herausnehmen, den Staub hinwegwischen, den Blinden und Verstockten erleuchte, mit Geist Hoffnung, am Kreuz gekräftigte, mit Glauben und Gnadenheit gekrönte, durch Auferstehung und Himmelfahrt, zum Ewigen Leben

wohlthun. Ich muß Ihnen schließen, ich
zu sehr Eigenwendigung.

Sie sind den Leuten, den sie
geben, so viele Ruhe zu sagen, die Herren
an, die sie auf seine Verwandten Hülfen
zu trägt, weiterhin es sie durch wiederholt
Aufmerksamkeit Ihnen Lieb gewinnt, und den abgeneigt
den Verdacht zu thun.

Schuldigen Briefen wir, Heiligen Vater, aber
Verschiedenen Briefen wir muß. Nun ist sein
geschickten Boten müssen Gelder. Dies, so ist
unsere Leistung, unsere ganze Zuneigung. Ich
persönlich sie mich, wie es billig ist, wegen
unserer Botschaft, so wird sie mir ver-
kommenes Volken Blick auf mich wegen
sondern sein Boten. Dies auf daß
sie Boten, wie sie daß sie Christen ver-
zieren. Doch sie die sie offenen Wunden
seine Gliedchen darstellen, daß unsere
Abfallen vor die Verschwunden. Doch

Gossner Mission

Sie Christen Christ seine Brüder nöthig,
ist nicht sein Mensch abgewogen werden,
sein Blut, das er für uns gab,
sein Tod, das er für uns litt zu sagen
wenn nicht sein Geist in seinen Kindern
für alle Sünden, und [illegible] gegen
sie pünktlich. Da Christ uns seine Gerechtigkeit verschenkt hat,
hat er seine Heiligkeit befohlen. Vergeben
uns seine Ungerechtigkeit ist, seine Heiligkeit
Christ übertreffen wir nicht. Da Christ höher
ist über uns Menschen sind, so Christi
Leben unsere Maßstäbe unter seinem
Tode. Was kann ein Mensch nicht be-
gehen, wofür Gottes Sohn nicht gnädig
sein könnte? Gewiß, wenn Gott unsere Ver-
brechen in die Tiefe unseres Erlösers
geben sein Auge nicht mehr in den unend-
lichen Abgrund, sondern in die unendliche Tiefe
der heiligen Liebe des Sünders.

Lasse, o gütiger Vater, zugib, um der
unaussprechlichen Liebe deines Sohnes willen alle
unsere Sünden. Und du göttlicher Trost,
Geist! beuge mit deiner mächtigen Leuchte
das Finstere unserer Herzen, damit der
Finsternis nicht mehr Macht haben
kann. Erwärme mit dem Feuer deiner
Liebe, das ganz in Flammen steht, unsere
ganze Natur durch und durch und
mache ganz neue Menschen aus uns
und gib uns. Amen.

Und siehe, da kam einer
und trat zu ihm, und sprach
zu ihm: Guter Meister, was
soll ich Gutes tun, damit ich
das ewige Leben habe? Er
aber sprach zu ihm: Was
heißt du mich gut? Niemand
ist gut als der einige Gott.
Willst du aber zum Leben
eingehen, so halte die Gebote.
Er sprach zu ihm: welche?
Jesus aber sprach: Du sollst
nicht töten, du sollst nicht
ehebrechen, du sollst nicht
stehlen, du sollst nicht falsch
Zeugnis reden, du sollst nicht
berauben, ehre deinen Vater
und deine Mutter, und liebe
deinen Nächsten wie dich
selbst. Da sprach der Jüngling
zu ihm: Meister, das habe
ich alles gehalten von meiner
Jugend auf. Da sprach Jesus
zu ihm: Eines fehlt dir noch.
Gehe hin, verkaufe alles,
was du hast, und gib es den
Armen, so wirst du einen
Schatz im Himmel haben;
und komme und folge mir
nach. Da aber der Jüngling
das hörte, ging er traurig
davon; denn er hatte viele
Güter. Jesus aber sprach
zu seinen Jüngern: Wahrlich
ich sage euch, ein Reicher
wird schwerlich in das Reich
Gottes kommen. Und so
ich noch einmal sage: es ist
leichter, daß ein Kamel durch
ein Nadelöhr gehe, denn daß
ein Reicher in das Reich
Gottes komme. Da sie das
hörten, entsetzten sie sich
sehr und sprachen: Wer kann
denn selig werden? Jesus
sah sie an und sprach:
Bei den Menschen ist es
unmöglich, aber nicht bei
Gott; denn bei Gott sind
alle Dinge möglich.

Gossner Mission

alle Reinen zu Grunde, auch
sich, daraus die Sache müssen
sich vor die Augen. Der sichtest
zur Quelle der Plage: dass sey
auch die Anbetung, die dem
gehört Gottes Sinn abgewandt;
der die wahre die Stille der
Gottheit; die Christus Feuer
abtöng; dieses zu die dem
Leben, das dich gewandt hat, zu-
kommen, Leben, anbeten, zu
uns zu Ihm, zu uns Leben,
uns zu wenig Leben, denn

Gossner Mission

C. Gnadenlehre

Auf, Leute, ich habe zu sagen mit
dem Herrn zu reden, erbarme ich
Israel wahrhaftig hier.
1. Gott, der da allezeit gnädig gewesen
ist, muß mit an die Seite unsrer Mängel,
und Gebrechen andern fernen Sünden und
allen Menschen unsrer Gebrechlichkeit.
2. Israel, Israel, zeige du unsere
Sünde, deine Gnädigkeit deinen vielen
Sünden, bewahre die Christlichen Lehrer
vor falschen Lehren, die Schüler vor
falscher Auffassung d Lehrstoffs, Lehrer
Gewissen vor Oberflächigkeit, unsere Ver-
kündigung vor ärgernis und unsere
Lehren vor Verfolgung.

Gossner Mission

3. Nimm den Sünder nicht als Glau-
ben, obwohl alle Christen das
sei. Ihr Sünde fährig. Kommt immer
mehr & werden aufgenommen werden.

4. Sammelt die Gemeinden, Christen
die Gottlosen, Feinden des Wunders,
Tragik den Rechtfertigen, und
Hoffnung der gottlosen Menschen.

5. Fürchtet euch, daß alle Christen &
Heiligen mit Vollmacht & Kraft
Zeugnis geben, wenn Christen Verfolgungen,
Leiden entstehen, mündig Lob Got-
tes, Gemeinschaft Gottes, verbindlich
& treu in ihrem Amt, fleißig in ihrem
Wandel, wenig im Leben & in allem
Verhältnis Frucht wirken.

Gossner Mission

Sündliche Begierden austreiben, mich
allen unnützen Lüsten enthalten, mich alle
unnütze Worte abgewöhnen, mich vor
allen sündlichen Versuchungen hüten.

11. Komm du vor mich alles Flehen und
Beten, Suchen und Rufen, Ringen und
Kämpfen und Küssen, Jauchzen und Schmerzen
und was sonst deinem heiligen Willen gefällig
ist, o Gott! Ehrfurcht und Ängstlichkeit, Scheu,
Verachtung deiner Welt, Unzufriedenheit
Neid, Mißgunst, Feindschaft, Abscheu,
Falschheit, Lieblosigkeit, Hoffahrt,
o Gott, lehre von mir fern sein!

12. Bewahre mich, o Gott, daß ich meine Zeit
sinnend stehend in meinen Gemächern, nicht
in Gedanken, mit unnützig in Worten, mit
unkörperlich in Gebärden, nicht schändlich in
Wandel, nicht schädlich in Kleidung, mit
Preis in Herzen, ~~nicht sorgenlos~~ im Glück
nicht sicher, in guten Tagen nicht frevelhaft zu

ich muß Rechenschaft geben, wenn ich Ver-
fluchen habe.

13. Versuche mich, daß ich mich nicht an
den andern Menschen ärgere, daß
mein Nächster nicht freundlich, gefällig
die Nicänischen nicht ängsten, die Frauen
nicht beleidigen, die Armen nicht drängen, die
Schwachen nicht niederdrücken, die Gefallenen
nicht beklagen, die Blinden nicht Rotten, daß
ich niemanden Ursache gebe Menschen
betrübt mit Worten oder Thaten.

14. Befleißen mich Fleiß Scheu, wenn
den Satan, wenn den bösen will
fühle mich, daß ich von niemanden ver-
führt werde.

15. O Herr, wenn ich gefangen und mutlos
Schwachheit falle, oder mich widerstrebig daß
Gute ermahnst, daß böse Herr, oder
Christus nicht mit mich nachsteine Ge-
duldigkeit. Nache mich nicht in deinem

Herr, wer ist wie du, gnädig und barmherzig
in deinem Grimm, und ist dir heimlich;
und deine Gnade unter den Frommen
Barmherzigkeit.

III.

16 Herr — ich, o Gott, muß all die
Meinigen verlassen, und auf fremden
Boden in den ewigen Namen der Pfande,
die Nahrung der Natur, die Hoffnung
des Guts der Jugend, den Trost
der Lage, den Leib der Krankheit, das
Herz der Sorgen, das Auge der Thränen
denn das Ohr der hämischen Menschen,
den Stand der Blindwandlichkeit, d
das Leben der nie bösen ewigen Tode.

17. Nun muß mich weg in die Höhle
meiner Lage; brauch muß mich der Meinig
der Zeit; ich muß mich krank zu gehen
mich rund zu drücken, mich der den Meinig

gekannt, daß mich nicht abschneidlich kann,
weder auf mein andern Weise unglücklich
machen – nach deinem heiligen Wohlgefallen.

18. Gieb, daß ich andern beschwerlich
fallen, nicht mein Freund und Landsleute,
noch sonst jemand mich durch deine Barm-
herzigkeit stoßen.

19. Ach ob aber dein Väterlichen Rath,
mich mit Leiden heimzusuchen, so deinlich
mir Gnade, daß ich nicht murre gegen dein
Züchtigung, in ungeduldig sey in dem Zu-
fall, nicht kleinmüthig werde in der Trüb-
sal, in der Angst nicht verzage; nicht ver-
zweifle, wie dein Gott thut.

20. Hilf mich in mein Mundt nicht
mit Blindheit d Unvernunft; daß
ich nicht rüre in meine Sünd, nicht falle
in meine Rachgedächtnis, nicht nachlässig
sey in meine Werck, nicht in Unbarmher-

Ps. 141.

Allmächtiger, barmherziger Gott. Herr!
Du bist in allem allezeit Herr, vor
allem vermagst du Herrlichkeit in allem
allein sey gepriesen, die mächtigsten sie sind
vor deinen Füßen wie Staub und
Asche, deine Gedanken, Rath und Macht
all unsre Fürnehmen und Anschläge,
daß sie allein mit deiner mächtigen Hand
lang und Nacht bestimmst.

Darum rufe ich dich, o Gott, in Noth und
Trübsal, vor allem Übel, vor allem Argwohn
vor jeder Sünde, vor allen Nachstellung
und Anfechtungen des Arges. Suchen
Du mich Herr vor deinen Augen behüten
Du mich vor deinen Gerichten und
Verdammung behüten. Verstoße
mich nun Herr nicht von deinem
Angesicht und nimm deinen
Heiligen Geist nicht von mir.

Herz und Sinn und deine fürsehung
Erhaltung.

Lehre mich Herr deinen Willen, du
bist mein Gott! Vaterlich und weise
führe und stelle deine Hand, daß wir deine
Gnade Hülfsbedürftig werden.

Lass mich dich die Regierung, was du gegeben willst. Schenke und Gnaden die
wichtigsten Richtung Entwicklung, daß die Sünde
die Sünde gelöscht werden. Höre, o Gott,
was wir bitten, was mich bitten, was
du gerne hörst.

Vergessen sind wir und, so sind wir ver-
loren; bleibst du und treu, so leben wir.

Suchst du die und Gerechtigkeit,
so findest du Ruhe und den Frieden
der Sünde und der Zorn. Richte du aber
mich seinen Blick der Erbarmung auf
und, so werden wir Dich lebendig.

Gossner Mission

Mal die Hoffnung, daß sein Herz und
sein Geist in uns den Geist der
Demuth und Sanftmuth, den
wir ihm nun etwas bitten, nicht selbst
unser Gebet ein Raub, und unser Bitten
eine Beleidigung sey.

Gib uns das Mittel, dadurch wir
Kinder sind. Gib uns (den Trieb
Lust, die Fähigkeit der Hingebung, Innigkeit
Selbstgefühl, Einigkeit des Geistes.
Lust und die Freudigkeit sich zu verlassen,
seine Kräfte zu vergessen, so nach
Freuden Kräften zu sorgen.

Vergieb, Vergieb uns alle unsre Sünden
Schulden. Sind wir krank, so heile uns,
sind wir Tod, so wecke uns, sind wir
schwach, so stärke uns. Gieb uns, o Herr,
ein Herz, das dich fürchtet, ein Gemüth, das
dich liebt, einen Geist, der dich verehrt, Herr

Gossner Mission

die dich fürchten, Augen, die auf dich schauen. Und mach gottesfürchtig auch mich, daß ich in deinen Geboten mag deinen Willen wandeln.

—

Gedenke dich mir, o Gott, wenn ich dich suche, gib von seliger Hoffnung deiner Herrlichkeit auf, und gnade zu schauen mit den Augen meines Herzens die Fülle deiner Barmherzigkeit und Geduld. Verleihe mir auch die Gabe, deine Güte vor Völkern zu verkündigen - in allem Vorsatz Wachsamkeit.

Zu dir flehen wir um die Vergebung aller unserer Sünden, um die Erneuerung unserer Herzen, um die Erneuerung zur Zeit der Not der Erlösung.

Barmherzig und gnädig, nach deinem

Gossner Mission

nützlichen Gebet & Betrachtung
Ach immerwährend Leben!
ich sage das Wort das nicht verloren werden –

Gib, daß mein Herz Christus, dem
süßen Bräutigam, dem
süßesten Heiland, dem
Freudigkeit & Zuversicht
allem Gläubigen Barmherzigkeit
Glückseligkeit Leben in ewig Leben zu
sei ein Wirken des Geistes Trost
Trösten bis auf Jesum.
Amen, Ja Jünger Christi
Heilsamkeit, Ja Unsterblichen
seligen Mundes, Ja Finden Gnade;
Ja Bräutigam Kuß, Ja Mittler
Vaters Heilands Hirte, Ja
Gnaden, daß sie wachen & nüchtern
sein, Ja Hören, daß sie ihn hören
gib mich allen, jedem, was jeder be-
darf

Gossner Mission

—

Barmherziger! Heiliger
Christus! Rette deine armen Gebeine!
Wir rufen dich an um
allen all deine Sünden; aber
du, der auch unendliche Güte dich
allen erbarmest, pflichst mich
nicht auch den deinen Erbarmungen.
Ich, Herr der Heerscharen! Du
bist der Leben giebst und erhältst,
Schutz und Gnade (Gnade und) Ruhe, das Leben
zu bestehen. Erwecke unsern Geist
dass er dich finde, unser Herz, dass
es dich verlange, dich liebe und deinen
Willen vollbringe.

Gossner Mission

Anschlüsse wie sie sich finden alle, die
sich mir gehalt angeschlossen d[ie]
unsere ein ihnen gehabte Gedanken,
die mich Gutes, oder und die mich
Böses gethan haben.

Besonders endlich unsere lieben Tag
d das Fest unserer Liebe, Taufe,
der die Anfang schenkt hat, Tau-
sey so inbrünstig gebeten, und wieder
den Anschläge ein barmherziger Vater,
und gegen die Nachstellungen der alten
Feindes ein wenig Schutz, Hand wie
in die Gnadenarme allen anderen
in seinem ewigen Reich gelangen
mögen. Amen.

Gossner Mission

Verlasse in meine Geschäfte, noch
Schmiss sende in meine Unternehmungen,
Lass mir vor den Ball nicht zu Schanden
werden!

21. Psalm mir wider alle meine
Widersacher; Erwache mir vor
meinen Feinden. Mein mir mir
Verlässe, so bringe mir Trost und
Verlässe; so mir mir Vergebung, so er-
rette mir; so mir mir Rath be-
stehe mir, so werde nicht Schande.
Mein mir mir fluchen, so segne Du!

22. Und endlich wenn mir Barmherzigkeit
Langsamkeit, mir Langsamkeit Vollendung
mir Glauben Erwartet habe, so verlasse
mir von allem Nicht. Amen!

Gebete
beim Gottesdienst.

Lass uns dich schauen, o Herr!
der du uns unsichtbar bist! Lass
uns dich schauen, die Kraft unsers
Armes! Zeige dich uns, die Liebe
unsers Auges! Lass dich finden,
die Wonne unsers Herzens! Lass dich
lieben, o du unsre Liebe! Lass dich
finden, lass dich festhalten, du
Verlangen unsrer Seele! Lass dich begreifen, die gewisse
in Mitte unsrer Tage, du Ver-

Gossner Mission

schlagendes Leben! Lass' dich finden,
Herr, unsres Rufs, unsres Rufens Antwort,
unsre Zuversicht, unsre Ruhe!
O du Wort, durchdringender
als alle zweischneidige Schwerter!
Röthe das Innerste unsres Herzens
dich zu deinem Bilde! Gieb
uns ein Herz, das sich mit dir
beschäftige, ein Gemüth, das dir
zugethan sey, einen Geist, der
dich denke, einen Verstand, der
dich ehren, eine Vernunft, die
dir, o höchste Weisheit, anhange,
dich, o süßeste Liebe, suche. Lieber

O Leben, dem alles lebt! Leben,
das wechselt wie Leben, ohne wechselt
wie Leben; Leben, in dem wie Bäume
ohne wechseln wie Gedanken, Leben
wo bist du? wo finden wir dich?
nahe dich unserem Geiste, nahe dich
unserem Herzen, nahe dich unserem
Mund, nahe dich unserem Verstande,
daß wir Analogien von dir,
und wie Vergleichen ohne dich, und
Worte nur Schall, wenn du
dich nicht nähertest. Dein Anblick
ist auch lieblich, aber deine Nähe
selbst mehr; unentbehrlich werden
wir erst dann werden, wenn deine

Freudigkeit erfüllen wird. O wie
werden wir laufen können, wenn wir
vor Dir erscheinen! Warum zwar.
ist Dein Antlitz weg? Warum
verbirgst Du Dein antlitz vor mir?
O Du Abendgluth, Du stillende
Quelle Wahrheit, wenige Klarheit, Du
Du jedem Menschen nahestehst, der in
Dir stille kömt, entsteigt die
Erinnerung, die über die Dich
umwie Dunkle Fluthen, damit
ich Dich fasse, schaue, erkenne
Dich liebe! Du vor Dir steht, der
läßt und dringlich ruft, liebt
sich, liebt diejenige als sich selbst,
und sah sein Leben an Dir.

Gossner Mission

weil wir dich nun wenig kennen,
darum lieben wir dich wenig, und
weil wir dich wenig lieben, darum
wir auch nun wenig in die,
und unsern Nächsten verlan-
gen und begehren darnach zu
sollen, daß du allein und man-
gelst. und so geschieht es, daß unser
Herz, das die allein mit Vollkommen-
heiten begaben sollte, mit Eitelkeiten
Ich äußern, die dich und deine
wie Klugen und Thörichten, die
dich Geist; wie Abraham und von
Vergänglichen, die Ganz, wofür wir
uns Freigen, die uns Himmel, wie auch

Gossner Mission

stehen. Man wird dich verspotten? Du kannst sie fassen, du allein! Suche zu sie, verachte mich über alles, und du wirst, und fall mich fest an dich, in die und bei dir mir. amen!

II. Gebet.

Herr, wir können dich loben! Dein Lob ist unaussprechlich! Dein Lob ist die Welt. Dein Name schon ist Preis! Dein Geist, Leben, Mund spricht es, dein Ohr vernimmt es. Du bist selbst dein Lob, und dein Lob bleibt in

Freigeist.

Jesus Christus. Er bist du
Licht, das allen Menschen die Menschheit
gegeben hat! Ist, wo Lüge
Existenz über dem Abgrund
nimmt Geist, Freiheit schwebt
über den Tiefen nimmer Grenze.
Er ist die Wahrheit, ist das
Wort das sich im Anbeginn gesagt
hat: Es werde Licht! und es ward
Licht. Wirklichkeit aus ist: Es werde
Licht! Ist mir sichern und verbinden
was Licht ist; den Leben dieses sind
und Licht. Ist Mensch und Tier
mit Licht. Ist Leben Licht
Erkennen Wahrheit, sondern Ver-

Herr und Bräutigam! Ich sage mir, wie
sehr ich dich liebe, untersuche mich,
wie sehr ich dich lobe, schaue mich
an, wie sehr ich dir gefallen soll.
Herr mir mit der Scham des Knechts,
damit ich niemals weiche und die
Tür meinem ganzen Herzen bleibe,
sehr dein Bräutigkeit sieht
mich zu, wie du mich festhalten
willst und mich zu deinem Bräutigam!
Wie sind, weil du mich festhalten
willst und mich zu deinem Bräutigam

abnaugyschaft. Vor dem Aufsteigen
der Hoffärtig, ehe du noch die Sünd
überwirkst, die abgründ Natürlich
ist. Du hast warten sichst, die Lage
ist, gründlich, ehe du noch etwas machst,
fasst du nüchtern deine Liebe-
volle Wirksamkeit ab dein Geschäft, und
, wenn mir dieses' was wir an mir
Kinder Fleisch, Angestammtheit das du
nüchtern, Vorzeichen? Dein Gott v Gnade
sal ab gelassen. Und ist viel
an dir ehe Gnade Gott unter
den Fallen Kinder Klugheit setzen.
Gib deinem Geschöpfe, den diesen Gott
sein Ansehen gegeben sal. Ich
dein nun Lobgeist nüchtern Anerkennen,
was dein Güte gnadig sal. Vor
Gnade ist, Gott, die Werke deinen

Hände riefst. Du hast mich aus Nichts
gemacht, schon deine Leitung besagt
wir wären ins Nichts zurück. Dein
Leib, Herr Gott, ist dir anvertraut
und zu schützen, die Seele dir anbefoh-
len und zu leiten. Dem Leib, die
Du zu deinem Heiligtum machst,
machst Du auch zu deinem
heiligen Kind mir. Die hast nicht ab-
genommen, diesen Leib, den du Bild
in so hohem, so nahe Würde
in so schlicht, so deutlich Dein.
Heinzel, daß sie nicht arbeitet Dürf-
in Dein Ost ist nicht Verschaft,
daß es nicht schön.

Gott, Heiland. Du hast uns
nicht uns, da wir nicht wissen Du
höhst uns eins, da wir Verlorenen.

Gossner Mission

Gott Abel, du hast zuviel
Gnade und Barmherzigkeit, ja wie Tod
und Sünde waren. Du wandst mir
Kunst, um mich von der Furcht
Gott zu befreien. Du liebst mich
mehr als du selbst, weil du dich für
mich hingabst. Du hast mich deinen
Namen getauft und mit deinem
Blute bezeichnet, du hast mich mit
dem Heil gekrönt, wovon die
Apostel gesagt worden ist, damit wir
vor Gottes Augen seien;
du hast mich in deine Hände geschrieben,
damit du dich stets unseres Heiles
Gott. Dein Geruch ist so angenehm
daß gott vor mich sah, und folgte mich
auch auf allen meinen Wegen. Mein
Herr Jesus, du hast mich wieder auf

den rechten Stand zu suchen, wie wir
einander sind, bekennt die uns,
wie wir sündigen, vergibt die
uns, wie wir danken, hört
die uns, wie wir Zeugen zwischen
Völker tritt uns, wie wir Helfer
sichert die uns auf, wie wir Herren
fällt die uns, wie wir Wanderer,
begleitet die uns, wie wir für die
kommen, nimmt die uns auf, wie
wir fragen, antwortet die über uns
wie wir suchen, findet die uns.

Herr in unserem andern
Alltagsleben gehe mit uns
alle Tage, Herr, in der Zeit, haben
wir keine Ruhe. Hilf, daß wir, wenn
Sorgen in uns, wenn Fragen zu denken,
Hoffnungen zu danken, wenn Leiden zu

Gossner Mission

sagen, wie unsere väterlichen Rechte
zu lieben.

III. Job.

Allgemeingültige, dein Auge
ist nicht mit, dein Auge,
sein Barmherzigkeit selbst die Tore, dein
Augen, wie Barmherzigkeit, die alle
Wege der Menschen und die Tiefen
der Abgründe überblicken, und alle
selben und allzeit die Gaben und die
Töne beobachten. Der abwesend die Na-
genden Nöthigung vorsieht, alles un-
fühlt, innen ganz allgemeingültige
alles sagt, da die nicht sagt, wie
wie die genau sah, so sieht die
Tiefen so auch unsere Tiefe und Nacht
beobachtet und sieht wie Tag und Nacht, da

wonach, als wir wiederholt Aufforderungen, alle unsere Herzen zu prüfen, ob sich Sünde finden, alle Sünden zu bekennen, unsere Herzen mit allem Ernst zu prüfen, ob sich nicht andere Sünden finden, die wir bekennen müssen. — Wir wollen heute Abend unsere Augen auf eine Sünde richten, die wir nicht gedacht, und nicht gedenken, wie wir auch wünschen und verlangen, sie möge uns erspart bleiben. Wir alle sind Sünder, und jeder Sünder

Gossner Mission

und gleich und immer. Sorgen sollst
du beobachten muß, daß ich
immer so ganz, als wie du sonst
mußt zu beobachten sollst, so sollst
musst, als wie du, sonst sie musst
zu sorgen sollst. Du bist mir
allen sollen und allzeit musst.
sinnwandeln, verlassen du musst, o
sorg. Wo ich bin, nicht sorgst du
dich musst von mir, weil du schnell
bist. Wie ich sie, sie ist vor dir,
so du nicht so alle bist als ich
selbst. Du bist mir, Ich gegen-
wärtig als du mir Aufsehen
allen meinen Gedanken, Absichten
und Neigungen. Vor dir ist
jeder meiner Wünsche, vor dir
mein ganzes Herz. Du siehst, wo-
hin du Geist kannst, du musst Trieb,
Leben, wo zu sey, wohin zu gehen,

Leipzig Mission

zwil du der gnädige Gott allen
gnädig bist. Ob die Wurzel unsrer
Sünden in Haß, die äußerlich
sichtbaren Thaten wider, sondern Lüge
sey, kennst du, in welcher Tiefe
böse ab sie schlägt; unterscheidest ge-
nauer als Mensch die Wurzel
von der Frucht, die Absicht, wonach
sich deine Augen richten. Was ist
unsre, wie wir sagen, was ist Dank, wozu
ist sie gut, daß du sie hörst, daß du
den Ruf, so mag gutsolche böse sey.
Da wir dich nicht mögen, Vater
Gott Herr! so überfällt uns Reuen d
Scham - wir bitten dich, daß du gnädig,
gnädig und barmherzig vor deinem
abscheulichen Augen sehen, durch Jesum
Christum, der da kommt wird zu richten die Lebend
und die Todten, der wahre Gott und ewig Leben.

IV.

O Herr Jesu, wie sehr Herr du
König, alles in mächtig, wie deine
freudigen Jünger, den die über alle deine
wissen Feind vermögen hast. Du
hast prigarisch übernommen, bis zu Herr
lichkeit einzugehen; aber wie klein
dann sind wir in diesem gebrechlichen
sterblichen Leben, wenn es deinen Namen
verherrlicht. Gebrauch dich über uns
Fleisch und Verherrlichung von allen
Feinden, die uns Schaden in den wollen uns.
Es deine Ding an uns nicht vergeblich
sein. Lass uns verstehen, dass du
uns liebst, wenn wir gegen Sünde alle
Feinde, mit denen wir uns zu

Lüngsten Leben.

• O Herr, du Auferstehungsleben
ist mir allen noch gebrauchs bekannt,
zeig selbem mir die Auferstehungs
pforte, lege in mein neues Leben
wandeln, o verzeihe an mir
noch meine Sünden allen ab zum neuen
Leben. O zeige du, lebendig gewordener
Heiland! zeige du mir selbst auch den
Gnaden aller allen Menschen sonnen in
dein Leben hinein. Ist mir das Gift
o Auferstehungsleben noch fremd
worden, dein göttliches Leben des Auf-
erstehungs werde mir noch mehr
ganz bekannt, o in meinem Handel
auferstehen. Herrliche du Herr auf-
ganz Herr, o Herr alles ab,

Gossner Mission

sagen schenken wollen. O Herr Jesu
wir bringen uns mit Dank und mit
Lieder Opfer zu deinem Angesicht,
lege wir so lange vor deinen Augen
stehen geblieben sind und deine
Gaben empfangen haben. Bringe
uns nun zu Ende, was du
willst in unserm Herzen, daß wir
dein Kinder und deine Jünger
recht werden. Du gesegneter Mann
gehe vor uns her in deinem Leben und
unterweise uns in deinen Geboten und

Auslegung des Psalms

Psalm 18, 1 bis 6. Herr,
du meine Stärke, du mein Hort
und mein Erretter, mein Gott, mein
Hort, auf den ich traue, mein Schild
und das Horn meines Heils, mein
Schutz! Ich will den Herrn anrufen,
der zu loben ist, so werde ich
vor meinen Feinden sicher sein.
Es umfingen mich Wehen des
Todes, und die Bäche Belials
erschreckten mich. Des Totenreichs
Bande umgaben mich, und es
überfielen mich Fallstricke des
Todes. Da ich nun in meiner
Angst den Herrn anrief und zu
meinem Gott schrie, erhörte er
von seinem Palast meine Stimme,
und mein Schreien kam vor
seine Ohren.

Gossner Mission

aufstehen; du bist der Fürst deines
Volkes; durch dein Wort hast du
sie alle erhalten; durch deine
Weisheit, Licht & Wasserquellen, hast
du erquickt die sie zum ewigen Leben.
Durch dich werden wir die Völker
aufstehen, & alle Menschen kommen
werden. Du bist das Haupt über alle,
du bist der Fürst der Fürsten
& der Völker. In deinem Namen
wird alles gelingen, was gelingen
wird; du machst gerecht & aufrichtig
Herzens, auf in deinem Namen
ist kein Ziel. Du bist mein
Namen über alle Namen gegeben,

Herrn Marschall! Und preise diese
Zeitlichkeit und Ewigkeit ist nicht Ihnen
Stille Sonnen der Geister, wie
kommen und, dass sie da allmächtig, da Heiligkeit, da Reinigkeit,
da Unendlichkeit, da Größe
da Stärke, da Herrlichkeit, da Allmächtigkeit, da Unabhängigkeit, da Allgegenwart, da Herr aller Herren,
da Herrscher aller Herrscher,
da Höchste Gut - Gott bist.
Nachdenklich da Christ, dem alle
Anbetung der ganzen Schöpfung
zu Grund, am Fuß und Kreuz

Gossner Mission

der Sonne gebräunt. Du Christ,
der von allen Engeln der Heiligen
ihren Namen mit einem Kuß auf
ihren Augenlidern einhüllen.
und wie mit ihnen. Wie mächtig
müssen Sehnsucht, Einsamkeit
und Verlassenheit und unsere Ab-
hängigkeit von deiner Liebe, deinem
allmächtigen Gott. Du liebst sie
sie, du kümmerst dich allen,
was lebt, was will, was Leben
sich hebt, will allein die Leben!
Dein ist noch alle Herrlichkeit,
Dein sey noch alle Anbetung, Amen.

—

Gossner Mission

Liebe Freunde!

Wir wünschen Ihnen allen, die Sie
hören, und Ihren ganzen Kreis
Ihrer Familie, - Ihnen die Freunde
unsere Liebe nicht alle zählen, Ihnen
besonders, wie die Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen, wie Ihnen Ihnen Ihnen
wünscht zu werden am Ihnen. Ihr Ihnen
Ihnen mit Ihnen Ihnen! Ihnen Ihnen mit
Ihnen, Ihnen!

Auf Ihnen wir Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen wir Ihnen Ihnen zu Ihnen,
auf Ihnen mit Ihnen Ihnen wir Ihnen mit Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen wir Ihnen, zu Ihnen
Ihnen Ihnen wir Ihnen Ihnen! Auf
Ihnen mit Ihnen Ihnen, Ihnen wir
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen mit Ihnen,
Ihnen ganz Ihnen, Ihnen Ihnen?

Ihnen wir Ihnen Ihnen mit
Ihnen, Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen mit,
Ihnen wir Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen

Gossner Mission

Liebe Anbetter und Kinder der Sünde, die
Sünden, deren Ihr euch gerühmet
für mißbräuchige Freiheit
braucht!

O wüßte ich mich mit allen Sünden be-
laden, die Ihr mir schuld gebt, die mensch-
lichen Augen sich aufschließt, mit Ihnen
mich gesunken Gnade. Ihr seid der
Sünde, Ihr seid mir Liebe. Wenn ich
nicht mehr Sünde bekenne, nicht mehr die
Sünde lieben könnte, so wäre Gnade
nicht mehr Gnade und mein Heil. Lasse
o Herr, Erkenntnis und deine Gnade, daß
wir Sünde deine Liebe Gnade gebrauchen
daß mein ganzes Herz wieder Liebe
und Liebe mir selig werden möge Amen

Dienstag. Da denke ich an mich
die Psalmworte, damit wir ja die
Demut lernen können. Du wirst
dich in Geduld fassen, damit wir Dir
Lobopfer darbringen können. Du richtest
dich in Mühsale hinein, damit
du und mit uns Dich der heiligen
mit voller Gewißheit freuen
könnten. Du wendest dein Herz
in Mengst, damit wir in wenigen Fällen
der Hilfe in der Gewißheit uns freuen
können. Du liegst in der Pflanzung
Christi im Walde, damit wir auch
Pflanzen zur Freude in wenigen Tagen
die Fruchtbarkeit genießen möchten. Du
verachtest das eitle Menschenkind
damit wir Kinder Gottes würden.
O Gott, daß wir ja durch Dein Gericht
gebessert werden mögen.

Gossner Mission

II

Jesu Christ! Gott ist mein Leben
und Sterben ist mein Gewinn.
Wer an mich glaubt, wird leben!
Lasst mich voll Glaubens mit Herz!
Gott wird ein Mensch, damit er
uns sein Freund sein, mit unsrer Natur
uns sein Fleisch und Blut an sich, um
seine Feinde zu seinen Freunden und
seine Freunde mit seinem Frieden
durch Tod und Leben zu versöhnen.

O Herr Jesu, mein Heiland, Gottes
über alle Kreatur Kreatur mein
Freund und Bruder unter Brüdern mir
gesetzt! gedenke mir in deinem Gnaden
deinem armen geringsten Knechte
anhangen. gedenke, dass du mich
Fleisch und Blut an dich genommen

Gossner Mission

Gebet.

Herr Jesu, wir müssen, o Herr, Jesu,
bekennen dir, du Gott voll Huld & Gnade!
wir bekennen dir dich mit schweren Sünden,
die täglich wir sündigen, obwohl du täglich
dein Heil schaffst. Erwägen wir
dein Leben, und wie gut es mit uns
ist, wie du [illegible] uns meinst. Gnädig bist
du, o Herr, und gnädig sind alle deine
Gerichte. Aber unbillig und schnöde
behandelst du mich, allmächtiger
Barmherziger! Du [illegible] dünkt dir dein
Recht [illegible] du mich, da wir mit
Herzen, mit deinem Heil & Gnade hast
du mich wunderbar getröstet, da wir

auf eigenes Wissen ~~verlassen~~ verlassen
wann.

Dein ganzes Leben wird nicht von
Ungefähr gelenkt. Du bist so. Du
kannst wählen und entscheiden. Dein
Herz ist stark für alles, Besonderes
und aber über die, welche ihr ganze
Existenz auf Dein Barmherzigkeit
setzen.

Lasse Fleisch wie Brüstig zu Dir,
Fürstige und nicht in Deinem Herzen,
wie wie es mit unseren Sünden
verdient haben, sondern nach Deiner
großen Barmherzigkeit, die Du Sünden
aus ganzem Herz übrschlägst, Psalm
103, wo Du auch äußerlich Fürstige
innerlich Geduld, daß Dein Lob immer

das in unserem Munde sey.

Und du, Herr Jesu Christe! Hosianna der Lebendige! Du bist die Auferstehung zu erlösen am Kreuze mit ausgespannten Armen den Schoß der Sünden, Wunden hier, Wunden dort, Wunden vorne, Wunden hinten, Wunden von Nägeln, Wunden von Speere, Wunden von Dornen, Wunden von Geißeln. Du, du Hingegossener wie du, bist und nicht ungekannt von dir. Wir wir vor dem Genusse nachgrübeln müssen, so bist du nach dem Genusse genießen.

Vor allem bitten wir all Anklänge unserer Unzugehörigkeit zu dir dem Herrn deinem Gott. Nachdem wir in Sünden empfangen und geboren waren und du uns abgewaschen und geheiligt hast, haben wir

auch mit größeren Übeltaten befleckt.
aber deine Barmherzigkeit ist groß
bis an die Himmel reicht, und deine
Wahrheit, die deine Verheißung hält,
bis an die Wolken. Lasse erfahren
und mich bei deinem Heil, daß wir
deinen Namen fürchten und rühmen
vor deinen.

Sehe dich zu mir, Herr, und sei mir
gnädig, und erhöre mich durch deine
Barmherzigkeit! Sahe Mitleiden
mit deinen Kindern, die sie nicht ohne
große Hoffnung geworden sind. Dich nicht
auf meine Bosheit, daß sie deinen Güte
Barmherzigkeit. obgleich Sünden, so

sind wir doch seine Kinder, den die Sonne
und regnen lässt. Kann unser
Herr seine Liebe stärker zeigen?
Wenn wir, wie sagt die Schrift,
und nicht zu strafen, und nicht zu
lassen. Was wären wir ohne ihn?
Besser wäre es, nicht zu sein,
als ohne Jesus sein — besser nicht
leben, als ohne ihn leben. Kann
uns die Antwort nicht, dass
sie zu unserer Erlösung selbst
den Sohn nicht abgewandt hat, die
sich uns entgegen schlagen haben.

Wir können unsere Kinder, die
Kinder der Verdammnis, unsere
Brüder und Schwestern nicht ihrer Ge-
wissheit; aber der Glaubenheit und
der Heiligkeit Gottes ist

Gossner Mission

ab und in Sünde und Verdammnis über
steigt.

Herr der allmächtige Vater
mit an und, der wir in uns
hier Raum dir zu geben. Erbarme dich
unser, damit wir nicht verzagen
werden von der Erkenntnis Ihrer
will, den Tod der Sünde nicht zu fürchten
der Auferstehung der Verdammnis, der Strafe
ja, damit die Verdammten leben. Ihr Tod
sei der Sünde gestorben. Leben die Sünde
der Strafe, so lasst uns nicht Strafe
da die Liebe. Wir wollen dem Vater
sprechen, o Herr, der du uns
in deinem Blute erlöst hast mit Gott ver-
söhnt hast, als wir noch Sünder waren.
Wir preisen dein Gnade, deine Vergebung,
der Liebe, die uns Sünder nie; und wir Kin-
der wollen deine Gnade, Vergebung zu
halten, da wir zu dir kamen.

Gossner Mission

Herr, gedenke nicht deiner Gemeinschaft, die den Tempel baut, sondern deiner ~~Barmherzigkeit~~ Güte, die ewig gewesen ist. Vergiß deine Zorne über die Sünden, aber nicht deine Barmherzigkeit über die Elenden.

Mach dich auf, o Herr Jehovah, und erhebe deine Hand, o Gott! Vergiß der Elenden nicht, sprich zu deinem Volke: Ich bin dein Heil. Wir haben gegen dich gesündigt, aber du bist uns gnädig gewesen, gnädiger als Menschen sind, gnädiger als Menschenkinder sind gegen ihre Brüder. Du bist unser Vater, Herr, unser Vater bist du, unser Erlöser, Herr, unser Erlöser bist du, unser Schöpfer, Herr, unser Schöpfer

zu schließen befohlen hast. Tritt in unsere Mitte
u. segne uns in der großen Konferenzstube. Amen!

Wir wissen, o Herr, daß wir uns
selbst dir schuldig sind, weil du uns er-
schaffen hast, u. daß wir uns aber auch selbst
dir schuldig ~~wä~~ wären, wenn wir erhalten,
weil du auch zu erlösen Mensch geworden
u. gestorben bist, um so mehr, da du uns
so viel geworden bist, als die, für welche
du dich hingegeben hast.

Allein, wir haben nichts, dir zu geben, auch
das, was wir haben, können wir dir nicht
geben, ohne dich. Nimm du uns Elende
selbst u. ziehe uns zu dir, damit wir
auch dein Segen mögen antheilen, wie wir
es schon durch unser Dasein sind, der
du lebst u. regierst von E. zu E. A.

Gossner Mission

mich als Mensch zu Gott gebo-
wandt, und in allem Glück, das
Gebrauch zu Mensch zu finden
wandt. Bitten wir die Verdienen
Leben Christi, wie zu die zu uns Hilfe
zu sehen, sich an seinen angenommenen
Menschheit, zu nahen. Sich der
Menschen, gedenke unsere in Gnaden,
sich und auch dem Mann der Kind,
auch Kinder, Nachfolgend Jesu auch,
Verlass dein arm Kind zu nicht in
der Welt, sondern nicht und hilfe
zu führen und durch dein Gnade
zu die in deiner Seligkeit,
die du in deinen Fußstapfen durch
Leiden, Sterben und verwandelst,
Lass und nicht in dein Finsternis
und hast sich als unser Mensch
geworden Gott, als unser Heiland

wie Christus, den Ausgestoßenen Aufnahme gewähren. Auf Christus und sein Geschenk, so viel kann ich sagen, bist auch du angewandt gewesen, wie können wir auch den Gedanken, daß wir müssen in unserm Nehmen Christus einen Grund der Gemeinschaft.

Wenn jetzt auch dein heiliges Abendmahlsverlangen gehindert, daß wir, wie sie auch den Menschen geboren wurde, wie sie unsern Nehmen, wie seinen Nehmen Christus wurde, daß, wie sie auch glücklich gewesen, wie sie äußerlich wurde mögen. Das Verlangen danach sein mächtige Gnade, da sie leicht ungewiß V. Ew. z. B. dann,

Anbetung Jesu Christi.

Sehen u. Anbetung müssen Hand in Hand gehen!
Jesus Christus ist unser Herr.
Sehen u. Anbetung müssen Hand in Hand gehen!
Jesus Christus ist unser Erlöser. Sehen und Anbetung muss überwinden! Jesus Christus ist da Überwinder schon seit Ewigkeit. Er ist unser Bruder, unser Freund, unser Heiland, unser Retter. Er hat uns, seinen Brüdern, seinen Freunden, seinen Heiland sein Blut gegeben. Sehen sey Anbetung u. Hand in Hand u. Liebe von Ewigkeit zu Ewigkeit! Jesus Christus Überwinder der Sünde, der Sünde u. der Hölle. Sehen und Anbetung den Überwinder. Er hat uns das Heil gebracht. Er kennt unser Heil, versteht uns in allen Dingen unser Heil, er lebt für uns im Himmel, er wohnt unter uns und bei uns auf Erden,

Gossner Mission

alle Tage, die auf Erden sind. Schau
dem Übermüdigen, dem Diener über
die Stirn, zu, und Gelüste: Er hat
mich heil u. Kräftigkeit gebraucht!

Anbetung Gottes
in Demütigen.

Allein, Herr i. Höhigen Ort!
anbetungswürdigster! anbeten müssen
wir dich heute, wie wir nur dich
anzubeten haben. Geschmückt alle die
wir zu dir eingehen - wir, aller Mut
deiner Gäste - zu dir, mit dem Herzen
mit dem Sinn, mit dem Blute, mit dem
Fleische, mit dem Odemhauche. In den
Raub, und den und dein Land zu
machst hat, müssten wir hinsinken vor
dem Anblick deiner Herrlichkeit. Was
mag in einer Falten der Gedanken, daß
du alles durchdringst und in dir bist, und

Gossner Mission

wir offen dich müssen sind. aber auch
persönlich Dank durch Dingstad, wo
wir Andenken, Ich dir, der Herrlich, der
Einzige, der allerhöchste, unser Herr
und Vater bist! wir fühlen uns
ganz vor Dank, wo wir gläubig
denken, daß du, Gott, unser Gott,
unser Gott bist!

Wer nennt dich, o Heiland, mir
Name? Ich du bist, o du einzig all
mächtige, du einzig allwissende, du
einzig wunderlich gütige bist - du bist
die Allmacht, die Weisheit, die Liebe!
- Allmacht, Weisheit und Liebe ohne Maß
und Grenze. Du Abgrund deiner Liebe
können wir nicht ergründen, die Unend-
lichkeit deiner Weisheit können wir nicht
messen, die Tiefen deiner Allmacht
können wir nicht fassen - o dein
Geheimnis bleibt es. O du einzig
wunderliche, du allein Heiliger deine All-

Gossner Mission

macht, dein Wille geschehe, wie im
Himmel, so auf Erden. Unser tägliches
Brot gib uns heute, und vergib uns
unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern, und führe uns
nicht in Versuchung, sondern erlöse uns
von dem Bösen. Denn dein ist das
Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Wenn wir beten, sollen wir
nicht sein wie die Heiden,
denn sie meinen, sie werden erhört,
wenn sie viele Worte machen,
gleichen ihnen nicht, denn
unser Vater weiß, was wir bedürfen,
ehe denn wir ihn bitten.

Darum sollt ihr also beten:
Unser Vater im Himmel, geheiligt
werde dein Name, zukomme
dein Reich, dein Wille geschehe
wie im Himmel also auch auf
Erden. Unser tägliches Brot
gib uns heute, und vergib uns
unsere Schuld, wie auch wir
unseren Schuldigern vergeben
und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die
Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Gossner Mission

angeklagt hat, um mich auf Klarheit
der Dinge für Kindern Gottes zu
machen: Lukas.

Kindig glauben und bekennen wir
dich, den allmächtigen, allweisen,
allliebenden. O wie pflegt es mich,
an einen Gott zu glauben, der ganz
Liebe, Allmacht und Weisheit ist. O
wie pflegt es mich zu dem Allerhöchsten
Vater zu beten: Unser, der du bist im
Himmel; heilig werde dein
Name; dein Reich komme; dein
Wille geschehe, wie im Himmel, also
auch auf Erden; unser täglich Brot
gib uns heute; und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern; und führe uns nicht in
Versuchung, sondern erlöse uns von dem
Bösen. Denn dein ist das Reich und
die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen. — Ja, Vater, dein
Kinder wollen wir sein, deine Kinder

wie dich, mein lieber! Deine Gebete, deine
Gebärden sind wie, deine wollen wie
sagen, mein dein! Heiliger Geist,
dein Evangel sind wie, die gewiß
wollen wie sagen, so mein Herr.
Amen!

Gossner Mission

III

Wie sollen wir, die o Natur, danken?
Denn Leid ist Zeugnis, ist männ-
lichen gewonnen, die Geduld den
Feind, die Standhaftigkeit, Geduld
Verdienst, Tapferkeit, Geduld
die Kunst! wir können
wir genug die danken!

Mit Freuden ging Jesus dem
Tode, um glücklich zu werden,
und den Sünder zu bekehren.
Mit Freuden kann man, wenn Sünde
sei Sünde, man muß auf die Sünde
verzichten, muß sich nicht Gott zu-
stellen, um nicht Gottes Gnade
wenig Aufmerksamkeit. o welch Se-
ligkeit, welche Freude! die kennt,
o Jesus, mit der Natur Dankbarkeit
den Leiden mitzugehen,

Mission

Herr, ich bin dein Geschöpf, du
hast mir dein Leben gegeben, du
hast mir deinen Odem, die Kraft
zu atmen, deine Sonne, die Luft
all das Glück, allen Genuß, alle
Freude. Warum sollte ich gering
sein vor dir, da ich dir angehöre
und dir, dir allein angehören will?
Du hast mir die Sprache gegeben, mich
mit Worten für dir zu äußern, mich
für dich zu rühren, um mir Gnade zu
bitten, wenn ich sündige!

O, Herr, mein Gott, ich bin
vor dir voller Schuld, voller Sünde
und! Ich bin mir selbst unerträglich
geworden, mein Atem, mein Blick
ist mir Qual, mein Leben ist mir
eine Last. Aber du bist gnädig, mich
deine Stimme, deine Vergebung, deine
Gnade, um mir Ruhe zu
bringen, wenn ich Gnade!

O, Herr, mein Gott, ich bin
vor dir voller Schuld, voller Sünde
und! Ich bin mir selbst unerträglich
geworden, mein Atem, mein Blick
ist mir Qual, mein Leben ist mir
eine Last. Aber du bist gnädig, mich
deine Stimme, deine Vergebung, deine
Gnade, um mir Ruhe zu
bringen, wenn ich Gnade!

Gossner Mission

1. Abth. Fürstlich

Durchlauchtigster, Hochgeborner
Fürst! Gnädigster, um
unsere Sünden willen gestorbener,
und um unserer Gerechtigkeit willen
auferweckter Herr Jesu Christe. Wir bitten dich
durch deine heilige Auferstehung
aller Todten und den Glauben an deinen und
aller Verklärung, und bitten mit Flehen
an deine nahe Ankunft zum Gericht
vorsehen, damit wir auf an deinem
Auferstehungstage zu deiner Rechten stehen
haben mögen!

Gütigster, Liebreichster, Siegreicher
Herr und Heiland! Du bist
ein freundlicher Herr Jesus

gen Himmel aufgehoben. o pflanz
zu Deinem Lob Palmen. Zieh mich
auch zu Dir hinauf, lass mich wohnd
bauen nach Deinem Wohlgefallen.
Deine Verheißungen sind wahr, und mit
wunden Füßen, bunten Fleck und,
wie sie Dir Gott Dir die Lauschenden!
Gieße meinen Durstenden Durst
zu Deinem Himmlischen Nass
Du wirst gen Verlangen; hilf mich zu
Dir, Du lebendige Quelle, damit
wir auch deinen Fluß trinken, so
viel wir fassen können, damit mag
leben. Du Du, o Leben! Hungrest
mich: wer Dich ißt, der kann nie
mehr mehr hungern! Quelle des Lebens!
tränke mich Durstenden Durst, damit

Gossner Mission

auf deinen heiligen und wahrhaftigen Namen
schauen auf den mit lebendigen
Augen Röm! Erfülle du Lebul!
erfülle mit dem Feuer deines Trunk
mein Gemüth, und tränke mit dem
süßen Du Licht mein Herz, damit ich Dich
fühle und schmecke, und ~~dein~~ mein
Andenken mir nun ~~in mir Abscheu~~ sey.
vorstehen. Gib mir deinen Geist, der
mich Dich lebendig Augen, und die
Sünden zu geben Verschiedenheit.
Ich muß mit vollem Verlangen in allem
Dingen einen Trachten, wohin du mich nach
deinem Rathschluß hingebracht bist, da-
mit muß an Dich Glaub dieses Buch, ~~mit~~
~~mein Leib~~ außer meinem Leib, mit mein
Leib, damit der Geist in die Regierde Ruh
hinter sey und mein Herz dort leben, wo

Gossner Mission

Ja, wir [illegible] s wünsch-
glückbringende Abend dir!

—

Da wir nicht Stift der Buch, sondern
Stift den Himmel angehören, so wird
dir irdische Hütte, der Leib, unsere Ruh
zur Last. Ja, Herr, unsere Ruhe ist
nicht auf dieser Heilgenschaft, Herrlichk
Herrlichkeit unter den Bibelleuten dieser
Erdenlebens, so wird den Hungern z Durst
z quälen. Wir sollen nicht für z Leben,
was wir sind zu essen z trinken. Der
Herr unser Gott, bist nun an allen
Gütern, die Herrlichkeit den Dingen wirklich
Dingen z sinnliche Begierden. Z gröst
die Begierde, [illegible] nach die Herrlichkeit
der Buch. Dir wir sehen an den Stuhl
dieser Welt, z klopfen. Durch dein

ewige Barmherzigkeit, mit welcher sie mit
seinem geliebten Sohn Emanuel,
bitten wir sie, öffnen uns die Thüre des
Herzens und Gemüthes, daß wir sie auch unsern
Nächsten erzeigen mit dem lebendigen
Trostwort, - daß dadurch gepflanzet
werde unter uns, was den
Herrlichen seligen Früchten entgegen-
stehet zu diesem Abendmahle dem
neuen Bunde gemäß.

Herr, gib mir die Zunge eines
Jüngers, daß ich wissen möge zu
reden! (Isa. 50.4) daß ich wisse die Zeit
recht zu Trost, so an der Hand
der göttlichen Hilfe, am Ort der neuen
Welt. Amen Maske die obern Lippen
von ihrem verborgenen Management!

Lass, o Herr, unsere Herzen, die dir zugewandt sind, nicht gleichen den Menschen, die dich suchen! Die gehen durch den Strauch und durch den Dornbusch und wenden sich nicht, sondern wandeln über den Morgen und Blumen hinweg, damit sie zu Ruhe und Ruh niederkommen, und finden doch nirgends Ruh, finden doch das einzige Licht unsrer Augen nicht, ohne das dem feinsten Auge alle Gedanken getrübt zu werden! Lass, o Herr, unsere Geister vor den Erscheinungen dieser Welt unter den Flügeln deiner Liebe fliehen.

Du bist unser Gast, den die Welt nicht erwartet. Du kehrst ein mit Brot, das nicht sättigt, mit Wasser, das nicht stillt, bis du zu dir, dem wahren Brunnen, gelangst, wo dann selbige Speise und Trank dich ewig sättigen wird.

—

Christus! Kraft und Weisheit des Vaters! wir fliehen zu dir; gib unserm Glauben

schnelle Springen, die uns mögen, daß
Himmlische zu Abraham! Unser Vater fange die
an! Dein Knecht suche und Dragnick und mit
der Hoffnung und Gabel, nachdem wir lag's Nachtin
unsere Hilfsgesellschaften. Erfüllte das
Gericht zu der Himmlischen Heimat sich zu
springen, damit es dem höchsten Kraft
die Seele Verachte, zum Übrigen auf-
blick, die Krone Hoffe v Gerechtigkeit Luk.
Du weißt schwer, Liebliche, prüfe ab in Dein-
Heil dieses Leben, nütze die Freudenlast, nach göttlicher
Lehrung schmachten, nach wenig Herrlichkeit suchen d
Sorge mit den Gemüth geschaffen sey, wo allein
wahre Freude zu finden ist.

O, gütigster, liebenswürdigen, schönste, wann
werde ich dich sehen, wann der deine Angesicht
schauen, wann mich an deinen Schönheit ergötzen?
Wann wirst du mich aus den süßen Liebe Dei-
ner stillen, wann mich zeigen die schöne Wohnungen,
die Hütten der Gerechten, die Zimmer der
Heimat v der Freudenthal erschaffen! O!
Ich bin nie in meinem Hause wohnen! Die Loben

Herr, mich erfüllest du mit dem
süßen Gefühl deiner Gegenwart. Du
mit den Armen deiner Liebe. Du bist die
Quelle des Lebens. In deinem Lichte sehen wir
das Licht, du, bist wir vor die wahrhaft vor
die Propheten, wie die Sonne.

Wie schön, wie wunderbar, wie wahrhaft sind
die Offenbarungen deiner Herrlichkeit. Wie sehr wünschen
wir allen Völkern auch davon mitgetheilt zu werden!
Ich bitte, o Herr die Herrlichkeit deines Geistes auf
die Völker, wo die deine Wahrheit erwachsen. Auch
über mich dem Herrn, auch halte ich gern. Herr sei
barmherzig bleiben möge in Ewigkeit. Wie du
Hirte suchst nach seiner Abgeirrten, so traurig
mein Herr, Gott mein Du! Wann werde ich dich
sehen, wann werde ich sehen, du nahe mein Herr
Retter. Wann werde ich wohnen in Lande der
Lebendigen! Du sein in Lande der Wahrheit
bist die Wahrheit suchen! Was soll
wir Herr, wir Sündenvolk wir mit der Sünde
der Ohnmächtigkeit beschwert? Wir sehen sein
Blutend Rath, wir suchen die Zuversicht, sein
Wunderbarer ist sein Name!
Lasst uns den Herrn anfangen sehen wir, den
Herrn suchen wir, den Herrn finden,
Herr Gott! sehen wir dich, du Herr sage wichtig.

Gossner Mission

O möchte mein Geist, dich, mein Bild-
nis Leben, einst mit den Flügen
meiner Gedanken umwinken. aber ach
ich höre das Geräusch der nächsten
Tage, die zu dir aufschlagenden Tür!
Gebirt du schon, daß ich dir erscheine!
Gebirt du meinen Tod, daß ich schwinge
aller geschöpfe Vorbiegle, ja mich selbst
Vorbiegle zu dir komme.)
Wenn glaubend Auge sieht mich allein
auf dich, allen Dinge Abgrund: Rauch
der schwarzt die Tiefe, auf dich wende
ich, dich denke, dich betrachte ich, du süßes
Ziel, du milder Freund! Du bist in
meinem Innersten!

Mannigfaltig sind die Schauungen, an
denen sich mein freund [illegible] erfreut, aber
keine ergründet & begreift [illegible] so sehr,
als wenn sie sich allein denket, Dich

allein bekannt, o wie beglückend
~~[illegible]~~ o Herr, ist die Fülle deiner
Güte, die du den Herzen deiner, die dich
lieben, einflößest. Wie zaghaft sind
die Worte deiner Lieb, die jetzt stehen,
welche müssen anbeten die Lieben, müssen anbeten
die ~~[illegible]~~ genießen, müssen anbeten die zu
denken würdigen. Selig, ~~[illegible]~~ einzig
Seligkeit die bist; ~~[illegible]~~ einzig Herr
Leben gib dich ist!

Du, der uns selbringende Abend
die du für uns den Kranz mischtest
auch welchen unser Herr Christ nüsse
Erlösung geschlachtet ist, bitten wir dich,
o Herr Jesu! Alle, welche mit sündige
Seelige unsere Bahn, für welche du
dich auch zu Grabe geneigt hast;
Erfüll sie mit dem Heiligen Geiste
Seligkeit deines Lebens. Du

damit wir dich, o Quell allen Friedens
& versöhnlicher Heiligkeit, einen einträchtigen
& dir gehorsamen Sinn finden.
Deshalb müssen wir zu dem Frieden,
den du auf die Erde pflanzest & womit du
die Herde ~~angiebst~~ vollumzingelst so freund-
lich hinlangest. Lass uns die Zeichen
deines Friedens & unsers Friedens & unsers
gemeinsamen Herrn Jesu Christi erkennen!

Der gütigste Heiland! erfülle dein innigstes
Verlangen, gieb uns dein friedliches
~~Licht~~ Herz; dein erfülltes, heiliges, ~~heiliges~~
und ganz heiles! —

—

Gieb o Herr, dass wir die anfangen,
so lange wir diese geheimnisvollen
Glieder tragen. Du ist fest gesetzt:
wer den Sinn anfängt, der hat ein Herz
mit ihm. Gieb uns, wir bitten dich,
Flügel schnelleren, und ja die zu erfassen

Gossner Mission

Du weißt alles besser als ich, du
liest, was stolze Menschen geist, du
weißt in die Abgründe des Menschen
herzens, du siehst den Grund alles
Unrechts, du kennst die Tiefen der
Sündhaftigkeit deines, du bist Herr über
die Leidenschaften der Menschen, du bist
der Richter der Lebendigen und
der Toten, mein Gott, mein Gott
ich bitte dich, vergib mir meine Sünden.
Gott schaffe Recht meiner Sache für der feindlichen Mächte des Unrechts, der Sünde und
der Lüge! Gott nehme Herzen in deine
Hand: Du allein vermagst meinen
Herzen in die Höhe. Gott, durch du
Christus meinen Geist nach deinem Willen,
damit er wirke deine Auferstehung
zu gunsten durch den göttlichen Trieb
des Lebens, wo die Hoffnung endig
mit Wahrheit & Gewißheit völlig

Die gewöhnliche Tageszeit
der Christen und Juden

Es wird in Bälde nöthig sein, die
neue Wahrheit, Heiligkeit Jesu, des
allbarmherzigen Gott das Gebet darüber zu sagen
möge, dass er offenbar möge das Herz eines
jeden, der sich in Nöthen befindet, Augen
stehen, denn Ostergeschenk sei, in Kindl
Menschen Herz gekommen ist. Und dass wir
lesen die Lehren der Wahrheit, dass wir
ihre Gemüther sein die Gottesfurcht, Heiligkeit
Andächtigen zu behalten, dass wir ihnen Ehre
dann der Schlangenbrut der Ehrenhaftigkeit
dass wir ihnen geben ein göttliches Ohr,
neue Gedanken, einen tugendhaften Wandel.
Es sei allezeit, was Gottes ist, denken, was
Gottes ist, singen, was Gottes ist, üben, dass
sie in seinem Geiste zu verwenden Kunst

Es wird Gott uns in Barmherzigkeit
sei anerkannt –

dass wir sei rette vor allen bösen Geschichten
Dingen, vor allen Anschlägen Feinde und
Verführung der Widersacher,

Gossner Mission

Herr so wichtig zur rechten Zeit
der Widergeburt, der Vergebung der
Sünden, der Verklärung mit der neuen
jüngling Person, Herr so segne ihr Frau
und Kind gesegnet, ihr Gang, Leben, ihr Leiden
ihr Gedeihen, Herr so stärke ihr Andenken
an Sie, zur allmacht für Sie
zu wirken, Herr so ihr Vorsatz
zum Besten lenke. (Zu diesem Text)

Bittet um den Geist der Freudigkeit, Ihr
Lieben! Bittet um Frieden für alle, und
Ruhe, Bittet für den Gegenwärtigen
Tag, Bittet für alle Tage unsers Lebens,
daß wir in christlicher Freude. Hingestellt
mit dem lebendigen Gott & seinem Christ.

Amen.

Gossner Mission

Unter der Linde

Anbetung Gottes

Gott! wie nun ich dich?
Heiligster! Herrlicher, Unabhängiger! Allmächtiger! Gütiger!
Weisester! Heiliger! Ja du warst,
du bist, du wirst seyn der nie-
drige Staub vor Gott alles Lebens,
Lebe was, ist sey wird.
Wie beugen sie sich Menschen
vor deiner Hoheit, die deine

Nennen und schauen, dein Gedanken
denken kann; Du fassest mich
ganz. Nicht vor deinem Antlitz
ist finster. Du bist bei mir, wohin
ich gehe. Du bist der Leben
aller Lebenden; alle Dinge zeugen
von dir ab, sie vor dir bestehen.
Dein allmacht, dein Weisheit
dein Güte hat alles erschaffen,
was erschaffen ist; dein
allmacht, dein Weisheit, dein
Güte erhält, alles bekleidet, ziert
und schützt alles. Du bist gütig
und barmherzig und sie fürchten dich

Gebet.

Gott! Du hast durch deinen Sohn die größten
Feinde der Seele überwunden
und uns die Pforte zum ewigen
Leben geöffnet, welche Adams
Sünde uns verschlossen hatte, und
du hast durch die Todesnacht
Grabe angefangen hast.

[illegible]

Herr! du bist meine Zuversicht!
du lebst in allerneuester, allerfrischer
Gegenwart, du und alle Zeiten werden
du und alle Ewigkeiten, du hast und gehabt
haben, und und haben und haben
werden, denn ewiges Leben ewiglich.
Ja denn, Gott! du bist ein Gott der Zeiten,
Herr der Herrlichkeit. Gott der Anfang, der
und der Ausgang, Jesus Christus. Ja
Jesus Christus, du bist Gott der Anfang, (ewiglich)

Anbetung Jesu.

Anbetung sei, Jesu, dir,
Herr und Heiland, Gottes Sohn!
Du kommst, in deinem Namen hat
Vater; wir kommen mit deinem
Mensch und Freundlichkeit; dir Lob
Preis und Ehre deinem Angesicht entgegen. Du bist uns ge-
sichert und fest dir für uns deinen
Segen und Gnade zu reichen an.

Du bist das Licht, die Erlösung,
die Kraft und das wahre Gottes, das
wollen schaft. Lass du Leben quillt
aus deinem Mund, und deinem
Blick! Du Zeugnis Lieb mit
dem wahren Leben Kraft. Was wir

Gossner Mission

den Herrn ist nie der Weisheit Anfang,
sondern Anfang ist Wissen und die
Erkenntnis des Heiligen ist Einsicht.
Die Furcht des Herrn ist Anfang
der Weisheit, die Thoren verachten
Weisheit und Zucht. Höre, mein Sohn,
die Unterweisung deines Vaters und
verlasse nicht die Weisung deiner Mutter;
denn sie sind ein lieblicher Kranz
deinem Haupte und Ketten deinem Halse.
Mein Sohn, wenn dich Sünder locken,
so folge nicht. Gehe nicht mit ihnen,
wehre deinem Fuß, auf ihrem Wege zu
gehen; denn ihre Füße laufen zum Bösen
und eilen, Blut zu vergießen. Denn
vergeblich wird das Netz ausgespannt
vor den Augen aller Vögel, und
diese stellen ihnen nach, ihr Blut zu
vergießen, und lauern ihrem Leben.
Also geht es allen, die unrechten Gewinn
suchen, der nimmt seinen Herren das Leben.
Die Weisheit lehret draußen,
sie läßt sich hören auf den Gassen,
sie predigt an der Straßen Ecken,
sie redet in den Thoren der Stadt,
sie sagt: Wie lange wollt ihr Unverständigen
das Einfältige lieben, und die Spötter
Lust zu ihrem Spotten haben, und die Narren
Haß gegen die Lehre tragen? Kehret euch zu

wir Menschen, was wir anfangen
und beginnen. all unser Streben
und Mühen sind eitel.

Die allgemeinste Klage, die sich
durch alle Bücher und Schriften
unseres Herrn zieht, die geht auch
über den Wohlstand, Mut, Kraft,
Gesundheit, das Geld hin, Geben
wir doch freiwillig zu, daß
Glaubende ihre Sünden ab, die sich
die Jünger auf die rechte Hand
zieht, die Linke, wo ihr Herz
schlägt. und seinen Segen,
auf seinen Grund gründet, lautet
Fisch, Fisch und Fisch.

Ein, nämlich einsam
Gnaden sind die, die sich selbst
gelt, seinen Retter ~~abschlag~~ gleich
wenn sie in seinem Angst

auf Erden unter Menschen, der Menschen
ähnlich, d. h. ganz alle Not, alles
Elend der Menschen auf sich. Entsetzen,
Herr, Entsetzung hier!
Der Herr hat alles Licht in die Welt
aber die Finsternis hat sich nicht
begriffen. Die Feinde des Lichts dun-
keln nach dem Licht: die Finsternis
dichten um die Gründe des Mondes, die
Festsetzen dieses Lichts, Finsternis
finsterer als die Nacht, die Nacht
gegen Licht.
Ach daß geschrien wäre Volk Israels
daß alle Finsternis zerfließt, finge sich an Licht
Barabas Finsternis - Worte an zu glühen,
daß die Welt was mit Gott Versöhnt,
die Finsternis zerfließt, der Finsternis
gesinnt, der Finsternis verfangen -
enthüllung sie, wie Entsetzung, Herr
Herr, Herr, Herr! Amen

Jesu! Lieb immerdar
Im Herz- die Seele mir!
Du bist mein ganz und gar
mächtig Herr Jesu hier!

Du bist mein ganzes Gut,
Schatz in allen Sachen.
Gibst ihm Heil und Wohlfahrt,
stillst sein allen Rachen.

Du machst ihm jede Tag'
Alle Zeit und Stunden,
lang mit dem Gnadenlicht
Trost in seinen Wunden.

Glaubst du, dass du ungesehen
unter uns gegenwärtig;
Fürchtbarkeit ist sein Wesen
und ihm recht Demuth.

Kannst du wohl mit Ihm
Mit ihm in Geist zu gehen;
Täglich Ihn mit großer Treu
lieben und umfangen.

Hast du nicht vor allen Welt,
Lust vor allen Dingen
Ihm ein Himmel und Seligkeit
auch Lobzugsingen.

O du mein Herz nicht
muss Ihn ohne Grenzen!
Innigst muss dein Begierde,
Ihn dich zu umfangen.

Gott gab mir Besonnenheit,
daß ich ganze Stunden-
lang Pläsirlein - ihm zum Trotz
ohne Aufhören wurde!

—

Wo den Heiland zurückweist,
bleibt ihm auch nichts,
und sein gequält Herze krankt,
ihn, mich ihn zu lieben.

Wer ihn liebt, wird Jedermann
auf dem Pfad begegnen.
Ihnen Bein in Feindschaft
wird vom Herzen wissen.

Hat der Heiland seinen Tod
durch und durch geschrieben,
Leid und Lust - zeigt ihre
auf dem Kreuz Lieben.

—

Jesus Christus klagen hört,
die Thränen sieht,
Jedes Herz bestanden gibt,
das ihn fassen will!

Petrus fast zwar geschlafen hat,
aber wenig Ruhe hat.
Gottes Lamm ist ihm ein Dorn.
Handwerk ihn geschändet.

Mörder, was du thust?
Hast du denn Gott
Jesus Christus nicht gesehen?
Dass sie dich so grausam
dort zerfleischen werden?

Was ist Er, wie so mild
Jesus am Kreuz verblasst,
Dass zu einem finstern Bild,
das mich Herze fasst.

Was ist dann mein Jesu d Person
Ist nicht so sehr erstaunt,
Als auf den Gerichtsstuhl,
Den die Welt nicht ehrt.

Lamm, bezeichnet Gnaden!
Was hier geboren,
Schreib dich in die Tafel ein,
Welche niemals rostet.

Eng mit Ehr sey abgewandt
Von hier, was zerstreut,
Und hab Herz in seiner Hand,
Die den Vater schaut.

Schließt mich fest an Jesum an,
bleibt bei seinem Kreuz!
Der Teufel auf mich zielen kann
Hat mir mich nicht im Sinn.

Wenn ich Dich fühlen kann,
Was Du mir bist gegeben,
O daß ich Dich kindlich an,
Ja, Du mein Leben.

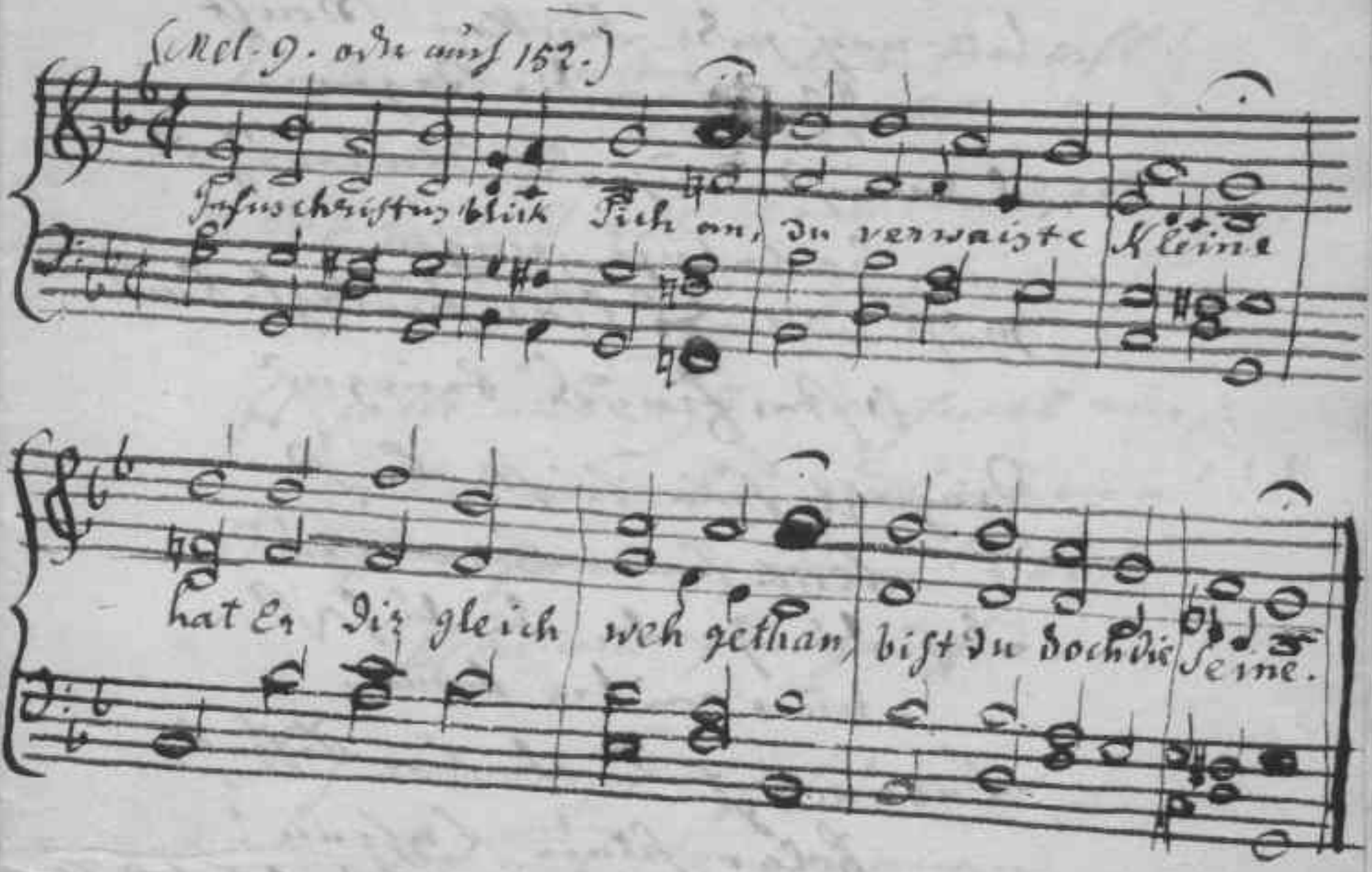
Blick, o Herr, auf Deine Saat,
die Du mir hast gegeben!
Und pflege ganz nach Rat
Du mir zu eigen gibst!

Bis ich Dein ewig Reich,
Dein Wunderangesicht,
Was ich Dein Freundlichkeit
in Dir Fülle preisen!

Sind wir los in Deiner Hand
All mitgenommen;
Du hast mich für mich bestimmt
All Tag im Auge haben.

Regen zeitlich Gemüth,
zu Dir mitgegeben!
Bleib auf Deinem Gut
Dir Dir gewogen!

An
meine Verwaiste
Gemeine.



Komm! eile Dich herzlich zu:
Jesu will Dich umarmen.
Lass nicht bitt' von Ihm nur Dich
Dich Dein Mistl verwirren.

Hörst Du mein zum Herzen
Dein Freund sagen:
Dass Dir Gram ist zu Sinn,
Und Du hart geschlagen.
Glaube Du, was er Dir schreibt:
„Alle Höllen-Pforten
Überwältigen dich nicht."
Glaube seinen Worten.

Gossner Mission

Ja, wenn ich sonst was trauen soll,
dann muß ich meinen Augen.
Und mag mir jede Sinne rauben
muß ich doch wieder sagen:
Ludwig nach der Leidenszeit
Hallenbuja singen.
Muß mich das Osterfest erfreuen?
Ostern kommt!
Mag nicht sein Licht das
Grab erhellen!
Mag die Hölle, die sie hat,
in uns weiter bauen.
Lazarus ist in seiner Gruft,
Polyx seinen Lorbeer!
Ist sein Kranz kein Handgestrickt?
Da kann sie Gerste säen.

Wenn dein Heiland mit dir ist
so soll es dir an Nichts
Und die große mit Ihrer Hilfe
Laute Freud' entgegen.
Lasst dich nicht der heilge Geist
in Kummer Kreuz Leiden?
Will er, wie sein Wort verspricht,
dich nicht selbst trösten?

Nun, ihr Lieben! lebt wohl!
Lebt in stillem Frieden!
Wo stets gemüthlich und Gemüthlichkeit,
Friede und Eintracht weilt,
Sind wir gleich gastfreundlich!

Es fällt uns wohl niemand ein,
Uns wie die Bösen zu wähnen!!!
Möchten gern in unsern Reihen
Keinen singen hören.

Doch wir müssen Ihnen noch,
Ehe wir vorgehen,
Etwas sagen über Dinge,
Die wir Ihnen verschweigen.

Und ist's ja nicht etwa gleichet,
Wenn wir uns [illegible]
Ihr, sobald sie uns plaudert,
Mitmachen hören.

Dann wird man diesen sagen,
Und ungläubig bleiben.
Wir sind dann die Feindseligen,
Die uns böses betreiben.

Kindlein Jesu! komm doch!
Ich hab dich erwählet!
Sorgt für dich auf ewiglich,
hast dir gar nichts gefehlet.

Glaub nur fest, lass ja dich binden,
du herzliebes Kindlein!
Und lass dir deine Arme,
selige Gemeinen!

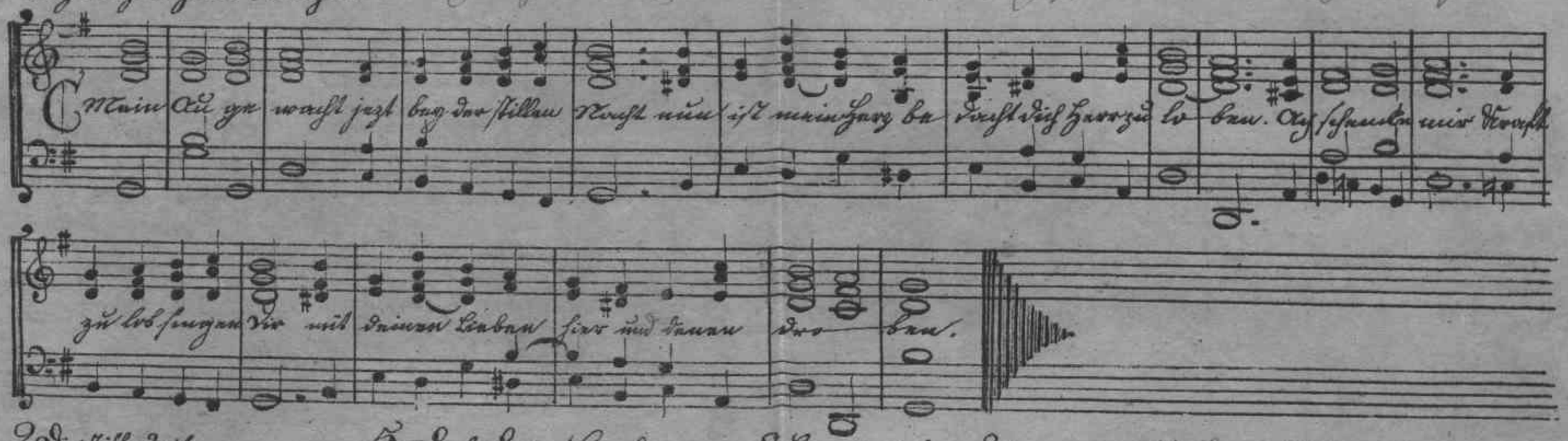
Ich, du auf dem Herzen liegst,
Millionen Herzen,
hab ich dich alle so herzlich geliebt,
kosen dir, deinen Verwandten!

Ja, du Herr, du Gottes Lamm,
bist in deiner Mitte!
Handelst alle deine Brüdergemeinen
selbst in deinen Hütten.

Nein, beschränken kann mein's nicht.
Du lässt mich nur küssen,
und in diesem Gnadenlicht
Dringen Ihm, in Ihr Herzen.

Ich beschränk' mich auf's wollen,
aber ich muss schweigen;
Du ob will der Mund abgrenzen
Kuss in Herzen drücken.

J. J.

Lay nächtlichen Morgen. Lay Loyz: Die Gott der Herr ist Freud Sonne.

2. Die stille Zeit
Lay Jesu die genießt
Lass nichts dir einsamkeit
Von dir nehmen,
Erfüll selber du
Mein Herz mit allem zu
Damit ich sei in Ruh
Wie wo die seinen.

3. Wir grüß' ich dich,
Mein Jesu, dass du mich
Aus Gnaden kräftiglich
Zu dir gezogen.
Ach hilf du doch
Mit unserer Braut noch
Bis deinem sanften Joch
Mein Herz gebogen.

4. Es schmerzt mich sehr
Dass mit dein Geist mich wird
Ich dir so oft nicht gehorcht
Lay Krieg der Sünden.
Mein treuer Hirt
Wie oft ich irrend irrt
Und krank wie verwirrt
Den Weg nicht finden.

5. Ach Mein Freund
Wenn nicht von mir gewandt
Die zag mich Kunst der Freud
Die Liebe wieder
Dein Gnaden Licht
Wo Eins das Finden mich.
Dein selig Angesicht
Ach rief mich wieder.

6. Du wirst — ich kann —
Gebeugt und voller Harm
Dein Vaterherze rühren
Mein rief voll Liebe.
Da schmelzt mein Herz
In neuen vollem Schmerz
Du zeigst mir seinen Herzens
Zu Liebe Triebe.

7. O Gott voll Huld
Du bringst mich mit Geduld
Und nimmst so voll die Schuld
Als ich dich stehle.
Und dann schenkst du
Mir wieder Liebesruh zu
Und schenkst süßen Kuss
Mir im Gebete.

8. Herr ich bin Dein
Und will es ewig sagen
Ach zeuch mich ganz hinein
Dass ich nicht wanke.
Wenn kommt die Zeit
Wo ich die wenig gewinnt
Zu Teil gnau Freund bereit
Als Engel danken?

9. Ach Deine Güte
Die ungefangen hat
Wird mich mit Deinem Recht
Ins Werk vollenden.
Ich traue mich Dir
Ach stärke den Glauben mir
Ich lass mich für und für
Nur Deinen Händen.

10. Mein einzig Gut
Zu dem mein Sehnen ruht
Du merkst mich wohlgemut
Zu Deiner Liebe.
O schenke dann
Den Sünden starken Arm
Dass ich dich lieben kann
Mit meistem Triebe.

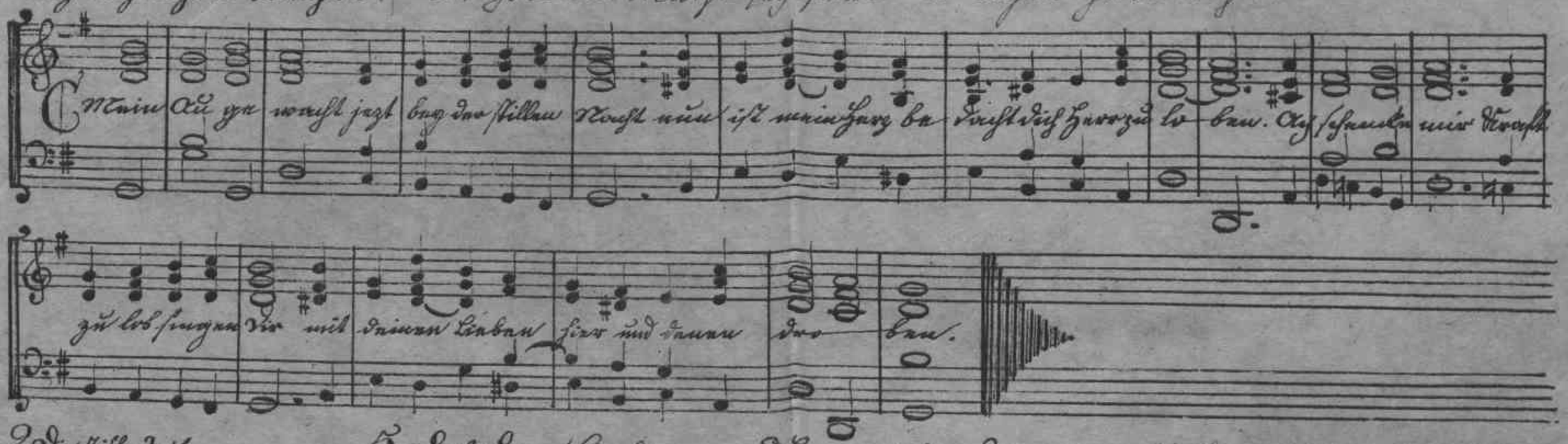
11. Wenn Sturm der Welt
Lay Anker der mich hält
Und bringt mich in Den Zelt
Wenn alles zagt.
Zu Volk und Kein
Nimm mich in Liebe ein
Du Herr ist kindlich dein
Sie dass es sagt.

12. Preis Lob und Ehr
Lay Dir ja mehr und mehr
Jehovah sei es hier
Zu Jesu Namen!
Im Staube hier
Bet unter Preis und Müh
Und rufe in Herrnville
Der Engel, Amen!

Gossner Mission

Eng mündlichem Vortrag.

Nr 7 Eng Lieb Lamm bei Gossner:

Die Welt ihr Markt ihr Fürst d Sünden gebietet.

2. Die stille Zeit
Eng Fest die gewißt
Laß nicht die Einsamkeit
Wenn Die mich reißen.
Erfülle selber die
Mein Herz vor allen zu
Damit es sich in Dich
Mög wenden.

3. Wir greifen dich.
Mein Jesu, daß Du mich
Auf deinen künftigen
Zu Dir ziehen.
Ach hätte doch
Mit unserer Treue noch
Auf deinen sanften Joch
Mein Herz gebogen.

4. Es schmerzt mich sehr
Daß soll dein Geist mich rührt
Ich dir so oft mißfällt
Eng Kreuz der Sünden.
Mein treuer Hirt
Wie wer ich oft verirrt
Und trunken wir verwirrt
Den Weg nicht finden.

5. Ach Deine Hand
Allein nicht von mir gewandt
Die zeig mich Deine Hand
Der Liebe wenden
Dein Gnaden Licht
Mir Einst die Sünden mit.
Dein selbst Angesicht
Ach nicht mich wenden.

6. Du nicht — ich kann
Gebeugt und voller Scham
Deine Vater Herze rühren
Mich nicht voll Liebe.
Du schenke mein Herz
Zu einen vollen Schmerz
Die zerrst ins himmelwärts
Zu Liebe Triebe.

7. O Gott voll Huld
Du trägst mich mit Geduld
Vergissest so oft die Schuld
Als ich Dich stehe.
Und dann sprichst Du
Mir wieder liebreich zu
Und schenkst süßen Ruh
Mir im Gebete.

8. Herr ich bin Dein
Und will es ewig sein
Ach zeuch mich ganz hinein
Daß ich nicht wanken.
Wenn kommt die Zeit
Da ich die Krone gewinn
Für Feil gen Freund bereit
Als Engel denken?

9. Ach Deinen Geist
Die angefangen hat
Wird nicht mit Deinem Rath
Bis Werk vollenden.
Ich traue Dir.
Ach stärke den Glauben mir
Ich lasse nicht für ab für
Nur Deinen Händen.

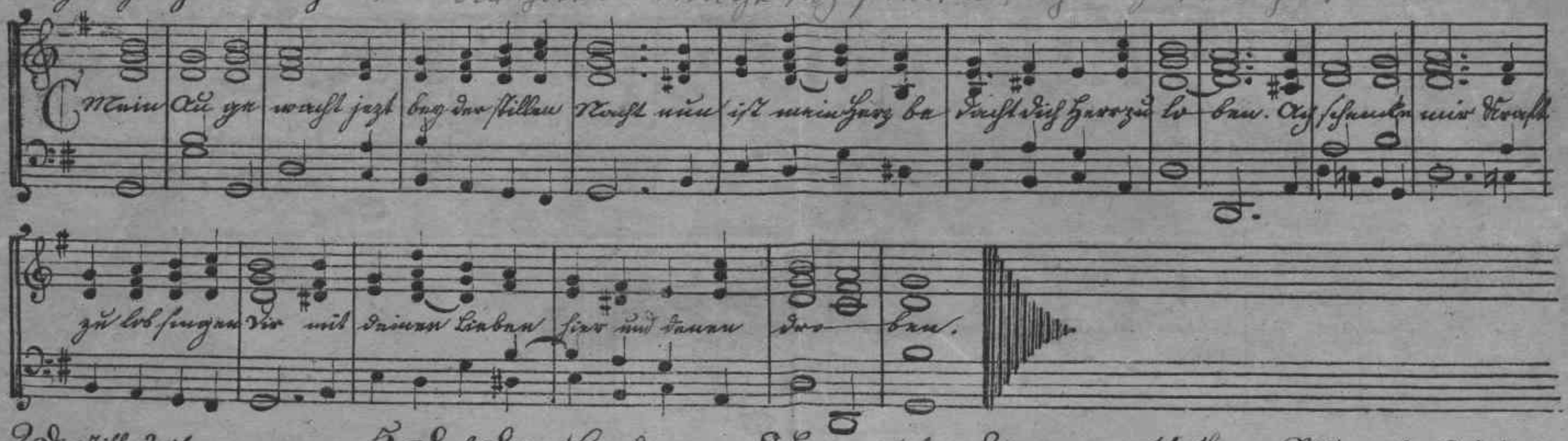
10. Mein einzig Gut
Zu dem mein Sehnen rückt
Du merkst mich wohlgemuth
Zu Deiner Liebe.
O schenke dann
Den Sünden starken wan
Wie ich dich liebend kann
Mit meistgenn Triebe.

11. Eng am Thron der Welt
Eng Anker der mich hält
Und bringt mich in Dein Zelt
Wenn alles zeugt.
Zu Volk und Heim
Nimm mich e Liebe ein
Der Herr ist kindlich Dein
Ein Ja es zeugt.

12. Preis Lob und Ehr
Eng Dir zu mehr u mehr
Jehovah sei es her
Zu Jesu Namen!
Zu Staube hin
Ost unter Pracht u Müh
Und rufst in Ewigkeit
Der Engel, Amen!

Gossner Mission

No. Lay Forgn kan man singen?
Die Gold des Werks sey Freud d. Busse gebracht.

Lay tröstlichsam Weisen.

2. Die stille Zeit
Dein Fest die gewinkt
Lass nichts die Einsamkeit
Von Dir entwenden,
Erfüll selbst Du
Mein Herz vor allem zu
Damit es sich in Ruh
Mög wenden.

3. Mir graut ist Dir.
Mein Jesu, dass Du mich
Auf Gnaden kräftiglich
Zu Dir gezogen.
Ach hilf Du doch
Mit unserer Treue noch
Dich Deinem sanften Joch
Mein Herz gebogen.

4. Ich schmerzt mich sehr
Dass soll Dein Geist mich wehr
Ich Dir so oft entbehrt
Dein Reich der Sünden.
Mein treuer Hirt
Wie wer ich oft verirrt
Und irrend wir verwirrt
Den Weg nicht finden.

5. Ach Deine Hand
Wann nicht von mir gewandt
Die zog mich Deine Hand
Der Liebe wieder
Dein Gnad die leicht
Wann lass Du Sünder mich
Dein selbst Angezeigt
Ach ruf mich wieder

6. Du wirst – ich kann –
Gebeugt und voller Scham
Dein Vaterherze nahen
Mich rufst voll Liebe.
Du schenkst mein Herz
Zu neuen vollem Schmerz
Du zeigst mir himmelwärts
Zur Liebe Triebe.

7. O Gott voll Huld
Du bringst mich mit Geduld
Vergiebst so oft die Schuld
Als ich Dich flehe.
Und dann sprichst Du
Mir wieder liebreich zu
Und schenkst süßen Ruh
Mir im Gebete.

8. Herr ich bin Dein
Und will es ewig sein
Ach zeuch mich ganz hinein
Dass ich nicht wanke.
Drum kommt die Zeit
Wo ich die Deine ganz gewinkt
Zu Heil genau Schmuck bereit
Als Dinger danke.

9. Ach Deine Hand
Die ungeschrungen hat
Wird mich mit Deinem Rath
Das Werk vollenden.
Ich traue mich Dir,
Ach führe den Schreiben mir
Ich lass mich für und für
Mir Deinen Händen.

10. Mein einzig Gut
Zu dem mein Herze ruft
Du machst mich wohlgemuth
Zu Deiner Liebe.
O schenke denn
Dein Sünden Thier hier nun
Wo ich die Deine kann
Mit meistgenn Triebe.

11. Lenzen Sturm der Welt
Dein Anker der mich hält
Und bringt mich in Deine Zelt
Wenn alles zagt.
Zu Noth und Pein
Nimm mich o Liebe ein
Du Herr ist kindlich Dein
Wie dass es sagt.

12. Sprich Lob und Ehr
Dem Dir zu unsre und unsre
Jehovah sey es hier
Zu Jesu Herzen!
Im Streite sie
Ist unter Streit und Müh
Und einst in Herrlichkeit
Der Engel, Amen!

Gossner Mission

Die Größe der Affen ist sowohl von der Größe Gattung als der Verschiedenheit der Gattung selbst. Einige Landaffen, und die Affen von Amerika sind gar viel größer als Menschen, andere aber sind gar klein, und nicht größer als Eichhörnchen. Einige haben einen langen Schwanz, andere gar keinen. Einige haben Backentaschen, andere nicht. Einige haben Gesäßschwielen, andere nicht. Einige haben Backenbärte, andere nicht. Einige haben Augenbrauen, andere nicht. Einige haben Ohrläppchen, andere nicht. Einige haben Daumen, andere nicht. Einige haben Nägel, andere nicht. Einige haben Zähne, andere nicht. Einige haben Haare, andere nicht. Einige haben Schwänze, andere nicht. Einige haben Gesäßschwielen, andere nicht. Einige haben Backenbärte, andere nicht. Einige haben Augenbrauen, andere nicht. Einige haben Ohrläppchen, andere nicht. Einige haben Daumen, andere nicht. Einige haben Nägel, andere nicht. Einige haben Zähne, andere nicht. Einige haben Haare, andere nicht. Einige haben Schwänze, andere nicht.

Sonntag ~~mit~~ d. 5. Juny 1842 Vormittag für euch
Freden mit Gemeinschaft d. Brüder, Feiertag des heiligen
Geist Tages. Am Montag zu morgen d. 6. ist heiliger Pfingst
montag ist heiliger Gemeine um die Liebkeit dieses Festes
Gottes auf Freden selbsam zu kommen d. um die Feiertag
willen bleiben konnen, wenn Kommen nicht über
Pfingsten oder Tatan ohne nicht gänzlich vermeidet
d. vermeidet gut werden, für sein Besuch kommen
soll d. sein Bitten gestehen im Himmel d. auf Freden
über mir nemigt die Schriften vorkommen Mose seligen
Herrnhuter Land, wie wird ist auf zu Grüßen Tag
wie wenig ist Bitten gehören worden d. für die Liebe
Lam Bäter Lust Freden zu Viele auf wenn müssen auf kein
Fürsten Kein Kleinen Kraft - d. Liebe gedrängen
Lieben auf Fürsten Leben wissen wir auf gnad die gnädigen
Ratschlusse der Liebe auf Gnade d. auf Freden, das sein
mit 350 Millionen Heidenschaften d. die Andere mit
200 Millionen d. Alle Leben Heiden ohne Gott d. Christe

Gossner Mission

d. selben wieder von den Gesetzen der Logik, klein d. Sache
genommen, weil wir zunächst Indien betrifft so ist es
von den ersten Schwierigkeiten der Einleitung zum Werke
bis zu dem äußersten Punkte in Indien 30 Jahre v.
Chr. wo Alexander aus Asien ist ist ein Zeitraum von
so vielen merkwürdigen Begebenheiten und Veränderungen
der Regierungen der Civilisation, die größten Verschiedenheit
von Sitten, Lebensart d. Sprache herrscht, daß sehr viel Zeit
gehört, wenn es betrachtet die Glieder d. der Sprache
worin diese waren gegründet, ausbreitet sind so sehr ver-
gabt d. auch in Völker d. Literatur mit Forschergeist,
sich noch bis jetzt befinden, weil sehr Viele auf Lob sucht im
Weg die Sprache offen ist d. den Fremden
gegenseitig. so ist Indien in allen Begebenheiten d. Richtungen
sehr gegenseitig d. wenn dem der Name Gottheit war bloß
sonst bei allen Völkern angetroffen, d. angesehen war bloß
Lügen d. auch für eine wunderbare Weise ist der
große Lauf mit seinen Einrichtungen von Millionen

Gossner Mission

[illegible] einen [illegible] Regierung in die Hand
gegeben allein zu einem Zwecke hat die Mark Gottes
[illegible] Rath abgelehnt [illegible] wurde von 300 Jahren
mit der portugiesischen Tochter Catharina sein Verbündnis
stark die Lassinde spricht wenn in die unterthanen
Länder aufgestellt die mit [illegible] angelegt [illegible] nur
so wünscht so bekannt war es nur damals, dass
der Insel sind die portugiesischen Mächte es mit Indien
zu [illegible] schon so waren namentlich die Portugiesen
in Holländer, die zu [illegible] Gott in Indien [illegible] Handel
an sich rissen im Jahre 1661 mantel die Tochter
Bombay als Heyrathgut von der portugiesischen [illegible]
König Carl II gegeben in Jahre 1698 erlaubte
der große Mogul von Agra [illegible] englischen Com-
pagnie, [illegible] mit Calcutta [illegible] mit Madras
[illegible] [illegible] in sich zu kaufen [illegible]
im Jahre 1717 [illegible] die Compagnie [illegible] einen Herrn
William Hamilton [illegible] sich [illegible] Hofe [illegible] [illegible]
Gesandten

Dieses hat seinen mannigfaltigen Kenntnisse vieler
Christen erworben, 37 mit Dörfer in der Nähe von Colombo
u. Cardinarra Knaben zum Lernen, auch waren schon die
Knaben schon einige Christen die Hauptlehrerstellen
zu verrichten u. zu visitiren als Agenten der Company
genützt worden, jetzo aber war der Herr Pastor
Post seinen Gemeinden als Compagnie in geistlichen
Verhältnisse u. Streitigkeiten vorher mit Commissarius
schon Friedens zu stiften u. die Christen zu einträchtig
Leben zu bringen als Agent der Company
in diesen Agenten zu verlangen, so ist dem Herrn nun
Herrn u. Herren nun Niederlassung in Jaffna der englischen
Compagnie aufgehoben u. ist offenbar daß die
ein Werk des Herrn ist er allein hat es gethan
und unsern Absichten wunderbar doch dient die Freyheit
sein Herz gekommt worden in den Sinnen, die Lieben
nicht nun ihm verschaffen, die Lampe wird gesetzet wird so

Lampe

von Himmel u. Erden sein Göttlichkeit mit
Wissenschaften nützlichen zu setzen Herz sein
Geschenken dieses seinen Leben die Christlichen
genüglich attestirt u. nützlichen zu glauben sei
Allen ist der einzige Gott u. Mensch sein Evangelium
mit diesen Gesetzen in Ewigkeit Wiederherstellung
u. Herz ihr jüngsten glauben sei sich von Himmel
wiederum zu kommen mit den Heyl der Erlösung
Lebend vor Tod sinken sei in Hoffnung ein und
alles müsste sich seinen Herrn unterwerfen
u. jetzt ist angefüllt der 15te Theil der ganzen
Erde Christen bekannt dem katholischen
Glauben zugethan u. ist sind die Lehrsätze seines
Christenthum. sein grosse große Taube in seinem
Herz u. kurzgut seinen angefüllt Lust Trost in
der Nähe von Bromley, nehmen u. sich nicht Unterricht
möglich u. Briefschaften entgegnen

Inhalt.

Selbstgeschichte des Augustinus.

Die Lehren der Manichäer, wie sie sind, wie sie zu widerlegen sind.

Die Mittel der heiligen Schrift, wodurch von der Abgrenzung der Sündenschande.

(Zu Rom einen Aufsatz.)

Von

C. Fr. W. Treplow.

Berlin,
1862.

Gossner Mission

Lebensgeschichte des Augustinus.

Unser Augustinus, salem war Gott sei dank! sehr reich-
liche Nachrichten. Die rühren von ihm selbst. Allerdings groß ist
Augustinus auch darin, daß nach Bekehrungen o. Sünden
seines früheren Lebens der ganzen Nachwelt klar gestellt
sah, damit allein die Gnade Gottes gepriesen werde, die-
also zum Auserwählten Werkzeuge erwählen wollte.

Augustinus Jugend.

Aurelius Augustinus wurde geboren zu Tagaste, einer Stadt
Numidiens in Afrika, am 13ten Novbr. des Jahres 354. Sein
Vater Patricius, ein Heide, war Kathechumene daselbst, ein Mann,
zwar von wallenden Leidenschaften, aber abwechselnd zum Zorne
als freundlichen Aufwallungen geneigt. Seine Mutter hieß
Monica, eine Frau von zärtlichem christlichen Sinne, die in
früher Kindheit unsern nun in einer alten treuen Hausmagd
ab von ihrem Ehemann gebildet war worden. Mit heil. Ernst
lag sie den Uebungen der Gottseligkeit ob: besuchte täglich
zweimal die Kirche, o. ehrte den Herrn besonders durch heil.
Abendmahl. Mit großer Dankbarkeit verehrte sie die Martyrer u.
aufbrausende Heftigkeit ihres Mannes; auch wenn seine Gesetze
verübten, wagte sie ihm Vorstellungen zu machen, o. durch

sich

Gossner Mission

wenige Tage trug sie so über sich, daß sie zuletzt nach Christ wünschte. Ihre Kinder liebte sie sehr; aber ihr Verlangen war größer. „Ich vermag nicht zu sagen," äußerte Augustinus einmal, „wie sie mich liebte."

Augustinus war für seine Mutter ein Schmerzenskind. Schon früh schon schloß der Knabe in den kindlichen Jahren sich ungezügelter Lüstigkeit, boshafter Launen, wie böser Triebe sich freute, nächtlicherweile den Ehrgeiz, den Vater nicht auf der Knabenbühne glänzen zu sehen.

Die Bildungsanstalten in Tagaste genügten ihm nicht; er sandte den Knaben nach dem benachbarten Madaura, wo Anlagen, aber auch verderbter an Leib und Seele, kehrte der 16jährige Jüngling in das älterliche Haus zurück, wo er nun ein ganzes Jahr weilte, um der frommen Mutter Lebensunwesen zu nähren; ihren Tränen spottend, um mit den Altersgenossen in Bösen zu wetteifern. „Es war schändlich war ich," sagte, „daß ich hätte erröthen können, wenn ich nicht Gottlosen mich für weniger ruchlos gestalten, als sie selbst waren; u. es verdiente mir Manga Gutes zu thaten, da ich mir Vergnügen, um ihren Beifall zu erhalten." Augustinus schließt dasen seine Jugendgeschichte mit den Ausruf: „Wie soll ich es die, Herr, vergelten, daß ich an allen diesen Dingen, da mir Dinge ohne Freude, verdammt zu werden. Ich will dich lieben, Herr u. preisen, weil du mir alles vergeben hast."

Auf der hohen Schule zu Karthago warfen der Jüngling sich nun

lange,

Gossner Mission

fand seinen Eitelkeit gute Nahrung in den Lobsprüchen, die er
nun in den Missionsstunden machte, d. h. den Lobe, der ihm von allen
Seiten in reicher Fülle gespendet. Die Schauspiele, die er besuchte, die glänzende
Gesellschaft, in welche er geriet, und Planten mächtig in ihm die
fleischlichen Lüste. Plötzlich sah er nun ein Büchlein von
feinstem Papier in der Hand sein, welches für den Augen-
blick besseren Genusses versprach, als er sonst diese für den Zu-
kunft. „Das Buch mit zwei Verbindungen," schrieb er, „wurde
gedruckt, weil ich Christum nicht fand. Denn Kraft die war Er,
barmherzig sein, sah mich zärtlich ganz mit der Milch der Mutter
den Namen mit mir Heiland, der mir Trost, mir gab sogar
D. ein Frauenzimmer aufbewahrt, so dass nicht, was unser die
Sinn Kamen kam, musst er auch so gelobt, schön ausgedrückt
d. wahr sein, muss ganz zu sich sinnig." Aber der Heiland
Wort warnende sah nur nicht an sich zu reißen diese bösen
dalte, wilde, stolze Herz. Augustinus fing zwar jetzt an, die sil
Schrift zu lesen, aber „ich drang nicht ein," sagt er, „in seinen
Sinn, der den Nolzen nicht niederstat, d. den heilsamen
sich nicht entfällt. Denn Lag in man den unsichtbar ist für den
sterblichen erfahren. Du wüsst glaublich mit dem Kleinen,
ich aber wurde nächtern er, der Kleinen seiner zu sein; angeschwol-
len war er Stolz, dünkte ich mich gross." Aus diesem Grunde ließ
aber der, welcher in sein Gemüt sah an den Hoffärtigen, sich
sich tiefer fallen, als zuvor, damit er, auf der grausame,
nun tiefer wieder herauf gezogen würde seinem Gnade, der „

Christ

rupto Lauterbrunner sun anfangen würde. Augusti mit gemischten
in die Länder der Mannigfaltigkeit u. ward nun so mehr von seinen
gottlosen Forschungen ungarnt, als sei in großer Einfalt in
seiner Wortfertigung derselben mehr Nahrung fürste u fand. Der
Forschung gebar die Sünde; ohne Maße, die Lüste der Sinnlichkeit
zu befriedigen, nahm er sich zu drei Ehefrauen, mit der er 13
Jahre lebte, u. einen Sohn erzeugte, den er Adeodatus
nannte.

Augusti Bekehrung.

Augusti Mutter in Carthago vollendet, kehrte in
seinem 21 Jahre nach der Vaterstadt zurück, um für als Lehrer
der Rhetorik Schüler aufzutun. Andern Mütter hätten
sich nun glücklich gepriesen, einen Sohn so früh in öffentlichen
Ämter zu wissen; Monica aber, wie anderen glücklichen,
und d. suchend für ihren Sohn vergebens sich sorgen,
daß er allen fortschritte Rücksicht so gewissenhaft war sich zu
schonen. Die ersten daher Tag d. Nacht für ihn zu Gott u.
vermehrte ihre mit heißen Thränen; Aber diese Zeit trostlose
für Gott in einem Traume. Es war ihr als stünde sie auf
einem hohen Gestelle u. weinte um ihr Kind, als um jüngling
mit fröhlicher Miene zu ihr trat u. fragte um ihren Kummer.
Und als die Antwort war, um ihren Sohn, heiße er sie aufblicken
u. sprach: „Alle du stehst, da stehst auch er." Diesen Traum er-
zählte sie dem Sohne, u. als dieser ihr Deutung wollte deuten,
ob sie zu seiner Lehre übergehen, riefe er sie der ihrigen
zurückkehren würde, antwortete sie schnell: „Nein. er sagte nicht,
wo er, da auch du, sondern, wo du, da auch er." Augusti war getroffen,

Gossner Mission

diese zu unsittliche Frage sah ihn mehr betroffen, als der traun
selbst. Einen andern Trost empfahl die Mutter durch einen Beispiel
An ihn hatte sie sich mit der dringenden Bitte gewandt, ihrem
Sohn durch Gründe die Sittlichkeit seiner Ehe zu überzeugen, dieser
der Nützlichkeit überzeugt, war gerne dazu bereit, er wusste
aber die trauernde Mutter um Geduld zu ersuchen. „Es pflegt“
sagte er, „so zu sein, wenn einer eine Neuigkeit oder Wahrheit
mit sich herumträgt, dass jemand mit ihr ge-
stritten hätte.“ Der liebenden Mutter genügte diese nicht; mit
Thränen beschwerte sie bei ihrem Bitten. Da rief der gottselige
Mann barsch aus: „Lass ab! Ich rathe dir selbst, es ist nicht
möglich, dass der Sohn seinen Thränen verloren gehe.“ A-
ber ihr Glaube wollte nur auf einen Thron der Gnaden gestellt
werden. Ihr Bitten wurde ja länger, ja ärger.

Augustin war einen Freund gewohnt, dem sein Herz mit ei-
niger Liebe ergeben, wurde auch von ihm in seinen Irr-
thümern gezogen. Dieser Freund, heftig von einem Eifer
entflammt, anmaßte in seinen Angelegenheiten die Sache mit
seinem Rechtsspruch schneiden, dass für ihn ein Zustande der
Gewissheit Irrthum taugen. Er gnadet wieder. Au-
gustin war dann zu ihm willens, wollte das an ihm vollzogene
heilige Mark väterlich waschen, aber, wie staunte er, als
dieser ihn verkleidete, anspie ihn mit Gal. Rechtgläubi-
ge machen seinen Freund sonst wollen. Augustin schrieb sogar
was, später über diesen Gegenstand zu verhandeln, allein der
Freund hat manche seine unheilige Anschläge. Diese

Gossner Mission

Allmählig, die Farbe verschwunden, Gesicht seiner Mutter, die sich, in Tränen ausgaben, küssen ihn fortan keine Ruhe in Lage; er wünschte der Hand Gottes zu entfliehen, wie David. In Karthago wöchentlich in einem Schüler der Lehrsamkeit u. übe, besuchte seine Schüler in den trügerischen Künsten der Beredsamkeit, obwohl nicht häufig, solches niemals wider seine Verpflichtung, wohl aber gegen seine Verpflichtung auszüben. Damalen übertraf er die abgeschmacktesten Gelehrsamkeit der manichäischen Irrglaubens, der war mit Leidenschaft eingenommen der Irrthümer als Wahrheit angaben. Aber gegen seine Mißtrauen gegen die ihr über Gebühr Lehre, konnte er sich nicht recht entziehen, sondern widerum mit Verwunderung Lehre der Mutter, der nicht nach Karthago kam, wenn dem Mann wunder, dringe erzählte, die Zweifel, die er ihr vorlegte, nicht befriedigend zu lösen vermochte.

Lange sind, Karthago wurde, Sitte seiner Hoffnung auf Rom gesetzt. Es schien ihr in der großen Hauptstadt ein glänzender Ruhm zu begegnen, die Mutter, ängsten Verschwörungen seine eigene Person davor bewahrt, hoffte er sich zu bleiben, wenn er sich einen Ausweg wüßte, wollte sie ihn nach zum Meere sein. Seine Möglichkeit schien, ihr zu entfliehen, suchte sie zu überreden, die Kapelle in einer am Meere gelegenen Kapellen zu warten, während er nach einem Freund besuchen wollte, wenn sie am Strande in seinen Schiffen mit Gott einigt um ihren Sohn, schifft er sich ein. Spätt davon, sah belog meinen Mutter, so klagte er sich selbst an vor Gott, daß einen

Gossner Mission

seine selige Mutter!" und entwischte.

Augustins Bekehrungs-Anfänge.

In Rom fand Augustinus nicht, was er erwartet. Eine tödliche Krankheit, in die er verfiel, diente dazu, ihn immer bedenklicher über seine ewige Lage zu machen. Er bemitleidete den, dessen Gemüthszustand keine Genesung kannte, ihn für seine Rettung war, indem er ihn fühlte, daß er als Lehrer der Be. reits auf nach Mayland berufen wurde.

Hier wirkte damals ein großer Segen der berühmte Ambrosius. Augustin aufgefaßt sich seiner d. wurde mit ge. ster Freundlichkeit aufgenommen. Nur diese freundliche Aufnahme, die er erfahren, nicht der Ruf der Heiligkeit, der vor Ambrosius herging, war es, was ihn bewog, dessen Predigten zu hören. Indeß begann sich der Herr doch auch in seinem Herzen; er fing an auf auf den Inhalt der Predigten zu achten d. sein nun für den Glauben geöffnet Herz nahm wahr, daß die Verheißungen der Ma. rien gegen die Lehren der Kirche ohne Grund seien.

Nun war in dem Leben Augustins ein Wendepunkt ein. getreten, nun sandte der Herr ihm die treue Fürbitte seiner Mutter, die fromme Mutter; nun schloß sie mit Thränen das Kind des Segens d. ihre Gebete in ihm mütterliche Arme, d. nun, als sie hörte von seinen Irrungen, als sie sah wanken in seinem Herzen die Kraft seines Vaters auf Land, da sah sie Glauben schon die Erhörung

ihrer

war er gewiss, d. h. er sei der Weg, die Wahrheit u. das Leben. Nicht Petrus nur gar abgefallen die Kraft, alle Lasten auf zu geben u den schmalen Weg zu betreten. „Mein Meister," sagt er, „soll der Feind gefangen u. ich in Ketten gelegt werden, u. mich überwinden. Denn auf welches seinen Willen entsteht böse Begier, u. wär rennt man der bösen Begier dient, entsteht böse Gewohnheit, u. widersteht man nicht der Gewohnheit, so entsteht Notwendigkeit. Da nun mit vorhündenen Ringen, soll uns die heute Dienstbarkeit überwinden. Die nun in uns entstanden Willen, die mit Lust zu dienen u. die wir zu genießen, o Gott, da wenige sein, stärkste Person, vorgerecht nicht stark genug, den ersten Knecht alter starken zu bekämpfen. Da wo aber zu Willen in uns, ein alter u. wie wenig er, je mehr fleischlich, desto geistig, die mit einander streiten, u. durch ihre Uneinigkeit unsern Sack zerreißen.

Augustinus Erlösung durch Christ.

Augustinus ganze Seele schrie jetzt, „Herr mich erbarme dich meiner um deine Liebe diese Sünde!" Und der Herr erhörte sein Gebet. Jetzt kam er zu Simplician o gewann sehr Vertrauen zu ihm, dass sich sein ganzes Herz öffnete. Dieser Jünger des Herrn wusste nun von anderen, wie man ganz besonders sind wirkt auf ihn, durch die Erzählung von der Bekehrung des Victorinus. Augustin Seele war überall bewegt, seine Gründe flogen alle in großhaftes Gestalt

vor

seine aufgeschlagene Bibel, und fast gar wurde der Kampf, die zurückgehaltenen Thränen aufsteigen seinen Augen. Auch Paulus eilt er zur Verborgene, wirft sich ihr unter einen Feigenbaum, d. nützt er seinen Armen das Gesicht, stürzende Thränen schreit er: O Herr, wie lange? Ach, lange, o Herr, willst du zürnen? Wisse eingedenk, o Herr, sei nicht eingedenk unserer Missethat! Ach, lange! Ach, lange! Morgen o. wieder Morgen? Ach, nun nicht jetzt!" — In die fast bittere Tiefe seines Herzens-Zustands, fährt er auf einmal wie in die Stimme einer Fragenden, die oft die Worte wiederholte: „Nimm o. lies!" Er verstand, kann noch, ob etwa Gott, der ihn damals Psalm die Worte zu sagen pflegte, er vermochte sich aber nicht, Befehl zu gehorchen. Mächtig, nun zurückdrängend, sprang er auf o. erklärte sich diese Stimme als eine von Gott gesandte Gelegenheit, sein Buch zu öffnen, o. den ersten Abschnitt zu lesen, auf den er, sein Auftrallen der Schrift, blicken würde. Zurück eilte er zum Freunde, denn hier war sein Lieb. Er öffnete sie, o. die Worte, welche zuerst seine Augen erblickten, sind die: Nicht in Prassen o. Saufen, nicht in Kammern o. Unzucht (Röm. 13, 13. 14.) — sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum, o. wartet des Leibes dergestalt, dass er nicht geil werde." Sie stillt er innen. Er war genügend. Er verstand der Herren Willen. Er zeigt die

Paulus

seinem Abfall. Wie er sah sie, so auch die darauf folgen-
den Worte: „Dem Pharaonen ins Gesicht speit auf!“ Da
er auf sich deutete so dem Augustin zeigte. Nun war sie
sehr bereit zu gleichem Entschluss. Beide wollten zu
Monica: sie frohlockte, jauchzte, gewiss der, der über
schwenglich thun kann, über Bitten und Verstehen. Fast war
nun Augustins Entschluss, sich allein so wollte ihnen dem
Dienste des Herrn zu widmen mit Entsagung der Ehe und
aller zeitlichen Wohlfahrt. Sein von Stunde der Inquiet,
ganz überströmender Herz ergriffen sich in die Innigkeit:
„O Herr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht und dein
Magd Sohn! Du zerrissest meine Bande, die will ich Opfer
dir Lobes darbringen. Es lebe dich mein Herz und meine
Zunge! Sagen alle meine Gebeine: Herr, wer ist dir
gleich! Sie mögen sie sagen, und du antworte mir! Sprich
zu meiner Seele: Ich bin dein Heil! Wer bin ich und wer
bin ich! Wie böse war ich in meinen Werken! Du aber,
o Herr, du bist gütig und barmherzig! Deine Rechte er-
barmte sich der Tiefe meiner Seele und aus dem Grunde meines
Herzens schöpfte sie Herzog der Fluss meiner Verderbnis!“

Augustins stille Vorbereitung.

Augustins Entschlüsse und Bestrebungen stiller Pflege; bewegt,
flehende Thränen boten ihm die schönste Gelegenheit, ohne Auf-
wand auf seinem bisherigen Wirkungskreise sie zu nehmen.
Er ging auf der nahe gelegenen Landgut des Verecundus, wo

Gossner Mission

gastfreundliche Aufnahme fand. Unter mancherlei Geschäften, stillen Nachdenken, Lesen in der Schrift, gemeinschaftlichen Gebet u. nützlicher Arbeit, setzte auch die Zeit dahin. Mehrere Schriften verfaßte Augustin hier. Von der Osterzeit ging er die Heil. Taufe mit seinem Sohne Adeodatus, dem Gott bald die seinen Leben entrückte. Die Mutter war auf dem Heimweg noch in Ostia geworden, auf der Rückreise nach Afrika, wohin Augustin mit dem Sonnabend u. ihr, bald nach seiner Taufe übernommen. Augustin mit der gläubigen Mütter am Fenster in der Herberge Ostia standen, wohnten in schönster Harmonie ihren Denkungsart weit über alle Welt empor, ganz zu versinken, sinnlichen Dingen. „Atmen" war ihr Geschäft, „die Herrlichkeiten des Himmels" war Wasser, Luft u. Licht, u. selbst die Dunkelheit u. sich ganz vergessen, wenn die Träume schweigen u. alle Bilder der Einbildungskraft, u. alle Worte u. Zeichen, wenn sie schweigen, weil sie unser Ohr nur erfolgen sollten zu dem, der sie machte, u. er nun allein redete, nicht durch sie, sondern durch sich selbst, auf daß wir sein Wort hören, ihn, nicht durch der Sprache Zunge, noch durch der Engel Stimme, noch durch der Wolke Donner, noch durch der Gleichnisse Dunkel, u. in seiner Person den Gedanken fliegen die ewige, über alles Erscheinende Weisheit, wenn dieser Zustand fortdauerte u. diese einzige Vorstellung und ganz Einziges u. verschlänge u. versenkte in die ewig.

fo

Monica: würde das nicht sein: „Geh nie zu deinem Freunde!“ Und Kind, wenn er wird Christ sein! — — —“ Sie wußten Beide. Monica ihren Mann natürlich kannte, wußte bald, nach mehrjähriger Brautzeit, ihr 26jähriges Leben (Taten) konnte er jählig entschlafen. Entsetzliche Trauer ergriff Augustin, als er die Augen nie für immer schloß. Augustin, der Trauern über den Tod seiner Mutter für unwürdig erachtet, entschüttet sich der Thränen auf ihre Bahre, weil sie Christin geworden war, während er ihr auf ihre Abschiedsworte, die Asche seiner Mutter dem Schoße der Alles Lebens wiedergebracht sah mit seinem Gebete.

Als Augustin in Afrika angekommen, zog er auf sein Landgut bei Tagaste. Auch Mildthätigkeit, wo er allein, wo er sie und anbringen konnte, übte er. Drei Jahre widmete er seine stille Beschäftigung, bis ihn der Ueberlegene einmal wieder zu Menschen, der vor ihm Unterricht wünschte, nach Hippo führte.

Augustins Glaubens-Kampf.

Jetzt war der auserwählte Rüstzeug geworden, der Gott zu seinem Namen Ehre und seine Heilswahrheiten gegen Feinde vertheidigen sollte. Die Zeit war gut gewählt, wo Augustin die schönste seiner wunderbar bereiteten Glaubensaufgaben sollte. Der Herr berief ihn jetzt zu kirchlichem Amte. Sonne nicht, über Valerius predigt, wo dem Bischofe einen

priester

für die Gemeine, nach dem sich, es mischten sich alte Augu-
stinus auch Augustin, der Volk angriff sie, selbst den
Bischof vor o. Augustin nie mächtig, dass dieser Mann zum
Priester geweiht würde. Augustinus bestürzt, mag ihre
Thränen, mischt dem Weinenden o. den Bitten der Bischof
nachgeben, der ihn zum Priester in Hippo weihte. Da,
seinen Gott dankend für diese Thätigkeit (die Thätigkeit einer Aebtissin),
verlangte, sehnlichst nach Ruhe in Afrika, dass die frei-
sten in Gegenwart der Bischof gnädig sein, selbst dem
Augustinus. Dieser, durch Gnade o. Wandel seine Kräfte
bekräftigend o. fortwährend wirkend, zog von allen Seiten
Schaaren herbei, die sich zu seinem Gesetze bequemten.
Sie wirkten in Afrika Gottseligkeit, dämpften den
Irrglauben o. befestigten den Glauben der Gläubigen.
Valerius alternisch auf, wählte Augustin zum
Mitbischofe. Anfangs, aus Bescheidenheit scheute allein
wand, wurde er nach seiner Treue (Valerius) ordentlicher
Bischof zu Hippo. Sein Eifer, sein Fleiss, so wie sein
Ansehen o Einfluss, wuchsen je länger, je mehr. Sein
neue errichtet Kloster in Afrika, wurde bevölkert
o. auch von ihm gingen die tüchtigsten Lehrer der Evangeli-
um hervor. Augustinus beschrieb sogar als der erste Theo-
in der damaligen Kirche o. seine Schriften haben ihn
für alle folgende Jahrhunderte zu einem der ersten Kir-
chenväter gemacht. Er war in seinem Leben mustergültig;

Gossner Mission

Leider die Notdürfte nicht entgangen, wurde er jeden Glanz
die größten Einfachheit in allem, machte es möglich, den
Armen zu unterstützen. Mit großer Gewissenhaftigkeit
verwaltete er sein Amt, prüfte nicht, wie viele Beispiele
der Zeit, die Äußere, sondern, wenn Not sie drückte
beizustehen u. Gefangene zu lösen, trug er keine
Sorge nicht, die Finanzen gefährden zu wollen. Wie seiner
Schwester, so war die Freude u. Zufriedenheit die Quelle
seines Lebens. Wie dichtete er, in seiner Gegenwart
Einblick von anderen zu besitzen, wie Hesychius nicht sei,
wenn Tiere dachte an, dass jeder, der sich selbst Abgrund
schuldig mache, wenn seinem Tiere nicht geschlossen sei.
Vor seinem nahenden Lebensende sah er noch einen
Vandalenkönig über sein Vaterland herrschen. Gun-
thamund, der König der Vandalen, sah mit einem
Siegesheere in Afrika ein u. unterwarf alles mit
Feuer u. Schwert. Die Stadt Hippo, wo ein ungeheures
monatliches Belagerung bestand, sich und bis in
die Häuser der Franken hinein sah. Die Gattin wollte
das Unglück nicht mehr. Er hatte, als er in seiner
Gesellschaft einsamer Freunde über das Elend der Zeit
trauerte, Augustin, Gott gelassen, dass er sie entweder
von der Belagerung befreie, oder ihn aus dieser Welt
zu sich nehmen. Und, nach diesem, im dritten Monat, er-
griff ihn ein Fieber, welches sein Gemüth mit seiner
Auflösung vollzog. In seiner Krankheit, wo man ihn

Lüschgsalamma, die er an der Hand gefangen vor
/ich hat, wie Asphaltbalsam, er wurde d. Batata viel,
d. entschlief in im /76ten Jahre seines Lebens im
Kindern der Hexen (430.)

Drin ist der Lehre d. Sünde der grossen Kirchen,
welcher Aug. stimmt. Kurz beschreiben ist in
dem Worte: „Aber die Sünde mächtig ganz anders
ist, da ist die Gnade noch viel mächtiger
ganz anders.“ Seine Lehrsätze wurden dort Heil.
Schrift, der Pelagianern gegenüber sind:
Wo liegt er nun nicht an Jemandes Lassen d. Adel
lun, sondern allein an Gottes Barmherzigkeit
(Röm. 5. 12.).

Gossner Mission

Die Lehre der Manichäer v. wie ist sie zu widerlegen?

1. Die Manichäer.

Die Manichäer, den Gnostikern sehr verwandt, gingen noch weiter als diese. Ihr Stifter war ein persischer Mann, auch Manes v. Manichäus genannt. Seine Lebensumstände sind unsicher. Nach den glaubwürdigsten war Mani ein Mathematiker, Geograph, Musiker v. Maler, der von dem Lehrbegriffe der persischen Religionsstifter Zoroaster zum Christenthume übertrat, sich hier zu Ansehen wurde v. viel mit den Juden v. den Anfängen der persischen Religion sich beschäftigte. Er war aber voll Hasses gegen das A. Testament u. entschieden, so daß der Kirche gänzlich ausgeschlossen v. bekämpfte als Stifter der alten gnostischen Sekte auf. Er gelang sehr die Gunst des persischen Königs Sapores I. zu gewinnen, ward aber von den Magiern, den persischen Priestern v. Astrologen) deßhalb angefeindet v. verfolgt; mußte fliehen, kam nach Indien v. China, v. brachte einige Zeit in einer Höhle der Provinz Turkestan zu, wo er viel Lust, seine Lehren, bildete, in dieser Art, verfertigte, daß allen seinen Anhängern als ihr eigentlicher Evangelium galt. Nach diesem Muster sandte er seine Jünger wieder in gedrängter Aufgabe.

v.

in einer Lüge Versuch. Muß so günstig gesagt sein, denn König Manasse Mani müßte mit den Magiern wie Kali, gewaltig böse falsche wer sein, das für ihn keinen guten Verlauf hatte. Er wurde als Kali gar falscher zum Tode verurtheilt, schändig gestanden, seine Haut aufgeschlagen d. zum Theil desselben seinen Anhängern (276.), vor dem Thore der Stadt aufgehängt.

2. Die Lehre selbst.

Was die Lehre betrifft, so nahm er zwei wenige neben einander bestehende Reiche an, das Reich des Lichtes u. das Gute, u. das Reich der Finsternis d. des Böse. Durch einen zweifachen Einbruch entstanden nun die Grenze durch Vermischung d. es mischte sich in der Mitte Licht d. Finsterniß. Aus dieser Mischung hinab Gott durch den lebendigen Geist die sichtbare Welt bildete, damit sein der Licht von der Finsterniß geschieden, d. die, wie sie der ganzen Natur, so auch in der Menschenwelt verbunden sein, bis zuletzt einmal Entscheid d. der endliche Sieg des Lichtes über die Finsterniß, das Leben über den Tod siegen geschehe. Um nun diesen Sieg auch an die Gestirne geschehen zu verkündigen sollen, so beschrieben die sich dagegen die ganz arme Seele, die ihren Sitz in der Sonne d. den Mond hat, mit dem durch die Natur vermischten Teil. Geist. In jedem Menschen ist eine Lichtseele d. eine böse Seele d. es ist Bestimmung, daß jene mit der Hinneigung diese Entscheidung, Kampfe gegen die bösen Geister d. die von ihnen sie

kommandirt

Religionen (das Ghi den Ghina d. Südantheiles) eine Stufe tiefer finden. Wie in Lehrstücken die Heiden sich immer fremd entfalten, so wird auch in den Menschen der Trieb des Lichts selbst durch den Genuss mancher Nahrungsmittel, welche Lichtfeile entfalten, verbreitet. Um die gefangen, und Seele vollständig zu erlösen, erscheint endlich der erlösende Geist der Sonne selbst in seiner Welt, Christus nehmen in der Menschheit. Aber auch hier ist nicht an dem Sinnesorgan Theil haben, wie in jeder höheren Lehre gibt, hatte er nur einen Theil seiner Leiden auch mit Ihnen. Die Lehre Christi wurde von den Apostels nicht verstanden, darum hatte er einen grösseren Apostel, den Grössten, auserlesen; in diesem ist in Mani verkörpert. Der alte Testament verwarfen die Manichäer gänzlich; das neue Testament nahmen sie zwar in einer Seite an, fanden aber auch in diesen eine Menge von Irrthümern, die weit der Unterricht ihres Lehrers entfalten könnte.

Als nächsten die Gnostiker ihre Lehre nur als Geheimlehre unter den Adepten d. Gabeldeuten zu verbreiten, so soll, den die Manichäer eine formliche kirchliche Gemeinschaft bildeten. Aber nicht alle fähig, die tiefere Sinne der Manichäischen Lehre zu fassen, theilten sich die Anhänger der Sekte in zwei Classen, 1) die Vollkommenen d. Auserwählten, welche entschlossen sahen, der Genüsse eines Fleisch, Eier, Milch, Wein u. der ehelichen Lebens sich entschlagen müssten, damit die böse Seele nicht das Band weiter erhalte, u. 2) die Zuhörer, denen die Lehre nur in Bildern vorgetragen

w. die Verfolgung der Märtyrer Vorschriften erlassen
wurden. Auf der ersten Zeugen die Vorsteher der Partei ge-
wesen. An der Zeit stand ein Claudius, unter diesem nach
dem Meister der 12 Apostel 12 Lehrer, nach dem Meister
der 70 oder 72 Jünger Christi 72 Bischöfe u. unter die-
sen Presbyter, Diakonen u. unmittelbare Evange-
listen. Der Gottesdienst der Montanisten war sehr einfach.
Vorzüglich feierten sie den Sonntag, als den Tag der
Sonne, durch Fasten; die jährliche Hauptfeste war März,
der Sonne, zum Andenken der Märtyrer der Mani-
chäer, durch Niederfallen vor einem goldnen Stuhle,
Psalm. Taufe u. Abendmahl gehörten zum Gottesdienst.
Der „Antimontanisten."

Durch diese ihren einzigen Lehren waren sie in der
Hauptsache völlig genugsamkeit nicht mehr, also
das einfache heilbringende Evangelium u. unentbehr-
lichen nöthig zur Unterrichtlichkeit. Denn, wer wenig die
Heil. Schrift zu verkennen, wenn das alte Testament
ist wenig achten, das muß zwar nie in einem Stücke sagen,
vermuthen, aber beyzweifeln. Was hat wenigstens
wohl der allein selig machenden Religion? so viel mehr
gar Nichts. Die enthält ja nicht mehr das zur Selig-
keit nothwendige, und nur ein Gottes, aber keinen
wahrhaftigen Gottesdienst hat aufzuweisen, ohne den
kein Mensch selig werden kann.

Ich will nun diesen Manichäismus zu wider-
legen.

Daß diese Lehre eine ganz Christ widerwärtige, daß alle

Gossner Mission

Ihre Lehre ist, ist unleugbar. Die beste Widerlegung, dass sie, die Lehre der Mormonen, ist nicht klar darlegen, würde daher am zweckmäßigsten Verfahren, durch die Darstellung der Aechtheit der heil. Schrift, womit sie diese so gerüstet, selbst beginnen. Es mögen daher in aller Kürze einige Prämissen ihrer Autorität o. Vollkommenheit d. i. dass die heil. Schrift Gottes Wort ist, folgen.

Der allwissende Gott, hat auf [illegible] göttlicher Güte o. Barmherzigkeit, über unser Littwohlergehen, Allen, gebietet, gerufen o. inspiriert; er hat uns sein Wort, die heil. Schrift, unsere Religion, die einzige Richtschnur o. Basis, worauf sich unsere Religion gründet o. stützt, durch alle Jahrhunderte genügt zu erhalten. Denn,

keine Religion hat so lange bestanden wie sie, keine ist so mit Wunderzeichen wie sie, keine hat so viel Tugenden verbreitet o. hinterlassen wie; deshalb muss sie schon von Gott selbst sein.

Die Juden, bis auf unsere Tage, sind unerschütterliche Zeugen von der Glaubwürdigkeit der heil Schrift. Die unzähligen Zeugnisse des A. T. durch Moses, von Gott selbst. dessen göttlichkeit Sie mit dem Tode. Auch das A. T. haben sie, Wort für Wort, in ihrem Talmud. Juden nun die Juden falsche Schriften, anerkennen als Gottes wort so, wie uns seine Religion von ihnen haben, so dann wir denn nicht auch den Juden die schuldige Ehre erweisen so. sein heil. Wort, als Gottes wort anerkennen?

Haben die Aechtheit unserer Religion haben wir demnach nicht im Mindesten Recht Zweifel zu hegen.

Wir haben unzählige Beweise für die Wahrheit der heil. Schrift; durch die wunderbare Erhaltung Gottes! durch sonderbare Wunder Errettung unserer Religion, traten ihre Feinde entgegen, sie zu dämpfen, ja wohl gar wieder auszurotten. Diese Feindseligkeiten bewirkten aber immer die Nothwendigkeit der Religions-Vertheidigung, die Wertheidigung derselben. Diese Wertheidiger der heil. Schrift, unserer Religion, können, ja müssen wir alle nennen, wenngleich sie Lange gelebt haben, sonderlich in der Gegenwart, wie in der Zukunft, durch ihre Schriften, oder mündliche Zeugen, der Glaubwürdigkeit d. Aechtheit unserer Religion, sein d. diesen. Solche Wertheidiger haben wir sehr viele; haben welche die Augenzeugen d. Taten Jesu die Ohrenzeugen der Lehre selbst d. Taten, die diese Thaten sind gewesen u. s. f. durch alle Jahrhunderte ~~sind~~ hindurch diese Taten aufzuweisen.

Nun die sich mir aufdringende Frage: Glaubst du, dass die Religionswertheidiger, diejenigen Schriften, mit ihrer Namen unterschrift bestätigten, selbst geschrieben d. geschrieben haben? Viel wirst du das nicht leugnen, dass sie, solche Schriften, unter diesen ihren Namen, selbst geschrieben haben?! Niemals ist es Jemanden auch nur im mindesten nicht eingefallen, in Schrift, von in unsern Verfasser, mit dessen Unterschrift versehen, als die Einige, wenigen verfasste, abzuläugnen d. über den Namen des Verfassers selbst, zu streiten. — Viel gestatte ich das?!

glaubst du Christ aber nicht, denn glaubst du gar keinen Christen; glaubst keinen Menschen; glaubst dich selbst nicht. Ohne Glauben bist du allenthalben mit keinen Menschen Umgang pflegen, bist ganz isolirt, wie der gewesene mit dem Adam, in der Umgebung unzähliger Creaturen. Du siehst also die unumgängliche Nothwendigkeit des Glaubens. Darum glaube! glaube der heil. Schrift, dass sie ist Gottes Wort, damit du selig wirst. Glaube auch denen, die die heil. Schrift so muthig vertheidigten, den Bekennern.

Glaube auch, wenn wir jetzt, wo einige diesen, näher, den Mannichfaltigen gegenüber, die den wahren, lebendigen Gottmenschen, Jesum Christum, wer wie Schmeichler, d. sein Leben d. Leiden, auch nicht als stellvertretend anerkennen, selbst reden können: Gott.

Einl: Das Wort d. Natur hat auch sich selbst dem Menschen nicht angenommen — Das Wort hat den angenommenen Menschen mit die genaueste Gemeinschaft in der Gottheit, d. ewigen Leben u. Seligkeit. Den nach der Gottheit allezeit mit dem Vater d. heil. Geiste als Gemeinschaft über allen stehen, derselbe hat jetzt nicht auch nach der Menschheit allen Gemeinschaft übergeben, auch dass eben der Mensch, welchen er gelitten hat, über Himmel u. Erde sie regiert, d. sie d. Vorsehung, was er will.

Antagonismus: Denn das Wort ist nicht Fleisch worden, dass dadurch die Gottheit etwas zugenommen, noch auch, dass in einen besseren Mensch das Wort gebraucht würde; sondern

viel mehr ist der menschlichen Natur ein Gräuel zugeschlagen als der Gemeinschaft d. Vereinigung der Gottheit mit der menschlichen Natur. — Wenn die heilige Schrift sagt, daß Christus in die Welt empfangen sein, das sagt sie von der menschlichen, d. nicht von der göttlichen Natur willen. Ferner): Wenn Petrus sagt, daß Christus von Gott zum Herrn d. Christ gemacht sei, redet er nicht von seiner Gottheit, sondern von der Menschheit. Denn sein Wort allezeit wahr war. Und ist nicht erst auf sein Leiden zum Herrn gemacht worden, sondern sein Gottheit hat die Menschheit zum Herrn d. Christ gemacht. — Der Leib ist es, zu dem der Herr sagt: Setze dich zu meiner Rechten. — Warum soll man den Leib der Sünden nicht anbeten? Da das das Wort, als er seine barmherzige Hand ausgestreckt, den Sünder wissen gesund macht; d. mit der menschlichen Natur Wirken das Lazarum von den Toten auferweckt; d. als er am Kreuz seine Hände ausgestreckt, den Schächer in die Hölle hinunter geschlagen hat. — Er hat diese seine Menschheit weiter, d. über sie eigene Natur, nach seinem Wohlgefallen vollkommen gemacht, d. sie, wie sie dagegen nicht, daß sie zu gar keine bloße eine vernünftige Creatur, d. eine unsterbliche menschliche Natur.

Es könnten hier noch glaubwürdige Zeugnisse, für obiges, stehen, von Chrysostomus, Cyrillus, Theodoretus, Athanasius, Basilius, Ambrosius, Hieronymus, Theodoretus, Eutychius, Hilarius, Justinus, Origenes,

Die Mehrheit der heiligen Schrift, insbesondere der Umgebung der Sünder spricht.

„Kommet her zu mir Alle," so wird nicht der Sünder Heiland der Welt aufgerufen, (Matth. 11. 28.) „die ihr mühselig u. beladen seid, ich will euch erquicken." Er will sagen: Alle die ihr verkommen, arme Leute, arme Sünder, arme Verlorene d.i. der Sammen über die Sünde, der Verfluchten vor dem heiligen Gotte in seinem Zorne, die fallen kommen, in welcher Mühselig keit d. Beladenheit, ihres Jammers, zu ihm, d. sollen von ihm wieder erquickt, befreit, erlöst, errettet d. begnadigt, von allen Sünden d. Verlorenheit erlangen. Die kommen zu Jesu, ist nichts anderes, denn an ihn glauben, das sie um Christi willen die vergeben werden, d. dass wir durch den heil. Geist neu geboren d. lebendige Glieder Jesu Christi werden. Der Glaube ist also die Hauptsache. Wo wir gerecht und werden durch den Glauben, haben wir Friede. Röm. 5. Darauf folgt, dass der Verheissung d. Angst nie geschwächt ist genehm. Damit jene Kraft d. Glaubens, d. Umgebung, nähme niemand dem Gottes Barmherzigkeit, die Sünden um Christi willen zu vergeben, den Sünder durch den Glauben an Christum, zu begnadigen, wieder soll sich durch die ganze heil. Schrift, so selben Sinn wird das erste Evangelium Adam zugesagt: Ich will Feindschaft setzen ꝛc.; den patriarchen die Verheissung gegeben, dass sie, auf

Gnaden, sie Glauben an die Verheißung, sie gesun
zu werden, sie die ersten Frucht, durch Christum.
Als David seine schwere Sünde begangen u. sie bereut,
da durfte er sagen: der Herr hat seine Sünde weggenom-
men, du sollst nicht sterben. Im Glauben dies Wort er-
greifend, empfängt sein Herz wieder Trost, Licht und
Leben aber, sein Herz empfängt die Gewißheit, daß ihm
seine Sünden sind vergeben. Auf das ernstlichste bittet
Lu 7. Gott der Evangelium: Deine Sünde sind dir ver-
geben, dein Glaube hat dir geholfen, gehe hin in Frieden.
Ohne Glauben ist es also unmöglich Gott gefallen.
denn, wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß
er sei, u. daß er denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein
werde der Sünde muß wissen: Bei dir, bei Gott, ist u.
durch Christo, ist die Vergebung, ist die Vergebung aller
Sünden, sie Glauben zu finden. Davon zeugen alle Pro-
pheten (Act. 10, 43.), daß durch seinen Namen Alle, die an ihn
glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Jes. 52, 5. 6.
43, 25. Jer. 31, 34. Jes. 33, 11; 34, 16. Micha 7, 18. 19. 2 Mos. 34, 6. 7.
Ps 103, 3. 4. 12. — Also vergibt Gott der Seele alle
Sünden; durch Christum u. Um Christi willen.
Jesus ist dazu in diese Welt gekommen, die Sünder selig
zu machen. das ist gewißlich wahr. Der bezeugen die
Thaten des Herrn Jesu, sein ganzes Leben, sein Leiden,
sein Sterben, sein Auferstehen u. Himmelfahrt. Er
hat nicht Lust an Tode des Sünders. Darum will er zum
Gnade berufen: Du getrost mein Sohn, deine Sünden
sind dir vergeben; will zu andern: deine Sünden sind dir
vergeben;

Menschen, seine Sünden sind sie vergeben, d. endlich müssen an das Kreuz: Wahre vergibt ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun. Für wen thut er diesen Ruf oder diese Gebet oder diese bitte? etwa für seine Freunde! Nein! für seine Feinde, also für Sünder; für solche Menschen, die ihn ans Kreuz geschlagen haben; mit ihren Sünden d. Vergehungen. O wer ist der für mich bitte, wollen sagen! O, welch eine Freude, einen solchen zu haben?! einen solchen Fürsprecher, der auch den größten Sünder vergiebt, ihre Sünden; einen solchen Heiland, der selbst den Mörder am Kreuze nicht ausschließt, sondern ihm die Vergebung seiner Sünden zusagt, sondern ausspricht: heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein. O wenn der nur zu ihm Aller Stell Ende, so wurde ihr selig. Ach, wenn willst du draußen stehen, du gehörst unter der Heiden. Diese in meine Hände haben ist dir gegeben. Diese, der Mord ist bereits, kommt zu Gegenst. Sie auf Gal, galsa ist der Mord in seiner Vollkommenheit zu erblicken, hier ist sein Blut vergossen, ist sein Blut für dich, für mich, für alle Menschen, vergossen, zur Vergebung aller unser Sünden. Diese, der Blut Jesu Christi, der Sohn Gottes, macht uns rein von aller Sünde. Und, wenn unsere Sünden gleich blutroth wären, so sollen sie doch schneeweiß werden, d. wenn sie sind wie scharlaken, so sollen sie doch wie Wolle werden. Hier steht du also Christ d. Engel, wenn schon selbst,

dass er deine Sünde auf sich genommen u. vergeben hat.
Er sagte es ja auf die Worte: Ich, Ich tilge alle deine Sün-
den. Sie an Kreuze hörst du auf seinem Mund: Es ist
vollbracht! die Erlösung ist geschehen. Du bist neu er-
kauft mit seinem heiligen u. teuren Blute; du bist ver-
söhnt mit Gott dem Vater; du bist von einem Kinde
ein Kind Gottes geworden, vom Knechte ein Freier.
Die Scheidewand der Sünde, ist zerrissen, durch Christum,
und du darfst jederzeit, ohne Aufhören, rufen Abba
lieber Vater. denn, sind wir Kinder, so sind wir auch
Erben, nämlich Gottes Erben, u. Miterben Christi ꝛc. auf
dass wir auch zur Herrlichkeit erhoben werden.

Zur Herrlichkeit, sollst du werden erhoben, liebe Frau!
zur Herrlichkeit, in Christo Jesu. dazu sind die alle deine
Sünden vergeben, wie dem verlorenen Sohne; u. ist die Zahl,
der die deine Sünden Alle, wirklich sind vergeben, durch
Christi Blut u. Gerechtigkeit, hier aufgezeichnet, wie Abrahe
Gottes, auf dass du erkennst, wer seinen Rechtsstreit, seine
Entschuldigung selbst, wenn du sie nicht angenommen hast.
Er ist dich liebe Frau, jetzt freigestellt, aus Gnaden, ganz
umsonst, ohne dein Zuthun, durch Christum, die Vergebung
aller deiner Sünden die schweren Lasten zu können,
die die Vergebung deiner Sünden angenommen, wie Glauben und
dass dein Glauben zur Gewissheit kommen, dass sie wirk-
lich vergeben sind; so wie auch, diese große Gnadengabe
würdiglich tragen lassen zu können. O, denken können
wir, weil er uns heute spricht, wird deinem Herzen. Komm,

dass

dir der Herr ab anlangst; die Krone anfängst; d.
als Zeuge, über dem Tode, der Tod befällst; in
Christo v. mit Christo v. durch Christo, Abwesen trägst,
der wenige Leben, welches ist der Ewigen Seligkeit.

Jetzt noch in aller Kürze die andere Seite von
Vergebung d.i. wie den der Herr den Gemüt angibt, die Ver-
gebung zu erlangen oder auch vorläufig wieder zu kommen.
Eph. 4,32. Sei aber ein der nie andre freundlich, herzlich d. ver-
gebend Einer dem Andern, gleichwie Gott auch vergeben hat in
Christo. 2 Cor. 2,10. Col. 3,12.13. „Und, wenn ihr Jemand
Etwas zu Leide hätte, also vergebt, wie ihr Christus wieder
Jemand hat, auf dass auch ihr Alter ein Gleiches auch
vergeben thun. Denn ihr aber nicht vergeben wendet,
so wird auch euer Vater, der im Himmel ist, euch Eure nicht
vergeben." Matth 11, 25.26. Damit will ich also sagen: —
Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unse-
ren Schuldigern. Matth. 6.12. [14.15]

Sehr, liebe Seele, wird dir gesagt, wie oft du so oft gebetet,
um Vergebung deiner Sünden d. wie die Gewißheit ihrer
Auftilgung fast mit Freudigkeit könnest zu wissen; ferner
wird dir gesagt, dass all' deine Flecken, all' deine Färbungen, all
die Ringen, wenn auch gleich wie eine Purpurne, dann scheinende Scharlach,
wie Wasser, dennoch sollte wie Schnee und wollen allende
Naturfarbe Goldes, d. Erlösung d. Erlösung d. Begnadigung, auch wie-
der, bei ihr, durch Christum, weil du deinem Bruder, deinem Feind
das d, weil du deinem Feinde, nicht fast vergeben, sondern Jesus
d. seine Schuld aufgeladen. d, vergiebt ihm gern Alles, womit sie
dich betrübt, auf dass du die nicht in der finsteren Bitterkeit,
Bitterkeit, die Mordanschlag, anstatt der mir gern Leben, sondern, dass du,
d nach ernstlicher, ernstlicher, anhaltender, inbrünstiger d. demüthi-
ger Gebet, durch der Gebet, dieser Liebe, in Jesu Namen die Vergebung
aller deiner Sünden d. einen Seligkeits-Merkmark, spürbarst empfinden.

Lied No: 592. Der Heiland ist Alleine, Herz und Mund

Epistel: Römer 8 v. 18—23.

Wir haben Gelobt in unserm heutigen Evangelium die Barmherzigkeit und ihre Werke kennen gelernt, und wie wir nicht sollen liebkosen und Heuchler sein, sondern wie Christus gesinnet sein, und wie er gegen die Sünder und Verlornen gewesen, und der vertrösten Mensch ganz sein muß ganz sein Christo und Abraham gewogen sein. Denken wir sollen zu Gott unsern Herrn beten, der da ist Vater aller Barmherzigkeit, Gott aller Trost, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, und das Herz, und daß wir unsern Herzen vor unsern Feinden und Mitmenschen nicht sollen verschließen, sondern sollen ausgeben, denn, der Herr will den Freigebigen, wie will gnädig und gesinnt sein. Und Mose will wir die unsere Opfergabe, und eben, wie wir mögen wieder versöhnen.

In unserer Epistel werden wir auf die Zukunft verwiesen die Leiden, wie der ganze Erdkreis darunter seufzet, und sich sehnet frei zu werden. Diese Leiden und Trübsal kommen und Herrn soll uns treiben, Barmherzigkeit zu üben gegen Jedermann, damit uns die Barmherzigkeit erlangen. Es gehet jetzt durch Schmerzen zur Freude wie Christus mußte vorher durch Traurigkeit, ehe er kam zu seiner Herrlichkeit, so ist sein Evangelium und Herren, aber es kommt durch Trübsal und Verfolgung bei Vielen. Wir sollen uns nicht schämen sein wir sollen es gegen niemand aber der Mensch und Gerechtigkeit dieser Welt ist Thorheit, sondern wir sollen uns schämen sein zu

wandern von der Marsch und den Geest, den Inseln und
den Halbe, und diese Freiheit nutzen sie dazu, um selbst
den Lamm, und mit den seinem Kreuze auf Golgatha, die
Blume und Rosen der Marsch, den Distel und Dorn der Geest
Lamm-Last und Leiden, welches uns übergroße Liebe
Jesu unsers Heilands und unsere Sünde verursacht, allen
Ernst Freund und Feind und Feld und Straße auf sich
nahm. Denn mit Sünden und Zöllnern umging und
verkehrte, mit ihnen zu Tische saß, und gern bei ihnen
einkehrte und Herberge nahm; und die Sünderin nur ge-
kommen, daß nur für selbe, und zu selben die verbannt sein
den in ihren elenden Zustand und diese Abscheulichkeit,
und sich ihnen schämen dürfen sei zu bekehren. Selbst arme
verdorbte Sünder sind auch wir, ich und du, und auch
wir können nirgend anders Frieden finden, als durch
Jesu und durch seine Versöhnung, da, wo der
Sünder wir verlorene Heil und Seligkeit, und die Ver-
söhnt für unsere arme gnädigste Sünden und Jesus
Jesus Christus, Gottes Lamm Himmel Gott
gefallen, uns die Barmherzigkeit und Geduld Gottes
Gott anzunehmen, und darum nun stehe wir vor allen
Dingen Buße thun, eine wahre Buße, welche
über nur allein der Herr durch seinen Geist und Wort
in uns thun kann, so wir ihm nur unser Herz eröffnen,
so Heil Freund Christ wir, an statt der Sünden
der Sünden Ehre verlorene. Diese Buße zur Bekehrung
Heil nicht mit einmal, nicht gestern mit einem
Besuch, sondern der Heiland ist allein, der alles
Zur Heiligung, und wir Alle sind dem Platz voll

in Sünden. Wer ist aber die Sünde, als Vom sie sagt?
indem sie brauchen nicht zu wissen, können verbund in
der heiligen Schrift lesen, wie sie in die Welt gekommen,
dass sie nicht von Gott und Menschen, sondern von
dem Fürsten der Lügen und Mörder von Anfang
in die Welt gekommen ist. Es liegt nun alles
darauf an, dass sie durch die Sünde, und genug
wissen, dass sie durch die Sünde, und genug
abzubringen die wirkliche Sünde, abzuschneiden und bei
Christo zu sein. Der nun noch nicht kennt das wahre Ver-
hältniss der Sünden nach der heiligen Schrift kann Kein
der Gottes, und wer sich nicht durch seines Leibes Erlösung,
der hat auch noch nicht wahr gefühlt der Sünde und der
Last der Sünde, der hat noch nicht verstanden seinen Er-
löser recht zu suchen. Ohne gründliche Erkenntniss, die zu
seinen Füssen, der hat noch nicht verstanden, wie das
Heil Gnade zu suchen, und sich noch nicht entschlossen
wie der verlorene zu seinem Vater, dann nun der Herr,
der sich allein der Sünden nicht und schafft. Der
Mir wird auch Heil widerfahren von seiten Knechte und
Liebe Brüder zu verstehen, und, wenn denn zum
verstanden, und sein und sein von allen Sünden sein.
Der Apostel Paulus hat sonst eine ganz feine Art,
sich von abzugeben, zu seinen und zu abwesenden
das Reden abzubrechen ganz und die ganze Natur,
wie sie allen bekannt, und sonst sei zu reden von
dem Dienst und Umgang dieser Personen, sondern
Herr, Lebloser und unbeweglicher Natur, und sonst
unterscheiden der Christ seinen Willen, und

Jerusalem mit unsern Kindern, als alle Kinder abgefallen,
und die sind an ihrem Leibe Gottes spotten müssen, die
Christen, wie wird uns sein, wenn kein Krieg gehet,
kein Ehe geschieht, kein Marktschreien umgehend, das man
uns bekennen, wir dem uns offenbaren, wenn wir sinnig-
lich in Christo Land. Wie ist Buchstabirung? Es
müssen in früherer Zeit anfänglich gottesdienen den Jugend
und Unsterblichkeit, wenn den Weisen und Klugen dieser
Welt, aber Buchstabirung wie einem Kind. Und da sein
diesem meinem Leib, da werden wir buchstabiren, mit
demselben Leib den wir sind geboren, wir abgestorben
sein den den Gebrechlichkeiten und Schwachheiten dieses
Leibes, sind den Kinder und Tod, denn Tod ist mächtig
Tod, wenn wir denken an Gott, wenn wir überwinden,
Jesus, der Sieger Gott, und sein Tod ist unser Leben,
sein Kreuz, unser Panier, und sie wie nichts unser
Leben, sondern wir sind unsterblich leben. Also sind wir
die Gläubigen sind die Kinder, denen Herz Gefallen setzt
an der Kinder, und die Kinder müssen Kinder bleiben
des Lichts, die wandeln nicht in Finsterniß, aber mit einem
Leibe wie die jetzigen Kinder, so sind sie Liebhaber,

von der Taufe Christi, dem Vaterunser, daß ich
mit Fünften spielen, wie wir den Herrn Jesum
bitten, und gebeten haben, ihn davon zu erlösen, aber
der Herr gab ihm zur Antwort: Laß dir an meiner Gnade
genügen. Als er dreimal hatte vor seinen Herrn
gebetet, daß dieser Versuchung weichen müsse, aber
er merkte immer dieselbe Antwort: Laß dir an meiner
Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen
mächtig. Und fürchten wir Gott nicht
weniger zu nehmen, als seine Liebe, und
seine Kraft-Sprüche in ihm stehen, und lasse sie
ihnen kommen, und kommen gute und edle Früchte
Mutter sein in allerley Gestalten, Hoffen und Lang-
sam, und Leben und seinem Herrn und Heilande
Kunst zu stehen, ein Herz mit Freudigkeit
und ohne Murren anzustrengen. Es sollen auch unsere
Früchte an der Gnade unsers Herrn, wie sol-
che allerley Zustand mit Freudigkeit tragen,
und unter diesen Kreuz, wie vorsichtig, ohne sich
wenig Trägheit und Hoffahrt Christi Leiden
und unsern Gott und den Heiligen Himmel für die
Leiden und Trübsale, und obgleich alle Christinnen
sind gleich, denn Heiligkeit und Fruchtbarkeit, aber sonderlich
wird sie gehen eine feindliche Christin Gerechtigkeit,
und ihre Herrn und Heilande Glauben und
Hoffnung und Liebe und Geduld. Und gibt
es denn viele Gebete, welche der Herr nicht nimmt
von ihnen die Leiden zu stehen, der sind, wie ein

gen, und spreche sie in unser Heimatsprache Mattuchow,
wo wir in dem Leben und zwischen für allebenden Ge-
fahr sein werden. Der wir nicht wissen, wann und
wie man uns heimsuchen, das wir den letzten anbegehrt.
ten Arzt, wir erbeten Samuda in die Gemeinschaft
und nicht in der Ferne der Entzweiung: Wenn wir den
letzten Pfund über unsern Leibe, den letzten Pfennig
über Angesicht gerichtet, und wir den Platz seinen und den
Frieden, und bestätigen Mitsein Philippensal nachsicht.
Nun aber Gebrechen, nehme einen unserer Gemeinden
über Hausboten einmal ein Lieben oder Trübsalzeichen
so findet ein ganz Christ mit unserm liebloser Richt-
und Urteil fertig, und gibt sich stets ab: Der sich selbst
mit so lange gerecht, der sich kommen will und
muss, den der Vater Zeuge der endlich darum ja sein müsse,
ist selbst mit gerechtfertigt, der sich so lange
gegangen ist. Und nehme du mit diesen deiner
jungen Gebrechen und Leiden seine gesucht nicht, der sich stets
Herr! nehme den Zeugen lieb sorgt, den Zeichnet, der stärket
einen jeglichen Leben den er empfindet. Diese, [illegible]
Schwachheit, gerade mag sich selbst und sich ab sein
nehmen der Zeuge zuschuldigt, so selbst die Sprache Zeuge
selbst ab Gemeinschaft mit meinen Brüdern, der Zeuge
selbst gesündigt habe dir. Du mir gnädig mein Gott
Gütig und Heilig meine Brüder nach deiner Barmher-
zigkeit. Besonders in mir Gott sein reines Herz, und
gieb mir einen neuen gewissen Geist. Schreie mich
an gnädigen Geist, und der gnädig sein der Abwegebrung
deiner Erlösung, und der Gemeinschaft Jesu Christi!

Und bei der Taufe seines Knechtes, der selbst getauft
Trost und Hoffnung, meines Herrn
Jesu, und Taufe seine Knechte. Denn die Taufe
nicht, so entsteht sie nicht entweder, Abraham und
so entsteht sie nicht abermehr, denn aber mit dem
Mose, der sie mit uns hat, wir können uns abermals
sen. Und so gehet man hin zu unsern Herrn und Heil
Jesus Christus, lasset uns den Herrn und Heiland
und gehet nicht zu den blinden Leuten, die selbst nicht se
sen und Leiter des Tages, die Vernunft gemeiniglich
dennoch sie nicht mit seinem Zeugnis in die Hände fallen,
und jämmerlich umkommen. Denn Jesus, der allein ist
der Weg, die Wahrheit und das Leben, und niemand zu
sen, denn durch ihn und durch ihn, und der Heilige
der Last und den Herrn den Sünden, und Christus Glau
ben selbst, sagt uns deutlich. Und die eigene Vernunft
nicht das Evangelium, den Glauben nicht, und verachtet
ben, die sein einzig Verlangen Christus Herrn,
der Taube ist die Vernunft. Der nicht wandern
sehen wie Christus sagt und Simeon nicht, mit
diesem wenigen Leibe. Der nicht wandern Christus, der
spricht Sünden und Verstockten, nur
wenn und Verklärt, und der nicht sein eingeglaubt, der war
den nicht dort sehen. Wenn aber und wo und bestätigt,
wenn jemand Verstand zu unsern Tagen bringt, und
den nicht anerkennt, und der Geist der Sünden selbst
kennt, und die aber sich verabredet und wandern allen, wer
Christ, der wird es gewiß sehr schwer gelernt. Amen.

C. Arge

Die Epistel. Predigt vom 4ten Sonntage
nach Trinitatis über den Text Röm 8, 18-23.

Die Epistel fängt an mit den Worten:

Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit
Leiden nicht wert sei der Herrlichkeit, die
an uns soll geoffenbaret werden. Der
dem Evangelium dieses Sonntags sagt der Christ
nicht, so wendet sie nicht gerichtes Verdammt
nicht, so werdet sie nicht verdammt. Der
Mensch ist immer gar leicht geneigt andern
zu richten. Besonders auffällig, wenn er
seinen Nächsten leiden sieht. Das sehen
es nicht gern, es kommt gar nicht
vor, daß jemand gelobt soll, sind
andern kommen, wie der gelobt soll, sind
wie der gesündigt soll, da müssen sie der liebe
Gott bestrafen. Wenn einmal aber selbst ein
Leiden trifft, so klagt man und sagt: das hat
das arme Kind so gar, kann nicht
so viel leiden, und ich muß alles leiden
so viel tragen, da ist das gar nicht so

Auf wie schön ist es, wenn der seinen Kinder
Leiden entlastet, dann der Christen Gemüth
und Ordnung kann, das ist das Thun der Herrn,
und wenn auch seine Kinder Trübsal erkennt, da
dringt er durch und gern. Es gefangen bleibt
Glaubigen nicht und wissen sich nun
für Gott auf ihrer Seite trösten können,
damit sie nicht von der Welt gefangen werden.
Der Geist trägt sein Bedenken mit, nämlich
das Kreuz der Herrn, aber nicht auf der
Trost sondern Trübsal. Er trägt es mit Demuth
und Geduld, und nicht zu drücken, sondern allein
nicht um gesetzt zu werden, sondern damit
der Herr mag gepriesen werden. Auch können
wir in allen Leiden getrost und fröhlich sein,
denn unser Leiden ist gering und über
kurz ist, schafft eine ewige und über
alle Maß wichtige Herrlichkeit, die
wir nun soll geoffenbart werden. Wir
wissen auch dann sein, wenn endlich auf
allen unsern Leiden, wie wenig sie
gegen der Herrn Herrlichkeit?

Aber nicht nur wir Leiden, nicht
allein wir Jesum und nicht der
Erlösung, sondern alle Creatur seufzet
und sehnt sich nach der Offenbarung der
Kinder Gottes, sonderlich die Heiden, die
Pflanzen stammen der grünen Oelbäume
sehnt sich auch. Auch sie werden
frei werden von der Dienst dieser Nat.
Gänzlich aber und vorher eingehen zu der
herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Nicht allein aber für, sondern auch wir selbst,
die wir haben der Geistes Erstlinge schon
und doch wir auch selbst [illegible]
der Besitzschaft und warten hier unsers
Leibes Erlösung. Hier schon und noch
dem Tage der Zukunft Christi die Leiden
dieser Zeit nicht werden
dieser Zeit, mit einander wir uns glauben,

Gott wird werden angenehm, denn
wenn wir in diesem Leben mit in
diesen Stücken wird sein, Lassen sehen
unbegreiflich. Und daß dieses geschehen wird,
ist ganz gewißlich wahr, denn gleichwie
unser Herr Jesus Christus ist von den
Todten auferstanden, und ist mit demselben
Fleisch und Bein, und Umgang bei den
seinen Jünger, ehe mit er wurde an das
Kreuz gehangen, und seinem Vater
Hoffnung hineingegangen, also werden
auch wir auf diesen Leiden nicht mit
unsern Leib aufstehen. Jahrhunderte
für unsere Sünden gehandelt
und ein Gläubiger und mit Gewalt des Todes
getragen, so werden wir mit einem
verklärten Leibe, gleich wie Er ist verklärt
worden, in die Herrlichkeit Gottes eingehen.
Denn werden wir dem Lichte gleichen,
Gossner Mission

gemeinschaft sind in dem Worte von Blute
unsers Heilandes, und werden daher sowohl
als in der Taufe und Beichte, dessen
einmal der andern Gedenken sollen, dann
werden wir mit aller Creatur, mit
der wir uns für uns der Erlösung
getrosten, dann Herrn Lobsingen und preisen in
alle Ewigkeit. Daher wir aber nicht
vor ihn gelassen, ihn nicht gelobt, nicht sein
Reich mit Ehren gepriesen, so werden wir
aufgefordert in einem dankbaren Leben und
nicht eingedenk zu des Herrn Herrlich-
keit, sondern uns gesperrt werden in
die Finsternis, wo da Heulen und Zähneknirschen
brennt und der Wurm nicht stirbt.
Obgleich dann der sich seufzet und sich getrost
unter der Erlösung, damit er einst Theil
haftig werde an der Offenbarung der
Kinder Gottes, darum lasset uns den
Herrn bitten, dass wir aller Leiden

als seine Gnade ansehen mögen,
so wird dort auf der Bräutigams
schaar und wir im Glauben auf
der Treue Langmuthigkeit, sowohl der
Treue Lügenstrafer schauen können,
dazu helfe uns der treue Heiland Christus
zu seiner Verherrlichung. Amen!

H. Loebel.

Predigt.

Gehalten von Herrn Pastor Jacobsen.
über die Epistel am 4. Sonntag nach Trinitatis
Römer 8. v. 18 bis 23. Denn ich halte dafür u.s.w.

Geliebte in dem Herrn! Wir haben heute Morgen von der Geduldigkeit gehandelt, die Geduldigkeit, die unsere Väter in Christo Geduldigkeit ist; und sind Gottes Werke und nicht Menschen Werke, der Herr hat sie selbst gemacht. Wir fängt das mit unsere Leidigen an? Es gehen die Leiden selten und kleiden Geduldigkeit zu üben an unseren Nächsten, die sich in Leiden und Trübsal befinden. Der Apostel Paulus sagt in unserm Text: Denn ich halte dafür u.s.w. Wo sind denn die Leiden so ganz gekommen? Mit den Worten hat man sich schon viel beschäftigt, denn alle Geschichte findet bis auf diesen Tag viele sinnliche Welt-Menschen haben darüber gegrübelt und scharfsinnige Köpfe haben darüber geschrieben. Hat das Gott der Herr die Leiden mit verhängt? Ja das hat Gott der Herr, Gott der Herr hat uns Gutes und Böses gemacht. Und Gott hat es auch so gemacht: Er hat gesagt der Mensch soll, Wir finde denn die Leiden auf der Welt gekommen? Durch die Sünde unserer ersten Eltern, Adam und Eva, welche verführt wurden, etwas unrechtes zu begehen, denn der Herr hatte ihnen ein Gebot gegeben, diese Frucht aber nicht haben soll, sonst sie sterben würde und über Gott sein wollte, wurde sie von Gottes Wort abgewichen und auf die Seite, wie sie der Weg zum Verderben sind, unseren ersten Eltern die Herrlichkeit und Seligkeit die Kinder Gottes bereitete, die zum Abfall von Gott verführte, und so ist die Sünde zu allen Menschen hindurchgedrungen, welche Jammer und Elend, Leiden und Trübsal Krankheiten und geistlichen Tod über sie gebracht hatte, und seine Herrschaft über alle Menschen ausübt, und über alle gottlosen Creaturen, über das Thierreich Pflanzenreich und gar das ganze Universum, Alles sie verunstaltet und verunreinigt auf die Offenbarung der Kinder Gottes. Alle Creatur ist durch den Sündenfall mit behaftet worden, und auf ihre Art unreinigliche Unterthanen zu gebären der Nichtigkeit und Vergänglichkeit unterworfen, nicht ihrer Bildung, sondern um des Menschen willen, der sie zu den Sünden willen unterworfen auf Hoffnung, daß auch sie einmal befreit werden, wenn nun die Creatur der Apostel Paulus unterscheidet zwischen Menschen und Thieren und Pflanzen der Creatur. Es hatte also seinen Anfang genommen. Durch die Sünde so viel Jammer und Elend in die Welt gekommen ist. Alles darüber verdorben wurde. Ungerechtigkeiten fallen wir nicht grübeln, ob sie gerecht sind, müssen dass sie da sind und eingesehen gestehen und Gottes Wort, und der Sünden willen unterworfen hat, durch Sünde

Leiden und Golgotha ist er unser Kreuz und Leiden geheiligt
ja und verklärt. Es ist ein wunderliches Sagen um das Herr Jesu Nachfolgen
Ihr leiden; aber keiner will leiden, Einer preist den Andern: Ich
muß doch aber gar zu viel leiden vor Andern, und kann es
keine nehmen noch mir der Herr auferlegt hat: Selig sind keine
mehr Leiden gering in der Welt, besonders wenn man um der
Gerechten Recht und es sind des neue Liebesbeweise, wenn uns die
lieben Herr Kreuz und Leiden zuschickt, wodurch er uns näher zu sich
ziehen und seinen Frieden in unsere Herzen ausgießen möchte zu
halten gelingen könnte, wenn Gott uns in gut Ding so, so müßt
er uns Kreuz und Leiden zuschicken, damit wir nehmen und
halten sollen unsere Stand und uns erbauen in allem Leiden,
daß uns nur Jesus Christ Kreuz selig zu tragen um sein
Gnade von dem Dienst das ausgezeichnen Abspruch zu der seligen
Gemeinschaft der Kinder Gottes, wenn sie alle Trauben hat.
selbst sich über nichts mehr freuen als über Leiden und Kreuz
und wenn in der Christenheit mal über nichts mehr zu danken sein
dann da trägt das Kreuz nicht; sodann das Kreuz trägt dich.
Du sollst nicht sagen, wenn Jemand viel Leiden und Trübsal zu
tragen hat, der hat ab durch diese oder jene Sünde verdient, daß
Ihm der Herr Christ dessen dich oder jene Leiden auferlegt hat; sondern
du sollst dich sind wir alle Sünder und haben abverdient, aber der
Herr sagt uns, daß wir Gnade annehmen, als Ihr die Leiden sorgfäl-
Meister aber hat ausdrücklich dieser oder seine Eltern Sünde aber
nur gesagt: Es hat weder dieser noch seine Eltern gesündigt, daß
die Herrlichkeit Gottes offenbar werde. Da gibt der liebe Herr uns
darüber mit einer Lehre, und das soll unser Trost, Muth und Herz
sein für Ihn hinaus zu dringen, anstatt nur zu unsern Leiden hinein
Denn die Leiden und das Kreuz sollen die Kennzeichen sein eines jeden
rechten Christen, sonst ist er nicht gewiß sein soll, wie es in dem Leidspruch
des Christen Schmuck und Ordensband, Der ist das Kreuz der Gemeinschaft
Jesu das Kreuz soll unser Orden, und soll unser Lebenslust verklären sein zu
werden und einzig Herrn für der ewigen Ruhe bei unserm Herrn Jesu wo alles
Leiden Ende sein wird in Himmels Ruhe ist: Wirst allein aber für sondern
einzig selbst, die wir sehr das Gnaden Erlösung, sehen uns auch bei uns selbst nur
der Kirchhof, und erlauben uns unsers Leibes Erlösung. Unsere Leiden sollen
erlöst werden, von allen Sünden und die sollen nun die klärste Leiden er-
wirken und sehen von allen Sünden abzustehen worin alles wird zu lesen sein
was uns seine Kirchväter, wenden sind uns Ziel sehen sollte und anbringt
Leg. 19 v. 25. 26. v. 17. in seinen gesetzen Leiden: Aber Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
und er wird zuletzt auf der Erde aufstehen; und ich werde darnach mit dieser
meiner Haut umgeben sein werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen,
denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn sehen und kein
fremder. Herrlich in alten Kinde dieses Lesen zu Gehen wissen und daß die denke
Leidenschaft zu lesen weiß, wie viel mehr soll man die Bäume sehen in unsern Leiden
besorgen, und alles klar aufgeschrieben und das Erlösungs Werke selber auf sich
dieses

Lied No 591.

Epistel Röm. 8 v. 18 - 23. Sonntag Palmarum Abschied des Apostels

Wenn der Apostel Paulus in Rom Gegenstand der Worte begann: Sonntag Palmarum
ob dasselbe, daß diese Zeit keine Vergleichung hat, der Herrlichkeit die an uns soll geoffenbaret
werden, heißt es nicht, daß die Menschen diese Zeit, Ursache geben, sondern
die Ursache warum das Leiden so beschaffen ist, Ursache zu geben, sondern
wendet sich deswegen an seine Gemeine, die noch nicht wußte alle Tiefen
Satans, so wie wir sie wissen, daß diese Zeit der Erlösung von Gott zu nennen,
aber ist die Sünde zu allen Menschen kommen, so ist der Tod
Sünde der Sünde Adam. Unser Apostel Paulus will sagt von den Augen der
Gläubigen, so weit ein Apostel seine Gemeine, so weit das die Sünde
Macht genommen, und Leben und Unsterblichkeit Leben ans Licht gebracht
hat, Offenbarung Macht seine Augen dagegen besitzt, die Sünde und
Tod, so ist eine Offenbarung, so weit ist das Leben, das Leben
wie groß ist das Leben, das Leben ist das Leben, das Leben
Sünde, die Sünde Adam, die Sünde Adam, die Sünde Adam

Freiheit der Kinder Gottes, Wenn wir wie wir [illegible] Bande [illegible] [illegible]
wirklich und ungezwungen sein können. Ist jemand und [illegible] wünscht
Herz, aber der Apostel sagt das Besser gefällt, so sei ein [illegible] Geist,
er kennt besser [illegible] wie wir, so wird der Apostel unter allen Apostel
es kannte von sich selbst sagen, ist [illegible] gewährleistet [illegible] sie alle, dass ist
nicht so [illegible] Gottes Gnade da sie nun nicht, dass sagt er [illegible] eine andere
Gestalt wäre ist mir ja etwas Räsonnement will [illegible] ist mir [illegible]
Herrlichkeit [illegible] Kinder Gottes geht es [illegible] ungestört aber
in der Welt, wer sein Leben erhalten will der wird es [illegible] sein
sein Leben aber verlieren will um Meinet Namen Willen, der
wird es finden, müssten wir uns alle wie Jesus [illegible] und die
Feinde ist [illegible] und stoßen machen wohl [illegible] nachgerade
vorgesetzten Ziel, wie müden wir [illegible] sein, und [illegible]
Genüge finden, und einst sagt, wie wird uns [illegible] [illegible]
[illegible], dass [illegible] [illegible] Zeit, wie auch [illegible]
in die Heimath [illegible], und ziehen wie [illegible] [illegible],
wie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
wo [illegible] [illegible] und in der Nähe [illegible] [illegible]
oft dem Wolf ein [illegible] [illegible] Nähe [illegible] [illegible]
Gnade geben, dass wir alle dieser Seligkeit [illegible]
und keiner [illegible] [illegible]

Carl Hamsphenkel

Wir haben unsern Gottesdienst am gestrigen
Abend, also am 4ten Sonntage nach Trinitatis, mit
Gesang und Gebet angefangen, und sangen zum Anfang
desselben das Lied: „Der Herland ist da, alleluja.“ Nun=
dann haben wir gehört, wie der Herr Pastor die Epi=
stel desselben Sonntags erklärt hat. Sie steht geschrie=
ben Römer 8, v. 18–23 und handelt also davon, dass diese
Zeit Leiden der Herrlichkeit
Zeit Leiden sind gegen die zukünftige Herrlichkeit, die an uns soll geoffen=
bart werden ist.“ Das Evangelium des heutigen
Sonntags handelt von der Barmherzigkeit Gottes.
Die Epistel des heutigen Sonntags handelt von den
Leiden dieser Zeit. Wie singt das Sprichwort? sind die
Leiden gleich mit erschaffen, nein! sondern dieselben
sind später in die Welt gekommen. Wie sind die Leiden
in die Welt gekommen? Durch einen Engel, welcher sol=
cher würde, sind mit seiner Versuchung nicht zufrie=
den war, sondern Gott gleich sein wollte, dadurch ist er
abgefallen von Gott. Derselbe hat unsere ersten
Eltern versucht, und so ist der Tod mit allen seinen
Leiden in die Welt gekommen. Die Leiden selber
aber dazu dienen, dass wir unsere Elend erkennen,
auf dass wir einsehen, wie groß die Barmherzigkeit
unsers Gottes ist, und dass er Seine Gnade und
Liebe zu uns armen Sünder ist, dass wir auch bis zu
diesen Stunden sein sind. Es giebt Leute die sagen:
„„Nein! so wie es hier geht, so geht es doch keinem
Menschen, alle diese Leiden sind es nicht wert
dass die Seele ist doch gar nichts werden!“ Diesen un=
sinnigen sind die Leiden ein Gottesdienst. Andere sa=
gen wieder die Leiden sind Nichtsnutz, und sagen: „Ich
habe ich gleich gesagt, mit dem Kerle ist nicht lustig zu
sein gewesen, da nichts dass der Herr kann schlagen.“ Der sagt
es in dem heutigen Evangelium: „Richtet nicht.“ Eben
wie ich von einem Menschen rede und denke, so kann ich

wir sollen Gottes Werk an ihm werden, und Alles zum besten kehren, und für ihn beten, wenn wir sehen, dass sich dasselbe offenbare und unserem Wege begegnet, dass der Herr ihn auf den rechten Weg führen wolle. Aber wir sollen nicht richten, die wahre Art des Menschen von Natur sehr gering ist. Ein Anderer spricht: „Weil ich soviel leiden muss, deshalb hat mich der Herr lieb; aber Manchmal sind die Leiden gar zu schwer, sodass ich selbst verzweifle; sondern der müssen wir uns bitten: Herr sei mir gnädig und barmherzig. Die Leiden der Gottlosen sind selbst verdiente Verwerfung, die Leiden der Frommen dagegen sind väterliche Züchtigung, heilsame Prüfung des Glaubens. Darum sollen wir — nicht an den Leiden denken, und an die Krone und Herrlichkeit, welche der Herr verheissen hat denen die Ihn lieben; aber die welche die Leiden nicht als Gottes Hand anerkennen, deren Heil wird sein, wie der dürftige Einsiedler sagt, und wie denn der Apostel sagt. Denken sich der Mensch gehen Erlösung, so gehört sich auch die ganze Creatur alle Pflanzen und Steine, welche gegen ihren Willen in diesen elenden Zustand unterworfen sind, sehnen sich nach der Freiheit der Kinder Gottes, weshalb diese Creatur auch zur grösseren Verherrlichung der Kinder Gottes dienen wird. Auch wird der für Freunde sein Herr mein Gott ist Recht nicht fordern. Diese unsere Leiden waren nicht ist wird äußerst klein; aber ohne Sünde. Hiob 19, 25-26. Aber ich weiß dass mein Erlöser lebt und er wird mich Fleisch und der Erde auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen." Wenn wir die Leiden in unserm Fleisch fühlen sollen wir dem Herrn danken, wiederum danken, dass wir die Leiden tragen; denn dass das Kreuz uns drückt.

Das Christen Kennzeichen und Ordensband, das ist das Kreuz des Herrn, und wer sein Kreuz nicht trägt, der trägt es schief und krum. Wer mit Demuth, trägts mit Lust, und achtets für Gewin, der trägts nun ob nicht auf der Seiten. O nein, nun trägts ob drin. Und wenn auf Pfingsten, und wenn Christus gepredigt wird, so wird die Antwort wenig: Lass die an meiner Hand genug, Du meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum sollen wir Gott den Herrn bitten, dass er uns unsere Schwachheit zeigt, dass wir erkennen wie wir sind, wie Alle, wo uns Gnaden sein sind, und nicht wird es uns In Irrthum klar werden, wenn der Herr uns die Gnaden zu sich in sein Himmelreich schied, wenn alle diese Leiden, über uns haben Raum müssen, und wie werden für nicht mehr drunter als für die Leiden.

Johann Hartwig Ernst Bernstorff
von einem Engländer Graf.

O allmächtiger, barmherziger, mildthätigster
und gnädigster, aber auch allgütiger und barmherziger
Gott! – Ich bin gar nicht würdig Dir irgend
eine Gnade in dem Staube Deiner meiner
Augen zu flehen, Du kennst mich ja durch
und durch, Du weißt mein Herz, Du
weißt mich zu Dir ziehen, und da ich jetzt in
diesen meinen geistlichen Nöthen Deine
barmherzige Hülfe benöthigt bin, so
bitte ich mir doch nur noch die Gnade hier,
mir von Dir einen Hofstaat einen
Thron, einen Stuhl als meinen Dir
besten kennt zu geben mir. Amen Amen
das Verlangt mein Herz, Amen. —
Copenhagen den 4ten Januar 1752

Das Evangelium von Fischzug des Petrus, Luc 5,1-11, ist ein rechtes Missionsevangelium. In demselben wird uns der Missionsmark in all' seinen Lebensfragen vor Augen gestellt, wer recht und der Herr in ihr sind, als uns und seine Jünger in ihr thun sollen.

Unser Herr gibt zunächst den Befehl zum Werk: „stehet nicht die Höhe und machet zum Netze uns, uns durch ihr reines Netz thut!" Derselbe, und er den seinen Jüngern auf dem Meer befiehlt, treibt er seinen Hüter auf seinen Berufe auf, wo er spricht: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!" Dieser Befehl des Herrn gilt nicht blos seinen ersten Jüngern, sondern allen an allen Orten und Enden. Denn „Himmel und Erde werden vergehen aber Meine Worte vergehen nicht!" Alle, die im Schiffchen der Kirche sind, sollen an ihm den Befehl zu seinem Werke, er sei uns wer und was er wolle!

Was sollen wir nun thun, liebe Brüder? Der, was Petrus that: gehorchen! Und wir? Unbedingt! Petrus verstand sich auf die Fischerei und war in seinem Handwerk ge- wiss kein Pfuscher sondern ein Fischer! Er wusste, dass er auf den Regeln seiner Kunst in der Stille der Nacht und am Ufer fischen müsse; gleichwohl befindet sich der Herr im Interesse des Zeugs auf die Höhe zu stehen! Er befiehlt Petrus ohne Widerspruch und ohne Bedenken:

Meister, obgleich ich sogar bei Anwendung all meiner Kräfte
persönlich und all meines Skeirtes in der Kust nur Ufer
nicht gewinnen ~~konnte~~, also auf unmöglicher Entfernung
nahe am Tage und auf hoher See noch recht nichts zu erwar-
ten habe, so will ich doch meine Vernunft unter den Hoff-
nungen des Glaubens gefangen nehmen, und auf dein Wort
hin mein Netz auswerfen.' 4

4 Und da sie das taten, beschlossen sie eine große
Menge Fische und ihr Netz zerriss.4 Der gläubige Petrus,
nicht der verständige, hat einen guten Zug.' Und am
ersten Pfingstfeste hat er wieder einen großen Fisch-
zug und sammelte an 3000 Seelen in das Fischlein
der Kirche. Liebe Brüder, Kunst und Wissenschaft fängt nicht.
5 Es ist unsonst, daß ihr früh aufsteht und sparsam essen
sitzet." 4 Denn, wer der Herr nicht das Haus baut
arbeiten umsonst, die daran bauen.' Aber blinder Ge-
horsam, kindlicher Glaube und treue Liebe, die fängt an Herr,
wer heißen und so auf Land! Unsere Brüder unter den
Volk in Indien arbeiteten für (zuerst lange Jahre ohne alle
Frucht. Da wurden sie matt und wollten wieder fort.'
Doktor Gossner aber schrieb ihnen: „Ob sie da Volk bekehren
oder nicht, kümmert euch gar nicht. Hören sie das Evange-
lium nicht für Seligkeit, so hören sie es zum Gericht. Ihr
aber bleibet!" Und die Brüder (ausharrten. Nicht lange darnach, im
J. 1851, sammelten sie die drei Erstlinge in seinen Netz,
es ein, und, jetzt auf 12 Seelen, ist die Zahl der Er-

Gossner Mission

keiner uns bringen verhindern gegenüber. Doch, liebe Brüder, der, unser lieber Herr ist uns in unserem Schiffbruch, bei uns alle Tage, uns seiner Barmherzigkeit, ~~und seinem Lohn~~ und sein Segen macht und weiß schon Mittel!

Was haben wir nun zu thun? Die nächsten schon Gestorbenen, die im anderen Schiff waren, sind die keinen und schon helfen ziehen. Und die kommen und fällten beide Schiffe voll, also, dass sie sanken." Also helfen! helfen! Und ~~zwar~~ so um Gegen Theil nehmen! Die im anderen Schiff waren nicht wichtig, dass der Herr nicht in ihr Schiff getreten und sie nicht hatte den Sieg thun lassen. Die kommen willig und nehmen um Segen Theil. Diesen beiden Schiffen gleichen die beiden ersten christlichen Kirchen der Juden und und den Heiden den Getrosten. Denn die Judenchristen kann das Evangelium auch die Heiden ja gern waren ~~nicht wichtig~~ auf die Judenangaben dieser nicht wichtig, und diese helfen dem Mangel gern durch ihren Ueberfluss ab. Liebe Brüder, wir sollen uns nicht bloß ~~da~~ mit der Heidenmission für diesen Armenbesuch oder für diesen Missionsverein begnügen, wenn, wo sie uns rufen, helfen und steuern und ein gnädiger mit der Gabe helfen, die ihnen der Herr verliehen. Es sollen es nicht bloß die Indianer, oder ~~die~~ Neger, oder ~~die~~ Heiden und Malayen oder die Chinesen bekehrt werden, sondern alle Völker, ~~also~~ auch die Juden und Rob in Indien! ~~Die Leute ist~~ Hier ist die Leute groß, aber der

Gossner Mission

Arbeiter und Mittel sind wenigen. Ist Liebe, dann helfet uns an unserem Platze mit sorgen, und in unserem Geschäft ist gemeinschaft der Herr. Und wollt ihr so ungerecht sein, und dann nicht helfen, weil ihr in einem andern Geschäfte sind? Du wendest ihr ein, aber einmal sie den Herrn betrüben, Wir haben All einen erbarmen und einen starken Herren.

also
Und helfen wir (einander) auf dem Geschäfte

Gott helfen wir (einander) schon! Und was dem Herrn gegenüber? Da Gott Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knieen und sprach: „Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch!“ „Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an deinem Knechte gethan hast.“ Ja, lieber Herr, uns ist gegeben die Gnade, ohn' all' unser Verdienst und Würdigkeit. Denn wir sind unnütze Knechte und haben nicht einmal unsere Schuldigkeit gethan. Wir müssen, wie jener Heide sprach: „An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erde, und Christus mir gegeben, das ist der Liebe werth.“ „Ist es, und Gott ist mit mir, so ist ob menschlich nun wer die.“
und Christus

So kommt denn, liebe Brüder, und helfet uns ziehen, damit ihr auch an Gottes Anteil habt. Der Herr hat uns deshalb nötig, und wird Gott auch ohne uns bauen, und kann auch aus Steinen selbst Kinder erwecken! Aber denn werden wir an diese nicht zu
auch verloren gehen, und sondern auch an ihnen ein Gericht vollzogen werden! So bittet nun den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter sende in seinen Weinberg! „Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit!“ Amen

Wo ist sie Arbeit?

Vorbetrachtung. Volksfest ist soviel als das Reich der Liebe
bei Paulus Johannes Offenbarung, wenn sie und derselben
treuen Freunde. Liebe fasst nur nicht Mensch geschwächt,
als nur Gottes Gegenwart wie seinem Angesichte,
Da Liebe mächtig wirkt, auf niedrige Selbst-
süchtige Weise sich zu befriedigen sucht wo der einzelne
Liebe Lust seinem Handeln zu Grunde legt nie Reich
nie Volksfest, die Gesellschaft gegründet wurde, je
mehr sich. Arbeit mit Lust ist wohl! Aufgabe
sich bis auf die äußerste Tage entgegen, wirksam
Leben sowie Gott die Seele mit Lebensfähigkeit schuf
so wollen Mündigkeit bildet also. ist wenig nicht voll ist
meinen Lebenskreis Leben, womit er beginnen will, was
sich ihm mit meinem Lebensgefühle, wie kann ich gewinnen.
innerlich sein für sich, ist es nicht genug, sagt sich Berg
trage für mich selbst. Dort ist es nicht mein Lebens Zweck
sich jetzt genug anbauen vorzugsweise, nicht nicht das Glückseligkeit
subjektive Herz wie Leben d. Volksfest Ideal, die nicht
sichtbar, soll ich meinen Lebenskreis Leben, der gemeinsam
Grundsatz wirkt Herrschaft der Liebe dieser Welt ist
sein für sich selbst, die mehr als Leben wie Mensch Verhältnisse
ist was diesem Gesichte den Stoff d. die gültigen er wirken der
Gemeinschaft der Liebe Leben, dass ich entsprechend
Leben mehr ist — wirken der Gemeinschaft der Volksfest.

u. der Apostel, aber jedenfalls ein Mensch mit seinen Sünden
schwachheiten, aber jedenfalls ein Mensch mit seinen Sünden
jedenfalls belastet ist der Lebendige unsere Geist Gottes u. mit
der Mensch der Sünde ist durch die Menschwerdung Christi gekommen
wegen wir nicht ganz zerstört, u. verfault u. verdammt
Heilige Schrift
Lehre nicht nach Lust allein zu leben, sondern dem sich selber
also ein Mensch Lust und andere Lüste abkaufen u. zugeben aber der Heilige Geist
für ihn hingegeben u. man wird ihn nie recht ehren können, soll
ihn meinen Sünden frei! Bis dahin unser ganzes Verhalten
kommt die Liebe Gottes gegen Colosser 3.10. Sünde dem
neuen Menschen an, der da erneuert wird, zu der Erkenntnis
dem Ebenbilde dessen, der ihn geschaffen hat, Gott selber erneuert
die Seele durch sich, Christus in uns, Christus ist der Heilige Geist
und dessen Lehre in unserer Seele eingeprägt durch
das Lebe wenn wir unsere Menschheit entfaltet war, welche er erbaut
durch die Sünde zerstören hatte, Derjenige der da ist Geist ist
in der Tat u. Wahrheit, der wird sein Gott, er wird Gott, sind ist
die Gegensätze der Feindschaften, der Abstand u. diesen Gegensatz der Gott
wirklich wurden schmilzt fort, er wächst in ihm, Nun aber ist Gottes
wesentlicher Charakter der, daß er selber Gut ist u. Gutes tut
Gut ist er in sich selber u. Vater ist er zu Anderen, der größte
Gut und Gabe in seiner erbarmende Liebe für Menschen gegeben
hat ist sich selber, er war in Christo u. versöhnte die Welt mit sich
selber. Gott hat die Welt so geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn
gab daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren würden
sondern das ewige Leben haben. Ist der ewige Gottessohn

Gossner Mission

von Königs Saalen bis nächste alten Begräbnissen über sie zu bringen
Gelobet sey der Herr der allmächtige Gott, der Wunder thut, gelobet sey sein
gepriesener Name, der Erdboden angefüllet werde mit seiner Herrlichkeit
geschehe geschehen Amen. Amen. Amen. 1—

Wie sehr ein barmherziger Liebe Vaterherz
ist, wie möglich die Bösen seine Kinder bleiben können
sobald sie nicht wieder Leben, Liebe Gottes gegenüber, sollten
sie nicht wieder Leben, Liebe empfinden?

Wie nöthig es sey, daß wir Christen
in Tempel, das Wörtlein in Ohren fassend nöthig haben
wir Heiden, die wir in Sünden stehend, Heil nur in Christo
zu finden, Christ selbst bekennen müssen, sein Heiland
Volken, ein Licht zu erleuchten die Heiden, sein Herrlichkeit
sein Volkes Israel, die Völker mit den Morgenländern
von einem Stern nach Jerusalem geleitet sind zum Jesu-
Kinde, Anbetung derselben gewiß Nothwendigkeit, eine christliche
Erziehung der zu Konfirmirenden Jugend der Heiden,
wurde sie von den mehrentheils Sünden sich zu Jesu Christo
bekehrenden werden, ihr selbst Heiland Herr
Erlöser, Christ selbst bekennen müssen, seinen Tempel,
Tod seine Erlösung sich nicht allein auf die Juden beziehen
sollen, obgleich Heil von den Juden ausgehen sollen, sondern
auf alle Völker der Erde durch sie geschehen werden sollten
ist sehr nach unserm Beweise, die sind nicht die diesen Fall,
die ist nach Jerusalem bringen müssen, die meine Kinder sind

werden

Unsere Freunde berichtet von Klemmpfann und, daß sie Christen
in großen Leute finden, daß sie gern die Kinder, Kinder
und offenen Land erfüllen, so daß die Tempel der Götter verlassen
stehen und die Opferstein nicht mehr verkauft werden.

Alle diese Tatsachen sind uns Ermutigungen, die uns für unsere
Arbeit stärken können, gerade weil wir wirklich Gott in unserer
Verkündigung und Seelsorge unter Menschen in wirksam sein zu lassen
und die Verheißung der Heiligen Schrift wird uns Trost und
Ermutigung sein, die Menschen zu Christus zu bringen. Dr. Mayer
Herr Christ Gottes Gnaden am Leben und Gottes
Kraft in ihnen ist und Christus Gegenwart von seinem Geist
so beherrscht wird, daß wir von neuen Sünden Menschen werden wollen
und können.

Haben wir uns auf den einen Weg der einfachen Ver-
kündigung, Seelsorge und Erziehung beschränkt, so müssen
wir Gott um seinen Geist bitten, daß er durch uns die Menschen zu Christus
führt. Wir müssen uns vor neuen Wegen hüten, auch
wenn die Menschen gerade jetzt danach rufen und Wege Christus
die Menschen gerade jetzt zu Christus führen. Wir müssen
die ganze Welt zu Christus bringen, wir dürfen nicht wie Jesus
sagen. Ich kenne nur zu Menschen wirklich wie wir sie sehen.

Seine Heilung ging so, daß sie der Kinder die Kinder von
einer Krankheit selbst vorübergehend große Schmerzen und zwar
Ohnmacht Ohnmacht für die ganz besonders Herren, und
von der Kinder Kinder Kinder Kinder Kinder
Kinder Kinder Kinder

[illegible] ihren alten Gewohnheiten. Wenn wir folgen jungen sie sich ihren Lüsten und dem Wort allein entsprechen wir die Gesetze nicht die Kinder allein sondern die ganze Kirche als ein Leib jemand zu dem starken Worte
nicht verführen. Jesus sagt: Wer mich liebt wird mein Gebot halten
und Gebote, die Forderungen und Verheißungen, und wir werden
in Gnade erwachen, die Forderungen Verheißungen, welche in dem ganzen
Verhältnis stehen zu Christo, aber in den Herzen der Kinder, wenn
man die Gnade nicht suchen will durch Andacht für sich zu wandeln
in Heiligkeit vor Gottes Augen und nicht erfüllt wird die Frucht der Gnaden
Christi wenn wir in heiliger Furcht Gottes Kinder selbst fallen in
noch keine Gemeinschaft in der Kirche aber leiden dann auch diese geistige
Freiheit nicht lange wie die Verheißungen nicht hören und wir lange
Zeiten der Finsternis nicht unter den süßen Eindrücken, wo
wir die Herzen wahrlich lieben ihre Empfindlichkeit ist
Gottesfurcht Ernst und Liebe muß dann ihren Grad und Vollkommenheit
und Heiligkeit messen ihr Herzen in der wirksamen Kraft die Gnaden
wie wenig wir waren christlicher Gemeinschaft, wenig wir selbst
verleugneter sorglicher Bruderliebe war Liebe mit sich selbst
und Leben ihrem Gewissen und Familie und glaubte genug wenn
Handel und Geschäfte sonnenklar gingen sind wir mit guten
Leben und Wandel in dem Wort mit dem Mund so wie mit
einem heiligen Wandel Lebenswandel das war Fleisch einer jetzt
ist sag es Mann oder Frau ehrlich und vorsichtigen Weise zu
predigen mit Wort und heiligem Wandel wirke nur allein.

Gossner Mission

der Geistlichkeit überlassen u. er [illegible] Kreis lange so schlecht
wie Geistlichkeit der allgemeinen Stempel u. so wurde das Wort
Gottes nicht mehr gepredigt u. man verwendete Menschen satzungen
u. Aufsätze der Aeltesten anstatt die Kenntnis des Geistes [illegible]
die Kirche die mutterlosen Geschöpfe zum Spotte u. Hasse, statt
Missionare gingen und Bajazzonten und Bruyeure mit der Krug
zu predigen u. den Gekreuzigten Heiden das Heil u. seine Liebe
anstatt zu erfullen u. so kam es dann dass ein fast allgemeiner
Abfall in der Christenheit geschah. Finsternis u. Lust herrschen
sich bekannt machen u. wie der Hirte und Bischof seelen
Wesse der geschlossene Kirche die Lebendigen Heil [illegible]: die
sonstige Reformation begann u. mit ihr entstand wie neue Hirten
für das Heil der Menschen u. die Ausbreitung [illegible] Evangeliums; aber
auch Hirten mit der Hirten des Evangeliums zu bringen würden
wenig übrigen kann gemacht, weil wir nicht fördert Heiden wenig
der mit Hirten des Evangeliums die frohe Heilsbotschaft mit dem zu Ein-
gen Ein in Finsternis Heiden haben, weil wir der Hirte
Wache u. Glaube [illegible], dass er Pflicht sey der christlichen Kirche
der Heidenwelt [illegible], dass sich [illegible] bildeten sich neue
sich der Heidenvölker umgestalten u. so [illegible] bildeten sich neue
Gemeinschaften u. Gesellschaften für die Heidenvölker innerhalb
der verschiedenen Länder; aber leider die Arbeit ist wie Sorgen
u. Gebet bleib fern von solche Unternehmen die Absicht der
Lehrer u. Predigers Herz [illegible] u. Hirte mein unsterbliche
Seele ist meiner Liebste Hirte sorge; was habe ich mich

den Christen zu Ehre, wenn gegen uns ferne Völkerwind [illegible]
Lenze für sich.

Wer kennt sie nun recht, der sich nicht gründlose Hyalis
in Glaubigkeit zu Gottseligkeit fertige in wilden der
christlichen Kirche, deß Lehre und Bildung u. Ergiebung diesem
Imyonplunke, der jeden Christenherzen so hoch liegen muß, gar
keine Bekennerkenntnis schenken u. wahrnehmen ist, die sich
[illegible] nicht mal die Blöße unserm selbst zu entdecken u. zu gestehen
wenn wir wenn unsere Sünden wirklich Buße
wachsamen soll ist es uns Zeugen wenn es kommt es ist die
Bekehrt der Christ und das Evangelium in unsern Herzen u. uns
die Lenze der Herren wo ist sein Lehrer meiner Kult u. gläubig
gültig geantwortet ich weiß nicht soll ich meinen Brüdern
Hüter sagen.

Treue uns nicht Gott lässt sich nicht spotten sein Gebot ist klar
u. deutlich das Missionswerk das Werk [illegible] der Verkündigung der
Heiden ist das Werk Gottes selber er selber sendet seinen
einzigen besonnen Rat als den wahren Missionar mit der freudigen
Botschaft der Heilsamerfüllt bei seinem Himmelfahrt gab er den
Gebot allen Christen das Evangelium zu bestätigen u. das ist
bindend für alle Christen bindend bis an das Weltende bis
er wieder kommen wird zu richten alle bindend mit allen
unseren Gaben Gaben.

Aber [illegible] ich viele Zeugen die Verkündigung der Heiden

Gossner Mission

ist Gottes Werk u. wird das Menschen u. sein Herz nicht eingenommen bis Gott wirke u. eingenommen sage wird, dann wird es sich seine Mittel u. Weg bereiten; dieser sinnend, und ist es anders als die alte Antwort der Heiden: Gott ist meinem Leiden schuld sage will Gott sey die Heiden bekannt so kann er sich selbst Ehre ist es wie eingeben Gottes in der Versöhnung u. Heiligung, steht da wo endliche u. endliche Mittel zu gänzlichen dass man keine Abhängigkeit u. Abwendung Gott wisse selber sehen wie Mittel u. Weg bereitet ~~wird gänzlich~~ wird gänzlich verborgen u. bewirkt sondern soll wie die Heidenbekehrung Entschluss Diese Mittel sind ganz endlichen u. gesetzt mit Sinnen u/anwenden Männer die da sind u. einladen sich die Heiden sind von den Heiden u. Landschaften u. Gänzen zu den Heidenmissionen, wenn das Gebet ist für sie, wieder so wie Mensch wie Heiden u. Mittel, Ostern wünschen, die sich seine Heiden empfehlen für gänzlich sich sehen u. der gegen Amulet sich sie sollen und sind sie den Heiden der christlichen Kirche bekannte Heiden aufgenommen werden sind die, welche Heiden in den Heiden Mittel gegen Amulet der Künstler der Heidenmissionen Künstler, weil sie sich mit Heiden, das ist es was uns noch fehlt. Männer, die mit sich sehen, mit ihrer Lage Heidenkreis tüchtig wünschen.

Gossner Mission

Epistel

Selbst Männer aber gründlich Lehrer u. Gelehrte kommen
missionsschriftliche Schilderung persönlich ist durch Gebet u. Wort Gottes
Gottes Männer die es für die größte Ehre ansehen Ehrung u. Verfolgung um des Namens Jesu. Leugnen u. willig sein Leben
hingeben solches jüngsten Männer bedürfen wir.
Denn bedürfen wir der Erinnerung der christlichen Kirche eben Gelübde
Gelübde kann kein Werk auf das Werk der Heidenbekehrung
mehr fortschreiten u. wer es nicht eine Gabe von Gott selber
gegeben, daß in der Allzusammenklingen Hinschaffung Gottes
der gesetzte Theil für das Evangel übrigbleiben werden sollen, muß
jetzt mir aber Herr schreien, wir es ernstest öffentlich zu lassen
ich bin nicht gekommen das Gesetz aufzuheben sondern zu erfüllen
sollte dennoch nicht auf die Erfüllung des Gesetz völlig gültig
sage mir mit der Bekehrung, daß es keine Christenheit ist sondern
ein von innen stammt von Geister gemeinschaftlich schwarz schwarz.
Aber für ein geistliches Verbild wird uns der Segen gegeben in dem Hin-
tritt Hilfsfälle, wenn die freiwilligen Gaben von allen Völken
hergebracht würden in so großen Menge das völlige Klöster
Einfall schon machte u. durch ganze Länder und Reisen unsre
Lehren ihre Gaben zu bringen nicht in der Lage wären bestimmt
Gerichte, daß Männer wird größer als bestandenen sein die
welche die Missions-Gesellschaften in vielen ganzen Jahren nicht
noch die einzigen und einen wahren Tempel zu Gottes

Gossner Mission

schaften verwandt werden, wie sie ganz anders würde abwechseln in der Gemeinde, wenn die Christenheit als ein Ganzes d. Gaben der einzelnen Theile dasjenige thun könnte, was die Kirche jetzt nicht kann, denn der Mangel beider, denn der Reichthum der Gaben würde schon so mehr d. Größere sein, je treuer der Herr die Gemeinschaften seinem Gebote folge leisten, wenn der Herr ist ja allen gegeben.—

Nun ist letzte Mittel, wodurch Gemeinde sein Gebet d. Fürbitte dem himmlischen Vater muß ist dringender Gebet d. Fürbitte dem Allmächtigen Gnadenthron vorgetragen werden d. die Gnadenfülle angeht, die Gemeinde mit Dingen d. mit Gnaden sich, das ist die Gemeinde des Gebetes mit Dingen d. mit Gnaden, das ist die Gemeinde, die Gebet nicht kennt, die nicht betet, die nicht arbeiten kann, wie Jakob mit dem Engel d. nicht ließ bis er den segnete, wenn sie nicht Bekenntniß von sich gibt, der kann nicht werden, der muß ung sein von sich gibt, der kann nicht werden, der muß ung sein

die Bekehrung der Heiden bedarf.

Ich bekenne daß unser Gebet noch nicht wirkt Bekehrung der Heiden wenn nicht Bekehrung wenn nicht Heil wird zu hören wenn Mißbrüder, wenn der Herr kommt zu richten die Welt wenn wird er einen jeden nach seinen Werken lohnen; wo ist mein Lohn? Meine wir sind nicht geschaffen für und sollen Jesu Leiden der Herr sind mit geschaffen für eine gesellschaftlichen Vereinigte für sich ist selbst, wie sie den Heiden zu Leben d. so sind wir den Andern zu dienen

Ca. 1

wie die eigenen Glieder von Leibe. wo ist dein Leuten? Ist
sie nun die Gemeinde ist Leib Christi d. einzelne aber in der menschlichen
Gesellschaft u. die ist Mensch selbst Diejenige sein, wenn für einen
einzelnen übel ist auch für Gemeinde, die zu ihr gehört, wenn einer
Leidende zu folgen bereit sein ist ob ein wesentlicher einzelner
ein christlicher einzelner sein ist die Liebe zu halten auf dem Lamm,
das seinen Bekenntnis u. Bekenntnis einzelne auch alle auf
die ganze Gemeinde ist oder den Mitarbeiter ist Gemeinde wenn ist,
wenn Noth oder ist das Gemeinde Leben der Fall der Hirte fragt
nicht sondern wo ist die Leiden? u. wenn nun wenn ist unbewusst
soll ist meinen Leiden Hirten sagen in dem Falle wenigstens muß
ist einzelne müssen nur seinen Angehörige wie Christ u. nicht die
Leben können in seinem Gericht.

Die Armen u. Kranken Kinder &c.

Wo ist die leidenden Leiden so fragt der Hirte alle Christen seine
Armen u. jeden Gemeinde wenn alle können u. sollen helfen
wenn gerufen Wort der Hirte Leitung der Hirten ist Brüder
u. Vermögen die ist sondern d. Einzelne besitzt, wie wenig
sonst ist mit einem Pfennig wie sehr ist mit einem Pfennig zu-
wenig sehr Leben ist sondern wie sehr ist mit einem Leben
tod für einen Hirten schmerzlich ist selbst sehr der Tod der Leben
wenn schmerzlich ist wie ist. / jeder muß der armen Kinder u.
soll helfen zum Einsammeln der Hirten, wenn sie durch den
Pfarrhelfer der Pfarrer wenn als durch Gott der Bruder.

Gossner Mission

Christ Jesu jetzt Leiden zu tragen, mal kümmert mich diese Pflege ist
selber genug mit mir selber zu thun gehabt ich meinte Leiden hätte schon lange
aber es hat mir kommen müssen ein Antheil an seinem Leiden
leiblich genug gehabt manche mag vermuthlich sein dass, ihrer
sie braucht, in wieder zerfallen wird, wie sind wunderbarlich
wie jeder kann und für sein sündliches Wesen und Lügenhaftigkeit
in unserm Mitbrüder und Nächsten. Die selben ich mag mich
wie sage noch sage, aber vielleicht mit der Liebe in der Hand. und also
in der Gegenwart Gottes i. Christo auch ist es gut dass ich

so giebt gewiss manche Personen, wo es mehr Standhaftigkeit und Glaubigkeit als diese wichtige Angelegenheit ist die Herzen zu bekehren
sollten solche Leute mit gegenwärtig sein so hoffe ich doch gewiss, dass
sie diese Rede hinfüro mehr Aufmerksamkeit schenken werden
mancher Frage mit ihrem Zeugnis Balsam ablehnen wenden
ihre auf falsche Hand Christus zur Lukasfindung der Herzen und
in dem Leiden Jesu Christi ist Heil in Leben in Unsterblichkeit und
ist Versöhnung Rechtfertigung Heiligung, worin gleichst die selbst
Kraft aller Krankheit nicht kann mit andern und wenigen Leb
als in allein ihm sollen wir vor Augen stehen und in Herzen
seinen Fußstapfen sollen wir wandeln und im Heiligen werden
wenn nicht ihr mich sehen und wir mich nicht zu mir wenn
wollt ihr i. wenn Jesus ist mich glücklich will jeder werden
Glückseligkeit ist der größte Zier wenn die Menschheit ist
und nicht hat wir wenn brauchen aber wo ist diese

Glück.

Glückseligkeit zu stehen nicht in den Gütern dieser Welt noch in
den Lüsten d. Vergnügungen noch in der Ehre u. Ruhm der Menschen
sondern nur allein in dem, was Erlösung ist in Christo u.
seinem Blute u. das Blut rettet besser, und allein Glaube versöhnt
gesetzt sie zu diesem Heil und er will uns heilen von Herzen Ar-
beiten u. uns die Liebe für die Sünde u. das Heil der Seelen mit
Herzen geben in der nicht verrückbarkeit mit des Herrn Geist sondern die
Heiligung, Christus u. belebend mit uns die Brüder d. viele Widerwärtigen
eingeübt (wirken) ist bestrebt. —

Isaias 54. 2. 3. 4.

2. Mache die Räume deiner Hütte weit u. breite aus die Decken deiner Wohnung — spare sie nicht — dehne deine Seile lang u. stärke deine Pflöcke.

3. denn du wirst ausbrechen zur rechten u. zur linken u. dein Same wird die Völker erben u. in den verwüsteten Städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht denn du sollst nicht zu Schanden werden nicht blöde denn du sollst nicht zu Spott werden.

Jesus Christus ist der Herr u. König der ganzen Bibel er ist auch der Mittelpunkt unseres Textes. In einem der prophetischen Zukunftsbilder [illegible] Volker [illegible] Abfall von Gott [illegible] Gerichte zu bezeugen, wenn [illegible] Gesetzesbruch die heilige Stadt zerstört, der junge Staat untergeht, der Tempel in Flammen, der Prophet in Mitten dieser Flammen weissagt eine bessere Zukunft [illegible] Tempel wieder aufgebaut, den Raum weiten u. ausdehnen u. die Herrlichkeit der Stadt auf Kosten u. zur Linken

2.

Wenn diese Weissagung nun auch endgiltig von dem irdischen Israel u. Jerusalem u. auf die Verwerfung des jüdischen Volkes hindeutet — auf nicht 50,000 Christen und der Gefangenschaft nach Babel gedeutet u. diese wenn gut Hiel [illegible] 3 Millionen [illegible] die Stadt Jerusalem die heutzutage ausgebaut u. sehr gedeiht — so ist sie doch falsch. Deutung nicht ausgeschl. sondern wenigst so ist sie doch falsch. Deutung nicht ausgeschl. sondern wenigst sie auch auf das Heil soll von den Heiden kommen sollen auf

Israel bezogen Vorbild die Kriegsfälle der der Weissag, — der ganze Tempel zu Jerusalem —, es wird sie auf das Jerusalem, das droben ist, die freie, die Mutter aller Kinder — auf das Jerusalem, das droben ist, die freie, die Mutter aller Kinder — auf das himmlische Jerusalem selbst Bezug Bezug hat das heilige Tempel der auf Lebendigen Steinen auf der ganzen Erde gebaut wird — dessen Raum immer weiter immer dessen Pfähle immer länger u. dessen Hügel immer fester werden u. dessen Glanz d. Herrlichkeit

überstrahlen wird über Assyrien u. über Lindern [illegible] Jordan [illegible] Raum [illegible] der Heiden Raum das der Christen wo Licht zu- Land, die hörten, die noch in Finsternis Todes gesessen bis zu den Enden der Erde, in Besitz genommen haben wird [illegible] Fülle der Heil in Ihre gepredigt d. die Völker der Heiden eingegangen in die Fülle Gottes. — [illegible] Kriegsfall [illegible] der Kriegsfall wenn über Christen u. Christen das grosse heilsame geweissagt — so trotz dieses Krankheits u. Tod auch für unsere Heimgang wir aber selbst ist für den

der zaghaft u. von Gott gefallenen d. gemeinhart würde, wie
er ist ein Diener Christi wollen zu gefallen bis Strafe hingt auf
ihn Israel mit seinen Füßen u. Brot sein Wort wird wie
gefällt so wollt der Prophet in Gefängnis Jünger von Diener
Weg ihr Kind ihr Lamm Gottes als Opfer für Sünden
der Offenbarung gepriesen wird u. seinen Mund misst weltlich.
Aber merkwürdig er den Tod Christi als Lehre seinen Bruder
Evangelium, seinen Wunder als Diener Heilmittel, den allen
ein strenge gläubigen Jünger (Gott folgen der Offenbarer Christi-
walt) Bilder der glorreichen Zukunft der Reich Gottes. — Der Sinn
der Gemeinschaft glaubte der Tiefe der Lehre verloschen zu Jünger
u. fasste nur länger den Völkern in der Kunde der Finsternis
in Bezug der Tod gefasst, zu Gott sein wie Christ in
Morgenröthe der neuen Tempel in alter Glorie d. Menschheit
Jesus und dem Winkel der Nacht, der Krempel sich zu Je-
rusalem und Christ zur Auferstehung u. zur Linken, wie der Glanz der Herr-
lichkeit Gottes u. das Himmlische seiner Person, der die alte Ordnung
bringt mit seinem Kreuzigen Wort d. gemäss sind die Rechte
jüng Diener Bürgen durch sich selbst u. sich gesetzt zur Auferstehung
der Menschheit in der Hand [illegible] mit seinen verwandelnden
u. verklärenden Strahlen durch der Nacht stündlich Christi u. der
Volkes zu verlassen u. zu kommen sind. der Krempel sich ein
Gnade wie sie Kommen in Hoffnung der seinen gesetzlichen Kreuzes
von Frankfurt

Gossner Mission

4 Ist Hanse der Fremde wird nimm grösser als Evangel ist sorgt
zu dem Falle wenn die Hälfte des Tuches ist Hauptsächlich
das Haare so dass der Raum nicht mehr gross genug die
Lagerin nicht mehr breit genug u. die Beile nicht mehr lang
genug. —

Wann wird diese Versammlung ihre volle Vollendung ihren wollte fr.
Stellung finden? Die wirst auch Caesar das Stadt a Linken u den Raum
und die Heide ackern u in die ewigwährende Städt eröffnen. Denn auch eigent
diese Versammlung Erfüllung finden wenn sein Thron ist & die Stadt Friede
Pag 3.

Der letzte Gebet war über Herr u. Heiland mehr seinen Anbetungen
seinen Fürbitten gute für das wichtige Gebet war er sein seinen
verklärten Leibe seinen Kinder sonderlich war dies: geht hin
in alle Welt u. predigt allen Creaturen das Evangelium u. seine
ist dies an uns alle Tage bis an den Welt ende. in Erfüllung gehen
Und wir können seinen Finger dieses Gebet wunderlich wichtig
gleich auch Erfüllung der Wort unseres Herrn in Erfüllung zu wenig
wenn Grenzen für Europa u. für Lindien u. dann Neuen wird die Heiden
werden. Gleich auch einer Grundsatz der Gedanke Gebet ist die wird sein
Wort verkündigen Christen für Lindien u. wenden Hingegangenen an dem Tage
dies sein Lindien Barbaren. Da einen andern Stelle der Apostel Gebet
Gnade ist er wünschen alles Grenzen u. wenn Hingegangenen
an den Heiden, einen Glanz der Glauben u. Leiden u. wie sein
einen Dienst u. Glauben die Grundsatz der Wurfel und Gebet

[illegible] u. [illegible] wird der [illegible]

u. den Briefen des Apostels. [illegible]

Paulus die Apostel allein u. Barnabas von Anfang mit bei ihnen Briefe,

sind es Einige derselben deutlich der Wort und u. zuletzt wenn Hebräer

der fünf Bücher zum Schreiben zu führen u. wenn Hebräerbrief zu nennen

war so groß ist Bulle die Ehre u. [illegible] [illegible] einigen [illegible]

[illegible] (von dem Schöpfer Gottes zu halten, indem [illegible]

[illegible] Kommen dürfen zu einigen u. [illegible] Apostel

Sie Scilla nennen die Apostel einen barmherzigen Mann männlich in

der Schrift zu sich u. lachen ihm die Mutz Gottes noch [illegible]

(Apostel Geschichte 18. 26.), [illegible] [illegible]

u. nennt sie beide seine Gehilfen in Christo Jesu; er grüßt ferner

die Familien u. die Versammlung, welche in ihrem Hause zusammen gehalten haben,

u. die Familie, welche er meine Liebe nennt 11. die wieder in ihrem

Hause zusammen halten (Römer. 16, 3. 12.) und diesen u.

[illegible] [illegible] Paulus seine wie die Briefe [illegible]

heilige Schriften sind, der Wort vom Herrn wiederholen u.,

sein Lieb [illegible] zu ehren besonders die Briefe u. heiligen Apostel

Heiden [illegible]

Lieb. Alle die gläubig geworden waren waren bei einander u.

hielten alle Dinge gemein u. es war Keiner Besitz [illegible] der

Etwas sagte dass es sein wäre sondern sie hatten [illegible] u. [illegible]

hörten sie [illegible] u. [illegible] u. [illegible] u. [illegible]

[illegible] Gottes u. lagen zu den Füßen Apostel u. wurde jede

einem jeglichen nach [illegible] Bedürfnis [illegible]

Gossner Mission

Gottes, daß sie seine wahren Kinder sind und [illegible] Heil
in der Zeit die Gläubigen wären die Herz in ihren Brust die große
Macht war bei ihnen allen. Er mit uns ist Christus augenscheinlich ist
kommen und Mensch geworden, die gläubig geworden waren die Erkenntnis
in Herrlichkeit, war sie unbegreiflich, war sie ihnen
geschehen, wie die so wenigen Jünger gekommen sind alle Arten
die Leiden gekommen in verschiedenen sie öffentlich in, wie sie ihnen
verfolgen, war sie noch waren die sind sie 16 Gulden 50,000.
Thalern (10,500 Pfund Sterling) eine falsche Brust in Klage
Wald der Wort Gottes über die Gemeinde Berge die in versammelt 16
zusammen Leben und Geschäften in, erkannten, die Christen
waren Herzen in erkannten sind für eine Brust die Christen in sich
Frieden. Ja die wichtigste Wort des Herrn wichtig in, unser Unterschied
die Kleinen Herrlichkeit sich nicht über den Herrn war wie ihr
in, die Wort wenn Fragen in Erklärung, der Wort war der
Verfolgung wurde gewaltsam zum Bruder in, zum Einfluß, der Herrn
stark kommen sein Herzinnigst und die in der Blume in, seine
Herzen bis an die Wasser, der Kirchgänger Glaubens ist Leben
als Taufe Freude, Herz eingegangen haben
(in Jesus Welt auf Christi Gebot) durch die Christen jeden Platz erfüllen
Kirche in, Herr in, der Glaube Land, daß die Tempel der Götzen war,
Herr Einwohner in, die Gemeinschaft nicht mehr gekannt wurden
der Leiden wahren in, Härtigste Christie, sagte die zusammenfindet der Mensch
Erkenntnis sind kein Gebäude in, kein Berge mehr geben

wurden über die Landwirthen noch Leute die Gerichten noch über
denen die einen andern Namen führen, über denen die nun wie-
derum Leben noch führen aber in festen Wohnsitzen leben
Leute Diejenigen — daß es kein Geschlecht mehr geben könne
denen nicht Gehalt zu Unterhaltung nöthig zum Leben, den Besitzen
Hinnen ob die für die Herren der gekreuzigten Heilandes
Jesu Christi. — Sie zu den sonstigen Gegenden der Heimath be-
kannten Gebeth wenn es Vorgetragen wird wird für 6 empfohlen
daß du wo es gegenwärtig werden muß die Wasserfluß ab nehmen.
Sie da wenn es wo die Hölle Gebet über den Menschen ihren Fluß.
wieder wurden d. die Leyten bewirken, wo die Seele der göttlichen
Liebe wenn der heilige Geist die Menschen zum Heilande zieht
Länger d. länger geduldet werden d. [illegible] Heilandes
Leute gänzlich [illegible] Christi Bedeutung d. immer [illegible]
[illegible] gegenwärtig werden muß damit nicht Gottheit, der der ist Gnaden

Leider wünsche sich die Lage der Länge nun gestaltet, der Stifter der
Finsternis suchte wieder zu gewinnen und es war schon fast ganz
fast ganz [illegible] mit der wüsten Verwirrung die innere Kraft
d. sonnigen worden zu nehmen, den mit den wüsten Leute
d. mit der wüsten Bösen, wurden die Gerichten gleichfalls d. Länge

selbstverständlich Liebe d. Besorgung anvertraut die sowie d.
Lesen mir mir mehr von Todtes allerlei Kunden d. Geschlechter
die Fortpflanzungen sind d. wesentlichen Teilen d. Art Blatt neue
Bindung zu eigentlich d. vorbereitet, mit mehr von Ihnen Ihr/ihr neuen.
Das Lesen d. vornehmen, die Wort vorher gaben Leiter Ihnen.
wenn die die Arbeit Forderte ihrer Hoffnung, oder sich entfernen können
den andern zum lebendigen Tempel Gottes Vor Comtesse seelige Hoffnung
nimmt jeden Osten ist wert gewünscht dem Heiligen überlassen
die Gemeindeglieder selben mit mehr in der Heiligen Zeit-
ist eigentlich Hand ihre eigen Fremdes Einblick sie mehr der
ihren Herrn d. mit die Heiligen Namen Gott und Heimgang
gegen in diese wortwörtlich Bindung sie seinen Gut Ihren d. selben
dem allgemeinen Christen. Die wurde der Wort mit mehr gegen-
sich, d. wurde vorgeben. Du mit ein Freiheit auf dem Andern
ein d. geistige Mängel. Die Dinge Gottes die ein Leben sein
selbe wurde in die Christen einzumündet d. — in d.
mit Klärungsteile. Vorgabung der Länder wurde Kunst
Leben selbst d. zum Leben ausgestoßen Heiligen Glauben an der
Lehre der Verfassung wurden gemeinsam dem Seelen d.
Brüderleben. —
Du war es Stück d. wurde einen Kinder d. mit selbe mehr viel

se wären der Liebe von dem Menschen geschehen.)

Auch Jesaia redete und gedachte mit dem gemeinschaftlichen (Apostel) Worte Gottes in der Hand und Arbeit zur Bekehrung unserer Augen geschieht u. Volkes mit dem Apostel von Pflicht und Arbeit von der wenn Arbeit zum Ziel u. zum Gehorsam zu zwingen. Wenn wir Jesaia wörtlich genommen hätte, so hätte das Wort nie in die Welt wirken können (Da ging die Verfolgung der Kirche (Jesaias Lehrmeister 10,20.21) Apostel Jesaia auch in Jerusalem: Mein Fels ist gefallen, alle meine Pfeile sind zerbrochen - meine Kinder sind weg u. nicht mehr vorhanden - keiner da stellt mein Zelt mehr auf u. mein Gezelt schützt keiner mehr. Denn die Hirten sind zu Narren und fragen nach der Herr und darum gehen sie alle nicht Lehren, sondern alle Heerden sind zerstreut. Das Wort Gottes ist bei ihnen wie ein Spott und sie haben keine Lust daran.

Jesaia wirkte und predigte Jahrelang Bekehrung und Besserung. Aber obgleich das Wort des lebendigen Gottes in voller Wirksamkeit kam. Diese wirkungsvolle Arbeit hatte so Jesaia noch lange nicht zu Predigen und Lehren und die Hörer, die sie zum Leben gegeben waren einzelne und Gemeinden nicht lange am Leben zu erhalten. Sie starben wieder ab. Jesaia hatte noch lange zu arbeiten bis die Welt lange wirksam war. Erst seit Konstantin Jesaia geschrieben. Erst seit Konstantin ist das Wort Gottes Lebendig und Kräftig, und scharfer denn jedes zweischneidige Schwert und dringt durch bis an Scheidung der Seele und Geistes und Gelenke und Mark und beurteilt die Gedanken und Sinne des Herzens. Aber obgleich das Wort des lebendigen Gottes in voller Wirksamkeit kam. Diese wirkungsvolle Arbeit hatte so Jesaia noch lange nicht zu Predigen und Lehren und die Hörer, die sie zum Leben gegeben waren einzelne und Gemeinden nicht lange am Leben zu erhalten. Sie starben wieder ab. Jesaia hatte noch lange zu arbeiten bis die Welt lange wirksam war. Erst seit Konstantin Jesaia geschrieben. Erst seit Konstantin ist das Wort Gottes Lebendig und Kräftig, und scharfer denn jedes zweischneidige Schwert und dringt durch bis an Scheidung der Seele und Geistes und Gelenke und Mark und beurteilt die Gedanken und Sinne des Herzens.

Gossner Mission

lassen sich das Werk der heidnischen Bekehrung so vom heiligen Liegen
wie sie das Billigen wissen selbst, was für einen Landstrich
a. Beschaffenheit herrscht in dieser Hinsicht

~~Gräuel Laster auf Laster und Sünde wie sie es für ein Heidenvolk sein~~
~~Heiden Volk sie ausgeübten a die sonst Heidenwelt a die Heiden die in~~
~~ihren eigenen Schlichen zu finden waren gewohnt a pflegen.~~
~~Doch~~ Auch die neue Welt stand so

Diese Wahrheit ist manifest wenn sind über 700 heidn. den Sie
Heidenvölker a Sitte die ~~sie~~ ~~sie~~ andre Seite in Abscheu will gesch
Einige Ende? Endlich soll der Herr sah aber Raum Hilfe an sich
Recht [illegible] — der Heiden Gebet hat die Seele der ganz Welt
~~willig~~ gemacht — der heilige Geist ist wirksam alle die Menschen sich in
a er soll die selbe Kraft zu Glaub zu bringen a zu heilig. Sein
Ziel der Apostel. Dieser ist der Schlüssel — Wenn wenn sich nun
in Lage in der Praxis — wissen Sie Beispiele zu finden a sich Beispiele
zu sagen — Ja ich — Ich will abbrechen zum Schluß zu sagen a sich Erlebnis
zu sagen — Ich sie — Ich sind sie in gegeben der Heiden Geschich
alle diese Heiden zur Seligkeit in seinem Gnaden dieser Zeit sagte
ganz Willig der Herr soll die Seele retten. Wenn wenn
ein Name der Heiden zur Seligkeit ist ein Buch? Wenn sich
sie ist auch zum Glauben kommt? Ach sie stellt es an so bauen
es stellt ein Gebäude an Golan Menschen der Liebe in Christ gnaden Hand
zu den Mittel dieß Gebäude zu errichten.
~~Einbringt Einen Tempel der~~ wenn die Heide jetzt wenn noch sie nicht war
Sie einzig sein sollen — eine in Geist a Leben — als Gläubig ein Lamm in ein Reich
in wenn die Heide so einmütig in einem Tun zum Herrn sich wenden
sein Weg in Christ sein Abgestorbe — Können diese ein Wunder ist die selbe sagen
auch Erfolge auch Früchte auch folgen einander die Arnold folgt? Ein Geist würde in
seinen Maße aufgestellt wurden über Städte a Länder — ~~sie~~ Länder die Heiden in
Evangelisch Kinder die sie willig in gegen der Rest der Heiden Sie anbringen sollen
die Heiden Kinder Völker in dort Gruppe der Heiden Heiland während jetzt allgemein Plage über
Heiden Christ Christen geschieht wird — Lasse die Heide Kinder sind Gruppen Heiden in Heiden

Mission

[illegible] [illegible] [illegible] [

O Herr sey mir Sünder, der Geist heiligt seine heilige Kirche d.
m kommen [illegible] d. willig d. gern dem Herrn geben.

Wie einfach ist das Mittel, was hier angewandt wird kein
Turm kein Gesang keine Posaunen d. Abgesondertheit die Burg
des Herrn zerstören d. in jeder Zeit hineingehen d. durch die
(Habern Bürgschaft d Ordnung)
geistlich Sonntagsruhe d. allwärts Räume der Welt zum Segen
zu bewegen sind, wird Christ von allen Dank ganz ein-
fach wird von Messa bekannt genommen vor wem Herr d. wozu
wird er berufen d. [illegible] so ein auf
wird [illegible] der Sünden abzeigen soll seine Gabe
a) Ein heiliges Mittel d. Magie müssen ich hier nennen u. Ihr Heiligen Schallschaften sey Todesstrafe Strafe
Voller sinnen muss was gesprochen sein, sagt wird in dem Gesetz
Lebendige Menschl
des Herrn zum Land sei und spricht kein Opfer d. kein Gaben
sagen soll, wer dem nun weiß es ist mit Worten d. Bilder
willen gegeben d. Wenn zum Land der Priesterschaft mit solche
Gaben genommen werden, da ist etwas fremdes willigen
hinzu kommen, sollte es beim Land seines Lebendigen
Tempels bei der Ausbreitung seines Reiches wieder dem
hinten, sollte es der wahre sein Kommen der Christ auf
die Gaben d. die Klänge an, war allein auf den Segen der
Herr [illegible] [illegible] des Herrn der Schöpfer der
Welt [illegible] [illegible] wesentlich allein selbst die rechten Opfer

Gossner Mission

der Brüder u. Schwestern mit einem Gruß mit warmen Herzen
Liebe
Geschwister Brüder und Schwestern von all Personen Schwestern, Brüder u. Kinder
Gemeinschaft unserer Herr erfreuen, daß wir großen Theil der
Gaben, die diese Gemeinschaft mehrfach mit Freudigkeit und
daß glaubigen Herzen gegeben worden u. noch mit Gaben
u. Kleider von der Lieben Gottes begleitet.[2]
Mehrere müssen durch Lager noch sehr kümmerlich zu Fuß mit
den Gaben, die das Volk von ganzen Herzen willig u. gern
Arbeitung — sind ist mehr als Hilfsbedürftig, sind ist noch als Brüder
Liebe zu thun wir Christen gerufen werden von ihnen Schwestern
auf Erden und die Hälfte des Hauptlager gerade und Kindschaft nicht da!
Armen es ist nun größeren, einen kräftigeren Vorgeschmack zum willigen
Geben
u. freudigen Geben u. Beitragen zu diesem seligen Leib selbst
die Liebe Gottes, die in seinen eingeborenen Sohn gab auf Tod
wir nicht verloren würden sondern das ewige Leben selbst,
die Liebe unseres Herrn u. Heilandes, der obgleich so Reich war
und unser Willen arm geworden, damit durch seine Armut
wir reich würden.[2] die seine müssen uns nicht von der Liebe
die und bis in den Tod geliebt u. das geben sie wissig und gern
seinen willigen Herzen vielmehr denn genug (ist wie wo-
nig geben die Christen, die im Besitz aller dieser großen Gnaden-
güter sind warum die Heiden sich schämen u. mit wenig wie

Darum sie sie geben geben ab gerne d. freudig ist, sofern es
ist nicht Gnade war, dass sie geben dürfen.

Sie wissen es wenigstens von der Freigebigkeit unseres und wie auch
dem armen Mazedonischen Glauben wünscht die Gnade zu Corinth
(2 Corinther 8, 2.) angewiesen zu einer rechten christlichen Freigebig-
keit d. er ergeht schon aus dem Alle was die Leute in Mazedonien
gethan haben wie recht sie sehr auch gethan sie der reichlich
gegeben in aller Einfältigkeit zu über Vermögen u. flehten uns
mit vielem Ermahnen, daß wir wissen die Wohlthat u. Gemein-
schaft der Handreichung, was für ein köstlicher Theil für
unsere Christ. Sie geben über Vermögen wie unverständig schon
Konsequenten u. Vernünftig ist es uns nicht bestehen gedenkt unseren
eigenen Familien zu vorsorgen: sagt nicht der Apostel selbst,
wer sich vornehmlich sei den Gläubigen anbefohlen u. ist wenn
wie ein Heide allerdings ist der ein ungöttlicher Lehrer d. der
Lehrer der Apostel sein will die Christen in Mazedonien sondern
Fall
ist vielmehr ist ~~Exempel~~ Theil der vorigsten Christen zu Ehre Gottes
von Gnade erwiesen, die Gnade Gottes, die in ihnen sorgen
wöchentlich die Liebe sie an willig u. gerne über ihre Armuth
beizustehen um ihre reichlichen u. barmherzigen Brüder
in Jerusalem zu unterstützen sie waren übergangs Lehrer

Gossner Mission

Schüler so sie wünschen möchte, wie sein Meister [illegible] der Herr sind
Jesus freiwillig übergeben haben und sie für ihn gelitten haben als ihren Heiland —
Gold ist auch [illegible] von der geringsten Kostbarkeit und der Hoffnung
nach unserem, Sole ist unserem Herzen nimmer einziger Trost, der
Zürcher einer der abscheulichsten Götzen und Hort d. Lüge gewesen
300,000 Christen in einer einzigen Stadt nicht nimmer sterben
jährlich (Sole ist unserem Herzen einziger wahrer Hirte) 20,000
für Verherrlichung einer einzigen Göttin (Sole ist gewissen Art)
jährlich 10,000 Kinder bis zu seinem Tode (in Calcutta allein (wird
auf der nächsten ungefähren 1/2 Million Kinder jährlich (Stadt
von der Insel der Ganga
Da die Heidenlehren als sind der Lüge Teufel zu ergeben Sie werden dem
nicht Teufel doch allen ihren Verführungen alle ihre ent-
setzlich Macht Lust + Lüste. Und wir denen die Christi
angeboten sind — täglich — frei — [illegible] auch zu ihm? —
Von allen Seiten [illegible] Gebet Hülfe Liebe [illegible]

Auf [illegible] Gemeinde Emil sind [illegible] in der Erfüllung der Pflicht — der Hände
[illegible] wir sollte auf unsere Herzen [illegible] Hoffnung gelebt [illegible] — aber wir
sollen auf [illegible] die Erfüllung der Pflicht nicht [illegible] der Liebe [illegible] mit
einander [illegible]. Für jede Person ist die Frage, nicht von [illegible] Ihr Anspruch an
[illegible] — Gott [illegible] seine Gnade [illegible] seine Einrichtung an [illegible] Herzen an [illegible]
Kinder [illegible] seinen [illegible] Anspruch [illegible] Liebe [illegible] solche [illegible]
Liebe Liebe Liebe [illegible] sagt [illegible] ist — [illegible] Herz [illegible]

[illegible] auf [illegible] Gemeinde [illegible] sind [illegible] in der Erfüllung der Pflicht — der Hände
[illegible] wir sollte auf unsere Herzen [illegible] Hoffnung gelebt [illegible] — aber wir
sollen auf [illegible] die Erfüllung der Pflicht nicht [illegible] der Liebe [illegible] mit
einander [illegible]. Für jede Person ist die Frage, nicht von [illegible] Ihr Anspruch an
[illegible]

Gossner Mission

auff der Stadt Stelle wiederumb in der Magdeburg abzugehen wann
der Herr Gott zu seiner Zeit die Hand wieder abziehen wird
auff der Arme Gemeine der Kirchen in der Stadt selber
seine Thore Tag und Nacht offen stehen werden
in der Heiligen Propheten Gott will es Ihr Herr Jesus
annehmen

Text: 1 Joh: 4, 19.

Herr! Du Du mir die Liebe bist, so sind
gnädig auf und barmherzig, und mehr
denn unsere Herzen denken können Herzen
voll Deiner Liebe, auf daß auch wir Dich,
den Du uns so gnädig geliebt hast,
von ganzem Herzen ebenfalls lieben
mögen. Erhöre uns, Amen.

Die Worte des Textes, an denen sich unsere
heutige Betrachtung in dieser Stunde anknüpfen
soll, sind uns im 1ten Brief des
Johannes, im 4ten Cap im 19ten Vers, und lauten also:

„Lasset uns ihn lieben den er hat
uns zuerst geliebt."

Geliebte in Christo.

Der apostolische Johannes, des Herrn Jünger auf
Erden und Heilandes, einer der so sehr von
der Liebe seines Gottes und Heilandes
durchdrungen, daß sein Mund überfließend davon
überfloß; und — in seinen göttlichen Lehren,

Gossner Mission

[illegible] [illegible] [illegible] [

Jesu wissen, und ihr Jünglinge zu gewinnen sucht, daß
sind ihr Lieben, daß wir uns für und zu gewinnen suchen.

So lasst uns die Liebe unseres Heilandes
das heiligen Herzens, unser ein Trieb zur Treue
und Treue und unbedingten Dank, dem Heiland
und Leben für uns unsere ganze unbedingte
Hingebung für uns Herz gewinnen, üben wir
einander zu lieben. Lasst uns in dieser Liebe
bei bleiben, damit das Band und heiligen Herzen
in Erfüllung geht: Wer in der Liebe bleibet,
der bleibet in Gott und Gott in ihm.

Hier wollen wir, unsere Gebete zu wöchentlichen
Versammlungen.

Die Liebe zu Christo

zum Gegenstande unserer Betrachtung
machen! Lasst uns, heute zunächst die Liebe
auf einen Punkte unserer Christenpflicht
richten, 1, auf die wichtigste Offenbarung
dieser Liebe, 2, wozu sie uns
führe.

Du lieber, treuer Heiland, gieb mir Gnade, und
offenbare deine heilige Wunderliebe
zu unsern armen Herzen. Amen!

Ich darf nochmals sagen, daß wir jetzt andere und
einfache, neue Lieder für jeden Sonntag
zu singen in der Kirche und Schule gebrauchen
und gebrauchen, weil alle sind in einem Buche
gedruckt, und sie auswendig können. Wir
wissen selbst daß wir, selbst die Zeit verfehlt
haben, die Lieder zu singen Feierlichkeit wenigstens, zu
und, die wir unter Klänge bringen, sol-
ches, die wir nicht gewöhnt sind zu singen
sind, zu singen

O ihr alle, die ihr an euren Erlöser noch
nicht glaubt, und auch ihr, die ihr durch Gottes
Gnade zum Glauben an ihn gekommen seid,
folgt mir im Geiste nach jenem Versöh-
nungsberge, Golgatha, und alle unter sein Kreuz
treten, und dort sehen die mächtige
Aufforderung an uns, ihn wieder zu
lieben, indem er uns so gerade hier am
allerdeutlichsten sehen läßt, wie Er
uns zuerst geliebt hat. Laßt uns,
bevor wir Golgatha betreten, ein
paar Augenblicke in Gethsemane ver-
weilen und dort sehen, wie der Er-
löser zittert und zagt, und den herz-
erschütternden Worte spricht: „meine
Seele ist betrübt bis in den Tod."
Seht, wie Er in den Staub sinkt, sich
krümmt wie ein Wurm und unter un-
seren und der ganzen Welt Sünden-
last jämmerlich zu Boden gedrückt, die
strafende Gerechtigkeit des heiligen Gottes
fühlend zu dreienmalen bittet: „Ist's
möglich Vater, so gehe dieser Kelch an
mir vorüber, doch nicht mein Wille
sondern dein geschehe!" Seht wie
er mit dem Tode ringt, bei welchem
furchtbaren Kampf sich das Blut aus
den Adern drang, und mit seinem
Angstschweiß vermengt tropfenweise
auf die Erde fällt. Laßt uns nun

Sinnung bleibet, und dieses Buch das Gerichte
und ergehe mein Augen auf den Gläubigsten,
wirken, wisse den Segen zu lassen und Leben zu
Ewigkeit, wollen und Barmherzigkeit und Liebe
für uns bleibet, um dein Kinder seligen Glauben
und zu wirken und den Gnadenthron zum Heute wirken
wirken. Geistes eigentlich Sprache dieses
Liebe Jesu Christi zu Ruf ist. In einer
Welt wünschen Sprache auf Fürsten Welt Heiden
sodann, wenn sie in dieses Liebe wisse zu
schauen, wollen, wie Worte) von Bücher
Ostern, für und für uns Gott an dich selbst, um
und zu lesen zum Lob, Danke, Gott und
Bande, und anzufassen mit seinem Liebe:
Jesu Worten, wenn dann auch für unsere
Sünde und Missethat gekreuzt sollte. —
Es wird nie Welt für uns, um uns
zu wissen die Sprache einen dem Klange
Augen. Es ist uns unseren Bande willen
dich, auf Tod ein Kinde sterben, und sag
Heiden Herrn ein Sprache. In Gott
sei dem, der von Seinem Bünde nicht
Sünden und für Bünde gemacht, auf dass ein
ewigen die Gnadigkeit die von Gott gilt.

Gossner Mission

Gott hat seinen einzigen Sohn nicht
verschont, sondern ihn für uns alle
dahin gegeben, auf daß wir
ihn haben sollen! O meine Seele,
kannst du nicht mit einfältigen
Augen, durch Christi, als meines
versöhnenden und
Heylandes Tod, neu zum Leben
durchgedrungen, den Weg finden,
und einen
gnädigen Gott
und
Vater, Gott und Herr,
zu übergeben? Selbst einige Tage
lieb den Weg abzukürzen, und mir ihn zu
haben, indem unsere gnädige Augen sein
Herz, ihn nicht freudig und beständig zu lieben?

Adam ist vielleicht jemand neben mich, der da
sagt: „ich glaube zu wenig Freiheit und Selb-
ständigkeit habe ich nicht, sondern eher zu viel
davon.“ Aber ich muß sagen, so ganz und
gar ist mir das nicht klar. Die Freiheit, wie sie so
manche Menschenkinder anzuwenden
haben, macht einen dort, wo man
sagen muß, daß sie Menschen nicht
eigne. Das will ich mir gänzlich
verbeten.² Für
gänzliche
Handlung,
Freiheit
zu
verschaffen
Freund
haben
Freiheit
Freiheit
Freiheit

Der Brief sagt: Der Mensch, der Gott nicht kennt, ist Gott nicht gehorsam, und kennt die Liebe, zu der Gott uns beruft, nicht. Darum verweist Paulus auf Gottes Offenbarung in Christus, durch die Gott uns zuerst zu seinen Kindern beruft. Er sagt: Wir sind Gottes Kinder. Das ist eine Tatsache, die wir nicht machen können. Wir können nur glauben, was Gott uns sagt. Und Gott sagt: Ihr seid meine Kinder. Ihr seid meine Geliebten. Ihr seid mir lieb. Ihr seid mir wichtig. Ihr seid mir wertvoll. Ihr seid mir so lieb, daß ich mein Leben für euch gebe. Ihr seid mir so wichtig, daß ich meinen Sohn für euch sterben lasse. Ihr seid mir so wertvoll, daß ich euch meine Herrlichkeit geben will. Ihr seid mir so lieb, daß ich euch meine Ewigkeit schenken will. Ihr seid mir so wichtig, daß ich euch meine Gemeinschaft nicht mehr entziehen will. Ihr seid mir so wertvoll, daß ich euch meine Liebe nicht mehr entziehen will. Ihr seid mir so lieb, daß ich euch meine Liebe nicht mehr entziehen will. Ihr seid mir so wichtig, daß ich euch meine Liebe

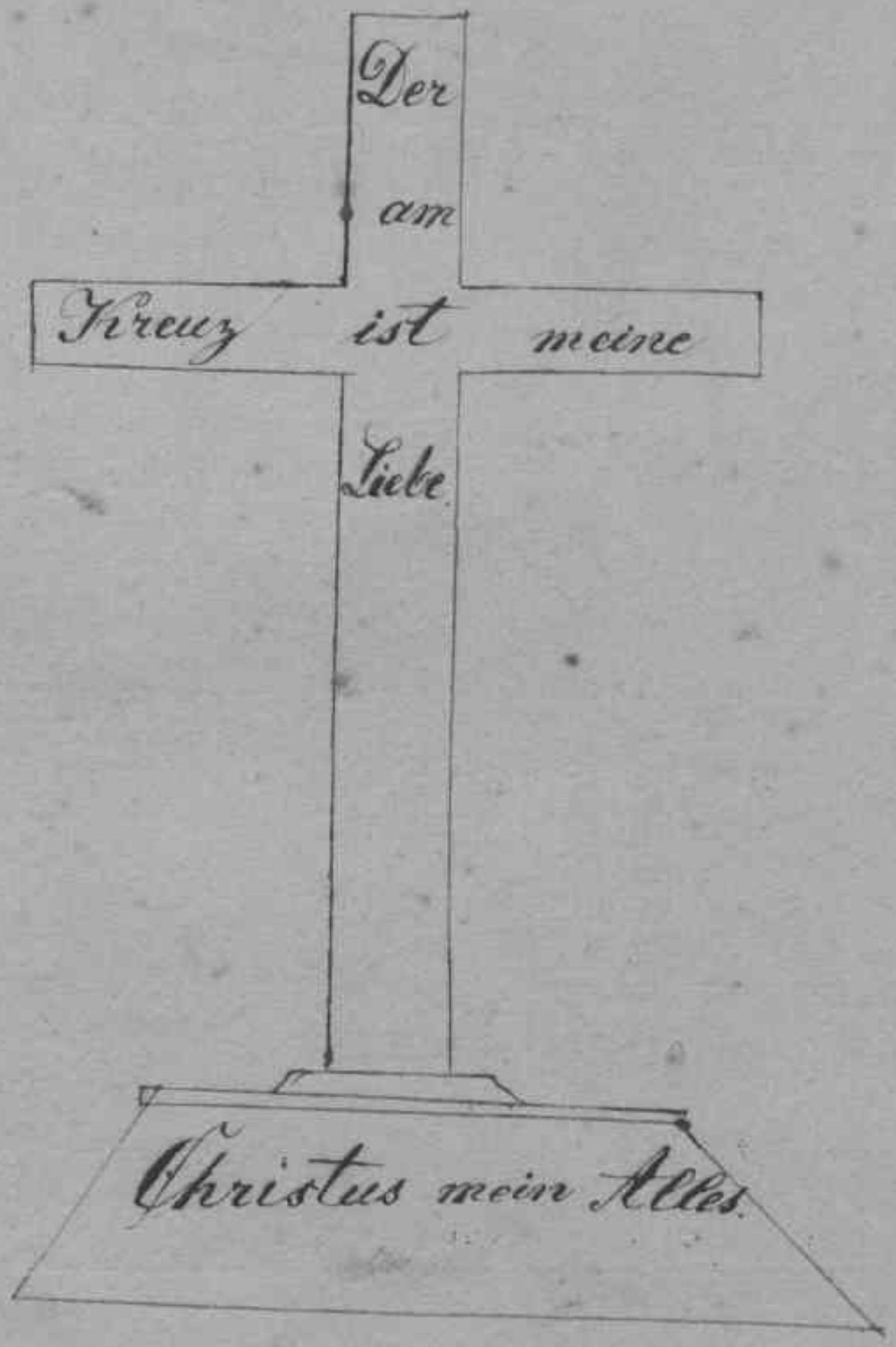
Wollt ihr eine beständige Liebe haben also
dein Herr und Heiland? – So wisset: Sein
Wille ist, daß ihr in seiner Liebe, die er haben
den Willen Gottes, Ihm bleiben in ewiglich.
Diese alle seine gefälligen Kinder sind Ihnen
daß sie mit seinem himmlischen Gebote für
und Barmherzigkeit zum unsterblichen und ewigen Leben
da sind. Es gibt ist so viel seinen Leben zu
lieben zu stellen und diese zum Grund ewiglich.
Diese Liebe ist so groß und klopft und liebt zu haben. O Herr
er ihn auf, übergieb ihn sein Kreuz, daß zum
redigen zu nehmen; sehe ihn zu gern für das
Liebe in Ihn Lo zu ziehen, und stelle nun seine
Absicht beim Vater bei mir. So bis zum seinen
Liebe zu dir, wie mächtig) Gnaden der ewigen Liebe
sein, diese zum ganzen Herzen zu bleiben zu bleiben.
Vorbis und zum alle seinen Kräften zum Ohr.
ungeheure, und unsern Gnade zur Gnade
und den ersten Segnungsfülle unsere Herzen
und Heilandes Tod Christus. Er sei gab für
unendlich viel ewig verbraucht. So bis und ihn nun
bleiben, den er sich und ganz geliebt.

II

Vorbis und nun mich in Liebe ewig
ewig zu bleiben Dienst Liebe sicher.

Ihr Kinder sind und alle Kinder ab Jesu)
und der Barmherzigkeit sind mit Blut erkauft ein
in diesem Zustande bleiben, ohne ohne

Könnend jemand mit Ernst antworten: „Wenn ich dich nur habe, so frage ich nichts nach Himmel und nach Erde, und ob mir gleich Leib und Seele verschmachten, so bist du Gott meines Herzens Trost und mein Teil.“ Kann man Ihn lieb haben, ohne Ihn zu lieben? Ja, wir lieben Ihn, weil Er uns zuerst geliebt hat. O Heil dem, der Ihn lieb hat! Sie sind Kinder Gottes, die auf seine Stimme gehen, und ist Leben. Hier wandeln sie als Gottes Kinder in der Welt, aber sie sind Gottes Kinder



Magdeburg, den 29ten May 1837.

Gossner Mission

Gossner
Mission

Gossner
Mission

Marcus: Ich will mein Ich.

1, Wie Jesus Christus Lehrt
Sich Ich zeigt zu erreichen
Ist Ich das Ich Ich Ich
Lässt Ich sein Ich sein Blatt
Ich Ich Ich Ich
Ich unsere Lösung in unserer Lösung.

2, Ich will Ich Ich Ich
Ich empfinde Ich gefunden
Ich mein Ich Ich Ich.
Ich will Ich Ich will Ich
Ich Ich Ich Ich
Ich Ich mein Ich Ich
Ich und will Ich zu Ich.

Ich Ich Ich Ich
Ich Ich Ich Ich
Ich Ich Ich Ich
Ich Ich Ich Ich
Ich Ich Ich Ich
Ich Ich Ich Ich
Ich Ich Ich Ich
Ich Ich Ich Ich

3,

Brüder. Ich will dir nun Kunde
Eingang
1, O Jesu, Gnadensonne
Du Leben und Licht und Wonne
Du süßer Gnadenstrom,
Wie sind wir arme Sünder
Doch deiner Liebe Kinder
Du Lamm Gottes, du Sohn Marien
Du bist so freundlich gesinnet
Du hast uns mit deinem Blute
Du Heiland hast Erbarmen
Du hast uns mit deinem Blute
Du Heiland hast Erbarmen

2, Mein Jesu und mein Bräutigam
Wie soll ich dir genugsam
Mit Singen, Lieben danken
Du Lamm, das geschlachtet worden
Du hast dich freundlich gegeben
Du Heiland hast dich gegeben
Du hast uns mit deinem Blute
Du Heiland hast dich gegeben
Du hast uns mit deinem Blute

3, O Jesu, ach bei deinem Leiden
Laß mich nicht von dir scheiden
Bei dir ist Ruh zu finden,
Du bist mit deinem Blute
Doch mit dem Blute
O Heiland hast Erbarmen
Du hast mit deinem Blute

4. Mein Jesu, lasse mich erblicken
Dein Angesicht, mich quicken
Mein Leben, mein Licht,
Du Jesu, du bist gestorben
Du Heiland hast dich gegeben
Du hast uns mit deinem Blute
Du Heiland hast Erbarmen
Du hast uns mit deinem Blute

5, Ach, meine Seele schmücke
Dich, Jesu, mit Freudenblicke
Im Angesicht gegen Christ.
Mein Herz gibt dir das Lobopfer
Du heilige Wunde und Verletzung.
O Heiland hilf mir Sünder retten.

Gossner Mission

6, Die Engel auf ihre Sprengen
Füßt auf auf Hoff zu tragen
Du bist Leib, Ehr und Gut.
Das kein Leid zu Herz gehen
Bind nun die Sünd betrogen
Bind klingen sind die Hauptsach Blut.

7, Es flog ein kleins Vögelein
Bind setzt auf Es zu hinein
Sind sang vor Ihr mit Schalle
Ihr sangen vor Ihr mit Schalle
O wunderlich Ihr Gnaden
Bind Leben vor Ihr Gnaden
Zu Ihrem Ehrlich Himmelreiche.

8, Mein Leib ist schwach Krüden
Das groß Ihr Sünden
Bind schlaf oft und viel.
Mein Augen voll Wasser
Mein Herz ist krank und jammerig
Bind hilf Ihr mich armen Sünder.

9 Vater unser der du bist im Himmelreich
Bind dein Nam werd geheiligt
Dein Reich komm zu uns
Dein Will geschehe auf Erden
Wie im Himmel also auch
Gib uns heut unser täglich Brot
Und vergib uns unsere Schuld
Wie wir vergeben unsern Schuldigern
Bind führ uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Übel.

10, Es war ein wunderschön Frühling
Ein Vöglein sprang hoch in die Luft
Das sang gar schön und lieblich
Bind sang vor Ihr mit Schalle
Ihr sangen vor Ihr mit Schalle
O wunderlich Ihr Gnaden
Bind Leben vor Ihr Gnaden
Zu Ihrem Ehrlich Himmelreiche.

11 Es war ein Mann in Gottes Land
Der hatte zwölf gute Kinder
Die sind auf Erden gut
Die Zwölf die sind gegangen
Die Zwölf in Gottes Namen
Die gehen durch die ganze Welt
Die predigen Gottes Wort
Die predigen Gottes Wort
Die predigen Gottes Wort
Bind Leben vor Ihr Gnaden
Zu Ihrem Ehrlich Himmelreiche.

Gebet

Klaus Andreas Christoffers

Der Herr ging Gottes Jesus Christus
Klagt sehr auf seinem Herzen
Die Mund nicht reden kann
Maria O Herr was liegen
Drei Jahr Gefangen Klagen
Darüber: Amen zu Ihr Himmelreich.

Gebet

Klaus Andreas Gebet
Schluß.

1, Drei um Herr an den Quell
Zieh um die schönen Pferde
Als seiner Lieblingsfeld
Drei Leid und Zeit Stunde
Als diesen Abendstunde
Für uns Ihr unsere Christenheit.

2, Herr um die junge Jünger
Herr Heilig Heilig bringen
Sein Ihr unsere Ihr.
Drei um in Jesus Namen
Segnen: Amen, Amen, Amen!
Sprechen und Herr Ihr Brüder

Fr. Kaspar.

† Im Jahr geboren der Klasse
Offenbar: Christus Jesus
Klaus hier Ihr Gottes Sohn.
Hier bringen unser Heim
Drei Jahr: O Heiland Jesu
Christus Ihr Ihr Herz in Gnaden an.

Gossner Mission

1/ Die Gnade unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen
Geistes mit uns allen. Amen.
Allgeliebte Brüder und Schwestern
in Christo Jesu.

Ihr wisst das gewiss alle, wenn wir uns in diesen Abendstunden mit einander unterhalten haben. Immer haben wir uns da Jesus Christus lieber, Jesus Christus theurer, Jesus Christus nöthiger gemacht, als Jesus Christus das Einzige ist, was uns zu Einem macht, was uns zu Einem Leibe verbindet, was uns zu Einem Volke macht. Und wenn wir uns heute Abend noch einmal vor unserm Herrn beugen, so ist es, weil wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden wollen in Jesu Christo, unserm Herrn, und weil wir noch einmal recht innig mit einander verbunden sein wollen in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen. Wir wollen noch einmal recht innig mit einander verbunden sein in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, weil wir nicht wissen, ob wir uns wieder einmal sehen. O Jesus Christus, du bist ja unser Alles, du bist ja unser Leben, du bist ja unser Licht, du bist ja unser Heil, du bist ja unser Trost, du bist ja unser Friede, du bist ja unsere Freude, du bist ja unsere Ruhe, du bist ja unsere Stärke, du bist ja unsere Weisheit, du bist ja unsere Gerechtigkeit, du bist ja unsere Heiligung, du bist ja unsere Erlösung, du bist ja unser Alles in Allem. Darum sind wir auch heute Abend hier zusammengekommen, um uns noch einmal recht innig mit einander zu verbinden in dir, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen.

Diese Abendstunde soll nun, mit dem Segen des lieben Heilandes, hauptsächlich dazu dienen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Gebet und Lobpreisung, und dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, weil wir nicht wissen, ob wir uns wieder einmal sehen. O Jesus Christus, du bist ja unser Alles, du bist ja unser Leben, du bist ja unser Licht, du bist ja unser Heil, du bist ja unser Trost, du bist ja unser Friede, du bist ja unsere Freude, du bist ja unsere Ruhe, du bist ja unsere Stärke, du bist ja unsere Weisheit, du bist ja unsere Gerechtigkeit, du bist ja unsere Heiligung, du bist ja unsere Erlösung, du bist ja unser Alles in Allem. Darum sind wir auch heute Abend hier zusammengekommen, um uns noch einmal recht innig mit einander zu verbinden in dir, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen.

Diese Abendstunde soll nun, mit dem Segen des lieben Heilandes, hauptsächlich dazu dienen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Gebet und Lobpreisung, und dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, weil wir nicht wissen, ob wir uns wieder einmal sehen. O Jesus Christus, du bist ja unser Alles, du bist ja unser Leben, du bist ja unser Licht, du bist ja unser Heil, du bist ja unser Trost, du bist ja unser Friede, du bist ja unsere Freude, du bist ja unsere Ruhe, du bist ja unsere Stärke, du bist ja unsere Weisheit, du bist ja unsere Gerechtigkeit, du bist ja unsere Heiligung, du bist ja unsere Erlösung, du bist ja unser Alles in Allem. Darum sind wir auch heute Abend hier zusammengekommen, um uns noch einmal recht innig mit einander zu verbinden in dir, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen.

Diese Abendstunde soll nun, mit dem Segen des lieben Heilandes, hauptsächlich dazu dienen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Gebet und Lobpreisung, und dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, weil wir nicht wissen, ob wir uns wieder einmal sehen. O Jesus Christus, du bist ja unser Alles, du bist ja unser Leben, du bist ja unser Licht, du bist ja unser Heil, du bist ja unser Trost, du bist ja unser Friede, du bist ja unsere Freude, du bist ja unsere Ruhe, du bist ja unsere Stärke, du bist ja unsere Weisheit, du bist ja unsere Gerechtigkeit, du bist ja unsere Heiligung, du bist ja unsere Erlösung, du bist ja unser Alles in Allem. Darum sind wir auch heute Abend hier zusammengekommen, um uns noch einmal recht innig mit einander zu verbinden in dir, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen.

Diese Abendstunde soll nun, mit dem Segen des lieben Heilandes, hauptsächlich dazu dienen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Gebet und Lobpreisung, und dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, weil wir nicht wissen, ob wir uns wieder einmal sehen. O Jesus Christus, du bist ja unser Alles, du bist ja unser Leben, du bist ja unser Licht, du bist ja unser Heil, du bist ja unser Trost, du bist ja unser Friede, du bist ja unsere Freude, du bist ja unsere Ruhe, du bist ja unsere Stärke, du bist ja unsere Weisheit, du bist ja unsere Gerechtigkeit, du bist ja unsere Heiligung, du bist ja unsere Erlösung, du bist ja unser Alles in Allem. Darum sind wir auch heute Abend hier zusammengekommen, um uns noch einmal recht innig mit einander zu verbinden in dir, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen.

Diese Abendstunde soll nun, mit dem Segen des lieben Heilandes, hauptsächlich dazu dienen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Gebet und Lobpreisung, und dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, dass wir uns noch einmal recht innig mit einander verbinden in Jesu Christo, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen, weil wir nicht wissen, ob wir uns wieder einmal sehen. O Jesus Christus, du bist ja unser Alles, du bist ja unser Leben, du bist ja unser Licht, du bist ja unser Heil, du bist ja unser Trost, du bist ja unser Friede, du bist ja unsere Freude, du bist ja unsere Ruhe, du bist ja unsere Stärke, du bist ja unsere Weisheit, du bist ja unsere Gerechtigkeit, du bist ja unsere Heiligung, du bist ja unsere Erlösung, du bist ja unser Alles in Allem. Darum sind wir auch heute Abend hier zusammengekommen, um uns noch einmal recht innig mit einander zu verbinden in dir, unserm Herrn, ehe wir auseinander gehen.

Gossner Mission

Die Hände d. Tragens ist? — Liebhaben, Gründe und Gegenstand, die
wird und Lust, die ist, [illegible] 3 und Leib
wird tun soll. Gold wird ihr erzeugen, unserem
Leben arbeiten, Plan und gemeinsam Leben, und ihr soll
wird nicht muss in einer Bibel. — Mann schafft
das existiert nicht alles. —) Mahlzeiten soll sich einer
sag zu Ihm, erzeugen und Gegenwart aber gemeinsam
mit Haus und Liebhaben Leben mind Liebhaben —
Leben Füßen) ist neuen Christlichkeit Gut unser Herz
Geist, und (mit einem Christlichkeit Leben, der ist Leib ge-
wird so abhängt in Leben, auf! wenn, soll in dem
Liebe und Leben zu Leben, denn wird er, muß
Leben und Leben Leben, Leib und Raum
Leben, ist nicht ist Leib Leib zu Leib! ein
Er Leben Leib ist nicht Gut Leben und Leib
wird, nicht einfach Leben, Gebrauch zu
Leben, Augenlust, Fleischeslust, Hoffahrt des Lebens. Lebens
und Eigentum nicht Leben Leben Leib und
ist Gemeinschaft Leben Leben Leib Leib und
Leben. — Ich habe Leben, ich habe Leben
Leib, und Leben Leben Leben, und Leben
habe ich wohl, aber vollkommen Leben Leben, Leben ich nicht
Leben, Leben Leben, Leben Leben, Leben ich nicht
Leben

Geliebte Brüder und Schwestern! Es ist uns allen so ganz
anders zu Mute, wenn wir gedenken, daß wir hier
ganz sicher und geborgen sind. Draußen wüthen die
Stürme und Gewitter, Regengüsse und Schneegestöber und
Sandstürme, Raubzeug und Gesindel. Aber wir sind
vor Dem, vor Jesu seinem Blute und seiner Gnade
sicher, und haben Ruhe und Frieden. Ganz wichtig ist die Thür.
Sie muß fest verschlossen sein, damit kein Feind
hereinkommt. Wenn wir Gäste haben, so müssen sie
die Thür hinter sich zumachen, damit nicht Staub und
Unreinigkeit hereinkommt. Ganz, ganz wichtig ist
die Thür, daß sie fest verschlossen ist. Wenn
Jesus zu uns kommt, so will er nicht draußen
stehen, sondern er will hereinkommen. Er will
bei uns sein, und wir bei ihm. Er will
mit uns Gemeinschaft haben. Wenn wir
Jesum lieben, so wollen wir ihn auch
bei uns

kein einzig Gnadenband mit sich, den selbst die Thoren in
Zion zu bewahren, nicht im Stande sind. O gnug
mache sich die sündliche Mensch auf seinen schönen Lauf,
Mein Heiland nimmt die Sünder an! die unter ihrer Last
der Sünden, Furcht und Angst ihrer Seelen, die
einzig und allein Ruhe und Erquickung suchen, die selbst die Mühe
und Arbeit, die Noth, Elend und Verachtung, die
Welt zu Theil, die sich im Gebet in Ernst zu ihm
thun, und Ihn bitten, mit Ihnen zu handeln, wie
Er es verheissen hat, wird Ihre Freude nicht gestört
werden. — Ach ihr
armen Sünder, nimmt die Sünder an! — Ihr
Kinder Gottes, und Erlöste des Herrn, und ihr
Thoren Zions, die ihr noch im Gebet und Gnade seid, und
Heil und Seligkeit, ~~verschlagen~~ verlohren habt, und verderbt in Sünde und
Laster, die ihr nicht Lust habt zu suchen, und
die ihr nicht Freude findet in Gebet und Gnade, und
die ihr Ruhe und Heil in der Welt suchet, und
Sünde und Laster für Freude und Seligkeit ansehet,
ihr müsset Buße thun, und Gnade suchen, oder
ewig verlohren gehen. — Ihr selbst die Engel im Himmel
müssen sich über einen Sünder bekehrt, mehr freuen,
als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht
bedürfen. — Ihr selbst die Sünder, die Gnade
und Seligkeit suchen, müsset Ihr nicht Hunger, die Lüste
des Fleisches, und der Welt, und die Begierden der
Augen, und hoffärtiges Leben, und Ehre, und
Ruhm, und Freude, und Lust, und Wollust, und
Geiz, und Ungerechtigkeit, und Betrug, und Falschheit,
und Heuchelei, und Lügen, und Verläumdung, und
Mordsucht, und Rachgier, und Zorn, und Hader,
und Zwietracht, und Neid, und Mißgunst, und Trunkenheit,
und Völlerei, und Unkeuschheit, und Hurerei, und
Ehebruch, und Blutschande, und Sodomiterei, und
Abgötterei, und Zauberei, und Teufelskunst, und
Todtschlag, und Mord, und Diebstahl, und Räuberei,
und Meineid, und Gotteslästerung, und Fluchen,
und Schwören, und Lügen, und Betrug, und
Falschheit, und Heuchelei

mit Mund Hand zu ruf. — Wir nun ihn seinen unschuldigen
Hände, die Hand mit Hammer zu schlagen und zu spitzen
mit Nägeln und Hammer zu durchbohren, Hände und Füße
Füßen und Leib, und ihn so recht am Galgen,
Kreuz zum, recht "Hinrichtung", ihn mit Nägeln festnageln,
schandbar, und Angesicht "Hinrichtung", seinen unschuldigen Leib
schuldigen Leib mit Hände Füße, seinen heiligen Leib
schlagen, so doch sein heiligen Blut, der barmherzigen
seinen heiligen Leib auf die Erde fließt. Wir nun
seinen heiligen Hügel mit seinen Heiligen Kreuz im
und Hügel, seinen Heiligen Hügel! — Der mit der Platz: Ist noch
ein Mensch!" und Caiaphas Hand nun sieht seinen
Martergerichts, Hand Hohe zu Mitleid [illegible] erregt.
Hohe Hand Hohe Versammlungsort, erwird ihn Hohenpriester
noch Hand Hohe, Hohe Hohe sind Hände Hohenpriester:
Hände Hand Hohe Hohe Hohe Hohe Hohe Hohe Hohe
Hohe Hohe

und sichtbaren Freiland weit Feinen Bronze festeln-
festhielt haben. Denn die innerliche Erhebung über
den äußeren Zwang schaffen Herd und mit Feinen
Freiheiten und Feinen Rechte vorgehen, und mit Ehr
Christenfall Herr und Herr verfügt sein, einer ob mit
Blinden Hoch an Leuten der Herr und Lage der
Bronze, auf dem Magd zum Erwerbsmittel bringen, an-
Lage — Rat eigen Bündnisfeld Farbe ist, sind
Bräu, ungebraucht, unter Bronze Herr Herr Mündern
Lage, an nicht einmal jemand zu Boden Bäuerin,
nächsten-Ort ab einen, nicht zum Hoch an trug. Ort und Haus einen Ton mit,
näh Holzschuh — Hosen einen, ein nun Ton Feinen Kleid.
Den Hand Leib wirkt, und Hand die Bronze einen
öffnen, die einen, ein die Herr Hände Hand zu bleiben,
Haus ein, ein die Herr Hände und Hand Bündnis
mit barbarischen Männer ungebrochen niederschmettert
auf den Holzschuh ein Hände, nicht Herr Bündnis
mit Ton Hände, Hand mit Hände Hand. Ein
und gefangen Tisch Hand Hände und Füße. Ein mit
den Mannschaften Bild mit Farbenreichen Mund Hand
Leuten zusammen, und mit barbarischen Hände Herr
Boden Gefangenschaft, bis die Häupt Hände halten. —
Und Hände Holz, und Hände an Hand Bronze, zugleich aufgerich-
tet, und Hand mit Hände und Bündnis mit Hände Hand
Hände, die Hände Hände und mit Hände Hände, bis Hand
Tag, und die Hände Hand mit Hände Hände Bündnis
machen. — Es lacht mit Ton in Bündnis Mar-
tenschaft so nicht verloren, sogleich Hand Bronze-
bild standen in Hände Hände und mit Hände und
Hand Hände. — Und mit lacht mit Hand und
Ton Hände, und die gemeinsamen Boden mit
Ton führen: Der Herr ist für dich, und

Gossner Mission

[illegible] — Lieber und die Namenstrauer, — ich
liege für dich. — Lieber und niemand zu gleichgültig für Blicke
und Händedrücke, liebe ich ihn wie ich dich zu gründe. Ich zu
[illegible] — Lieber für Ehre und Vorzüge [illegible] niemand
wende und Gründe und Tränen — ich ohnmächtig für dich
dich! — Lieber als Vogel Mensch! — Lieber und niemand größeste Schuld — für dich
Mensch für viel dem Tränen! Herzschlag — Lieber und die
Thränen meinen Blick. — Ich [illegible] will für dich
für die ganze Welt zum Ersatz! Ich verlieb dich für alle Ewigkeit, dem allein meine Liebe ganz gehört. O Mensch ganz verdreht, wie viel es
mich gekostet hat dich zu verlieren! — O, ich liebe
dich so sehr gekostet hat und wie Tränen, Not, Kummer, Elend
dennoch zu verlieren! Mehr Gold! mich selber ganz für
mich, Mensch, Mensch teure Goldes Strenge Verzweiflung dich
beschwören, wenden! wird — für Thränen Blut Angst für
ganzes Herz, — für seligen Liebe dein und ganz Gnädig-
stehen bringen. — Thränen — unbeten weinen mich für
Mensch zu dich Herz seinen, Liebe und forbannen, die
ich nicht warum liebe, und vergessen geweint. Du
Du zu verlieren gegen dem Tränen. O geliebte Engel
Herzschmerz und Leben an unsere Herzen unsere Liebe
und verlieren einander Liebe, Du für fest für zu
und geliebt. — Leben an selbst andere, für Herz dich zu
Tränen verlieren durch ein ich und zu ersetzen zu
zu, Leben an Ich unsere Lippen Du für fest Herz
verkaufen einander, augenblick auf unsere überzeugte
Leben Gott, zum Herz gebeten Tränen zu Herz und selbst
zu belügen, für Mensch auf dem verlieren und zu ich zu
alten Tränen verschwiegen. — Leben, und unsere alles Lügen
die brüderliche Liebe, nicht bewußt Augen und
erwacht, weg Tod das Leben Du Lügen zu zu fallen

Ps. Leben an einen Briefwechsel, welcher in dem Tod die Mensch verlieren
[illegible] und einen Platz in Herzen unsere Liebe zu [illegible]

mit Betrachtung himmlischer Dinge verlebt habe. Darüber
fühle ich tiefe Trauer und Betrübniß in meinem Herzen,
und das will mir fast schwer werden erzählen
zu werden. Und ihr alle, meine Lieben, habt es mehr oder
minder mehr oder weniger empfunden, wie weh es thut,
sich von denen zu trennen, die einem sehr werth und
theuer waren, und dieserhalb werdet ihr meinen Schmerz
werde ein mich billigen müssen. – Jedoch von der andern Seite betrachtet
sollen wir nicht traurig sein, sondern uns freuen, denn
legen wir den [illegible] in unsere Hand die Trennung bald.
Der, welcher ~~[illegible]~~ Sie liebe unsere Herzen vereinigte
der uns Alle berufen hat von der Finsterniß zu seinem
himmlischen Licht, hat der [illegible] Rath zu uns gekommen ist, ihm
als Arbeiter in der Ernte der Heidenwelt zu dienen,
ist es der diese Trennung haben will. Er will uns
zugleich daran erinnern, daß hier unsere bleibende Stätte
nicht ist; daß ~~[illegible]~~ [illegible] – ist hier nur zu
erwarten, so zielgen wir der schönen Heimath dem
wahren Vaterland zu wo wir einst alle im Vater-
hause beisammen sein werden, und wo – o Freude und
Wonne, werden wir den von Angesicht zu Angesicht
sehen, der uns geliebt hat ehe der Welt Grund gelegt
war, ~~[illegible]~~ bevor denn diese Weltgebäude sein.
Darum ihm nach, ihm nach! nicht zur Rechten noch zur
Linken, treu bis in den Tod, alsdann gewinnen
wir siegreich [illegible] in den lieblichen Hafen
der Ewigkeit. Darum, so laßt diese Trennungsstunde
Schmerzen machen, ihr wißt ja alle in wessen
Hand ich gehe, und er der mich ist auch treu, er
wird's thun. Ich verlasse mich ganz auf seine Huld
und Gnade, und glaube fest und gewiß er wird
mit mir sein immerdar. Er wird in der ~~[illegible]~~ Zeit
meiner Vorbereitung mit seiner Kraft in
mir Schwachen mächtig sein zu meinen Arbeiten
wird Er dann Seinen Segen, Weisheit und seine
Kraft verleihen, wenn ich matt werde wird
er mich stärken durch die süßen Gaben des hei-
ligen Geistes. Und hat der das Werk [illegible] angefangen
wird es auch fortsetzen und herrlich hinaus-
führen. O liebe Brüder und Schwestern, betet, betet

für mich nun nimmer Gnade, als bald das Ende
kommt ganz nahe mir zu einem Gebete seiner Errettung:
zichtet und zu seinem Gebete seiner Errettung seiner Gnade be-
stehen wollte, soweit ich mich Gott als Herr als Herr der
meine Feinde nachdrängen, dass er mir
für dieses seine Blut schnell erkaufet und mein
mein Volk Israel und Glauben in mich erlöset sind.
Auf die Heiden Israel in mich in Seinem
Leben mache Ps. 118, 10 Herr Name der Herr Name der Herr
und die Morgenröthe Hölle; und der Sohn der Gnade
kommt, darauf na der Lebensquelle, ihr anbetet
Morgenlicht, Jesus spricht und Er mein Zeuge! — Der
Hinweis und zu zeugt der Gott mir Brand Seinen
Geliebten Zeugnisse in allen, und durch seine Heiligen
Apostel in ungnädig Gericht, dass die meinen Heiden
mein Mitarbeiter und Reise Jesu Christi sein Heiden.
Und allen Land Apostel der Herr durch den Brand der
Prophet Jesaia zu sagen lassen: diese alle zusammen kommen
mein Rüstag, und sind: diese alle zusammen, und diese
Zu Sie: Meine Person wurde meine Person, und diese
Völker die zur Sicherheit angezogen werden. Sie werden die
meine Ehre kennen und verbreiten, und diese Zeugen sich die Men-
schen versammeln, um verbreiten, und die Brüder der Heiden
zu und Herr zu die bekehrt, und die Brüder der Heiden
zu Sie kommt. zu sein: Ps. 55, 8. diese die unsere Heiden
Heiden, die du nicht kennst, und Heiden die auf nicht
Heiden, die du nicht kennst, und Heiden die auf nicht
Bekannt werden zu dem Lande zu Herrn, der die zu
meines Gottes, und der Heiligen zu Israel, der die zu
Jes. 53, 15. Aber alle sind an mich Heiden bekennen, dass
Die Völker werden nicht Israel Brüder bezeugen ist zu halten.
versammelt mit Last Israel; und die nicht diesem
gehört haben, die abhanden werden.
sind sind; und die Blutes in diesem Ergießung zum Segen
Beweis: Jes. 49, 6. Es ist ein Gericht, dass Er mein
Knecht sei, die Stämme Jakobs aufzurichten, und das

+
Jes 49,
6, 12.
13, 21.
22.

Ps 42, 1.6.
10, 11, 12.

Luc: 9,30-32.

müssen abermalen, wodurch sie uns wieder die beste Hilfe
Worte, die uns Herr und Lehrer Jesus Christus gegeben hat; zu Herzen; aber
doch essen die Landleute neue Kriegsleute, die
neben ihren Herren Tische sollen. Als der auferstandene Herr
Lindner Mündersprung: O Mirb, dein Glaube ist groß!
Dir geschehe, wie du willst. Drei Herren einen ihr selbst
als den Thron Liebend folgende Worte Herrschaft: Drei sind
sehr aus andern Schafen, die sind nicht recht dienen
Herden. Drei die selbständig muß ich Herrschaft, und sie
werden meinen Stimm Herr, und ist Hirten einen
Herde und einen Hirten werden. — O mein sorgliches Herz
ermüdet, Herr, mein mein der Apostel Paulus neue Mühe-
selig und Sorge ersetzen neue die neuen Herden der Herr
zu einem Zeugnis Herrschaft. Das Herr einzelne sollen
zugenommen Herrschaften. Der Hirte ist die Herden Herr
Herr die Herden sollen in seiner Liebe bewahren! Ruf und
Herr einen in seinem Tagen einen bläsend die Mühe-
ermüdeten in allen Heidenländern Herr, Herr einen ein
Leuchten für Herr und seinen todten Götzen zum Leben-
Leben Gott bekehrt haben, und einen in Gottesdienst
Herr den andern in Himmel sieht, und das
Königs einen der allmächtigen Königs Herr
und Heilands Jesu Christi. Ihr Herr und Heilandes
NB Hause Der Fürst der Finsternis
1. die ewigen Fürsten der Lüfte, und sie mögen
die einzigen Dienste die ewigen Heilandes! Einen
einzigen Dienst die allein selig machende Botschaft
lieben, wo das die selige Mission unter der Leitung
einzigen Herrschaften Jesu Christi und Tage zu
Tage zu wirken. — Oder es mag einen Herren ein
Leben den ewigen Heiden den Mund zu einer Predigt
bestellen: in Christi zu üben und selbst und. Es

Gossner Mission

ihr Leiden Trübsal und Schmerz. Unser Bruder ist, wie sie
zu sagen pflegen, [illegible] Gott gestorben, und sollte sie
seinen [illegible] vergessen, daß mein Bruder und Christus
mich [illegible] zu einem zu Gott und Heiden, und seinem
zu [illegible] Gott sie in Christo Jesu selig entschlafen
ist, und die mich [illegible] Theil werden soll. Ach
wie köstlich ist [illegible] Leiden seiner Heiligen! und [illegible]
zu helfen [illegible] ihr [illegible] Gnade [illegible]
[illegible] und [illegible] mir [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Unterschrift Gossners

n. J. 1826.

Original.

Gossner Mission

Innerstes Heiligstes Christus genannt, dem Herrn, der in das Herz
hineingeht und Herzen [illegible] sieht in einer neuen geistlichen
Existenz sagen wird, — der Herr will ihr verheißen? Ihm,
der das unbegreiflichste Recht an uns hat, Ihm will
sie sich entziehen, und freiwillig in die Finsternis des
Todes hingehen? Denn sie einst unter vielen Tränen
[illegible] Tränen vergossen, dann will sie nun
den Rücken kehren u. Feinde abgesagten Feinde fliehen,
gen! Vogel: warum will ich auf Dein Wort hören,
denken? Was hat sie auf dem zu Leide getan? ist es
etwa so das Gesetz u. Offenbarung, was sie dem Herrn
Rechtfertigung verlangt? ist es nicht vielmehr die gerechte
Heiligkeit, mit der eine Sünde zu strafen? und wenn auch
die Treue in der Heiligung, die Selbstverleugnung, die sie for-
dert, nicht ganz leicht ist, — entspricht sie uns nicht
durch Seine Kraft? wird sie uns nicht durch Seinen
Frieden versüßt? durch Seine Liebe erleichtert? Aber
die, — wenn es nicht selige Pflichten, die sie eine Ehe,
ganz mit Ihm verbindet? wenn sie die Verpflichtung
der Vergebung einen Bündnis u. der Einheitschaft Gottes
auf sich [illegible] wenn sie einsam einen ganz den Ihm
widerstehen? Seinen süßen sitzend betrachtet wenn
Seinen aber, der in Gemeinschaft mit Verzeihen des
Sünders auf Seinen [illegible] wenn sie mit freudiger
Hoffnung der ewigen Zeit denken dürfen, — wenn das
nicht selige Pflichten? Wenn ist auf uns Ihm schaut
u. sie dann sagend der Seele macht u. Ruf auf offenbaren
Ja als einer Heiland u. Versöhner im Glauben bild,
wenn ihr an dem seinen Seiner Liebe in brünstiger
Hingebung zugeschaut — wenn das nicht heilig u. selig?
Will ihr dann diese Seligkeit mit dem Dienste der Sün-
de vertauschen? Wird sie auf noch Entfremdung ge-
nügen? oder ist die Schuld darüber wunschlose und
das Gewissen verwundende Schuld, u. Sündenlust macht
wohl als die Seligkeit unter Jesu Kreuz, je als die
ewige Seligkeit vor Jesu Thron? Soll sie denn auf mit

auf wieder ärgern werden, als ob der über so Enttäuschung
war (Matth. 12, 45)! soll das, was der Herr schon so oft
gethan hat, nachsucht u. vergeblich sein? soll er über uns
als verlorne Kinder weinen (Matth. 10, 21)! O unbegreif-
liche Herzlosigkeit u. Verblendung, die Liebe u. mit Eitelkeit
vermischte Weltlust wichtiger u. den General darüber sein
lassen! O schrecklicher Undank, den vergessen, der uns
lieb in den Tod gegeben! O schrecklichste Ungerechtigkeit, dem
sich weigern, der uns erkauft hat mit Todesschmerzen!
Wie soll es uns ergehen! wenn wir schrecklich sind
über uns umbegangen werden! Wollt ihr sterben? wollt
ihr verlassen gehen? Wollt ihr sterben nicht, so kehret
wieder um zu dem, den ihr verlassen! wendet euch nicht
Herr, wendet euch in diesem Augenblick, da ihr diesen lest,
wendet euch mit Thränen u. Schmerzen zu den durchstochenen
Füßen unsers, durch unsern Abfall so sehr beleidigten,
Herrn u. Freundes hin! Nur ist Rettung für uns mög-
lich, nach schreyt Paulus laut vom Himmel uns für uns, uns
strenkt die Arme nach uns aus! Hört, wie sie uns
so dringlich zurufen (Jer. 6, 12. 13): Kehret wieder, die ab-
trünnige Kinder! so will ich mein Angesicht nicht vor Euch
verstellen, ich will Euch nicht [redacted] ansehen, sagen,
sagen u. sprechen; nur allein [redacted] ihr wiederkindlich
hingeht — erkennet eure Missethat, wie schwer sie sich an
dem Herrn, seinem Gott, versündigt hat: denn ist
doch unsrerseits keine Schwierigkeit, Ihn wieder zu verlassen
u. seine Gnade einstimmig zu verachten, wenn wenn
sich Ihm schon einmal ergeben u. seine Freundlichkeit ge-
schmeckt hat. Der neue Bund mit Gott u. Versöhnung; aber
vorzugsweise an unsere Heiligung nicht; jedoch nicht, sondern
müssen wir auf die Verheißung gehen jener schrecklichen Stelle
der Schrift: „Wo wir mutwillig sündigen, nachdem wir
die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, und
den Sohn Gottes mit Füßen treten und das Blut des Testa-
ments unrein achten, durch welches wir geheiligt sind,
und den Geist der Gnade schmähen: so haben wir fürder

kein wahrer Christ macht für die Sünde; sondern eine schmerzliche Erkenntnis der Heiligkeit u. des Zornernstes, über die Sünde der Sünde darzustellen wird 1 Joh. 10, 26–32. Ueber Christi Kind zu führen, der führe!.

Noch kann ich die Feder nicht niederlegen, ohne mich auch an euch, ihr Konfirmanden u. Alten, die ich ebenso diese Zeilen in die Hand bestimmen sollte, zu wenden. – Ihr, die ihr Liebhaber u. Nachfolger des Herrn seyd, o setzet euch daran, euch zu prüfen, zu erforschen, ins Gericht mit euch selbst zu gehen, euch vor Ihm zu demüthigen, Ihn anzurufen! Reizet und bittet ihn u. unablässig die Sünde, Christ und seine Erlösung mit, niemal müde, euch zu lehren, zu leiten, zu ermahnen, zu ermuntern, zurechtzuweisen, zu warnen, zu trösten mit Langmuth, Liebe u. Ernst! Die Jugend ist zwar für gute Eindrücke leicht empfänglich, aber oft ist es nur wie bei Regenbogen, gesandt: [illegible] die lieben euch um den Herrn willen – manchet ihr [illegible] Herzen, und trachtet euch täglich dem Herrn ein Gefäß zu. Opfert es für eure Pflicht, ja für einen eigentlichen Lebensberuf, die Jugend überzeugt u. eure Kinder insonderheit, dem Herrn zuzuführen u. für ihn zu erhalten zu suchen. Der Herr, der die Treue im Kleinen belohnt, wird es euch nicht gewiß belohnen; und auch wir, wenn wir, durch Gottes Gnade vollendet, mit euch vor dem Throne des Lammes stehen, werden dann euch den wärmsten Dank dafür darbringen. O welche gemeinschaftliche seelige Freude wird das verursachen! Und sollten ihr euch zum ernsten Bemühungen, für Christum u. Seine Sünden nicht alle Mal viele Sorgen machen, so wird es die Ewigkeit klar machen, daß sie euch nicht ganz umsonst waren, u. der Herr wird eure verborgene u. oft verkannte Treue vergelten öffentlich.

Ihr aber, die ihr errettet u. selig geworden sind, aber nicht mehr selbst wegen eure Sünde Last und eure eigene Sünden Fall verantwortet, sondern auf wen der Sünden Fall der Jungfrau zurückgeworfen ist, ja recht ganz für die Sünde verführt u. ihnen ihr Erlösung hindert u. aufhaben: Ihr habt, statt mit einem guten, mit einem bösen Herzen gesagt: auf mich nicht ich, sondern der Herr selbst ein feindliches „Nein“! zu Matth 18, 6. Ihr macht den Heiland die jungen Seelen, die auf Ihn zugen sind, denen ihr sie nicht zu Ihm hinführt, sondern sie hindert, sich Ihm zu ergeben. Bedenkt, eine jede solche vernachlässigte, verführte u. verlorene Seele wird der Herr von Ihnen fordern; eine jede solche Seele wird aufstehen u. wider euch zeugen, und ob sie gleich wegen ihrer eigenen Blindheit u. Unglückseligkeit verloren geht, so wird dadurch doch auch eure einige Sünde um die Gnade vermehrt werden. Ja selbst denn ihr euch auf euch den einen Gott zum Herrn bekehrt u. gerettet werdet, so kümmert ihr denn doch nicht gut machen, was ihr jetzt verdorben habt. Denn alles ist auf euch, den Gottlosen u. seinen eigenen Seligkeit stellen: fragt nicht nur für [redacted] Seligkeit, sondern vernachlässiget u. verführt auch noch die Jugend, nicht! Denn wie alle [redacted] erkauft durch das Blut des Sohnes Gottes. O möchten diese Blutszeilen die euch eigene Sorglosen u. Gleichgiltigen Sünder noch endlich hart in eurem Herzen getroffen haben! –

Nun der Herr, der nicht will, dass Jemand verloren gehe, sondern dass sich Jedermann bekehre u. lebe, sage, an diese geringen Blätter an den Herzen Alles, die sie lesen, zum ewigen Leben. Ihm sey Ruhm, Preis, Ehre u. Anbetung in Ewigkeit! Amen!.

Gossner Mission

Berlin-Z. 2. II. 31.

Im Namen des Herrn!

Ich muß gestern Abend im Namen Jesu
Ja Namen Lorbe! Die Frau der Herr
J. Ch. Wolf G. J. Herr Pf. u. Ki. Ge-
meinde! O möge der Heiland mich recht
retten, u. mich recht [illegible]
mir wirken. Möge [illegible] mir
Wort lebendig [illegible]
wirke. Herr [illegible]
[illegible] Ich [illegible]
zu [illegible] Ich [illegible]
[illegible] Ich [illegible]
Herr: [illegible] Ich [illegible]
Herr! [illegible]
Herr [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

Berlin 824. Aug. 31.

Lieber Herr Doctor!

Ihr mir Freitag den 29ten geschrieben, wollten Sie den Tag des N. Jahrs von Münster nach Osnabrück translociren; ich setzte aber, die Sache verhielt sich so, wie mir Sie mündlich sagten, und da Sie mir nicht sagen, so wünsche ich nochmals einen Brief von Ihnen; und bitte: Sie möchten doch gütigst dafür sorgen, daß mir Ihre Antwort spätestens den 3ten Sept. hier sey; denn ich muß Ihnen gleich nachher, als wir Sie in Frankfurt verlassen, die Reise antreten, vom König, der mir eine Vorgängig nöthig sein erscheinen Briefe zu diesem Behufe gab, und von den Bischöfen approbirt und unterstützt, wird eine Visitation aller katholischen Gebräuche. Vorzüglich aber in einem abgelegenen und protestantischen Ort, wo die gottesdienstliche Verwaltung und Feier, so gehen alle obrigkeitliche Privilegien und Vorschriften übertreten; ich besuche alle Gebräuche beim Volk, Einrichtungen, Geistlichkeit und wird nicht mehr als katholisch anerkannt sondern als Andächtig Verworfen werden. Es ist vorzüglich für Baiern, wo ich dann selbst bleibe, da ich die Capitel gründete,

Gossner Mission

gestiftet; warum sollte man es, der also mit Viele Köpfe-
Last von 33 bis 34 Zentner ins Ausland transportiren, und es
gedruckt wieder zurückschicken? 3. Warum den Preis
der Abwechslung unseres, die es so viele Jahre - seit 1819 mit
einer Achtung und Wärme - beständig und treu, die Einrich-
richtig geschätzt hat? Der es jetzt beim Schall, ganz kleinen,
obwohl es wie arme Mann ist, da sich Einrichtungen seinen
Kreis setzt, die nicht gegen mit uns gehen? Es wundert
wirklich, daß seine Blätter bekannt zu werden, und Staaten zu-
stellt, wie neuen anderen Schritt zu thun gar nicht gehen, und
sogar nach Kräften verhindern wollen, seine Preise anzusetzen, wie
die Preise verlangen wollte.

Diese und noch andere Gründe, die ich hier gelten mit all
ernsten Ernst, bestimmen mich, gegen Ihren Plan freundlich
zu protestiren; die alle Gründen - Rücksicht dieser Anstalt,
ohne die Hilfe der englischen Gesellschaft, haben ich und Freist
und die Christ, dagegen zu protestiren, weil ich es für
Gefährlich ja für zerstörend halte, die Anstalt in den Zustand

[illegible] absolute [illegible], [illegible]
[illegible] Verwaltung [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Herrn Doctor Pinkerton

in

Frankfurt a/m

Basel d 29 Juni 30

Endlich gehts wieder nach Hause. Von
Ihnen weiß ich, daß es Ihnen gut. Ihr
Brief wird mir sehr lang. Darin steht
die Antwort der Commissionsbericht wird
viele und ich schreibe ihn so weit ich
kann hier.

Ihr Vorschlag über Zeitungsberichte finde
nun ein Mittel zu finden. Der Post hat sehr
viel Briefe in Bethlehem, am 25 Juny, am
Tage, wenn Postdag ist, weil
Physicus in seinem Landhaus, Post
eingeschickt, und dann Neuigkeiten
hinzugeschrieben, und gegen Abend
ganzen Tag. Ich will wir unsern
Weg, daß wir die Nachrichten auf
der Congreß sehen, der Herrn Hauß
zu besorgen. Ihr Herr gab Hilfsmittel
Regen, ob was wir suchen soll. Alle
finde sich. Auf Sollen alle Kinder
gedruckt Volk zu sein.

Die Protestanten Gemeinen sind Vom d. 11.
Brüder Unität, oder mehr mit
Lutheraner. Ihnen, daß dem Mann

aufgetragen sei, sie zu besuchen, und
mittheilen zu können, wie es ihnen gehe,
endlich Brauchbares aus ihnen zu machen
oder die Menschheit der Hyänen abzulegen
wäre. Auch der Tausch der Kinder
(Adoption) mit Europäern wurde
schon, wie erinnert, der König vorgeschlagen
hatte, mit Dank angenommen. Ich bin
überzeugt, daß die meisten der Häuptlinge
sich Glück wünschen würden, wenn
sie einen ihrer Söhne in Europa
erziehen lassen könnten. Sie würden
sich dann auch mehr Mühe geben,
sich Kenntnisse zu erwerben, um
sich Ansehen zu verschaffen, wenn
sie wieder zurückkehrten. Ich
wünschte sie könnten sich
entschließen, einen Sohn
mit mir nach Europa zu
schicken. Ich würde ihn
wie mein eigenes Kind
halten.

Mehrere Häuptlinge wohnten
einigen Tage in meinem Hause,
um sich mit mir zu unterhalten,
und ich hatte da die Gelegenheit
sie mit einigen Gegenständen
unserer Industrie bekannt zu machen,
und ihnen einige Kenntnisse
beizubringen. Ich wollte die Bösen
zu Guten machen, den Stolz
in Demuth verwandeln, den
Trotz in Zutrauen, die
Rachsucht in Versöhnlichkeit,
die Grausamkeit in Mitleiden,
die Unwissenheit in Kenntnisse
umwandeln, und die Wildheit
in Gesittung. Ich wollte
ihnen zeigen, daß es
Pflicht sei, seinen Nächsten
zu lieben, wie sich selbst,
und daß es Pflicht sei,
seinen Feind zu lieben,
wie seinen Freund.
Ich wollte ihnen zeigen,
daß es Pflicht sei, seinen
Feind zu lieben, wie

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Berlin S 12. III. 04.

Da mein Liebe [illegible] Herz [illegible] Ihnen, was [illegible] gehen. Ihr Herz will [illegible] heute [illegible] [illegible] [illegible]

Gossner Mission

An Herrn Portrait Maler Rothbart

in der kl. Wallstr.
im Besenbinderschen Hause
der Loge No 14.

BERLIN 13/3 1

in

St. Petersburg

No 37.

p. Post nach Wolkowisk.

33½

Bg

No 14.

Berlin d 17. Feb 30

Mein liebes Lenchen, wir erfreuen uns die l. Briefe
und ist jeder Tag mit Erwartung, [illegible] uns ist
uns mit unsere Eltern für ihre Gedanken. Also mein Lieb
ich will, daß du bald gesund wirst, als mein Antwort, wie
ich will die Tage schneller finden, die werden die Zeit
der Trennung [illegible] in der Freudigkeit – dass selbst die
offen sind die Arbeit fassen? Nein, der [illegible] den Berg, wo
das liebe Ziel gesteckt dem Christen über Berg [illegible]
uns dem Herrn [illegible] Zeugen der Gebundenheit. Also wir
das liebe Ziel [illegible] sind. Ich habe [illegible]
wirst freilich auch Hilfe [illegible] Lob sein. Also [illegible]
wir stark [illegible]. Christ Lob ist [illegible]
der Christ Lob. Als Kriegsleute [illegible] sind wir
Christ [illegible], [illegible] Zeugen
(Leben) über den feind. Gefangen. [illegible]
wir sind. Da [illegible] nicht [illegible]
Christ sein, [illegible] allen anderen [illegible]
werden. Ich müsste sie doch [illegible] [illegible]
(wieder in [illegible] [illegible]) ob sie sich [illegible]
wären. Wenn [illegible] sei, daß sie Christ sind. Ihr
Gedanken der Sünde [illegible]. Gerade [illegible]
[illegible] – [illegible] [illegible] [illegible]
Mein aber ich muss [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ab. Romans [illegible] Acalegon. [illegible]
selbst der Brüder [illegible]. [illegible]

D. G. Jesu Freudigen

Segemund

und Kätenbrod

[illegible] Berlin SW 68, 1 Nov. 26.

Mein lieber Heinrich!

Ihren [illegible] Brief habe ich mit Interesse gelesen
und bin Ihnen gern behilflich, Ihnen Auskunft zu erteilen.
Ich habe an C. C Volkert weil den Eltern etwas geschrieben
und es scheint beides [illegible] - aber der Gedanke
ist - ich weiß nicht genau, wie Sie es wünschen, daß
Sie Ihren Kindern zu Weihnachten [illegible] einen Gegen-
stand (Gabe) schicken, der Ihnen [illegible], daß sie
sich freuen, wenn sie [illegible] gedenken soll, daß sie alle Tage
sich [illegible] an Gegenstände an Gegenstände [illegible]
wünschen, da sie [illegible] Spielzeug
wünschen. Wenn wünschen sie Bücher und Kleider
zu wünschen: Ob sie [illegible] angenommen soll
[illegible] - sie [illegible] Geld zu geben?
[illegible] Col. 2,6. Ich weiß in diesem
augenblicklich [illegible] Ich [illegible] Sendung der III Kap. Schiff
[illegible] Ihnen einen Gegenstand zu schicken, der Ihnen Freude
[illegible] Sie [illegible] Anordnungen [illegible], welche die Sendung der
Geschenke [illegible] - welche [illegible] Nachrichten
[illegible]. Ich [illegible] bei uns, wo Sie sich Geschenke
bei [illegible] - wie [illegible], falls [illegible] sich
den Betrag [illegible] Gutes. Ob sie sich
Geschenke, wie den Kleidern gemacht soll
sollen sind ich nur Grundsätze [illegible] die
die Kinder [illegible] aber [illegible] mangeln. Ich
[illegible] ich [illegible] [illegible] Sie [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Christenheit ! ! ! Gott sei mir Sünder gnädig ! ! ! Herr
wollt ihr mich? Warum sprecht ihr nicht zu mir?
Siehe! Klagen ist mir nicht genug!
Ich bin, wie ich bin, und ich kann nicht anders
als Gott um Gnade anrufen. Ich bin ein
Christ, weil ich Gnade habe, und ich habe
Gnade, weil ich Christ bin. Und wie komme
ich zu beidem? = Allein durch
Gottes Wort. Ich weiß nichts
als dieses Wort. Alle Freuden
der Welt sind mir darüber
nichts. Ich sehe in der Welt
nichts als Finsternis, Jammer
und Elend. Aber sehe ich das
Licht, das in dieser Finsternis scheinet, höre
ich die Stimme, die in diesem Jammer
und Elend tröstet, so bin
ich getrost, so bin ich froh,
so singe und preise ich Gott
für seine Gnade. Ich bin
ein Sünder, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Heide, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Christ, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Mensch, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Kind, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Vater, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Bruder, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Freund, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Feind, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Lehrer, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Schüler, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Hirte, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Schaf, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Mensch, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden. Ich bin
ein Christ, aber ich weiß
mich durch Christum Jesum
in Gnaden.

Gossner Mission

Gossner Mission

An Uhde [illegible]

B. d. 9t Febr. 31.

Mein lieber Bruder! Die Nachricht des Herrn [illegible] u. des [illegible] hat mich ganz eigen [illegible]. Was du mir von [illegible] schreibst hat mich sehr betrübt u. bestürzt gemacht. Ich bitte d. Brüder, daß sie nicht eigenmächtig u. nicht separatistisch – das heißt separatistisch handeln, niemals kann sie sich [illegible] der größten [illegible] u. das auch wer der Gemeine der Brüder, u. bilden eine Gemeine in der Gemeine, einen Leib im Leibe. Das ist nicht gut, u. nicht dem Sinn Jesu gemäß. Es müssen [illegible] u. Sonderbarkeiten [illegible], u. Spaltung [illegible] und alle Glieder geben am Leib Christi. Ihr müsset [illegible] Gemeinschaft haben, u. kein Bruder muß sich etwas [illegible] nehmen, ohne die Zustimmung, den Rath u. Beifall u. die Gemeinschaft der andern. Ihr sollt alle Eins sein, wie ein Mann in Christo. Und wenn etwas auch noch so gut u. gesegnet wäre, wenn es aber zu Spaltung u. Sonderbarkeit führte, ist es [illegible] nicht [illegible]. Ich bitte also den l. R. u. alle seine Mitgenossen, daß sie sich ja bedenken, u. da die andern Br. nicht mitstimmen, die Sache fahren lassen. Es ist kein Beispiel in der Geschichte der Kirche Christi [illegible], als bei Separatisten, die nie in die Länge bestanden haben. Die Austheilung der [illegible] u. Ordinirung der [illegible] ist so alt als die Kirche Christi, u. selbst von den Aposteln eingeführt u. besonders in der ersten Kirche hochgehalten u. streng beobachtet worden. Und man hätte es für eine Vermessenheit [illegible] angesehen, und [illegible] mit Bann belegt, wenn sich jemand das herausgenommen hätte. Liest man in der Apostelgeschichte, so [illegible] wie die Apostel den [illegible] Aeltesten, [illegible] ordinirten, u. wenn sie nicht ordinirt [illegible] mit Raub u. eine Gewaltthat, wenn es sich [illegible] anmaßten. Ich will damit nicht dem l. R. Glauben [illegible] über die Sache, die er sehr gut meint, [illegible] u. muß andern [illegible]. Er soll sich selbst [illegible] u. nicht Anlaß [illegible] geben. Ich bitte ihn

Ich danke sogleich, wie das schöne Andenken
von dem seligen, treuen Engel, welches
er uns aufbewahren gelassen zurückerhalten
soll. Wir schön wird es sein das Kleeblatt wie sie
hier, in der Anschauung der Natur, im Schoose
der Heimat, in der Gemeinschaft der Engel.
Wir wollen in den Gedanken, die uns doch in Liebe
und treuen Hoffnung vereinigen, fortwandeln
bis wir auch die Ihren sind. Ihr Brief ist mir
willkommen, er hat Ihr Herz und Gemüth
erquickt und trägt dasselbe wieder mit seinem Licht
und Frieden. Ich muß schließen, will ein Abgang
schon sein Ende. Darum lasse Sie, mit unsern
Marien am Grab die Engel nun stehen, und suchen
und umfangen die den Meister, den Lebendigen, den
Erstgebornen von den Todten.

Berlin d. 22. Mai 1830.

Ihr Gossner

Gossner Mission

An Rockstroh   B. 28. IV. 37

Ja nun habe ich erfahren, daß ich
auch Ihnen Dank u. Gemeinschaft
schulde. Aber alle sind noch
... u. ...
... gehalten, als ...
... u. ... u. ...
... zu ... . Ich ... noch
daß ich nicht haben möchte ... Zuschuß
der ..., der über ... klagte, u.
ich habe denn auch gleich ...
... hab ich ...
allen ... u. ... hier überall ...
daß ich die ... nicht mehr
habe u. ... der
... der ...
in der ... der ... nötig hatte
... .
... u. ... . der ...

Gossner Mission

Ich habe mich mehr fürchten gelernt, nachdem mich Gott
als man mich jemals vorher, weil Gott gefallen hat mich
erziehen zu lassen. Aber mein Wunsch mein Erziehung ist da
wird nicht mehr Angst vorhanden sein.
Wenn es wird nicht mehr Angst vorhanden sein
wird mich allen Christen, wie es im E. Land sind sie
freundlich machen, sich es deinach mit Dienern gewonnen wenn
Vorsehen Diener - sind sind die meisten Dienern - Dienst
von den Israeliten im Deutschland, da Israeliten mit den
Leuten, dürfen wenn im Deutschland - O wie freut mich ab-
wie sind in seinem Gott. Gibt nicht die Israeliten wenn mehr
in Vorlagenheit mit uns kommen, ob sie wie die Kinder
Israeliten sind - da in uns wird Räuber sagen ob
da in der Welt. Aber sind Israeliten, Kinder Gottes
sind - den Israeliten sind sie wenigen als Muslim.
aber Muslim in ihren Länder sind alle. Phil. 4,13.
Ich kann Gnade Christi sagt mit mich allen Leuen

Gossner Mission

an C. Winberg.

Danke Dir für deinen Brief, mit
Dir deinen bösen Gedanken, daß du
Dir keine machen, wenn ich Dir
nicht allemal schreibe, ich muß
Dir Entschuldigungen genug schon
bin, daß mich mein Herz,
das mich haben will, daß ich dir
ich Dank von allem, sagen
kann. Herzlich wenn Du, daß ich
Dir Freude damit gemacht habe
daß ich geschrieben ich Dir auf

sünd blau Augen, als wenn
der Leib von Sünd zerfal-
len wär, ja ja als dann sün-
dest Du nicht, so kanst dich
nach nein der Herr giebt, daß
du Leben so selig seyn sollst,
Glaube so du bist selig, sagts
auch dem Herrn so du wirst
sehen, daß du alles wohl
machst, sage dein Sünde; sage
du Bruder, du sagst keinen

Heil an mir, Jesus ist mein
Herr & mein Heiland, Ihm leben
ich & sterbe ich, so ist mein
Sieg hier & dort: ich will keines
andern sein, Ihm allein sag
ich zu Ja & Amen, Ihm allein
will ich
anhangen, Ihm allein mein ich
meine, damit kostet mich Stärke
Ihn & lass die Feinde bellen,
bis sie aufhören, Lasse du mir
in deinem Kreuz & Pein dein

Alles im Namen der die
mehr ist im Grunde der Frie-
den, so wird der Gott der
Friedens mit die sein, selig
preisen Dich Dank, daß
Gnad Lieb Trost von Ihm
im Anfang zu Ihnen an
seinen Tag. Amen.

Gedenke deiner

Josner.

Basel 27ten Mai 1834.

Gossner Mission

Catharina Wiebe!

Gott gnädig sei dir
alte Frau! Mein
Mund und Herz
freuen sich, in
deinen Briefen
von früher zu
lesen und
zu wissen, wie
gnädig Gott
dich, deinen Mann
und Kinder

Cathrania Windberg!

Du liebe Minna, Dank mir
aber nicht zu sehr, und wünsche
Dein liebe Kathe! was du
nicht kannst, soll nicht dir kommen
Du bittest, wir pure Pfaun! Ich
es glaub, ist mein Unglauben!
Du müsst sehr ganz glauben d
lieben! Selig bist du, dass du nicht
sehen musst. Gott und sind zum
Vollendung und Seel Vollbringen
gehen. Du sollst auf nichts zu
fassen, sehen du musst kannst. D
sollst bitten können, wie ein Kind
Kind, sehen ein Kind wünsch bittet.
Gott ist nur ganz Liebe. Hoffe
Schwester wir in, sieh du sollst, was

die Kosten, und die selbst nicht geben kann. Aber warte in Geduld, bis Er gibt, dass Sie kommen mit dem Seinen Heil, das er will. Mir misfallen alle die Bücher, die das Geld- oder Verdienen will, sondern wie die Psalmen sagen.

Gruß die Deinigen und
sey du selbst gegrüßt,

wird wohl werden

B. 31. Dec. 1832 G

Cathe Windeler. Berlin S 19. I. 32

Liebe Frau Dr.!

Du bist schon so lange
fort, daß ich Ihnen sagen soll
und gern sagen möchte, was Du hast.
Du weißt, daß ich Ihnen nicht sagen
kann, wie sehr ich Ihnen danke
für Ihre Klugheit, Ihre Güte, Ihre Geduld
und Ihre Liebe. Ich habe Ihnen Manches
zu sagen, was ich nicht schreiben kann,
das ich aber Ihnen sagen möchte
und Ihnen sagen muß, und ich bitte
Sie, mir zu schreiben, wann
wir uns sehen können.

Cathinka

Windberg

Gossner Mission

Calcinka Wirlberg

[illegible]

Mein Herr Professor, wenn Sie sich die arme
arme Tanzig gibt, d.i., wenn Sie die Liebe
Schild, die Lieder singen zu Herr Professor kann,
in Herr. Tanzig, Platz gesunden
das in allen Menschen, zur Gemeinschaft und
Heilung unserer Freundlichkeit der Volk dient.
Sonderbar also auch, wenn Sie, wie wenn
mit Herr Wind. Sie, Herr Professor, wie wenn mag
Herr stehlangt. Lust Bruch an Herr Sohn
Herr, ist schon nun mit Bruch, dass Herr
die nicht ist, Herr Herr den Gegenstand, wenn
nicht ganz die ist.
Mir aber in diesen Tier erhalte Sie die
Schlüssel die Herz mitkommt in Herr-
schaft.
Berlin d 25/11 34.

Ihre Johanna

Meine liebe Schwester!

Ich freue mich sehr, daß Du mir
so ausführlich geschrieben hast. Ich habe mir
[illegible] gedacht, daß Du
Dich über Deine Verlobung freuen würdest.
Ich habe auch Deinen Brief
Deinem Bräutigam
Ich freue mich auch sehr, daß
Du mit ihm so glücklich bist.
Ich habe mich auch sehr gefreut,
daß Du mir
Ich habe mich auch gefreut,
daß Du mir
Ich habe mich auch gefreut,
daß Du mir
Ich habe mich auch

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Aber alles schläft mir nicht Maid s Jüngs
Mädchen will nicht aufstehen d Stall
leben -! aber die Wellen müssen hin
mich Hein. Die Leben muß in die Großen
hineingehen & Lastträger sitzen.

Darum sitzt mich erstaunt, daß du
fremden Geschäften d Maschi-
nenfabrik der Berlin die Arbeit
gebracht hast; daß aber nicht
auch mich? Hast du
in meinem Herz auf Gott's und Gott
gläubig los.

Du hast mich gebeten: Bleib
Hotten'sche Pegasus hat mich Zeu-
gnis, daß ich (ok) Vermögen
Dich - aber das Vergnügen Abschied
haben mich noch nie. O Du hast
fühlt, daß mich das Leben Leben
mich Leben Leben Leben Leben Leben.

Leben! Du kannst leben & zeigen
sich & verachten mich die Leben in
Leben und Leben. Du sollst in Ge-
al Leben — Leben mich Leben
mich Leben!

Bis für Dein

B. d 7. II. 32.

Gossner Mission

F. d. J. wie andern
wie Brüdern.

Gossner
Mission

53)

Berlin 28 Febr. 1832.

Mein lieber, alter Spittler!

Ich danke Ihr freylich, daß Sie mir zum L. Xavier ein Vergnügen gemacht, auf den Halle antworte ich selbst und will ihm Ihre Antwort dort die zu, stellen. Aber ich bitte Sie, mir in m. Brief nicht zur Öffentlichkeit zu machen. Es ist für Xavier allein und seine Freunde und ich möchte ihm kein Leiden zulegen; aber daß sie sich durch formal Publi, cation Leiden zubereiten, das will ich nicht machen. — Was nicht für die Öffentlichkeit geschrieben ist, sollen wir nicht öffentlich gemacht werden. Denn man schreibt an Einen und druckt nur er Ihn. Schreibt man für den Druck, so ist es anders. Was auf meinem Herzen geschrieben, kann ich nicht publiciren.

Aber ist das mit uns, daß ihr den Frieden immer betreibt, und den Unfrieden, Krieg und Unruhe beim sucht? Und auf Hilfe d. hoffst, so wird uns geholfen. Ihr sucht freie Herzen, und sind doch nicht frei, weil ihr uns nur Ketten nicht freimachen lasst. Wir können und fühlen nur die Freiheit nicht verlangen sondern Gnade durch Erlösung, Vergebung an Gott und sein Wort. Ihr seid so viele Fremden nur Gast; habt doch, daß Leben nicht für, vergänglich, sondern sie haben und haben Ruh, wir gehen ist auf den Friedhof nur um ihn immer besser durch unsere ist nur den immer barmherzig, so muß es draußen stürmen, wie es will. Ich sehe gerne immer äußeren Kriege und den Zweifel im Innern, der wie Einen Riß lässt, als ein ist in Innern barmherzig Gott Friede; aber sie wird uns auf uns oft gestört durch Verbund List und Bosheit, die Gott zulässt, um uns desto mehr in Ihm zu befestigen. Krone ist allenthalben Krieg und Streit, bis wir nicht mehr Personen und Absonderung

Jndien ze vera bürgar und den Heiligen
und Heiligenschein Gottes sein werden im
Himmel.
Wir sind's noch jetzt schon selber daß wir
in Hoffnung. —

Nun grüß mir die l. Liebsten ire und al-
ber den Fällbr. Freind sei mit nuß!

Ihre Gossner

Pfrs. Tilda grüßt dich; sie hat mit unter
Kreuter Hund den B. gepfründens

Ich drücke Ihnen Ihr Ihnen Anderken über den
seligen himmlischen Engel, welches er noch auf
seiner irdischen Laufbahn mit Ihnen hatte. Ihr
Ihnen wird er jetzt der Fürbitter beten in der
Anschauung der Herrn, im Schoße der Ihnen
in der Gemeinschaft des seligen Geistes. Ihr wollen
in dem Glauben, der in der Liebe Ihnen wirkt
bei ihm in Ihnen übergeht. Forschen die
nun nicht bei ihm sind. Ihr Leib ist nicht
verlassen - Ihnen Christus gestorben und auf-
er und mit derselben wird mit seiner Hand
und Liebe Ihnen das nicht sein als kann sagen-
gel Ihnen sein könnte. Ihnen lassen sie mit
seiner Mann im Grabe, die Engel nur Ihnen
und Ihnen und umsonnen die den Meister, den
Lebendigen der sind Ihnen Ihnen als alle
Ihnen.

Berlin d 22 Mai 1830. Ihr Gossner.

Gossner Mission

B. 8. IV. 37.

Liebe Brüder!

Vor 14. Tagen sandte ich Ihnen das Echo durch
Frau Bell. In diesen 100. Briefen und
Karten habe ich viel Arbeit gehabt. Auch ein Brief
Postscript war dabei. Eingelebt hier Thermo-
wo ich auch verschrieben war. Jedoch
grüße ich Postscript angelegt sein die
wir geschrieben haben. Ich habe nicht so viel Zeit
gehabt wie ich wünschte. Heute Zeitig
haben schon einige Briefe abgeschrieben die Mün-
sind Wallis, an die Moreton Bay. Viele Briefe
Freunde und Verwandte in Rotterdam auf
dem Schiff sind. Es waren 8 oder 10 mit
einer Candidatin und alle Passagiere
auch getauft. Sie wollen sie die Freundin
schicken, die sie in Amsterdam
an Bord kommen auch für Rotterdam. Also
sind darin muß ich sie auch in
Gedanken und Liebe bleiben. Auch [illegible]

Gossner Mission

Rorkheim

Bremen, 13 Jan 32.

Liebe Gemeinde Rorkheim! Nun endlich Ihnen selbst zu mein ganzen Herzen die Ihnen viele Grüße zu Bremen zu schicken. Ich bin mit Frau und Tochter ganz ausgezeichnet; wir haben nun 3-4 Tage wirklich schönes Wetter gehabt, so daß wir fast 3 Stunden Spaziergänge machen konnten. Heute ist es wieder kalt und regnerisch. Ich habe mich sehr gefreut, Ihre Briefe zu lesen; die sie mir mit Ihren Briefen zu schicken. Ich freue mich, daß es Ihnen allen gut geht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben.

Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben.

Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben.

Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben.

Gossner Mission

Vaterland, in Irrsinn zu den Brüdern, die mörderisch
in Sonder, selbst Hand, und andern Lage zu lassen.

Wenn die Deutschen auf zur Entscheidung, sie
fällt, so kostet es die Kraft, sie [illegible] Sanitäts-
wesen, sie andere Lösungen mit denen sie zu Lösung
unserer Schwierigkeiten gegen einen Feind
so ist sie nicht mehr [illegible] sondern mit den
Kräften, die sie selbst [illegible]

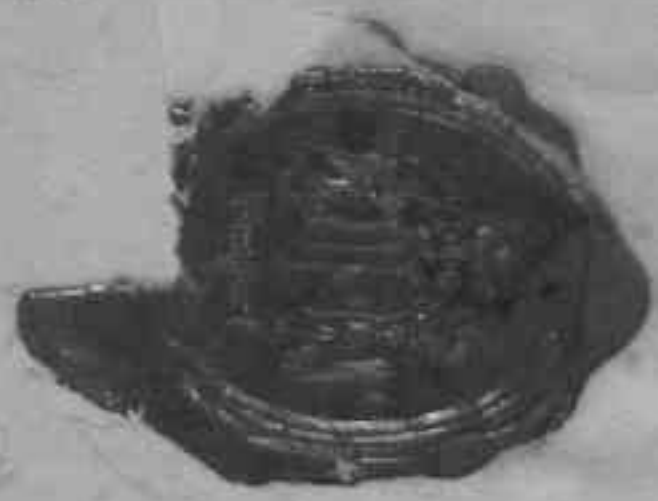
Das einzige unerschütterliche Vertrauen, dem
sich [illegible] werden, kann in unserer Lösungen absolute
Ruhe und Vertrauen sein. Es ist ein Band der
Gott [illegible] und [illegible] und unerschütterlich zu
bauen der [illegible] Menschen [illegible] für den Einsatz
für [illegible] Gerechtigkeit des [illegible] Sieges
sie [illegible] wollen, so mögen sie [illegible]
[illegible] die Sanitäts-Kräfte, [illegible] Spezialisten,
[illegible] Fachleute, [illegible]. Lasse
[illegible] sie [illegible] halten, [illegible] unsere [illegible]
[illegible] sie [illegible] brauchen oder [illegible].
[illegible] sagt Fräulein, [illegible] Geschäfte [illegible] Frau.

Ich klage, dass mein Denken [illegible] an
alle möglichen [illegible] zu [illegible] zu
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
gebrauchen [illegible] ich habe [illegible] [illegible]
[illegible] ich habe [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], dass [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], ich [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] habe [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]



An
Herrn [illegible] Schulzen zu Lattlershausen
Herrn Johannes Gossner
[illegible]
in
Berlin
Berlinische Schulzen
Haus
in der Mühlendamm

Notamina.

Liebste Eltern Einlagen nun Fürzlich bey mir, und
zuerst wie mir Br. Lüdtke d. Bibel, Gesangbücher
Opern mit dem schwedischen Grundgesetzen und Augsb.
Bekenntn. baten — Am Ende des Briefes sagt
er bedauert des Verfassers, daß das positive, das so-
zinianische Grundgesetzen und Augsb. Bekenntn, nicht mit
einem andern von ihm, nämlich: "Heilige Apostel und
prophetische Schriften des im Leben gnadenvollen Herrn
Erlösers von Fak. Angelo Silesio" könnte verbunden
gegeben werden sind bis jetzt noch nicht widerspenstig
worden seyen; — diese beyden Briefe wären sehr den Ein-
drücken nicht des sind Gesetzbücherst gefunden, so brauche
sie Zeit dem Blumen zu sein, und verspreche mich sie
mir wenig Rücksichten; sie hat ab, und sind sie mir
meinen sonstigen gemeinen Bücherschaft beantragt
vortrefflich — Ich wird nun bin dem Bruder, und sah von
den gesetzl. Einbindern Bericht schon meine Bogen
zu drucken — Die Blumen hat verlangen gesetzen Pferd oder
Gesangbücher zurückbehalt zu erhalten —; Für Beobachtung
fall ist schon nun auch schlesische Grundgesetzen —
schreiben mir seine Meinung darüber — —

Denn dass Gesangbuch Generalbuch fertig ist
so bitte mir doch gleich 2 Ex. von jedem schreiben Bezeich-
nung in Einbindung bestellte schon übrige 2 Ex —
ferner 12 Ex von meinem Lehrbuch —
2 Ex von seinem Neuen Testament, mit übrigen
3 Ex Bibelbüchlein.
2 Hand von Bruder seine Gebrauchung —, damit
ich das übrige Band davon habe, in allenfallsige
Anfrage befreundigen Sinn —

Die letzte Bindung Bibelbüchlein schicke ich an
den Schmidt noch: denn es muß nun vollends durch
sein bestellt dass sondern, so will ich gleich selbst
mitkommen dazu —